Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 96

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abschriften der Protocolle und Extracte

von 1848.

Generalia.

No. 6. vol: IV.

96

				Pag.
Die Akt übers ausser Rath	4.	Jan.	ohne Anbringung der Schätzung die Bibliothek	1.
Rechnungen 4ten Quart.	5.	—	Anbar sendet Rechnungen 4ten Quartal 1847	2.
Sitzung	8.	—		5.
Protok	15.	—		8.
Protok	22.	—		11.
Exhibiert Anzeige	28.	—		12.
Benützung Bücher	28.	—		13.
Abschreibung Protocoll	29.	—		14.
Miethe des Stallen	29.	—		15.
Klauer Sitzung	29.	—		—
Protokollen	5.	Febr.		16.
Protok	12.	—	Verkauf	21.
Klauer Protok	12.	—	Verkauf der kleinen Bibliothek	20.
ordentlich Protok	19.	—	Verkauf der kleinen Bibliothek	25.
Ausgeg. Rechn.	2.	März	Rechnungsbücher Quittungen	28.
Sonntl. Protok.	4.	—		—
Klauer Sitzung	11.	—	Fortsetzung pag. 50	29.
Sonntl. Protok.	18.	—		32.
Protok	1.	April		34.
Die Akt übersendet	8.	—	Rechnungen des 4ten Quartal	37.
übersendet Protok.	14.	—	des 1ten Quartal	39.
Ohne Antrag	15.	—	für die Bibliothek siehe pag. 41	39.
ord. Protok	8.	—	Verkauf Bibliothek	40.
Protok	15.	—		42.
Protok	22.	—		43.
Klauer Protok	8.	—		44.
Protok	25.	—		45.
Protok	25.	März		46.
ordentliche Protok.	29.	April		47.
Protokolle	6.	Mai		48.
Klauer Protok	8.	Mai		49.

blasse Schrift

Ordentliche Protokoll		Mai.		58.
16. Medaillen in Aktzeichen	18.	Mai	über die Mitglieder des Samml. Aktenfaszikeln 1847/48.	60.
Ordentliche Sitzung	20	Mai		61.
dito	27	Mai		62
an die Gesamt Collaturen		Mai		63.
Kleiner Versammlung	29.	Mai		64.
Tabellarische Arbeit	31.	—		65.
Ordentliche Protokoll	3.	Juni		66.
Antrag auf Medaillen	5.	—	über den Antrag wegen Aufbewahrung der Akten	67.
Circulation an	6.	—	Prof. Schirmer zu 50 fl. angetragen	
Kleiner Versammlung	8.	—		68.
Protokoll	10.	—		69.
Protokoll.	17.	—		70.
Kleiner Versammlung	19.	Juni		73.
ordentliche Sitzung	24.	—		76.
dito	1.	Juli		77.
Beschluß des Protokolls	3.	—	die Ord. über Circulation des Protokolls der Gesellschaft	78.
Kleine Versammlung	5.	—	die Ab berufung des Herrn Bürgermeisters	79.
Ordentliche Protokoll	8.	—		79.
dito	10.	Juli		83.
Kleiner	15.	—		85.
Ordentliche Sitzung	15.	—	wegen Besetzung des Bürgermeisters	82.
Circulation wegen	20.	—		86.
ordentliche Sitzung	22.	Juli		89.
ordentliche Sitzung	29.	—		91.
dito	5.	Aug.		93.
Kleine Versammlung	9.	Aug.		95.
ordentliche Sitzung	12.	Aug.		
Bericht des Ministeriums wegen des Kleinen Festes	18.	Aug.	d. Ebert. d. Forstmann Verfasser d. Schiller d. Stiftung verein Lorbeer	96.
Protocoll ordentliche	19.	Aug.		98.
Protokolle	26.	Aug.		101.
	2.	Septbr.		103.
	9.	Sept.		105.
	16.	—		107.
Ordentliche	16.	Sept.	Goldene Medaille	

Kleiner Versammlung	16.	Septbr.	Goldene Medaille	109.
dito	21.	—		113.
Ordentliche Sitzung	23.	—		114.
dito	30.	—		117.
Sitzungen d. Ausschusses	6.	Octobr.		120.
Circulation der Protokolle	7.	—	des Ausschusses	121.
Ordentliche Sitzung	7.	—	Protokoll.	122.
Kleiner	9.	—		124.
Ordentliche	14.	—	Protokoll	125.
Ordentliche	21.	—		127.
Ordentliche	28.	—		130.
Medaillen Acten	4.	Novbr.	Protokoll Ehrengold.	131.
Ordentliche Protokoll	4.	—		132.
Michaelis Messe.	6.	Novbr.	über den Kassaclear	134.
Ordentliche Sitzung	11.	Novbr.		137.
dito	18.	Novbr.		141.
Uebersendung des Protokolls	7.	Octob.	zur Durchsicht	Sach Ohnes
Ordentliche Sitzung	25.	Novbr.		140.
Tabellarische	25.	Novbr.	der Schüler	141.
Ordentliche Sitzung	2.	Decbr.		142.
Protokolle über die Reise	19.	Novbr.		144.
Ordentliche Sitzung	9.	Decbr.		145.
dito	16.	Decbr.		148.
dito	23.	Decbr.		150.
dito	30.	—		152.
dito	6.	Januar 1849		153.

Berlin d. 4 Januar 1848. 15

Die Ak. d. K. beschäftigt über die Ein Exemplar verkauft die unterz. Akad.
neue Anlage, für ihre Bibliothek nicht, in Folge der hohen Verfügung
vorhandenen Werke. v. 28 Mai 1844 (No 10,435), vorgebucht
Zeichnungen, deren Preise bei 49 Gegenst.
v. Interesse, für ihre Bibliothek, folgende
Kunstgegenstände ohne vorherige Anfrage
vorhanden sind. Nämlich:

a) Range d. K. Rosengarten, verschiedene
Ansichten Mittheilungen sind Behufs dessen
2 Goldschmiedearbeiten d. 17 Jahrh. Berlinberg.
Müller fol. | Preis 2 Thl 2 Sgr

b) die Gipsabgüsse der Medaillons von
d. M. von Schwanthaler 1 Thl. die Sammlung
Preis 4 1/3 Sgr fol

c) die Photographien der Nürnberger Wohnhäuser
dieser Gebäude mit 24 Ansichten
Nürnberger Kunstverein 6 Thlr.
im Carton

d. Akd. d. Künste
Dr. G. Schadow

Hanser
Secr.

Berlin d. January 1848.

Die Akad. d. K. übersendet ihr
in der Quittung v. [illegible] in den Besitz
und den Mitgliedschaft
der Kunst gelangten Exemplare

Ein Exemplar sind die angebotenen Zeichnungen
Hiesige Akad. [illegible]
für gar zu [illegible] Preise, ganz gehorsamst
anzusetzen.

d. Akad. d. K.

Cst.

Berlin d. 5t Januar 1848

Die Akad. d. Künste übersendet EE beehrt sich die vorgabauf die Liste der abgebauten 4ten rückzug, Akad. Sr sind angegebe Quartals d. v. Jahres eingegangenen 4te Quartals d. J. auszuzahle Gehalt Belohnungen pro 1847. Besoldungen etc. Gehalten Ebelohnungen.

1217 Thlr. 10 Sgr. 6 Pfennige.

Nebst einer allgemeinen Uebersicht und der Bitte zu übersenden, den Betrag derselben gefälligst anzuweisen und die Q. K. gnädigst anweisen zu wollen die Betrage dem Empfänger baar zu verabfolgen:

Der Abd. d. K.

Dr. G. Schadow. Gehe Stampe Secr.

Allgemeines

über die fürs vergangene Jahr zu zahlenden Belohnungen pro anno 1847.

				Rthl.	Sgr.	Pf.
A.	Tit. III.		Zur Anschaffung des Classenzeichens			
		1.	Vom Professor Stamm über ge-			
			liefertes Zeichen Material	2.	13.	—
B.	Tit. VII.		Zur Unterhaltung der Locale			
		1.	Vom Maler Wilh. Meister			
			Ermeldes über Reparaturen	17.	10.	9
		2.	Von demselben Nachtrag	30.	22.	3
		3	Vom Zimmermstr. Barraud über			
			Ausbau etc einer Treppe,	6.	25.	—
		4.	Vom Tischler Mstr. Roder über geleistete			
			Arbeit	22.	25.	—
		5	Vom Maler Stamm über desgl.	69.	28.	4
		6.	Derselbe — Ausstellungs Locale	22.	10.	—
				208.	21.	4

B.	Tit. VII.	7.	Vom Schlosser Mstr. Wengel über gelie-			
			ferte Arbeit	32.	17.	6
		8.	Von der Klempner Mstr. Wilh. Georgi			
		8.a	über Reparaturen des Daches	126	7.	6
		9.	Vom Schlosser Mstr. Fiedler über	34		
			Reparaturen	29.	18.	2
C.	Tit. VIII.	10.	Tischler Meister Hoffentz über geliefertes	83	27.	6
			Zu Kosten zum Bau der Leder.			
		1.	Vom Kastellan Rietz für Aufgelegte			
			Modelle gelder	79.	15	—
		2.	Von der Gas Beleuchtungs Anstalt über			
			Zum gehaltenen Lampe	29.	9	3.
		3.	Vom Kastellan Rietz			
			Vom Kunstmann Beery über ½ Ltr.			
			verk. Oel bezahlt	6.	20.	—
		4.	Tischler Werner vom Kastellan Rietz			
			über 50 Ltr gegr. Lieferung	10.	—	—
		5	Desgl. vom Kastellan desgl	10.	—	
		6	Vom Kastellan Rietz über kleine			
			Auslagen. Glaser Handwerksleute	3.	3.	—
			Werkstatt. 12 Tischlern etc			
D.	Tit. IX.		Zu Kunstsachen und Anschaffungen			
		1.	Vom Kunst und Buchhändler Gropius			
			Buchhandlung über gelieferte Kunstwerke	239.	17.	—
		2.	Vom Hofjuwelier Schenk & Gerhardt			
			über gelieferte Kunstsachen	141.	15.	—
		3	Vom Hofkunsthändler Alex. Dunker			
			über gelieferte Kunstwerke	27.	15.	6
			Vorte.	102.	6	9

8	Titl. IX.		Übertrag	1002	6	9
		4.	Vom Instrumenten Fabr. Dimpfel über gelieferte Büste	6.	17½	6.
		5	Vom Buchbinder Will über gebundene Exemplare	39.	17½	6.
		6	vom Hof Vergolder Polster über einen gelieferten Rahmen	4.	25	—
		7.	vom Glaser Mstr. Fiedler über gelieferte Gläser zu Vorbildern	3.	22½	2
C.	Titl. X.		Ofen Heitzung			
		1.	Vom Kastellan Richtz über 2 Klafter Kienen Block Holz	7½	—	—
J.	Titl. XI		Zu Schreibmaterialien.			
		1.	Vom Prof. Hampe über Papier zu Couverts 100 Exp. à 100 Rl	1.	10	—
		2	Vom Buch Papier Lieferanten Kirchner & Lachne über gelieferte Materialien	16.	13	6
		3.	Vom Buchhändler Brandes & Schuldze über 500 Scheine zu Quittungen zu Immatriculations Gebühren 4to	4	10	
		4	Von demselben, über 500. Scheine für die Schüler der Kunstschule à 300.	1.	10	
G.	Titl. XII		Insgemein			
		1.	Von demselben, über 106 Exemplare über Werke lebender Künstler 2 Sgr. 106 Exp. Obigl. 106 Exemplare Geschäfts Ord 2. 25	5.	5.	
		2.	Von Propp. für Mabellographie	1.	29.	6
		3	Vom Kastellan Hampe zum Einschreiben von Künstlern gelieferte Papiere	1.	20.	—
		4.	Vom Kastellan Richtz über 4 Maasstäbe	2.	20.	—
		5.	Vom demselben, über diverse kleine Ausgaben, über Frankirung, Briefporto etc.	1.	38	3. 3.
				12	17	4 10. 2.

Dr. J. Schadow
Director.

Ch. Hampe
Kast.

Gegenwärtig
Director Schadow
Hist. Dir. Herbig
Prof. Rabe
— Hummel
— Raabe
— Buchhorn
— Jungenhagen
— Dahling
— Begas
Ges. Secr. Rath Goethen
Mus. Dir. Bach
Ges. Ass. Maass
Prof. Teugler

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 6ten Januar
1848.

Das Protokoll der letzten Senats-Versammlung am 11ten December v. J. wurde vorgelesen, so wie eine schriftliche Vorstellung mehrerer ordentlichen Mitglieder der Akademie gegen die Haus-Versammlung am 18ten v. M. gefaßten Beschlüsse über die Verwendung eines Theils der Ersparnisse des Ausstellungs-Einnahmen zum Ankauf von Kunstwerken mit Vorschlägen über eine Verwendung zu Gunsten an die auch ausgezeichneten Kunstwerke. Der Aufsatz wurde von allen der Anwesenden beifällig aufgenommen, die Veranlassung darüber wurde indeß bis zur nächsten Haus-Versammlung vorbehalten.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung vom 4ten December v. J. mit Aufforderung des Etats Projekts vom 4ten October zu fordern Vorschuß über die Kosten des Gypsabgusses für die Bedürfnisse des Modellirsaals nach der Antike für Bildhauer nunmehr baldigst einzusenden.

2.) Lab. N. 31ten December v. J. mit der Anzeige daß das Herrn Ministers Excellenz auf den Antrag des Antrag des Abad. Lehrers Aug. Fischer das Gehalt eines Lehrers verliehen habe.

3.) Der neuernannte Prof. Fischer wurde demgemäß eingeführt, der Director überreichte ihm das obige Verfügung beigefügte Commissions-Patent und dasselbe empfing die Glückwünsche des anwesenden.

4.) Ein Rescript v. 6ten December v. J. daß der General Ordens Commission Auskunft gegeben werden müsse über die verstorbenen Inhaber Königlicher Orden, welche Mitglieder der der Akademie sind, auf die Ordensinsignien zurück zu senden. Letzteres sind

indess wol dem Hinterbliebenen zu überlassen sein.

5.) Sabz d. 13ten d.M. u. J. lässt dem Maler Maass für die Verwaltung des Inspectorats des Atel. für das zweite Semester des laufenden Jahres 100 ℛ bewilligt werden.

6.) Sabz d. 13ten lässt eben demselben für die Besorgung des Descriptionsraumes bei der Akademie für das Jahr 1847 eine Remuneration von 50 ℛ bewilligt werden.

7.) Sabz d. 16ten d.M. lässt die Generaldirektion anzeigen sei, dem Kunstschüler Julius Röder eine Remuneration von 20 ℛ monatlich vom Januar 1848 an zu zahlen, auf ein Jahr.

8.) Sabz d. 21ten d.M., worauf dem Kunstschüler Carl Wilh. Vogel aus Gardelegen eine Unterstützung von 20 ℛ monatlich auf ein Jahr vom Januar 1848 an bewilligt wird.

9.) Sabz d. 21ten d.M. Genehmigung des Ankaufs des Modells: „Canina ricerche sull'Architettura dei tempe christiani" für die Bibliothek der Akademie.

10.) Sabz vom 22ten d.M. Genehmigung, die von der Wittwe Frau Bleskow des Akad. verwalteten Gemälde in das Rot aufzunehmen, dass dieselben zu dem bestimmten Zweck verkauft werden. Wegen des Zahlmodus derselben 1000 ℛ übersteige, sei die allerhöchste Genehmigung nachzusuchen. Der Zahlmodus verbleibt nach wie vor dem hohen Ministerium anzuzeigen ist.

314 ℛ

11.) Beschieden das Gesuch Krumenhagen d. 7ten d.M. wegen die Kosten der Aufbewahrung der Gerbearbeiten am 29ten December, 44 ℛ 15 Sgr. 9 Pf. betragend, welche dieselben zu erstatten sind.

12.) Beschieden das Pensionsgesuch Stud. Pichl Rom d. 6ten December d.J. dass seine Zeichnungen einiger Gruben bereits zur Absendung nach Berlin einem Fuhrmann übergeben sei. Zugleich sendet er die Empfangsbescheinigung über die letzte Rate seiner Pension, dann belang er zu einer Reise nach Paris benutzen will.

13.) Beschieden das Pensionsgesuch des Michael Beerschen Stiftung Albert Goldenstein Rom d. 7ten December wegen desselben am 18ten November in Rom eingetroffen ist. Zugleich übersendet er die Quittung über die noch verbaute zweite Rate seiner Pension aus der Stiftung. Ist dem Curatorium zu übersenden und anzuempfehlen.

14.) Beschieden das Generaldirectorat des Königl. Museum von Olfers vom 15ten d.M. mit Rücksendung eines Exemplares in Silber und eines in Bronze des auf Befehl Sr. Maj. des Königs auf den Kosmos Alexanders von Humboldt geprägten Medaille. Es ist zu danken.

15.) Beschieden das Gesuch Wilhelm Dietrich d. 3ten d.M. nachsuchend seinen ältesten Sohn Wilhelm als Kunstschüler zuzulassen. Derselbe ist zu benachrichtigen, dass zum sich der Kunst zu widmen er seinem Sohne die erforderlichen Mittel gewähren müsse.

16.) Beschieden das Gesuch Fr. J. Rhode vom 8ten d.M. nächst wieder als Kunstschüler eingetreten zu sein weiter zu bilden. Derselbe hat seiner dem Unterricht sehr nachlässig besucht, ist dass abzuweisen.

17.) Beschieden das Gesuch Albert Kretschmer vom 8ten d.M. mit Rücksendung von drei von ihm eingesandten Compositionen, und das Gesuch um Verlängerung der ihm bewilligten Unterstützung von 120 ℛ jährlich.

18.) Es wurde berathen, auf wie lange der Contract mit der städtischen Gas-Association zu stellen sei, indem der Contract sich verhält, wenn er auf einen längeren Termin abgeschlossen wird. Es wurde beschlossen den Contract auf 14 Jahre zu stellen, wodurch ein sehr billiger Preis erreicht wird.

19.) Eingegangen sind:

a) Chapuy l'Allemagne monumental et pitoresque 11ms und 12te Livraison.

b) Derselbe Italie monumental et pitoresque Livraison 3 et 4.

c) Findens Royal Gallery of British art. part 13.

d) Heßner, Denkmale der christlichen Mittelalters 2te Abtheilung 21te Lieferung.

e) Derselbe Prachtwerk 3te Abtheilung 16te Lief.

f) Canina ricerche sull' Architettura dei tempj christiani. (Oben N. 9.)

g. Nagler, Künstler Lexikon, Band XVII. Lief. 6.

h) Stuttgarter Uebersetzungs-Bibliothek:
Römische Dichter No. 40 und 41.
Griechische Dramatiker No. 221—224.

i.) Ein Silberne und eine bronzene Medaille (No. 14.)

Zum Schluß wurden noch einige Journal Correspondenzen aus Rom und Düsseldorf verlesen, über neu entdeckte bezeichnete Kunstwerke etc Auskunft gaben.

Hierauf wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow
Director

gez. E. H. Toelken
Secretair der Akad. etc

Gegenwärtig
Director Schadow
Prof. Dis Herbig
— Rabe
— Buchhorst
— Dahling
Prof. Reg. Rath Toelken
Insp. Sekr. Maaß
Prof. Hummel
— Teich
— Wichmann unwohl
— Begas

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akademie der Künste Berlin den 15ten Januar 1848

Das Protokoll der Sitzung vom 8ten Januar c. wurde verlesen.

Dasselbe kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 5ten d.M. mit Uebersendung einer Immediat Eingabe des Graveurs und Medailleurs Gustav Adolph Langer vom 12ten December v.J. um Unterstützung zu der von ihm beabsichtigten Ausbildung in der Medaillen-Kunst.

Der p. Langer stellte mit Schreiben vom heutigen Datum seine modellirte Bildniß Medaille vor, nebst einem Gutachten seines Lehrers Brüder Stieme vom 5ten Nov. v.J. welches aus der Immediat-Eingabe beigefügt, so wie ein Attest des Directors Schadow über die ihm von der Akademie verliehenen Prämien. Aus den vorgelegten Proben läßt sich nicht mit irgend einer Bestimmtheit auf Befähigung in der höheren Kunst schließen, während er genug gelernt hat, um sich nützlich zu beschäftigen, und in anderem Kunstgebiete schon praktisch ist, auch hat er schon die 24te Jahr zurückgelegt. Bei der Akademie hat der Langer die Modellir Klasse nicht besucht.

2.) Schreiben des Prof. Wichmann vom 14ten d.M. mit Uebersendung der Liste der für die Klasse der Modellir und der Antike verliehenen Gypsabgüsse. Es sind namentlich die Preise zu er-

halten für einen ausgezeichneten Schüler zu verwenden.

2.) Dabei vom 6ten d.M. daß dem Prof. Johann Wolff die beantragte Remuneration von 50 rt bewilligt worden sei. Voll desselben angezeigt werden.

3.) Dabei v. 11ten d.M. daß der König Majestät die erforderlichen Anlagen für die Herrichtung der Arbeiten des Archivsaals im Museum zum Betrage von 300 rt zu genehmigen geruhet haben. Inzwischen sei bei Gegenständen, welche einer Verwendung der Anlagen bedingen, vor deren Verwendung zu berichten.

4.) Dieselbe vom 10ten d.M. mit Uebersendung einer Immediat Eingabe des Graveurs und Medailleurs Gustav Adolph Langer vom 12ten December v.J. um Unterstützung zu der von ihm beabsichtigten Ausbildung in der Medaillen-Kunst.

Der p. Langer stellte mit Schreiben vom heutigen Datum seine modellirte Bildniß Medaille vor, nebst einem Gutachten seines Lehrers Brüder Stieme vom 5ten Nov. v.J. welches aus der Immediat-Eingabe beigefügt, so wie ein Attest des Directors Schadow über die ihm von der Akademie verliehenen Prämien. Aus den vorgelegten Proben läßt sich nicht mit irgend einer Bestimmtheit auf Befähigung in der höheren Kunst schließen, während er genug gelernt hat, um sich nützlich zu beschäftigen, und in anderem Kunstgebiete schon praktisch ist, auch hat er schon die 24te Jahr zurückgelegt. Bei der Akademie hat der Langer die Modellir Klasse nicht besucht.

3.) Schreiben des Prof. Wichmann vom 14ten d.M. mit Uebersendung der Liste der für die Klasse der Modellir und der Antike verliehenen Gypsabgüsse. Es sind namentlich die Preise zu er-

mittels und welche dieser Abgüsse sie zu haben wünschen.

6.) Dieselben hat Maler Bönisch vom 7ten d.M. ein Gesuch eingereicht gegen die vorläufigen Beschlüsse über die Verwendung der Ueberschüsse der Ausstellungs-Einnahmen, ist wie die früheren Eingaben welche von Bönisch mit unterzeichnet war, für die Berathung der nächsten Plenar-Versammlung vorgelegen.

7.) Dieselben hat Portraitmaler und akad. Künstler Westermann vom 14ten d.M. mit der Bitte um eine monatliche Unterstützung, ist abzulehnen. Derselbe ist unterm 22ten Februar 1823 zum akad. Künstler ernannt, jetzt 75 Jahre alt.

8.) Prof. Rabe reicht seine Gutachten über den von dem Prof. Cav. Nicolo Matas in Florenz eingesandten Projekt für die Façade des Doms zu Florenz Sta. Maria del Fiore.

9.) Eingegangen ist:
a, Ausgeführte Gebäude von F.v. Gärtner. 3te Lief.
b.) Das unter No. 1 verzeichnete Exemplar des 1ten Heftes des Atlas, Danzig und seine Bauwerke.

10.) Prof. Ulrichs ist zu ersuchen, das Akademie-Exemplar seines Gelegenheits-Gedichts: „die Asyle des alten Hellenen" hierher zu senden.

Hiermit wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow
Director.

gez. C.H. Foelkers
Protok.

NB Auf Anlaß des erst gegen das Ende der Sitzung eingelaufenen Prof. Tieck wurde nachträglich beschlossen, die unter N. 4. verzeichnete Angelegenheit des C. Langer für die nächste Plenarsitzung auf einmal zur Berathung zu bringen, wenn die Bildhauer vollzählig gegenwärtig sind.

C.H. Foelkers

Gegenwärtig:
Director Schadow,
Vice-Director Eberbig
Prof. Rabe.
" Kolbe.
" Dähling.
" Rungenhagen.
Prof. Agric. Meadt
Prof. R. Ruhl & Foelkers
Mus. Dir. Bach
Prof. Hummel
" Rauch

Ordentliche Sitzung der Senats d. Akad. der Künste Berlin d. 22ten Januar 1848.

Das Protokoll der Sitzung am 13ten Januar wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine Hohe Verfügung vom 17ten d.M. u. J. betreffend den Wunsch Sr. Königl. Majestät Allergnädigst Kabinetsordre vom 19ten d.M. u. J. dem alten Künstler Maler Hoppe eine Gnaden-Unterstützung von 30 Thalern zu bewilligen geruht haben.

2.) Ein Schreiben des Kunstgenossen Franz Stöhning, Berlin den 22ten d.M. um Unterstützung bittend für die Mutter des Lithographen Beck hierselbst mit 8 unerzogenen Kindern und in äußerster Noth. Ist an den vorgeschlagenen ältesten Künstlerverein abzugeben.

3.) Schreiben des ordentl. Mitgliedes der Akad. Kupferstecher Casper hierselbst vom 22ten d.M. mit Anerbietung des Marchese Grimani Raphaels Fresken in der Villa Magliana Foligno betreffend. Ist zurückzusenden.

4.) Schreiben des Grubenbesitzer Glinde vom 21ten d.M. bittet um Unterstützung zum Ankauf von Zeichnungen. Ist zu bewilligen abgelehnt worden.

5.) In Betreff des Angelegenheit des Genossen C. Langer, welche in der letzten Sitzung nicht definitiv entschieden wurde, beschließt der Senat denselben zur Modellirung einer Statue aufzufordern. Der Langer macht Bemerkungen.

6.) Eingegangen sind:
a) C. Heideloff, die Ornamente des Mittelalters 18ter Heft oder III Bandes 6ter Heft.
b) Unterhaltungs-Bibliothek Griechische Geschichte Bändchen 225–226.
c) L. Runge, Beiträge zur Baukunst des Backsteinbaues Atlas 5te Lieferung.

Geschenk des Verfassers, dem zu danken ist.

d, Vade-Mecum du peintre ou recueil des costumes de Moyen-âge. Gand. 2 Bände mit sehr vielen Zeichnungen. Folio 27 Sgr. 4 Pf. soll angekauft werden.

e, Lehrb. das oben unter No 3 verzeichnete Werk: Gruner, Raphael fresken in der Villa Magliana Folio 4 Thl. quer folio

Hierauf wurde geschlossen

gez. Dr. G. Schadow
Director

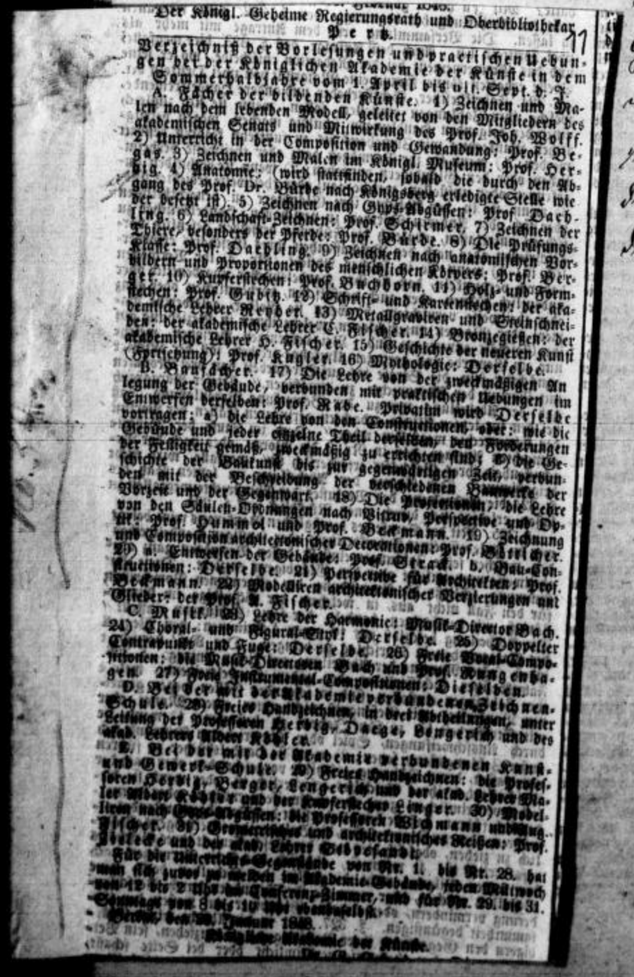
gez. E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 28ten Januar 1848.
Die Akad. d. K. übersendet das Lectionen-Verzeichniß für das bevorstehende Sommersemester zu hochgeneigter Genehmigung.

Ew. Exc. beehrt sich die unterz. Akad. das angeheftete Verzeichniß der Vorlesungen und praktischen Uebungen welche im bevorstehenden Sommerhalbjahr in allen Lehrabtheilungen; der Akad. der allgem. Kunstwissenschaft, und der Kunst- und Gewerbeschule stattfinden werden, zu gnädigster Einsicht und hoher Genehmigung zu übersenden, mit der gehorsamsten Bitte: die Publication desselben hochgeneigtest genehmigen und dem Akademie wieder zu kommen lassen zu wollen.

Königl. Akad. d. Künste
gez. Dr. G. Schadow
Director

gez. Hampe
Prof.



Der Königl. Geheime Regierungsrath und Oberbibliothekar Pertz.

Verzeichniß der Vorlesungen und praktischen Uebungen der der Königlichen Akademie der Künste in dem Sommerhalbjahre vom 1. April bis ult. Sept. d. J.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Malen nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats und Mitwirkung des Prof. Joh. Wolff. 2) Unterricht in der Composition und Gewandung: Prof. Begas. 3) Zeichnen und Malen im Königl. Museum: Prof. Hensig. 4) Anatomie: (wird stattfinden, sobald die durch den Abgang des Prof. Dr. Bärde nach Königsberg erledigte Stelle wieder besetzt ist). 5) Zeichnen nach Gyps-Abgüssen: Prof. Dachsling. 6) Landschaft-Zeichnen: Prof. Schirmer. 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde: Prof. Bärde. 8) Die Prüfungsklasse: Prof. Dachsling. 9) Zeichnen nach anatomischen Vorbildern und Proportionen des menschlichen Körpers: Prof. Berger. 10) Kupferstechen: Prof. Buchhorn. 11) Holz- und Formenschneiden: Prof. Gubitz. 12) Schrift- und Karrenstechen: der akademische Lehrer Reudert. 13) Metallgravüren und Steinschneiden: der akademische Lehrer C. Fischer. 14) Bronzegießen: der akademische Lehrer H. Fischer. 15) Geschichte der neueren Kunst (Fortsetzung): Prof. Kugler. 16) Mythologie: Derselbe.

B. Baufächer. 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben: Prof. Rabe. Privatim wird Derselbe vortragen: a) die Lehre von den Constructionen, oder: wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben, der Bedürfnisse gemäß, zweckmäßig zu errichten sind; b) die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der vorzüglichen Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart. 18) Die Proportionen, die Lehre von den Säulen-Ordnungen nach Vitruv, Perspective und Dynamik: Prof. Hummel und Prof. Bellermann. 19) Zeichnung und Composition architectonischer Decorationen: Prof. Bötticher. 20) a. Entwerfen der Gebäude: Prof. Strack. b. Bau-Conventionen: Derselbe. 21) Perspective für Architekten: Prof. Bellermann. 22) Modelliren architectonischer Verzierungen und Glieder: der prof. A. Fischer.

C. Musik. 23) Lehre der Harmonie: Musik-Director Buch. 24) Choral- und Figural-Gesang: Derselbe. 25) Contrapunkt und Fuge: Derselbe. 26) Doppelter Contrapunkt, die Musik-Directoren Buch und Prof. Wenzel. 27) Vocal-Compositionen. 28) Instrumental-Compositionen: Dieselben.

D. Verbunden mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerk-Schule. 29) Freies Handzeichnen, in drei Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Hensig, Daege, Bengert und des akad. Lehrers Andor Kohlen.

E. Verbunden mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerk-Schule. 29) Freies Handzeichnen: die Professoren Hensig, Bengert, Bengert und der akad. Lehrer Andor Kohlen und der Kupferstecher Langer. 30) Modelliren nach Gyps-Abgüssen: die Professoren Wichmann und Fischer. 31) Ornamentiren und architectonisches Reißen: Professoren Stracke und der akad. Lehrer Gabrysand.

Für die unentgeltlichen Gegenstände von Nr. 1. bis Nr. 28. hat man sich zuvor persönlich im Akademie-Gebäude, jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr im Conferenz-Zimmer, und für Nr. 29. bis 31. Sonntags von 8 bis 10 Uhr Vormittags zu entscheiden.

Berlin, den 20. Januar 1848.

Königl. Akademie der Künste.

Berlin den 28t Januar 1848.
Die Akad. der Künste bittet um die gnehmigende Kenntnißnahme des vorstehenden Verzeichnisses der Vorlesungen und praktischen Uebungen in der Kunst- und Gewerbeschule ergebenst.

Ew. Excellenz erlaubt sich die gehorsamst unterzeichnete Akad. die Bitte vorzutragen, den Lehrern und Assistenten welche in dem nun bald abgelaufenen Winterhalbjahre 1847/48 den Unterricht in den Abtheilungen der höheren Kunst- und Gewerbeschule leiteten, dafür die gnehmigende Kenntnißnahme gnädigst genehmigen zu wollen und das General-Kasse gnädigst anweisen zu wollen, dieselbe zu zahlen und zwar:

a, an den Lehrer Herbig mit — 50 Sgr
b, — — — Hampe mit . 50.
c, — — Langerich — . 50.
d, an den akad. Lehrer Maler Alb. Köhler — 50.

Zusammen mit 200 Sgr

Insbesondere für die Assistenz bei diesem Unterricht in zwei Abtheilungen

e, dem Kupferstecher Langer mit . 40 Sgr
in seiner Abtheilung
f, dem akad. Lehrer Maler Alb. Köhler — 20.
g, dem Lehrer Theod. Neu — . 20.
h, dem Assistenten Maler Domschke — 20.
i, dem Lehrer Herm. v. Eberty — . 20
k, dem Lehrer August Losch — 20

Zusammen 140 Sgr

in Allem mit:
dreihundert und vierzig Thaler.

Michael Gerstäcker aus Bakel

Königl. Akad. der Künste
gez. Dr. G. Schadow
Director

Hampe
Prof.

14)

Berlin den 29. Januar 1848.

Die Akad. der Künste beantragt die Aufstellung des selbständigen Beitrages von Thlrn. bis Michaelis d. J. für die Besoldung ihres Bestellers Riedel

Se. Exc. ersucht sich die verehrl. Akad. gefälligst zu äußern, ob Ihrerseits der Beitrag des Militairs für die interimistische Besoldung ihres Bestellers Riedel, auf für das Personal Verwaltungs Comptoir der Akademie bis Michaelis d. J. mit 85 ℔ Weizen und 7 ℔ 18 ⅓ Sgr. für Hafer, täglich Lohn Mühlgeld etc. zusammen mit

92 ℔ 18 ⅓ Sgr.

gutachtlich genehmigen und die Zahlung dieser Summe, anweisen lassen zu wollen.

K. Akad. d. Künste

gez. Dr. G. Schadow
Director

Hampe
Secretair.

Berlin den 29. Januar 1848

Die Akad. d. Künste übersendet
in d. Sitzungen d. Monats
die im 4. Quartal d. J. geführten

Protokolle

1 bis 9.

Se. Exc. beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Akademie, für ~~angeordnet~~ die im 4. Quartal d. J. in ihren Sitzungen geführten ~~geführten~~ Protokolle, ~~die angeordnete~~ gefälligst einsichtlich, ganz ergebenst zu übersenden.

Königl. Akad. d. Künste

gez. Dr. G. Schadow
Director

Hampe
Secretair.

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Vice Dirct. Herbig
Prof. Rabe
— Begas
— Bachelin
Prof. Ang. Prof. Taelner
Prof. Imengenhagen
Musik. d. Bach
Prof. Buchhorn
— Hummel
— Tieck
— Rauch
— Joh. Wolff
— Kiss
Hr. Edm. Rabe
— Henning
— Boenisch
— Schrader
— Wredow

Verhandelt in der Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste

Berlin den 29ten Januar 1848.

1. Verlesung des Protokolls der Sitzung am 18ten Decbr. v. J., zu welchem eine nachträgliche Bemerkung hinzugefügt und dann Genehmigung ertheilt wurde.

2) Verlesung des in jener Sitzung angenommenen Gutachtens: Grundsätze über die künftige Verwendung des ersten Ueberschusses des Ausstellungs-Gewinnes.

3) Verlesung des Eingangs des Mitgliedes; Boenisch, Magnus, Lüderitz, Meyerheim und Drake vom 27ten December 1847 über

Prof. Drake
— Daege
— Magnus
Hr. Gärtner
Prof. Lüderitz
— Fischer
— Henzel
Hr. Steinbrück
— Pistorius
— Hopfgarten
— Meyerheim
Prof. Mandel
— v. Klöber
Baurath Knoblauch
Prof. Ziegler entschuldigt

33 Mitglieder.

gest. d. Tolken

15. 13

die Ausgangsabstimmung des zweiten Theils des Ausstellungs-Gewinnes zu Ankäufen von Kunstwerken zu verwenden, welche vorgeschlagen wird, auf jenen Ueberschüssen Fonds zu bilden für die ausgezeichnetsten Werke jeder Kunstgattung. Der erste Theil jener Gutachtens, die Verwendung eines Theils des Ueberschusses zu Unterstützungszwecken betr. 1-6 wurde sämmtlich nicht angefochten, über den zweiten einen Vorschlag beim weiteren genaueren Erwägungen räumschaubarth.

4) Herr Boenisch machte darauf die von ihm unterm 7. Januar an den Senat gerichtete Eingabe, über die Ausgangsabstimmung d. Vorschläge der Commission nach einmal und einmal einer Fassung zu unterwerfen.

5) Demselben gesetzte Mitglied machte sodann einen ausführlichen schriftlichen Vorschlag zu weiterer Unterstützung und Verfassung des vorhandenen Fonds gegen den Theil des Gutachtens, der den Ankauf von Kunstwerken und Ueberschüssen betrifft, der den Ausstellungs-Gewinn betreffe sowohl auf Kosten- als auf Billigkeits-Gründen.

Es wurde nach längerer Debatte darauf erkannt, daß uns vorgenannten Bestimmungen des Gutachtens, Verschiedene bezüglende Versammlungen nur gültig sein, wenn zuvor die ordentlichen Mitglieder anwesend gewesen sein, wenn nämlich der Gegenstand der Berathung den Mitgliedern bei der Einladung zu der Sitzung schriftlich angezeigt worden. Da nun in der Sitzung am 18ten December 37 Mitglieder anwesend waren, die Zahl der

Kassenrevisor kann selbst und gegen in Bezug auf den ganzen Antrag des Vice-Direktors Prof. Herbig

in Berlin anwesenden über 60 betragt, so seien die Kassenbücher der letzten Versammlung nicht als definitiv anzusehen, sondern es ergebe sich die Notwendigkeit einer Revision.

Im ganzen wurde beschlossen, daß außer den bereits gemachten Vorschlägen noch andere vorgelegt und zur Berathung gebracht werden können, wozu der Secretair die Mitglieder noch besonders aufforderte damit der Antrag diesen wichtigen Gegenstand von allen Seiten möglichst erörtere.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen

pp. Dr. G. Schadow, Director
E. H. Toelken, Actuarius d. Akad.

Gegenwärtig
Direct. Dr. Schadow
Vice Dirct. Herbig
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Hegas
— Kolbe
— Dahling
— Hummel
— Tieck
— Wichmann
— Rungenhagen
Musikdirect Bach
Prof. agr. Mauss
Prof. Krause entschuldigt
Geh. Reg. Rath Toelken das Protocoll unterschrieben.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste
Berlin den 5ten Febr 1848.

Das Protokoll der Sitzung v. 22ten v. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1.) eine Verfügung vom 20ten v. M. die Akademie wird wiederholt aufmerksam, einen Specialetat der Kosten, welche die Anschaffung des erforderlichen Gypsabgusses für die Modellir-Klasse, und des Antiken-Saals für Bildhauer, in Anspruch nehmen, zu verfassen. Prof. Wichmann wird diesjährigen Gypsabgüsse bezeichnen, die für zu bekommen sind. Die Abformungen müßten gelegentlich nach Paris verschrieben werden.

2.) Sub N. 25ten v. M. auf Antrag der Akad. v. 9ten Decbr v. J. haben Se. Maj. der König durch Allerhöchste Ordre v. 10ten Januar dem Kunstschüler Wilh. Graupenstein eine Unterstützung von 100 ℛ für das laufende Jahr vom 1ten Januar bis ult. December, gnädigst zu bewilligen geruht.

3.) Sub N. vom 26ten v. M. mit beigefügten Proben des Glasmalers Heinr. Müller vom 10ten v. M. aus, wie er abermals um eine Unterstützung bittet, und dadurch in den Stand gesetzt werde, die Glasmalerei auf einer höheren Stufe zu betreiben. Was der p. Müller als Künstler ist bekannt und sind von ihm in seinem Alter keine besonderen Fortschritte zu erwarten. Das Curatorium und Herr Jordan haben über die ganze der Glasmalerei sich, und kann die Akad. sich daher nicht veranlaßt finden, solche zu befürworten. Was endlich das Kunstliche seines Faches betrifft, so ist dies eine Aufgabe für Fabriken, solche zu lösen.

4.) Sub N. v. 28ten v. M. daß die General-Kasse angewiesen sei, die unterm 5ten Januar eingereichten Liquidationen über verschiedene Bedürfnisse und Anschaffung von Utensilien im laufenden Etatsjahre v. J. im Betrage von 1218 ℛ 28 Sgr. an die Liquidanten zu zahlen.

5.) Sub N. vom 29ten v. M. die General-Kasse ist angewiesen, dem Prof. Rungenhagen die verauslagten Kosten der am 29ten December v. J. stattgefundenen Aufführung musikalischer Probearbeiten von Klauer der musikal. Section der Königl. Akad. d. K. im Betrage von 44 ℛ 15 Sgr 9 Pf. zu erstatten.

6.) Sub N. vom 29ten v. M. Auf Antrag der Akademie vom 10ten Januar übersendet das hohe Ministerium einen Plafond der Königl. Porzellan-Manufaktur vom 1ten

Februar auf Portonia & Cie in Rom über 167 Stadi 60 Bajocchi als fünfte und letzte Rate des Reisestipendiums für den Pensionär Landschafter Pichl in Rom.

7.) Dekret v. 31ten M. Anzeige dass der Dr. Brüstle zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Facultät zu Königsberg ernannt sei, und demselb. habe die Akad. den Dr Brüstle zu Ostern diesen Jahres aus seiner Stellung als Lehrer der Anatomie zu entlassen.

8.) Dekret vom 31ten M. mit Immediat-Eingabe von dem Genre-Maler Professor Ferdinand Schellhas vom 10ten Januar d.J. mit beigefügter Medaille. Derselbe bittet um eine Unterstützung um sich noch mehr in der Kunst vervollkommnen zu können, weil er jetzt in seiner gedrückten Lage aus der Provinz die Akademie besuchen kann. Der Schellhas hat sich noch nicht eine Examen unterworfen, und die beigefügte Medaille ist zu geringfügig und unbedeutend, als dass daraus ein Talent zu prognostiziren oder zu erkennen wäre.

9.) Dekret der Königl. Akad. der Wissenschaften vom 25ten M. Ersucht gefälligst das nebenan Zimmer zur Benutzung während der diesjährigen grossen Kunstausstellung.

10.) Dekret des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen vom 25ten M. Die Akad. wird abermals aufgefordert das abhanden gekommene Bild „Landschaft in klassischer Gegend" farbig zu schaffen oder den Preis dafür mit 39 rtl 20 sgr einzusenden. In das Bild nicht aufgefunden ist, soll der Preis übersandt werden.

11.) Dekret des Dr. Brüstle vom 4ten d.M. Zeigt an: dass er zum Professor extraordinarius an die Universität zu Königsberg ernannt sei, und sich zum nächsten April d.J. dorthin begeben werde, Gesuch

15

Inhalt derselben für die freundliche Anerkennung seiner Leistungen; während seiner Lehramtes bei der Akademie.

12.) Dekret des Malers Steffeck vom 5ten d.M. derselbe bittet um ein Lokal im Akademie-Gebäude zur Beendigung seines angefangenen grossen Bildes. Es ist wegen Mangel an Raum abzulehnen.

13.) Dekret des Rudolph Jettnig, Schüler des Prof. Gubitz, vom 27ten M. derselbe zeigt an, dass sie ihm vom Comité, zu weiterer Unterstützung monatlich 4 rtl mit dem 1ten Febr. d.J. aufhört; bittet also zugleich, um Verlängerung dieser Unterstützung. Da der Jettnig durch vorgelegte Proben seinen Fleiss und Talent bewiesen, und auch Veranlassung seine sehr dürftige Lage, soll auf 4 rtl monatlich auf noch ein Jahr verlängert werden.

14.) Dekret des Ernst Neumann, Schönfärber vom 22ten M. mit einer von ihm gefertigten Zeichnung. Die Zeichnung eignet sich nicht um der Akad. aufbewahrt zu werden, und ist diese Sache an den Verfertiger in gehöriger Weise zurück zu senden.

15.) Dekret des Prof. Ulrichs, Greifswald vom 29ten M. derselbe sendet die von ihm verfasste und nebenan Schrift über die Azalis des Lysikleus. Es ist zu danken

16.) Dekret vom Architekten E.W. Holz vom 2ten d.M. derselbe überreicht der Akademie die 2te und 3te Lieferung seines Landbuchwerk. Es ist zu danken.

17.) Dekret des Historienmaler A.F. Thiemicke vom 4ten d.M. derselbe bittet um Aufnahme zur Kunst-Ausstellung einer von ihm gefertigten Regulateure und ein Vorhandenes Uhrgestell zu. Es ist ablehnend zu beantworten.

18.) Dekret des Malers Albert Henne vom 5ten d.M. mit einigen gezeichneten Architekturen und gezeichneten

Lanzoschiemann wird auf eine in Oel gemalte Copie
eines Van Dyk, nebst Zeugniß von Jos. Joseph
Führich in Wien im Juni 1845. Der C. Seyane ist aus
Elbing gebürtig 25 Jahre alt, ist unbemittelt und
kann seine Studien zur Ausbildung in der
höheren Kunst nicht auf Kosten folgen, er sucht
daher eine Unterstützung beim hohen Ministerium nach,
und bittet: wenn ein Gutachten verlangt werden
sollte, ihm ein gutes Zeugniß zu geben.

Ist abzusenden.

19.) Aufforderung, von H. G. Hase, Oberbürgermeister
und Stadt-Syndikus in Weimer, zur Begründung
eines Schiller-Museums, Album-Blätter zu
zeichnen und einzusenden: ad Acta.

20.) Die Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung legt ein
Prospectus zur Subscription vor, auf ein Werk
"Ausstellungen auf der Evangelien" mit 40 Original-
Zeichnungen von Fried. Overbeck, gestochen von
Bartocci, Keller, Steifensand u. mehreren Andern.

21.) Zu Gehalt des Gymnasial Lehrer Langer wurde in letzter
Sitzung beschlossen, daß demselben einen Act modelliren
solle, dieß ist geschehen und von den Sachverständigen
Mitgliedern des Senats so befunden worden, daß
eine Unterstützung einen guten Erfolg erwarten
lasse.

22.) Eingegangen sind:

a.) Roberts Sketches in Egypt et Nubien
IX—X. Livr.

b.) Holz, Landbaukunst 2te u. 3te Lief. (Geschenk)

c.) Ulrichs, Die Axsis der Basiliken.

d.) Rossini, Abbildungen alles Königl. Baues in
19 fol. Blättern, für ihre Bibliothek angekauft.
(Zahl 6 ℛ)

Hiermit wurde geschlossen

gez. Dr. G. Schadow
Director

J. H. Maas
Sekretair
der Akademie.

Gegenwärtig
Vice-Director Herbig
Prof. Raabe
— Buchhorn
— Wichmann
— Dachling
— Kolbe
Mus. D. Bach
Prof. Steger
— Hungerhagen
— Hummel
— Rauch
— Hugler
— Tieck
Der Sekretair ist anwesend

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin, 12ten Februar
1846.

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung
vom 6ten d. M.

Demnächst kam zum Vortrage:

1.) ein hohes Rescript vom 8ten d. M. genehmigend, daß dem Modell Stamps für dessen außerordentliche Dienstleistungen bei der Bibliothek für die Jahre 1846—1847 eine Remuneration von 20 ℛ angewiesen werden soll.

2.) Schr. vom 4ten d. M. daß dem Prof. Stamps für die Verwaltung der Bibliothek der Akademie während des Jahres 1847 eine Remuneration von 30 ℛ angewiesen werden soll;

3.) Schr. vom 4ten d. M. daß der General-Direktion angewiesen sei, für den Kosten der Kunstausstellung einen Credit von 3000 ℛ als Vorschuß zu eröffnen und die Raten von 500 ℛ auf Antrag zu zahlen.

4.) Schr. vom 4ten d. M. daß den Mitgliedern der musikal. Sektion für die Aufsicht bei den Sonntagsfeiern, und zwar Prof. Hungerhagen 60 ℛ, Mus. Dirct. Bach 30 ℛ zu zahlen seien.

5.) Schr. vom 7ten d. M. Genehmigung des eingereichten Locations-Verzeichnisses für das Personal 1848, welches zu publiciren ist.

6.) Schr. vom 8ten d. M. mit Rücksendung des eingereichten Protokolls der vorigen Senats-Sitzung, wozu nichts bemerkt wird.

7.) Schr. vom 8ten d. M. mit Ankündigung einer Immediat-Eingabe des Historienmalers Bekmann vom 20ten December, zum Ankaufe einer Leinwand für das Akademie-Gebäude zu einem

Atelier für Lichtbilder. Ist abzulehnen wegen
gänzlichen Mangels an Raum.

8) Journal vom 7ten d.M. mit Uebersendung eines Ge-
suchs des Malers Albert Renné vom 31ten v.M.
um Unterstützung zur Herausgabe seiner Bücher
bei der Akad. Ist zu empfehlen, da ihm nach ein
gutes Zeugniß fehlt. Es ist schon 25 Jahre alt.
Ist auf 100 rt anzuweisen.

9) Eine fehr Verfügung vom 7ten d.M. an den Herrn
Vicedirektor Schadow, in Antwort auf einen Antrag
desselben dem jetzigen Vice Direktor Prof. Herbig
auf noch zwei Jahre zum Vice Direktor zu
bestätigen und die Wahl auf alle drei Jahre
einheitlich zu lenken. Nach Beendigung dieser
Angelegenheit wurde zu namentlicher Ab-
stimmung geschritten, wonach alle Anwesenden
sich dafür entschieden, daß ungeachtet der Un-
begrenztheit das jährliche Marschall bei
der gegenwärtigen Versammlung zu verbleiben
habe sei.

10) Schreiben des Grav. Albert Wappenstein
hierselbst v. 12ten d.M. mit Uebersendung einiger
seiner Arbeiten und einem Attest des Maschinisten
Lassally v. 20ten Septbr 1845, zur Feststellung des
Talents als akademischen Künstler. Ist zu
empfehlen.

11) Schreiben des Malers Hentschel hierselbst vom
11.d.M. um Genehmigung eines lauenden Unterstütz-
ungs, indem ihm Raum, ursprünglich Porträt-Maler, dann
Landschaftler, sich vielfach habe. Ist abzulehnen.

Gezeichnet wurde geschlossen

pp. Prof. Herbig E. H. Toelken
vice Direktor

10) Die demnächst wegen-
wärtige Wahl wurde
in einem besonderen
Protokoll aufgenom-
men.

Gegenwärtig
Vice Dirct. Herbig
Prof. Raabe
— Buchhorn
— Wichmann
— Daehling
— Tolbe
Mus. Dir. Bach
Prof. A. H. Toelken
Prof. Begas
— Hummel
— Rauch
— Rungenhagen
— Zeugler
— Tieck
Dirctor Schadow unentsch.
Prof. Hampe desgl.

Wahlversammlung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 12ten Februar
1848.

17

Nach Verhandlung des in dem Protokoll der
Senatssitzung am 12ten Febr. 1848 vorgetragenen
Gegenstände, wurde zu der Wahl eines Vice-
Direktors der Akademie für das akademische
Jahr vom Anfang April c. bis dahin 1849 geschritten,
wozu die Mitglieder des Senats durch Circulars
vom 10ten Februar c. mit Hinweisung auf die ge-
setzlichen Vorschriften waren eingeladen worden.

Anwesend waren an diesem Tage vorgefun-
den 14 Mitglieder. Da der Direktor Schadow und
Professor Hampe beide wegen Verhinderung fehlten,
also nur der Ob Baurath Stüler abwesend war,
so hielt sich eine größere Vollzählichkeit des Senats
durch Anwesenheit der Wahl nicht erwarten und
sollte diese weiterer zu derselben geschritten werden.

Der Vice Direktor Prof. Herbig legte darauf
ein an den Direktor Dr. Schadow gerichtliches gerich-
tes Schreiben des Herrn Ministers vom 7ten d.M. (No. 1787) vor,
aus welchem der Senat ersehe, daß der Direktor
in einer Privateingabe an den Herrn Minister
Eichhorn unterm 24ten Januar c. den Wunsch ausge-
sprochen habe, daß der Termin der Vicedirekto-
rats bei der Königl. Akademie der Künste auf
3 Jahre gestellt werden möge, indem der gegen-
wärtige Vicedirector Prof. Herbig sich zu diesem
Amte besonders qualificirt zeige. Der Herr
Minister entgegnete jedoch, daß da das bestehen-
de Statut des Vicedirectorats (durch Verfügung vom
4ten März 1839, gegründet auf eine Allerhöchste
Ordinsordre vom 27ten Februar 1839) durch be-
sondere Königliche Anordnung bestimmt sei und
zwar jährlichen Wechsel in der Person des

Vicedirectors ausdrücklich bedinge, die Genehmigung sei in dem Falle veranlasst sehen können, die Genehmigung des beantragten Aufnahme-Verfahrens bei der Königl. Regierung nachzusuchen, wenn die Majorität der Mitglieder der Akademie resp. der akademischen Senats sich zu demselben Antrage vereinige. — Um der Verhandlung freien Lauf zu lassen stelle der Vicedirector Prof. Herbig auf den Vorschlag obigen Vorsitzes sich aufhoren.

Der Senat nahm die von Dr. Hegelung vorgeschlagenen Gedanken gegen den ihm Namen des Senats gemachten Vorschlag nur bestätigen, zumal da bei einer 1840 stattgefundenen Wiederwahl einer ausfallenden Vicedirectur durch seine Abstimmung das hohe Ministerium mittelst hoher Verfügung vom 11ten Februar 1840 (N. 644) sich gegen jede Abweichung von der reglementarischen Vorschrift erklärt habe, wonach die Wahl einer Vicedirectur der Akademie auf ein Jahr erfolgen und nach abgelaufenem Heil jedesmal ein anderes Mitglied des Senats eintreten soll. Der jetzige Antrag geschehe weiter, nicht blos wünsche die Wahl durch persönliche Rücksichten aufgehalten, sondern auch die Amtsdauer auf einen Zeitraum ausgedehnt, während dessen die nöthigsten Veränderungen eintreten können.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung erklärten alle Anwesenden einstimmig sich für die dermalige Beibehaltung der bestehenden Wahlordnung, als den obwaltenden Umständen durchaus entsprechend.

Bei der hierauf stattfindenden Wahl, wozu da der Vicedirector wieder aufgefordert war, 14 Senats-Mitglieder theil nahmen, erhielten Prof. Rabe 4 Stimmen

Prof.	Hieck	3
—	Dachling	2
—	Wichmann	3
—	Hummel	1
—	Rauch	1 Stimme.

Die Professoren Wichmann, Dachling, Rauch und Begas erklärten hierauf, dass sie theil wegen

dringender Arbeiten, theil wegen beabsichtigter Reisen verhindert seien, eine oder auf sie bestehende Wahl anzunehmen.

Die zweite Abstimmung ergab darauf für Professor Rabe 8, für Professor Hieck 6 Stimmen.

Wie in früheren Fällen z.B. bei der Wahl 1846, wurde dass beschlossen, die einfache Majorität auf dreimal gelten zu lassen, um die Wahl zu Stande zu bringen, zumal da diese Verfahren in solchen Fällen von der Herrn Ministers Excellenz gebilligt worden sei (z.B. in dem analogen Fall 1846 wo Prof. Rabe gewählt worden war)

Die nun folgende Abstimmung ergab darauf für Professor Rabe 4 Stimmen, für Professor Hieck 10 Stimmen: so dass auf die vorgeschriebene Majorität von 3/4 der gegenwärtigen Mitglieder bei auf einen Beifall gerechnet war.

Die andern Verhandlungen der Sitzung sind in einem besonderen Protokoll verzeichnet.

ppa. Herbig
Vice Director.

i.V.
pp. E.H. Toelken
Protokollf. d. Akad. etc

Gegenwärtig

Vice Director Herbig
Professor Rabe
— Hummel
— Rauch
— Wichmann
— Begas
— Buchhorn
— Rungenhagen
Mus. Dir. Grack
Prof. Dachling
— Kolbe
Geh. R. Dr. Toelken
Prof. Hieck
Prof. A.H. Maass

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königlichen Akademie der Künste.
Berlin den 19ten Februar
1848.

Das Protokoll der Senatssitzung am 12ten d.M., der Verhandlung für die Wahl einer Vicedirectur an demselben Tage, nebst dem Verzeichniss über Letztere wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1) eine hohe Verfügung vom 11ten d.M. dass die gen. Wahl angenommen sei, die Remunerationen für den in dem laufenden Semester ertheilten Unterricht in der Kunst- und Gewerbeschule in Gesammtbetrage 340 rt nachgewiesen.

2.) für Osterreichs Gesandtschaft des Königl. Museum vom 13ten d.M. mit Uebersendung eines Exemplars der 9ten Auflage des Verzeichnisses der Gemälde-Gallerie des Museum, für die Bibliothek der Akademie.

3.) für Osterreichs Gesandtschaft des Hrn. Schadow vom 16ten d.M. mit Uebersendung eines Osterreichs Hr. Inspekt. des Instituts Willgenstein vom 12ten d.M., wodurch derselbe anzeigt, daß der Landschafts-Maler Sattler aus Wien den Wunsch hege, seine ausübende Laufbahn aufzugeben und bei der Akademie eine Stellung zu erhalten. Es ist Hr. Inspekt. zu ersuchen, daß bei der Akademie eine Ausstellung der Gemälde Sattler nicht möglich sei und aus dieselben gewiß besser Acht, die Prüfung, wenn es wirklich aufgenommen werden sollte, nicht aufzugeben. Für das Lehrfach seien offenbar die vorhandenen Kräfte vorhanden.

4.) Es ist an das Königl. Hofbauamt und die Akademie zu richten, zwei bei der Akad. ausgestellten Bilder, einen Vorgang aus Minerva Medica von Hoffgarten und einen Marmorriß von Hagar mit Ismael von Streichenberg wenigstens aufbewahrt werden, wegen der bevorstehenden Kunstausstellung.

5.) In die Erwägung gekommen war daß der Prof. Krahl aus Wien veranlaßt worden, sich an den Grafen Trautmannsdorf Exc. zu wenden, um die Erlaubniß zur Ausstellung einiger ~~seiner~~ Gemälde von ihm bei der Kaiserl. von Österreich Maj. zu erwirken, sich aber nicht in Berlin befindet, so wurde beschlossen, diese Sache auf sich beruhen zu lassen.

6.) Hierauf wurden die Commissarien aus dem Senat für die bevorstehende Kunstausstellung gewählt, und zwar für die Malerei die Professoren Dahling und Herbig, für die Bildhauerei Prof. Fiedler, für Zeichnungen, Architektur und Kunstgegenstände Prof. Rabe,

für Kupferstecherei der Professor Buckhorn.
Die Meinung des Senats ging dahin, daß für die letzteren drei Gegenstände die Commission gewiß, wenn in der nächsten Senatsversammlung zur Sprache zu bringen ist. Der Katalog wird der Direktion der Akad. wie bisher besorgen.

7.) Prof. Rabe trug darauf an, daß die aufgestellten Kunstgegenstände gegen Sonnenschein verschützt werden möchten, wogegen indeß mancherlei Bedenken angeregt wurden. Es soll indeß eine Anfrage deshalb an das hohe Ministerium gerichtet werden. Jedenfalls ist auf eine genauere Beaufsichtigung Bedacht bei der Aufstellung zu halten.

8.) Eingegangen sind:
a, Exploration scientifique de l'Algerie Livr. 8—9.
b, Texier, description de l'Armenie etc. Livr. 20—22.
c, Zanotto, il palazzo ducale di Venezia fasc. 34 u. 35.
d, Das Verzeichniß der Gemälde-Gallerie des Königl. Museum 1847.

9.) Die Beisitzer, Mitglieder des Senats, bescheinigen die Form des Protokolls.

Hiermit wurde geschlossen.

W. Prof. Herbig Vicedirect. E. H. Toelken Sekretär d. Akad.

Die Akademie der Künste bittet um baldgefällige Besorgung des beifolgenden Aufrufs der Lehrerschaft zur Zeichnung und Mittheilung desselben an die andern hiesigen Zeitungen.

Berlin den 29ten Februar 1848

P. Abth d. K.

An
den verantwortlichen
Redacteur des Staats
Allg. Zeitung
Herrn Prof. D. Eckersberg
Wohlgeb. hierselbst.

Berlin den 2ten März 1848

Die Akad. d. K. bittet um die gnadenreiche Remuneration für den vom Anatomie Professor Fugger gehaltenen Cursus über Osteologie den Vorträgen des Dr. Brücke

Seine Exc. beehrt sich die unterz. Akad. ergebenst zu benachrichtigen, dass die über Osteologie und Myologie vom Dr. Brücke gehaltenen Vorträge, welche derselbe im Laufe des Winterhalbjahrs 1847/48 gehalten hat, geschlossen sind, wobei der Anatomie Professor Fugger, auf die Angabe des Dr. Brücke verschiedene Präparate gefertigt, dasselbe die gnadenreiche Remuneration von 10 Rt. gnädigst bewilligen, und sodann die Summe der Kasse anweisen zu wollen, dem p. Fugger solche gnädigst zu senden.

Königl. Akad. d. Künste

pp. Dr. G. Schadow
Director

Ch. Hampe
Secretair.

Gegenwärtig:
Direct. Schadow.
Hist. Mal. Herbig.
Prof. Rabe.
— Hummel.
— Wichmann.
— Rauch.
— Begas.
— Buchhorn.
— Tieck.
— Runge[illegible]hagen.
Mitgl. d. Akad. Bach.
Prof. Kolbe
— Dankberg
— Taelken
Prof. Arch. Mahr. Maass.

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste,
Berlin den 4ten März 1848

Das Protokoll der Sitzung vom 19ten d. M. wurde verlesen, genehmigt und zum Vortrage:

1) Schreiben vom 11ten Febr. mit seiner Eingabe des Bildhauer Hans Fink vom 3ten Febr. mit Beifügung eines Modells und Abdrücken und Abzeichnungen der Arbeiten seines Schülers Fritz Werner, für welchen

er eine Unterstützung nachsucht, vorlesen er als fleissig und talentvoll empfiehlt. Derselbe ist auf die Gypsklasse bereits vorbereitet und zu empfehlen; verhalten sich.

2) Schreiben des Directors der Kunstschule zu Magdeburg vom 24ten d. M. mit Ueberschickung der Vorarbeiten nebst Vorgesetztenbericht.

3) Schreiben des commandirenden Generals Graf Gröben vom 25ten d. M. mit der Bitte um Bewilligung einer weitern Unterstützung. Derselbe hat wegen des Malers Adam nach dem Leben. Es fehlt ihm nicht an Anlage, ein jahr von ihm begonnenes Bild wird nicht gerathen, er behandle seine Arbeiten nicht mit der erforderlichen Liebe und Sorgfalt. Die von ihm gefertigten Vorlageblätter und Bildern des Museums verdienen Lob. In Berücksichtigung seines Talents ist es zu empfehlen.

4) Schreiben von F. Preller vom 3ten d. M. aus Rom, Modellant und Preisempfänger gewesen Zeichner der Kais. Russ. Bergakademie, auf abermaliges Gesuch der Akademie, ausführl. seine gegenwärtigen Verhältnisse und seine Absichten. Es ist abzulehnen, da auf die eigenen Angaben des Malers ab ihm günstig zu Mittheilungen fasst und er in dürftigen Zustande sich nicht befinden können.

5) Schreiben des Malers Eduard v. Steinle Düsseldorf den 1ten d. M. das sich seiner Angabe an das Königl. Majestät genehmigt hat, um ein von dem Professor in Düsseldorf gemaltes Bild das für die hiesige Ausstellung gelangen zu lassen, und um Bitte, dass die Akademie ihm behülflich sein möge. Es ist abzuwarten, ob eine Allerhöchste Entschliessung erfolgt.

6) Schreiben des Secretairs der Akad. in Düsseldorf Wintergerst vom 1ten d. M. Anzeige gebend, dass die für die hiesige Kunstausstellung bestimmten

Bildes zu erster Zeit aufgestellt werden,
beigefügt war ein Verzeichniss von fast 100
zu diesem Zweck aufgewählten Bildes.

7.) Beschrieben das Fürstenbild etc. Albert Gerhardt
Berlin den 4 d. M. mit einer Arbeit in Bord,
welche zur Ausstellung nicht angenommen ist.

8.) Beschrieben das Kunsthandlung Karsch aus
Breslau, Berlin den 28 Febr, das ein Bild
von Lessing und eins von Ebers in Kasten
das Ostasiatischen Künstlervereins für die Kunstaus-
stellung aufbringt, wenn die Akademie die
Frachtgeldkosten übernimmt, ferner auf ein
Bild von Ebers. Ist zu genehmigen, doch mit
der Anweisung, solche Anzeige durch die
Künstler selbst zu machen lassen.

9.) Eingegangen.

a.) F. von Hefner Denkstein des heidnischen
Mittelalters 3te Abth., 17te Lief.

b.) Hövesandt genetisches und theoretisches
Handbuch der Perspectivkunst. 1 Lieferung 4te
Geschenk des Verfassers.

10.) Angekauft soll werden:
Inscriptionen über den Evangelien
von 40 Originel-Zeichnungen von Fried.
Overbeck im Besitz des Frau v. Lotzbeck
Gestatten von mehreren Künstlern.
1te Lieferung (Heft 2 et)
Einmal wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow.
Vice Direct. Herbig.
Prof. Rabe
— Dahling
— Kolbe
— Begas
— Buchhorn
— Wichmann
— Hummel
— Krause
— Fiedler
Mus. Dir. Bach
Hofr. Reg. Rath Toelken
H. Schrader
Prof. Caspar
H. Fischer
— Eybel
— Hoffgarten
— E. Rabe
Prof. Daege
— Schoppe
H. Meyerheim
Prof. Hensel
H. Henning jun.
— Gärtner
Commiss. Secretair Neoblanck
Prof. Dok. Wolff
— A. Fischer
— v. Klöber
Mus. Dir. Commer
Prof. Krause
Mus. D. Grell
H. Wredow

Protokoll
zu der Plenarversammlung der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 11ten März 1848

Das Protokoll der Plenar-Versammlung am 26ten Febr. c. wurde verlesen und genehmigt.

Herr Prof. Hensel nahm daraus das Wort, um den von ihm und Hr. Prof. Kolbe gestellten Antrag auf die Wahl eines Jury für die Ausstellung zurückzunehmen, indem zu vermuthen sei, dass die diesjährige Ausstellung nicht sehr zahlreich werden dürfte, und somit die Jury die erforderliche Anzahl nicht werde übrig können. Die Anwesenden waren damit einverstanden.

Zu der nächsten Plenar Versammlung Sonnabend den 25ten März soll durch Circular eingeladen werden.

gez. Dr. G. Schadow
Director

i. V.
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Nachsetzung pag. 50

Gegenwärtig
Director Schadow
Prof. Herbig
— Rabe
— Hummel
— Wichmann
— Begas
— Buchhorn
— Kolbe
— Dachling
— Rungenhagen
Mitgl. d. Akad. Bach
Prof. Kgl. Rath Tölken
Prof. Ass. Maass
Professor Tieck
— Rauch ausgeschl.

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 18ten März 1848.

Das Protokoll der Sitzung des Senats vom 4ten d.M. wurde vorgelesen.

Es wurde von dem Präsidio der Akademie zur Anzeige gebracht, daß die bevorstehende Kunstausstellung sehr zahlreich zu werden versprache.

1.) Eine Hohe Verfügung vom 7ten d.M. mit Übersendung einer Immediatbittschrift des Kunsthändlers Gustav Schlegel in Potsdam d. 10ten d.M. zur Unterstützung seiner älteren Söhne zum Studium in das Fach in Italien, zu gutachtlichem Bericht. Derselbe befindet sich bereits in Rom, und es sind Arbeiten von ihm für die Ausstellung angekündigt, davon Auskunft abzugeben ist.

2.) Rescript des p. Schlegel d. 12ten d.M. an die Akademie, die denselben betrifft.

3.) Verfügung d. 10ten d.M. daß die General-Kasse angewiesen sei, die Kosten der für den gemüthskranken Carl Reinhardt angeschafften Gemüthsergötzung mit 12 rtl 17½ Sgr zu zahlen und sich der Unterschrift zu bescheinigen.

4.) Schr. d. 10ten d.M. die Akademie in Kenntniß setzend, daß der gegenwärtig hier anwesende Professor u. Kosmoramen-Maler Sattler aus Wien eine Ausstellung bei der Akademie als Lehrer eingereicht habe. Der Zweck sei nicht abgängig, dies zu genehmigen, sondern daß von der Akad. gutachtlichen Bericht. Das von demselben für die Ausstellung eingesandte Bild zeigt die Anwesenheit eines solchen Beförderung. Dessen Lob der Ausführlichkeit ist Kenntniß nimmt geschieht. Es würde selbst für den Unterricht ein Defiderat sein, wenn ein so wenig der jetzigen Meistern wie Biermann, Gropius, Eichhorn etc. als Lehrer angestellt werden sollte. Wir haben selbst Schüler, die H. Sattler weit übertreffen. Allein dies ist die einstimmige Meinung sämmtlicher Mitglieder des Senats. Es ist blos äußerliche Glätte, die seine Arbeiten von Nichtkennern auszeichnet. Es ist blos Decorations-Arbeit.

5.) Schr. d. 14ten d.M. Genehmigung der Ertheilung des Titels als akademischer Künstler an den Wappenstein Wappenstein.

6.) Secret Ex.M. vom 11ten d.M. mit Übersendung einer Immediat-Eingabe des Malermeisters Augustin Berlin d. 21ten Febr. billigend zur Unterstützung seiner Tochter Carl Reinhardt, der sich der Bildhauerei widmen und seit drei Jahren in Atelier des Prof. Wichmann arbeite. Es muß dem Vorfall abzulehnen, indem es schon selbst ihn aufgefordert habe, sich einem andern Geschäft zu widmen. Auch ist derselbe noch nicht zur Lehranstalt zugelassen worden, obwohl er schon 20 Jahre alt.

7.) Secret d. 11ten d.M. mit Übersendung einer Immediat-Eingabe des Frau Kroth geb. Kolbe, Lehrers hier, um Unterstützung für ihren Sohn Carl, welcher sich der Malerei widmen wolle. Derselbe sei 20 Jahre alt, besuche die Schule Borsche. bei der Akademie sei derselbe nie Unterricht gesucht, auch nicht beigelegt. Es ist abzulehnen.

8.) Rescript des Königl. Hofmarschallamts Grafen von Keller vom 14ten d.M. mit Übersendung des Verzeichnisses der von Sr Majestät angekauften Kunstwerke, zusammen 38 Gegenstände. Die Ausstellungs-Commission wird dieselben besichtigen und die geeigneten aufnehmen.

9.) Rescript der Königl. Regierung zu Breslau, Abth. für die Kirchenverwaltung und Schulwesen

vom 2ten d.M. mit Rücksendung der Schülerarbeiten für die kleine Ausstellung nebst Vorzeichniß.

10) Beschieden das Gesuch des Zeichenlehrers Völcker hier d. 17 d.M. um Ertheilung des Lehrercursus für Zeichnen und Malen einen akad. Kunstkurs hier zu genießen.

11) Beschieden das Gymnasial-Zeichnen-Lehrer Drake in Atelier des Herr. Rauch v. 1 d.M. bittend um Verlängerung des für seine Ausstellungsarbeit v. 1ten März 1847 gleich nach dem Ableben des Herr. Bretschneider. Das seinem Gesuche beigefügte Zeugniß ist Zurück zu senden.

12) Beschieden das Schülers Friedrich Weiß v. 11. d.M. bittet um ein Zeugniß zur Erhaltung eines Unterstützung. Es soll auf die von ihm zur Ausstellung zu gebenden Arbeiten gewartet werden.

13) Die Marke von Hummel, 1) Handzeichnen, 2) Skelettzeichnen, 3) Proportionslehre, 4) Perspectivzeichnen sind für die Klasse des Herr. Beckmann anzuschaffen.

14) Eingegangen:

a) Gailhabaud Denkmäler der Baukunst Lief. 120–124.
b) Palazzo ducale di Venezia Heft 36. 37.

Einmal rundum gezeichnet.

gez. Dr. C. Schadow — E. H. Toelken
Director. — Actuarius etc.

Gegenzeichnet
Director Schadow
Vice Director Herbig
Herr Rabe
— Rauch
— Buchhorn
— Bachelier
— Wolff
— Hugler
— Steinhäuser
Herr Reg.R. Toelken
Herr Ass. Maaß
Herr Hagar
— Riedel
Akad. Sec. Bork.

Protokoll
der Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste.
Berlin den 1ten April 1846.

Das Protokoll der Versammlung am 18ten v.M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1) eine hohe Verfügung v. 15ten v.M., daß die Immed. Vorstellung des Ministers etc. in Königl. Ordinanz die Ertheilung jährlich zweier goldener Medaillen für ausgezeichnete Kunstwerke der

Ausstellung 1846 wiederholt in Erinnerung gebracht habe. Das Königl. Maj. habe jetzt in Genehmigung seines Antrags der Akad. so wie mit Rücksicht auf die Aufforderung von dem General-Intendanten von Olfers Allerhöchst aufgefordert zukünftige Ausspendung 4 goldne und 10 kleine goldene Medaillen zu verleihen genehmigt, welche den betreffenden Künstlern bereits überreicht worden seien. Die 4 goldnen Med. erhielten: Magnus, Krüger, Schorn, Wichmann. Die 10 kleinen G. Metz aus Brandenburg, Fr. Marterstieg aus Weimar, Eduard Meyerheim, Behrendsen in Königsberg, A. Menzel, Bürde, W. Wolff, H. Fischer, Calandrelli und E. Mandel. Die Einlieferungen waren von der Akad. vorgeschlagen — Von denen welche Dieselben erhalten, waren nicht vorgeschlagen, die aber nicht einliefern. Dagegen erhielten diese Auszeichnung folgende Vorgeschlagene nicht: Horace Vernet, Ad. Eybel, Carl Steinhäuser, J. P. Hasenclever, Carl Rahl, Emil Jacobs, Carl Hübner, Alois Hunin, Aug. Riedel, von Haanen, Stuglen, August Dumont in Paris, Paul Foschi in Parma. Es müßte der Akademie schwerfallen sein, ihre sorgfältigst bearbeiteten Vorschläge so wenig, und andrerseits die Anträge mehr berücksichtigt zu finden.

2) Eine Verfügung v. 16ten d.M. wonach die General-Kasse anzuweisen sei, dem Quartiers-Inspector Fugger für die Dienste bei den Vorbereitungen der Dr. Brücke 10 rf zu zahlen.

3) Laut v. 18ten v.M. Genehmigung des Anschlags des beauftragten Gypsabgusses für die Modellir-Klasse für Bildhauer, zum Gesammtbetrage v. 136 rf

4) Laut v. 27ten v.M. wegen des Antrags auf Verschiedenes des ausgestellten Kunstwerks, dasselbe anderweit zu verpfänden oder in das Programm der Ausstellung einen Vermerk dahin zu setzen, daß die Ausstellung auf Gefahr des Einsenders

geschehe. Akad. die eigenen Sammlungen der Akad. Bibliothek, Kupferstiche etc. sehe das Ministerium weiteren Berichts entgegen. Die Meinung der Senats ging dahin, daß künftig eine Erwähnung des obigen Acts in die Programme der Ausstellungen aufgenommen werde. Wegen des eigenen Sammlungen der Akad. wird berichtet werden.

5.) Rescript des General-Casse des Ministeriums vom 20ten v. M. wegen einiger zugeblich mangelnden Justificationen.

6.) Rescript des Bildhauers Professor Rud. Siekel in Rom d.d. d. 18ten März, daß ihm die verwendete Marmor für das letzte Semester seines Pensionats nicht zugekommen sei. — Ihm ist bereits genau verlesen worden, daß die Marmor für ihn schon 11ten Febr. mit Rescripten an die Königl. Gesandtschaft zugleich mit dem Gehalt für Steinhäuser, einem Briefe an ihn (R. Siekel) und einem Rescripten an Guldenstein abgegangen sei. Es möchte Allerhöchst Erkundigungen bei der Gesandtschaft und bei den Banquiers Torlonia einziehen und der Akad. Conseil Nachricht zu geben.

7.) Ein Rescripten des R. Ober-Präsidenten Bötticher zu Königsberg vom 22ten März mit Nachsendung des Jahresberichts der dortigen Prov. Kunstschule.

8.) Eingegangen ist:

G.W. Cornelius Entwürfe zu den Sockeln in der Eingangshalle zu Berlin. Ausgabe 2. Heft 20 Sgr.

9.) Prof. Begas stellt Vorschläge den Canal betr., daß Anfrage im Interesse der Akademie an die bevorstehende Versammlung der Volksvertretung vorzubereiten sein. Prof. Begas wünscht, diese Anfrage weiter Rücksprache.

10.) Das General-Diplom von Olfers ist zu ersetzen für den Gebrauch seines jungen Künstlers einen Ausweis Paßbarten für den Empfang des

geht im Museum aufgestellten Gypsabgüsse Marke zur Vertheilung durch die Akademie zu genehmigen.

Einmal wurde genehmigt.

E.H. Toelken
Secretair d. Akad.

Die Kunstausstellung soll am Sonntag den 9ten d. M. eröffnet werden und die Anzeige demzufolge erfolgen.

i.V. Toelken
gez. Dr. G. Schadow
Director

Berlin d. 8 April 1848

Der Akad. d. Künste übersendet die im Laufe des 1ten Quartals des laufenden eingegangenen Rechnungen.

K. Hg. beehrt sich die ihr übergebenen Akad. die für ausgegangene Anfragen im Laufe des 1ten Quartals d. J. eingegangenen Rechnungen, deren Gesammtbetrag 483 Thlr. beträgt, nebst einem allgemeinen Nachweis, mit der Bitte zu übersenden, dem Vorstand desselben Decharge zu ertheilen und die Gen. Kasse gefälligst anzuweisen, die Beträge an die Liquidanten zahlen zu lassen.

K. Ak. d. K.
gez. Dr. G. Schadow. Eyth Hampe. Prof.

Allgemeines.

über die für ausgegangene Anfragen pro 1ten Quartal d. Jahres 1848.

				Thlr.	Sgr.	Pf.
A.	Titel III.	1.	Vom Bildhauer Rietz 12 Versch. Modell.	12.	—	—
B.	Titel V.		Zur Verbesserung der Lokale. —			
		1.	Vom Tapezier Schnell 2 gem. Zimmer Wände anzubringen	6.	—	—
		2.	Vom Maler W. Stamm die Wände 2 Säle anzustreichen	9.	20.	—
				27	20	—

				Rthlr.	Sgr.	Pf.
			Transport	27.	20.	—
C.	Titl. VIII.		An Beiträgen zur Reise auf d. Leben			
		1.	Vom Kastellan Rietz, Monatsbeitrag pro Juni	72.	—	
D.	Titl. IX.		Zu Kunstsachen überhaupt Ausgaben			
		1.	Vom Kunsthändler Ascher d. d. Vademecum du Peintre.	2.	—	—
		2.	Vom Maler H. Stürmer Mitglied der Akad. Kniender Akt in Oel nach der Natur.	6.	—	—
		3.	Vom Kunsthändler Sammler über Stahels Vervielfältigung d. Himmelprojektion	4.	25.	—
		4.	Vom Kupferstecher Herbig über Stahel. Verpackung d. Rapp'schen Gemälde	8.	—	—
		5.	Vom Kupferstecher Caspar, die Statuen in der Villa Magliana nach Raphael von Gruner, qur. fol.	4.	—	—
		6.	Vom Lithographen Krentz, d. Bau d. Westfälischen, 2 Lithographien und Etiketten	37.	10.	—
		7.	Vom Kastellan Rietz, für den Zimmermeister Platz für einen Kübel ausgelegt	5.	22½	—
		8.	Vom Demselben, für die Bürsten beider Horn für Kupferstecher, Bürstenbinder u. Lithographen	7.	—	—
		9.	Vom Demselben, für 5 Bürsten verausgabt	13.	7.	6
E.	Titl. X.		Zur Heizung.			
		1.	Vom Kastellan Rietz, über 6 Fuder Braunkohlen	216.	—	—
F.	Titl. XI.		Zu Schreibmaterialien.			
		1.	Vom Buchhändler Brandes, Schreibpapier über 500 Foliobogen, für d. Kunst-Gemäldesaal	40.	—	—
				388.	9.	6

25

				Rthlr.	Sgr.	Pf.
			übertrag	433.	4.	6
G.	Titl. XII.		Insgemein.			
		1.	a. b. Vom Kupferstecher Stampe über 2 Exemplare des Forst- und Wildkalenders pro 1848	7.	—	—
		2.	Vom Maler W. Stampf für die Statuten mehrerer Vorlagen für Mitglieder der Akademie	4.	15.	—
		3.	Vom Kastellan Stampf über für Weihnachtsausgaben	19.	—	
		4.	Vom Hofmann über für Gerüstzeichen	2.	15.	
		5.	Vom Kastellan Rietz über Porto Auslagen in d. Baurath Stüler.	2.	—	
		6.	Vom Demselben über kleine Auslagen Zeugnisse, Transport, Briefporto etc	16.	17.	9
				483.	22.	3

Z. Akt. d. Kunst-Ak.

zvg. Dr. G. Schadow
Director

Stamp.
Secretair

Berlin d. 14 April 1848

Die Akademie der Künste überreicht die in der Quittung dieses Journals verzeichneten Sitzungsgelder und Portovalla gehörigst.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Akad. die im ersten Quartale d. J. in den Sitzungen des Senats, Vorstands, Portovalla gehörigst.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Akad. die im ersten Quartale d. J. in den Sitzungen des Senats, Vorstands, Portovalla gehörigst.

Hochwohlgeboren ganz gehorsamst zu übersenden.

Die Akad. der Künste.

zvg. Dr. G. Schadow
Director

Stamp.
Secretair

Berlin d. 15 April 1848.

Die Akad. der Künste bescheinigt die Übersendung über die ihr Behufs, für ihre Bibliothek angekommenen Bücher.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterzeichnete Akademie ergebenst, die in Folge Ihrer Verfügung vom 18 Mai 1844. (No. 10,438) Ihrer Abtheilung für Ihre Bibliothek aus dem Depot der 1ten Generaldirektion Kunst pp, hierher angekommenen Bücher und Kupferstichen hierdurch ergebenst zu bescheinigen.

Akademie der Künste.

zvg. Dr. G. Schadow
Director

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice Director Herbig
Professor Raabe
— Hummel
— Begas
— Buchhorn
Mitgl. d. Ak. Bach
Prof. Kolbe
— Hugler
— Dachling
— Franck
Geh. Reg. Rath Toelken
Professor Tieck
Prof. a. St. Maass

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akad. der Künste.
Berlin den 8ten April 1844.

Das Protokoll der Sitzung vom 1ten d. M. wird vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1) eine hohe Verfügung vom 31ten v. M. wonach der Königl. Maj. die Wahl des Prof. H. Tieck zum vice Direktor für den Zeitraum vom Anfang April dieses bis zu demselben Termin 1847 durch Kabinettsorder vom 16ten März c. zu bestätigen. Professor Herbig übergab demnächst dieselbe dem Professor Tieck, welcher die Glückwünsche der Anwesenden entgegennahm.

2) eine Verfügung vom 7ten d. M., wonach dem Geheim. Kanzlei-Diätarius Kaspar verstattet worden sei, den Vertrieb des Führers und Katalogs bei der bevorstehenden Kunstausstellung zu übernehmen. Dasselbe soll sich schon gemeldet.

3) Schreiben des Herrn Direct. v. Olfers vom 6ten d. M., dass den Wünschen der Akad. der freie Aufbau der Ausstellung in der Rotunde des Museums gestattet sein solle, ohne besondere Kosten, jedoch etwa 20.

4) Schreiben des Architekt Seliger Berlin 1 Zeichnung um eine Lokalität für die Kunstausstellung bittend als Lokal gegenwärtige Gallerie Voll genügt werden.

5) Schreiben ohne Ort & Datum vom einem Buchhändler C. F. Brokme um Unterstützung bittend. Demselben soll Seitens der Unterstützungskasse erhalten.

6) Schreiben des Bildhauer Friedr. Meyer vom 7ten d. M. bittet um ein Attest, um gewisse Gelder, welche von dem Ober Landes. Gericht zu Magdeburg gezahlt werden sollen zu können.

Hierauf wurde geschlossen

Dr. G. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
Secretair etc.

41. 26

a. Vade-Macum du peintre, ou recueil de Cortames du moyen age. Deuxieme Edition. 2 Theile. Gand 1844 par Felix de Vigne 4to. (Preis 27 Sgr.)

b. Ludwig Funcy, Raphaels Fresken in der Villa Magliana. Querfolio. (Preis 4 Thlr.)

c. Rossini Verherrlichungen edler vaterländischer Gebäude. Landwerke. 19 Blätter in Folio. Preis Cpl.

d. Darstellungen aus dem Sagenkreise von 40 Original-Zeichnungen von Friedrich Overbeck im Besitz des Lavoc. Alfred von Lotzbeck. Durch Weisheit und Tapferkeit wird er seinen andern Kameraden jede Erleichterung. Fort jeder Lieferung 2 Thlr. Klein Folio in 10 Lieferungen.

e. Entwürfe zu den Fresken der Friedhofhalle zu Berlin von Dr. Peter von Cornelius Ausgabe II. Leipzig. gr. Folio. Maximo. (Preis 20 Sgr.)

Fr. Olfers d. Kunst

Dr. G. Schadow.
Director.

Hummel
Prof.

1 Bartolli Keller Düsseldorf

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice Dir. Prof. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Wichmann
— Begas
— Herbig
— Stürzenhagen
Mus. Dir. Roth
Prof. Kugler
— Dachling
Geh. Reg. Rath Foelkel
Prof. Rauch
Professor Ass. Manes
Professor Buchhorn wegen
Unwohlsein entschuldigt

Protokoll
der Sitzung der Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 15ten April 1848.

Das Protokoll der Sitzung vom 8ten d. M. wurde verlesen.

Sodann das Protokoll der außerordentlichen Plenarversammlung am 8ten d. M. Abends.

Dann die in jenem Protokoll vorgeschlagene, dem jüngeren Künstler Baumeister vom 8ten desselben Monats, über die künftige Verwaltung der Kunst und über die nothwendige Regeneration der Kunst.

Darauf kam zum Vortrag:

1.) eine Ministerial-Verfügung vom 5ten d. M. daß dem Schüler der Holzschneidekunst Rud. Jättnig auf ein Jahr vom monatlich 40 ℛ vom 1ten März an bewilligt worden sei.

2.) Schr. de. 10ten d. M. daß dem Candidaten Gründler zum Fortsetzen seiner Studien gemäß dem Gründlerschen Glinde eine Unterstützung und zwar von 150 ℛ bewilligt worden sei.

3.) Schr. vom 10ten d. M. Journal de. M. mit Ueberschreibung einer Quittungsbeilage von dem Galeriediener Fusch vom 8ten d. M., betreffend eine seinem Vater Hugo. Ist zu genehmigen.

4.) Prof. Wichmann beantragte ebenfalls den seinem Unterricht für den Schüler Wilh. Birch. Genehmigt.

5.) Referiben des Pensionairs Rudolph Pichl Rom den 28ten März, meldend, daß er damals vor 14 Tagen eine für die hiesige Ausstellung bestimmte Figur abgesendet habe. Ebenso sei der bei Fortonia längst angemeldete Marshall sei ihm nicht angekommen, falls die Königliche Gesandtschaft ihm nicht nachgeholfen so würde

27

er in die äußerste Noth gerathen sein. Er ist die Absendung eines Secunda-Marshall der Verhandlung zu veranlassen.

6.) Referiben Sch. Sr. des Prov. Kunstschule in Danzig Professor Schultz vom 6ten d. M. mit Uebersendung des Probearbeiten. Wird bei den Verhandlungen über die Kunst- und Gewerbeschulen zur Erwägung kommen.

7.) Referiben des provinzialischen Kunstschuldirectors Carl Jättnig vom 12ten d. M. akademischer Künstler, bittend um Aufnahme zum Mitglied der Akademie, wobei er sich auf den von ihm gefertigten Plan von Berlin, der sich auf der jetzigen Ausstellung befindet, beruft. Offen ist anzuzeigen, daß die Mitglieder der Akademie durch keine Wahl gewählt werden.

8.) Referiben d. W. Rathgeber Frankfurt, vom 15ten d. M. im Namen alles Frankfurter Künstler sich beschwerend, daß von 6 von ihm zur Ausstellung eingesandten Bilder bis jetzt nur 1 ausgestellt worden sei.

9.) Professor Rauch soll für die jungen Künstler, welche bei der Akademie die Nachsessen übernommen haben; zur abendlichen Erheiterung 100 Thaler geschenkt. (Früher hatte Cornelius 500 ℛ zu demselben Zweck geschenkt).

Hiermit wurde geschlossen.

pp. Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Foelkel
Secretair etc.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Professor Prof. Tieck
Professor Rabe.
— Wichmann
— Sterbig
— Runzenhagen
— Döhling.
— Toelken
— Hummel
— Rauch entschuldigt
— Kugler Sekyl.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königlichen
Akademie der Künste
Berlin d. 22 April 1848.

Vorgelesen wurde das Protokoll
der Sitzung am 15 d. M.
Darauf wurde berathen
1. Das Mal. wichtig sein Verhältniß, in welchem
sich das hies. Ministerium neuerdings
gestellige Mittheilung über eine die
Akad. der Künste unberührende Regle-
mental. Hieraus kam zum Vortrage
2. mein Vorschlag wegen Ausstellung der
die Gem. Kunst angewiesenen Räume, dem
beschlossen Richtig und Mittheilung hier-
von an Hrn. Minister d. J. Exc. 15 dgl. geschehen.
3. Beschreiben des Comit.-Schulrath Grashoff
in Erfurt v. 18 d. M. mit Ueberschrei-
bung der Photographien der vorigen
Kunst Schätze.
4. Wenzel Prohaska Photograph in
Prag empfiehlt unterm 18 d. M.
Photographien der gegenwärtigen Kunst-
ausstellung zu senden. Ist wichtig
zurück zu weisen.
5. Der Maler Joh. Ad. Klein Mitgl. d. Akk.
Schreibt aus München unterm 18 d. M.
d. Bitten die beiden unten verzeichneten auf
noch der jetzigen Ausstellung befind-
lichen Gemälde bis Anfang Mai nach
Köln zu senden, indem er glaubt, die
Ausstellung habe hier in Febr. begonnen.
Ist durch Benachrichtigung über Verhält-
Verabfolgung zu verabredet. Soll zu
finden. Dem wurde nochmals die
Bilder zurück gegeben werden können.

6. Schreiben aus Düsseldorf v. 14 April von Eduard von Hagens das er seine Gemälde nicht weiter hierher zur Ausstellung senden werde, für deren Vortrefflichkeit er sich zum Beweis auf schönen Urtheil von Cornelius, Kaulbach, Schnorr etc beruft.
7. Schreiben des Professors der Mal. Beer sche Stiftung Simon in München v. 14 d. M. bittend daß Seine Exzellenz der Herr Minister in Märkischen an seinen Vater d. Simon in Hildburghausen zurückgesandt, wenn auch nur einstweilen die Ausstellung gestattet kann.
8. Schreiben des Malers Prof. Hildebrand, Düsseldorf v. 19. April sich beschwerend über die unzählige unpassende Aufstellung seines Bildes Othello & Desdemona. Die Anwesenden waren der Ansicht, daß das Bild jetzt sehr gut aufgestellt sei u. sogar in dem Lampenlicht heilig aufgestellt genannt sei.
9 Schreiben des Kunstvereins Ost bezügl. Gemälde Weiß selbst v. 21 d. M. mit Abweisung des obigen Kreisschreibens mit bittern Bemerkungen. Die Mehrheit der Commission Sterbig, Dahling, Eybel, Gärtner sind mit Freudigkeit gegen, selbst Hr. v. Schadow und Düsseldorf sind die Ausstellung gebilligt.
10 Sämmtl. wurde genehmigt.

pp. Da. G. Schadow
Director C. Pr. Toelken
Sekretair d. Ak.

Anwesend.

Hr. Vice Director Prof. Sieck
- Prof. Rabe
— Herbig
— Bach
— Hummel
— Kolbe
— Stiler
— Bogas
— Jungenhagen
Prof. Hag. K. Sohn
Director von Schadow
Prof. Fries
Hr. Gärtner
Wegerhein
Biermann
Joh. Wolff
Klöber
Eybel
Schrader
Taubert
Magnus
Daege
Sees
Bönisch
Hoffgarten
Steinbrück
Pistorius
Mandel
Wredow
Schoppe
Knoblauch
Otto Völcker
Braune
Caspar
Lüderitz
Hesse
Schirmer
Henning
Stier
Fischer
Grell
Kugler

Berlin den 8ten April 1848

Plenar-Versammlung der Königl. Akad. der Künste.

Herr Vice Director Prof. Sieck eröffnete in Abwesenheit des Directors die Sitzung um 5½ Uhr mit Verlesung des Protokolls der letzten Plenar-Versammlung vom 25. März d.J. und des Aufforderungs eines Antrags von Mitgliedern vom 2ten d.M. an die Akademie, welches zur Abhaltung der heutigen Plenar-Versammlung Veranlassung gegeben hat.

Hierauf theilte der Vice Director ein Anschreiben des hiesigen jungen Künstlervereins vom heutigen Datum in Betreff der heutigen Tages stattfindenden Stellung des Raums und des Vereinslokals, des Interesses der Akad., als des dazu benutzten Locals für deren Abstellung in Anregung. Hauptpunkte des Inhalts bemerkt wurden, sind: Künftige Stellung des Raums in Naalbsfundstall, sowie Verweigerung der Aufkündigung des öffentlichen Lokalraums, Verwendung des Ausstellungsgebäudes vorläufig durch Künstler, Unterstützung der Regierung der Akademie, Veränderte Verwendung des Kunst-Interesses im vorgeordneten Ministerium nicht blos durch Beamte sondern auch durch Künstler, Hinzuziehung des übrigen Vereins zu diesen Berathungen, namentlich eines Deputirten des jüngeren Künstlervereins für Abfassung der bestehenden Adresse.

Zu verhindern, daß die Akademie öffentliche Feindseligkeiten in Aussicht genommen habe und daß ihnen das Interesse nicht gefördert werden würde, wenn man dem Ansinnen ihres Deputirten in der Plenar-Sitzung der Akademie entgegen sei.

Professor Kugler bat im Auftrage eines Antrags von Mitgliedern der Akad. eine Reihe von Vorschlägen und Anträgen kund, über welche im Einzelen abgestimmt werden soll. Hr. Steinbrück bemerkte, daß man vor der Hand noch nicht beschlußfähig sei, sondern noch gewissenhaft beschließen könne, und übrigens nur von den minder wichtigen Punkten solle.

Hierauf wurde beschlossen:

1.) Das Verzeichniß der Mitglieder, und zwar nach Maßgabe einmal von der Classe Vorhandenen vorgelegten Liste, drucken zu lassen.

2.) Die Plenar-Versammlungen künftig Montags 5 Uhr stattfinden zu lassen.

3.) Die nächste Plenar-Versammlung am Dienstag den 25ten (da am 24ten Ostern Montag ist) stattfinden zu lassen

4.) Einräumung des Sitzungssaals der Akademie, (mit Ausnahme des Raums, in dem derselbe aufbewahrt, gesetzlich in Anspruch genommen) für Verhandlung über akademische Interessen zu räumen.

5.) Seine Excellenz den vorgeordneten Minister um Ueberweisung der dort vorhandenen Vorarbeiten und Materialien zu einer Reform der Akademie zu ersuchen.

6.) Den vorgeordneten Ministerium zu bitten und vermitteln zu lassen (resp. durch Commission mit dem Königl. Ministerium) und das Akademie mitfolgen zu wollen; und bis dahin seit dem Regierungsantritt Sr. Maj. des Königs und Landtages für die vorhandenen Künstlergesuche jährlich vorgezahlt werden ist. Bei diesem Anlaß zugleich auf eine möglichst baldige Bescheidung zu dringen.

7.) Eine Adresse zu entwerfen, daß Interesse des Institutes (als schöne Kunst) den bildenden Künsten und der Musik ihre Stelle im Raumbedürfnis zugeben und daß die Verwaltung dieses Räumbedürfnis vorläufig einer aus Mitgliedern der Akademie bestehenden Commission übergeben werde. Zur Abfassung dieser Adresse soll eine besondere Commission, den betreffenden Künstlervereinen entsprechend und den vorhandenen Vorsitzenden der Akad., ernannt werden.

Herr Director von Schadow bemerkte zur Frage, daß man Seiten der Düsseldorfer Akademie eine öffentliche Adresse beabsichtigt sei, und es würde demgemäß beschlossen, daß gelegentlich zu einer gemeinschaftlichen Behandlung dieses Angelegenheit eingeladen

Anbei gingen wurde von Hr. v. Klöber u. von Hr. Begas u. A. darauf hingedeutet, dass es für den vorsitzenden Vorteil sehr wünschenswerth sein würde, bei Abgabe der Adressen den richtigen Zeitpunkt und Ruhe zu haben. Hr. Begas bemerkte darauf hin, dass es nützlich sein dürfte, die Adressen zunächst dem vorgeordneten Ministerium vorzulegen.

Dennoch wurde beschlossen, den gegenwärtigen Herrn Minister Graf Hr. v. Schwerin Exc. durch eine akademische Deputation zu begrüßen und ihm die allgemeinen Wünsche der Akademie auszusprechen. Am Mittwoch zwischen 12 und 2 Uhr sollen die Einzelheit für Akt dieser Deputation abgegeben werden.

Hierauf wurde beschlossen, dass Hr. Prof. Hensel wurde beschlossen, dem vorgeordneten Künstler-Corps, welche die Vertretung der Kunst-Institute übernommen, eine unterthänigste Schreiben zu erlassen.

Hierauf wurde geschlossen.

gez. Für den Secretär
Friedrich Tieck
Vice-Secretär

Zeugler.

Gegenwärtig
Vice-Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Wolbe
— Zeugler
— Stüler
— Hungenhagen
— Völcker sen.
— Daege
Hofbd. Rabe
Prof. Stier
Hr. Steinbrück
Prof. Otto Völcker
— Jak. Wolff
— v. Klöber
Hofgartenbaudirektor Henning
von Cornelius
Prof. Mandel
Hr. Pistorius
Mus.d. Taubert
Prof. Magnus
Hr. Meyerheim
— Egbel
Prof. Hensel
— Caspar
Hr. Schrader
— Henning

Mus.d. Cammer
Prof. Fischer
Hr. Hopfgarten
— Bonisch
Prof. Schirmer
Mus.d. Grell

Berlin den 25ten April 1848.

Plenar-Versammlung der Königl. Akademie der Künste.

Herr Vice-Director Tieck brachte zur Kenntniß, dass der Vorschlag gemacht worden, die Herren Mitglieder, welche einen Vortrag zu machen hätten, sollten von einer bestimmten Stelle (Tribüne) sprechen. Der Vorschlag fand nicht Beifall. Es wurde stillschweigend auf die schon bestehende Geschäftsordnung verwiesen.

Hierauf wurde das Protokoll der letzten Plenar-Versammlung v. 8ten d. M. verlesen.

In Betreff des von Seiten der Akademie nach Inhalt dieses Protokolls zu erlassenden Schreiben wurde verabredet, dass bis jetzt nur das Schreiben an den jüngeren Künstler-Verein abgegangen, dass dies aber bei den übrigen nicht der Fall sei. Herr Professor Daege gab hier die Bemerkung zu Protokoll, dass bei

solchen Versammlungen die hier gefassten Beschlüsse überflüssig erscheinen würden. Herr Professor Hensel und andere stimmten dieser Bemerkung bei.

In Betreff der Commission der vorschriftsmäßigen Vorlagen zur Berathung über die abzugebenden Adressen wurde angeführt, von Herrn Stier, dass die Architekten, — von Herrn Steinbrück, von Hr. Taubert, dass die Musiker in Berathung gezogen seien. Bei der Bildhauerei scheint dies noch nicht der Fall zu sein. Herr Prof. Tieck wird sich übernehmen, die Bildhauer zu diesem Behuf zu versammeln. Die Kupferstecher werden ebenfalls Berathungen veranlassen.

Hierauf wurde beschlossen, dass die von den fünf Parteien entworfene Vor-Adresse in der nächsten Plenar-Versammlung, welche am Montag den 8ten Mai gehalten werden soll, vorgelegt werden solle, um darauf die Abfassung der Gesammt-Adresse berathen und zusammenstellen zu können.

Herr Steinbrück machte aus Circular-Schreiben der Düsseldorfer Akademie an die dortigen Künstler, dieselben auf öffentliche Weise, jedoch mit Rücksicht auf die dortigen Verhältnisse u. Bedürfnisse, ein Project fertigen zu lassen zur Fähigkeit für die gesammt Reform der Kunst-Angelegenheiten einzusenden. Hr. Steinbrück theilte weitere hierüber Mittheilungen mit, über weitere dortige Künstlerische Massregeln, deren Resultate noch zu erwarten sind. Es ging daraus die vorherrschende scharfe entschiedene Absicht hervor, die Angelegenheit ohne Gemeinschaft mit Berlin zu unternehmen. In dieser letzteren Beziehung wurde indess bemerkt, dass die Düsseldorfer die hiesigen Mittheilungen (namentlich durch Herrn Secretär v. Schadow) auch nicht gewünscht haben und deren Resultate noch abzuwarten sein dürfte.

In betreff des im englischen Haus zusammen gekommenen Künstler-Versammlung wurde in Anregung gebracht, ob eine Communication mit derselben angeknüpft sei. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit bis zur nächsten Plenar-Versammlung zu verlagen.

Hierauf wurde geschlossen.

Vogler

Nachträglich wurde noch beschlossen, die nächste Plenarversammlung (8ten Mai) um 7 Uhr Abends statt finden zu lassen.

Vogler,
Vice Director

zg. Prof. Friedrich Tieck

Gegenwärtig
die Herren
Dr. Schadow, Director
Herbig, Vice Director
Daehling, Prof.
Wolbe —
Hummel —
Rabe —
Begas —
Wichmann —
Rauch
Bach, Mus. Dir.
Jungenhagen, Prof.
Foelken, Hof. Reg. Rath
Buckhorn, Prof.
Vogler, —
Hensel, —
Krause, —
Daege, —
Klöber
Völker, jun, —
Knoblauch, Baurath.
Schrader.
Henning.
Lichens
Biermann.
Rabejun
Jak. Wolff.
Eybel
Gärtner
Fischer
Schoppe
Caspar
Unzelmann, ausß. Mitgl.
Goelle Musik Dir.

Verhandelt
in der Vierteljährigen Plenar-Versammlung
der ordentlichen Mitglieder der
Königl. Akademie der Künste
Berlin den 25ten März 1843.

Auf Circulare waren die ordentlichen und besonders aufgeforderten außerordentlichen Mitglieder zu dieser Quartal-Versammlung eingeladen. Gegenwärtig waren 34 ordentliche und 1 außerordentl. Mitglied. Der Director Schadow führte den Vorsitz. Eröffnet wurde die Sitzung um ½1 Uhr.

Das Protokoll der Plenar-Versammlung am 11ten März c. wurde vorgelesen, worauf der Secretair des Akad. Vorstehers gab über die bevorstehende Kunstausstellung, welche nach den eingegangenen Meldungen an auswärtigen und einheimischen Arbeiten, in allen Kunstgattungen sehr reich sein wurde, wovon Zeichnungen mitgetheilt wurden; und die Vorsichtsmaßregeln vorgelesen wurden.

Derselbe trug darauf an, an das neuen Herrn Minister Excellenz ein Schreiben zu richten, worin besonders darauf gedrungen wurde: 1tens daß die Bestimmung des §. 1. des Reglements,

(34 ordentl. Mitgl. (14 Vacaturen) für außerord. Mitgl. Prof. Tieck aufgefordert)

wonach das Ministerium Allen und auf die Kunst von Einfluß seine Namen, an die Akademie heranzutreten," beobachtet und 2) die an die hohe Königl. Maj. festgestellten Zeichenaufgaben vorgestellt werden. Andres vorzubehalten.

Baurath Knoblauch äußerte seinen Dank, daß man ihm vorgeschlagen und zum Rath befördert hat, und daß einmal Reglements zu machen und an das Ministerium zu befördern.

Professor Daege äußerte sich, mit allen öffentlichen Arbeiten zu warten, bis das vorhandene Unruhe.

Professor Hensel ersuchte den Antrag des Ministeriums zu bitten, daß ab keine Beschlüsse in betreff der Akademie der Künste fassen möchten, ohne die Akademie vorher zu hören. Es wurde durch Ballotage festgestimmt. 20 der anwesenden Mitglieder stimmten diesem Antrage bei.

Beschlossen wurde darauf ein neues an Sr. Excellenz Dr. Eichhorn sogleich abzufassendes Schreiben vom 15ten d. M. mit Anzeige der von Sr. Königl. Maj. Allergnädigst bestätigten Wahl von 4 großen und 10 kleinen goldenen Medaillen an Künstler, welche den betreffenden bestimmt übersandt werden sollen. Wegen der betreffenden Künstler wurde Sorge getragen, daß sie rechtzeitig gestellt und als dann zu bestimmter Zeit abgeholt werden.

Von mehreren Seiten wurde darauf angetragen, den auf den 2ten April festgestellten Anfang der Kunstausstellung aufzuschieben, auf 14 Tage oder länger.

Es wurde beschlossen, die Bekanntmachung des Publicums abzuwarten, ohne einen bestimmten Termin zu setzen, indem alles vorzubereiten. Zu der wegen des Aufschubes zu erlassenden Ankündigung, sei bloß zu sagen, man werde mit der Eröffnung warten "bis auf weitere Anzeige". (Antrag des Prof. Rauch allgem. angenommen.)

Prof. Rauch entwickelte darin die Nothwendigkeit eines künftigen ~~Beitretens~~ Beitragenden Anlaufs der Akademie auf Genehmigung ~~angemessenen~~ Landes und eines angemessenen Mitbesitzthums. Es sei hierbei meist mehr für alle und außerordentliche Kunstwerke, als für die laufende und einheimische gewöhnliche Kunst verausgabt worden und die Akademie in ihrer Mitbesitzthum gekommen.

Allgemein wurde dieser Antrag angenommen. Ihm an das Hr Ministerium soll zu vorstehender Besprechung soll der versammelten Akademie vorgelegt und von derselben unterzeichnet werden. (Antrag des Prof. Daege)

Da auf die Frage ob Mitbesitzthum niemand das Wort begehrte, wurde das Protokoll verlesen und genehmigt.

Berlin
den 25 März 1848

i. V.
E. Hr Boelken

Gegenwärtig
Direktor Schadow
Vice dir Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Rauch
— Buchhorn
— Herbig
Mus. dir Bach
Prof. Rungenhagen
— Hugler
— Bachling
Prof. Reg. Rath Boelken
Hofbaurath Maass

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akademie der Künste.
Berlin den 29 April 1848.

Das Protokoll der Sitzung am 22 d. M. wurde verlesen.

Sodann brachte das Collegium zur Anzeige, daß die Verhandlung durch den Hof. Kassenrath Cubelius die Angelegenheit wegen des Marschalls an Torlonia & C. in Rom für den Pensionair Stud. Pichl in Ordnung bringen werde, zu welchem Ende derselbe das baldige Verlangen von Stud. Pichl an sich behalten hat und demnächst dasselbe des Abends zurückfordern wird.

Hierauf wurde verlesen.

1.) eine hohe Verfügung d. 26 d. M. mit Rücksendung des Protokolls des ersten Quartals der Sitzungen des Senats.

2.) Verzeichniß des Directorium des Vereins zur

Beförderung des Gartenbaues v. 25 d. M. wegen Genehmigung des Lokals wie gewöhnlich vom 16ten und folgende Tage bis zum 21 Juni für die Blumen-Ausstellung. Ist abgelehnt wegen der großen und das festlich folgenden Blumen Ausstellung der Akademie.

3.) Verzeichniß des Mus. Dir. Fried. Commer, Mitgl. der Akademie vom 24 d. M. mit Uebersendung des 6ten Bandes seiner Musikal. Collectio Operum Musicorum saec. XVI Ihm ist zu danken.

4.) Verzeichniß des Musikdirect. Ludw. Hoffmann vom 27 d. M. bittend um Aufnahme als Schüler der Akademischen Schule für musikal. Komposition. Beigefügt waren Proben seiner musikal. Komposition. Arbeiten. An die musikal. Section zum Bericht.

5.) Verzeichniß von dem Hof Gärtner Sklaire sämtlich vom 29 d. M. wegen Aufnahme seines Bildes von Hellfft, welches unter No. 346 ausgestellt ist, so daß die Aufnahme desselben keinen Anstand hat.

6.) Verzeichniß des Musikdirect. Carl Haase sämtlich vom 29 d. M. um Aufnahme als Schüler der akadem. Schule für Instrumental-Komposition. da die musikal. Arbeiten zum Beweis, Manuscripte der Kompositionen waren beigefügt.

7.) Verzeichniß des Vereins der Künstlerhaus Künstler aus Düsseldorf v. 26 d. M. mit Uebersendung einer Aufforderung an (alle Deutsche Akademien und Kunstschulen) die Künstler Deutschlands: Sich an die Deutsche Nationale Versammlung in Frankfurt a. M. zu wenden, um die Deutsche Kunst als National-Angelegenheit zu reklamiren, durch Bestimmung einer angemessenen jährlichen Summe zur Errichtung eines National-Kunst-Palastes. Es ist zu erwägen, daß die Akademie zu Berlin sich

bereitwillig einem solchen Anlauf anschließen werde, und ihnen soll die Aufforderung desselben binnen an die Deutsche National-Versammlung in Frankfurt weiter werde, sobald dasselbe constituirt ist.

8.) Eingegangen ist:

a.) Kugler, Künstler-Leyikon XVIII Bandes 1te Lieferung

b.) Das oben erwähnte Werk (s.N. 3.) von Commer: Collectio oppp. Musicorum saec. XVI Vol. VI.

Hiervon wurde Kenntniß genommen.

9.) Endlich wurde noch das auf Rom von dem Landschaftsmaler Schlegel eingesandte Bild dem Plenum vorgelegt, wovon die Versammlung wurde sollte, wegen einer pecuniairen Unterstützung des Landschaftsmaler Schlegel, Behufs desselben eine Summe für den Zweck. Es muß bemerkt werden, daß dieses kleine Gemälde zu wenig Publikum Zeuge und dass Gegenstand und Ausführung zu wenig sachverständig sei, um einen Auftrag auf eine größere Summe darauf zu gründen.

vv. Dr. G. Schadow — E. H. Toelken
Director — Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice-Director Tieck
Professor Stummel
— Buchhorn
— Herbig
— Kolbe
— Dähling
— Toelken G. H. Secty
— Wichmann
Prof. Dr. Maaß
Prof. Begas.
— Rabe.

Ordentliche Sitzung
der Classe der königlichen
Akademie der Künste
Berlin d 6t Mai 1848.

Das Protocoll der Sitzung der Classe vom 29ten M. wurde verlesen.

Sodann einige von der Akademie empfohlene Schreiben, namentlich von der Vorsteherschaft Künstler-Unterstützungs und das Comité der berliner Künstler betreffend.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.- ein gef. Anzeige vom 27. v. M. Genehmigung der Ertheilung des Patents eines ordentl. Künstlers an den Landschaftsmaler Hermann Soosten daselbst.

2. ein Schreiben des Gen.-Dir. von Olfers v. 26. v. M. mit Beibehaltung eines Exemplars des Werkes: Denkmäler d. Baukunst des königl. Museums zu Berlin von E. Gerhard Abth. I Denkmäler Berlin 1848 fol. d. Bibliothek.

3. Schreiben der Gen. Direktion der K. Verwandtschaft, Begleitschreiben v. 29 Apr. mit der Anzeige, daß dem Historienmaler Rudolf Eichel die gnädigst bewilligte Pension mit 167 Thlr 60 Sgr. von dem Banquierhause Torlonia & Co in Rom laut Anzeige desselben v. 6. Apr. ausgezahlt worden sei; Anzeige muß jedoch die Verfügung Bezüglich Sie ersucht enthalten die vorherige Anzeige bei jedem Beamte zu machen.

Eingegangen:

1. das Heft No. 2. der Denkmäler d. Mal.:
1. Gerhard Griechische und Etruskische Spiegel. Königl. Museum. Abth. I. fol.
2. Le Blanc le Graveur en taille douce. II Theil enthaltend. Robert Strange. Leipz. 1848 8vo.

Dr. G. Schadow
Director.

Dr. E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

Gegenwärtig:
Vice-Director Tieck
Prof. Rauch. Prof. Steier
— Buchhorn — Wolff
— Herbig — Gärtner
— Kolbe — Lüderitz
— Rungenhagen. — Reinhardt
— v. Klöber — Knoblauch.
— Erdmann — Mandel
— Caspar — Schrader
— Hartgarten — Reiß
— Braun — Talbert
Hensing Bergau Mahl.
Hensing Maler Voss.

Protocoll.
über die Plenar-Versammlung der
Königl. Akademie der Künste
Berlin d. 8 Mai 1848.

Vice Director Tieck eröffnete die Sitzung und begrüßte die, gegen ½ 8 Uhr. Der Professor Steier verlas die von dem

Hesse
Magnus
Wredow
Otto Völcker
Daege
Fischer
Eybel
Meyerheim
Cömmer
Rauch
Goell
Soelken

Academiker, Mitglieder der Akad. versammelten. Vorschläge derselben für die Regierung und das Volk zur Commemorirung von der Akad. zu stiftenden Aufträgen. Das sehr bereits abgefaßte, das Wesentlichste der für die würdige Ausübung der Baukunst [illegible] Aufträge die gutachtlich

Auftrag

wurde mit allgemeinem Beifall gefaßt, und die für die beabsichtigten Aufträge die geeignetsten Vorschläge in Betreff des Gegenstandes und der Zusammenstellung der andern Künste mit derselben.

Herr Steinbrück lenkt darauf das allgemeine gefallene Gutachten des Malers vor, das besonders auf die Verwilligung einer bestimmten jährlichen Summe und deren Verwaltung durch eine Commission von Künstlern gerichtet war.

Herr Prof. Caspar hat sodann den Antrag des Bürgerrechtes, welches zunächst sich auf die Baukünstler selbst beziehet, dennoch in Betreff der Ausübung und der Antragstellung in sofern zweckmäßiger Art beschränkte.

Herr Prof. Tieck, Vicedirektor der Akademie, lenkt darauf die Aufträge der Bildhauer vor, welche allenfalls auf die gemalten Räumlichkeiten jener besonderen Kunst gerichtet wären, und auf die Mitwirkung der Akademie bei der Aufwahl des Künstlers für die Ausführung öffentlicher Bildwerke und bei Bestimmung des zu verwilligenden Honorars sah.

An der nun folgenden Debatte nahmen besonders die Herren Steer, Daege, Knoblauch, Hungerhagen, Rauch, Soelken, v. Kloeber u. a. Theil und es wurde gewünscht, die Akte so abzufassen, daß das Detaillirte über die Gedächtnisse der einzelnen Künste darin Platz nehmen, die näheren Aufträge aber als Beilagen angeschlossen würden.

Herr Min. Dir. Goell aufforderte sich, daß es die Veranlassung gewesen, daß die Aufträge der Musiker

nach nicht hätten vorgelegt werden können, auf seinen unsere Mitglieder der Musik Seiten erbeten gewesen. Prof. Hungerhagen wird indeß die bürgerliche Seite dem ihm gewordenen Auftrage der Musiker anfassen.

Die Wahl der für die definitive Abfassung der Vorschläge zu beauftragenden Commissarien wurde sogleich beschlossen und bestimmt, daß zu den fünf Vereinsvorstehern, für jede Kunst noch ein Mitglied als Commissar gewählt werde.

Für die Architektur wurde gewählt neben dem Vereinsvorsteher Prof. Stier der Hof Baurath Stüler.

Für die Malerei neben Hr. Steinbrück Herr Professor Magnus.

Für die Bildhauerei neben H. Prof. Mandel H. Professor Caspar.

Für die Musik neben H. Prof. Hungerhagen wie auch von den Musikern bezeichnendes Mitglied.

Die Wahl des Professors Kugler Hinzutritt aufzunehmenden Adjuncts ist in der nächsten Plenar Sitzung am Montag d. 29ten vorzunehmen. Diese Sitzung ist um ½7 Uhr zu eröffnen.

In derselben Sitzung soll nun zum einmal beschlossen werden über die beabsichtigte Anfrage an das Königl. Ministerium wegen einer Mittheilung über die seit Anfall des Königs auf Staatsfonds zu Kunstzwecken jährlich verwendeten Gelder, indem dieser Antrag theilweis Wiederholung gefunden.

Hiermit wurde geschlossen.

Friedrich Tieck
Vice Secretair

Dr. E. H. Soelken
Protokollführer d. Ak.

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice-Dir. Tieck
Prof. Hummel
— Rabe
— Begas
— Herbig
— Dachling
— Hugler
Prof. Reg.-Rath Toelken
Prof. Arch. Maaß
Prof. Rungenhagen
— Buchhorn
Mus. Dir. Stadt
Professor Rauch

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste
Berlin den 13ten Mai 1848

Das Protokoll der Sitzung des Senats am 6ten d. M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1) eine hohe Verfügung vom 5ten d. M. daß die General-Kasse angewiesen sei, den Betrag der Kassenanweisungen über die im ersten Quartal vorgekommenen Ausgaben für Utensilien etc mit 483 Rthl 22½ Sgr. den Liquidanten auszuzahlen.

2) Schr. v. 9ten d. M. betreffend Forderung über die Leistungen des vorigen Büchsenschaft Carl Gättnig, welchen die Fortzahlung des Titels als Professor bei der Königl. Majestät untersagt hat. Die Erkundungen wurden wegen Abwesenheit des Prof. Buchhorn auf nächstes Jahr verschoben. Bei den früheren Verhandlungen des Prof. Buchhorn äußerte derselbe sich dahin, daß das Gesuch des p. Gättnig abzulehnen sei.

3) Bescheiden des Königlichen Polizeipräsidii hierselbst vom 3ten d. M. mit dem Verlangen das Protokoll über die Gasbeleuchtung der Akademie-Gebäude. Das Nähere wird besorgt werden.

4) Bescheiden des Künstler und Invaliden Vereins vom 6ten d. M. zum Beitritt seines Mitgliedes Theodor Herm. Albert H. als Zeichenlehrer der Akad. betreffend, derselbe ist in der 2ten Klasse des Zeichenschule. Prof. Daege ist über diesen Punkt zu befragen.

5) Bescheiden des Kunstvereins zu Halberstadt vom 6ten d. M. den gedruckten Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in den Jahren

Nach dem Bericht des Prof. Daege ist der Zeichenlehrer sehr fleißig, besucht den Unterricht regelmäßig und macht Fortschritte. Das sein Unterricht ist demselben dennoch zu gestatten.

1845–48. Abschnitt. Pl. zu danken. 35

6) Bescheiden des Mitgl. des Ak. Johann Adam Klein v. 7ten d. M., wünschend, daß seine beiden Bilder nach beendigter Ausstellung ihm nach München gesandt werden sollen.

7) Bescheiden des obigen Carl Gättnig gegen Büchsenschaft v. 9ten d. M. seine gehorsamste Anfrage in die Akademie als ordentl. Mitglied betreffend, so wie die Fortzahlung des Gehalts als Professor, mit einer sehr unterthänigen Ausführung.

8) Bescheiden des Maurerpolier-Meister Joseph Hamburger hierselbst v. 11ten d. M. sich beklagend, daß er seine Materialien vom November 1846 verloren habe, und um Entschädigung eines neuen bittend. Ihm ist eine Bescheinigung der Entschädigung zu verweisen.

9) Eingegangen:
a, Joh. Adam Klein Zeichnungen 28–29 30ten und 31ten Gesl. (Beschluß)

10) Es ist an das Königl. Maj. ein unterthäniges Gesuch zu richten, daß Allerhöchstdieselbe bei der jetzigen Verlegenheit, worin die Mehrzahl der Künstler sich befindet, huldreichst geruhen möge, Ankäufe von Kunstwerken der jetzigen Ausstellung zu genehmigen.

Hiemit wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekr. d. Ak.

Ordentliche Versammlung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste
Berlin den 20ten Mai 1848.

Gegenwärtig
Vice-Dir. Prof. Tieck
Prof. Rabe
— Begas
— Kolbe
— Dachling
— Herbig
Musik-Dir. Bach
Prof. Kugler
Geh. Reg. Rath Soelken
Prof. Buchhorn
— Hummel
Justizrath Ass. Maass
Prof. Hengenhagen

Das Protokoll der Versammlung am 13ten d. M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1) ein Schreiben von dem Gold- u. Silberarbeiter Peter Constantin, Hofgoldarb. dato 15ten d. M. des sich angeblich im Besitz einer antiken Silberge- fäßes mit Figuren von 75—100 Zoll Höhe, nach Besichtigung des Gefäßes Thiersch in München zum Kauf anbietend, Ihn an die General-Direction des Königl. Museums abzugeben, nebst dem bei- gefügten Schreiben M. Thiersch u. Naumeyer.

2) Schreiben der Direction des Vereins für die Beför- derung des Gartenbaues v. 14ten d. M. desselben das Lokal in der Akademie zur Beleuchtung für dessen Ausstellung womöglich schon zu gewäh- ren gegen Ende Juli oder Anfang August. Eventu- ell zum 3ten August zu gewähren, so daß zugleich das Andenken des hochseligen Königs Majestät gefeiert werden könnte.

3) Schreiben des Prof. Herbig vom 20ten d. M. des- sen Ansuchen, die Kunstausstellung an einem oder zwei Tagen wöchentlich für die Aquarellbil- der-Ausstellung unentgeltlich zu öffnen. Es wurde durch Abstimmung entschieden, daß an jedem Mittwoch vom nächsten Monat an- fangend für diese Ausstellung derselbe von 10—3 Uhr wie an den gewöhnlichen Tagen öffentlich sein soll. Die Bekanntmachung muß nicht vor Dienstag erfolgen.

Hiermit wurde geschlossen.

gez. Karl Friedrich Tieck
Vice-Direktor

Dr. E. H. Soelken
Sekr. etc.

Berlin d. 18 Mai 1848

Die Akad. d. Künste beehrt sich 16 Exemplare der großen silbernen Medaille alten Neuguß hier für die Mitglieder des Senats, welche sich Abdrücke der Rückseite gewählt haben, während des Sommerhalbjahrs 1847/48.

Königl. Akad. der Künste.
gez. Dr. G. Schadow
Director.

Ch. Stamp
Secretair.

Königl. Akad. der Künste.

Berlin d. 18 Mai 1848

Die Akad. d. Künste beehrt sich 16 Exemplare der großen silbernen Medaille alten Neuguß für die Mitglieder des Senats, welche sich Abdrücke der Rückseite gewählt haben, während des Winterhalbjahrs 1847/48.

Königl. Akad. der Künste.
gez. Dr. G. Schadow
Director.

Ch. Stamp
Secretair.

Gegenwärtig

Director Schadow
vice Dir. Fiedler
Prof. Rabe
— Hummel
— Wichmann
— Buchhorn
— Begas
— Herbig
— Kugler
— Daehling
— Foelkel
Prof. agr. Maaß
Mus. Dir. Bach
Prof. Rauch

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste. Berlin den 27ten Mai
1848

Das Protokoll der Versammlung vom 20ten Mai wurde verlesen, nebst einem über den verstorb. Rechnungsführer Carl Fätzing abgestatteten Bericht.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 16ten d.M. mit Uebersendung von Abschriften mehrerer Eingaben zu einer neuen Organisirung der Akademie. Dieselben seien Sr. Maj. dem Könige vorgelegt worden, infolge dessen nun keine Allerhöchste Resolution darauf erfolgt. Beigefügt waren außerdem mehrere Denkschriften über die Organisation verschiedener Kunstakademien, endlich Abschriften einiger speciellen Berichte. Schließlich wurde die Akademie aufgefordert, auf Grund dieser Organisation der Akad. in neuerer Bearbeitung zu ziehen.

Diese Schriften sollen bei den Mitgl. des Senats circuliren, so daß jedes Dieselben 4 Tage behält, nach der Namensfolge der Mitglieder im Handbuch.

2.) Das Gesuch vom 25ten d.M. Unterschriften fordernd über den Musikus Max Fleischer aus Lissa, welches die nöthige Position zu erhalten wird.

3.) Schreiben des Maler Hermin Bouvy, Antwerpen vom 20ten d.M. Anfragend bezgl. darüber ob dem selben zu der Ausstellung gegebene Bild, (une ordonnance Militaire) welches nach Beendigung der hies. Ausstellung nach Carlsruhe gesandt werden soll.

4.) Der Hofbaurath Freisse beschwert sich unter dem 26ten d.M. daß gegen seine Forderungen ungehörige Reden und Verlangen Dieselben, an die früheren Acten zurück zu verweisen.

Gesuch abzulehnen, da gegen seine 4 Forderungen sehr gute Gegner 9 gegen 4 Stimmen entschieden für die Ablehnung des Gesuchs.

3.) Gesuch des Schulers Graupenstein vom 26ten Mai um Verfolgung des Attestat zu Erlangung des Aufschubes des Militairdienstes. Ist zu genehmigen.

6.) Eingegangen ist:
a.) Heinr. Stövesandt, Handbuch der Forstbaukunst, 2te Lieferung 8° mit 6 Tafeln Abbildungen. Geschenk des Verfassers.
Gerne wurde genehmigt.
gez. Dr. G. Schadow Director — E. H. Foelkel Secretair etc.

7. Es sollen benöthigte oder gewünschte Gypsabgüsse für den Unterricht von dem Gypsformer Müller auf Anfrage des betreffenden Lehrers angefertigt werden.

i.V.
E. H. Foelkel

Siehe pag. 67.

Seine Excellenz der Herr Geheime Hofrath Eichhorn im Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- & Medicinal-Angelegenheiten benachrichtigt die unterzeichnete Akademie, daß sie angewiesen worden sei über die im Rechnungsjahre 1847/48 eingekommenen Gelder, die Gesuche um Remunerationen & Unterstützungen, zum Gesammbetrage von 750 Thalern, mit der Bitte zu Ihrer Verfügung, welche in Gemäßheit der Statuten darüber, ob, wann und wie viel der Akademie, etwaige Zuwendungen zu machen.

Berlin den 27. Mai 1848.

Königl. Akademie der Künste.
gez. Dr. G. Schadow
Director.

Seine Excellenz
den Geheimen Hofrath Eichhorn
im Königlichen Ministerium
der geistlichen Unterrichts- & Medicinal-Angelegenheiten
Hierselbst.

Anwesend.
H. Fiedl, Prof. vice Dir.
Wolbe, —
Jeugler, —
Taelken, — Sekret. d. Akad.
Wolff, —
Taubert, Mus. Dir.
Henning, Maler.
Eybel, —
Schrader, —
Bach, Mus. Dir.
Steinbrück.
Caspar, Prof.
Hummel, —
Eichens, —
Völcker jun, —
Gubitz, —
Herbig, —
Begas, —
Knoblauch, Baurath
Riess Concertmeister.
Hopfgarten,
Daege, Prof.
Schirmer, —
v. Klöber, —
Commer, Mus. Dir.
Henning, Kanzellist.
Meyerheim.
Pistorius.
Waedow.
Lüderitz, Prof.
Krause, —
Mandel —
Kungenhagen, — Mus. Dir.
Grell, Mus. Dir.
Fischer, Prof.

Plenar-Versammlung
der ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste
Berlin den 29ten Mai 1843 Abends 7 Uhr

Die Sitzung, zu welcher durch eine Zeitungs-Anzeige eingeladen war, wurde von dem Vice-Direktor Prof. Fiedl um 7 Uhr eröffnet. Gegenwärtig waren 35 Mitglieder.

Nachdem Hr. Prof. Jeugler vorgetragen hatte, aus welchen Gründen die Praeliminarstellung an das hohe Ministerium über die Forderungen des eingel. Kunstbedürfnisses für ungeeignet befunden und deshalb unterlassen worden sei.

Demnächst verlas der Sekretair der Akad. Hr. Taelken den Entwurf einer an die Versammlung des Abgeordneten des Hauses Volks ergehenden unmittelbaren Eingabe des Königl. Ministeriums, an welche oder eine zu erlassende allein zu erfüllenden Vorbedingung, um die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Akademie und die Mitbesitzthum derselben zu sichern, nebst vorläufigen Angaben über die dazu erforderlichen Geldmittel jährlich für die Akademie als oberste Kunstbehörde und als hohe Schule der Kunst und für Aufbewahrung öffentlicher Kunstwerke. Die Ansicht ging dahin, dass diese Anfrage nicht unmittelbar gemacht, sondern später wieder zum Vortrag gebracht werden sollte.

Hr. Steinbrück beantragte die Akademie in den Stand zu versetzen, dass alle selbstständigen Meister der Kunst in Berlin zu Mitgliedern derselben aufgenommen werden. Diese Ansicht fand nur theilweise Billigung.

Endlich verlas Hr. Jeugler den Entwurf einer allgemeinen Eingabe an das Gesammt-Ministerium über die allgemeinen Wünsche und

Anforderungen, welche die Akad. und den jetzt sich neu gestaltenden Verhältnissen zu machen sich vorgeschrieben finde. Dieser Entwurf wurde genehmigt und soll an das Königl. Gesammtministerium möglichst bald abgefasst und demnächst in den öffentlichen Blättern abgedruckt werden mit der Unterschrift: Königl. Akademie der Künste den 29ten Mai 1843 in der Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Akademie.

Die nächste Plenar-Versammlung soll am Sonnabend den 8ten Juni Abends 6 Uhr statt finden.

Nachträglich wurde zum Protokoll bemerkt, dass der für die heutige Sitzung gestellte Antrag an das Königl. Ministerium, wegen einer Mittheilung über die seit Antritt der Regierung Sr. Maj. des Königs auf Vorschlag zu Kunstzwecken jährlich verwendeten Gelder, in der nächsten Versammlung wieder berathen werden soll.

Vorgelesen und genehmigt.

Hr. Prof. Fr. Fiedl, vice Dir. — C. Hr. Taelken, Sekretair etc.

Berlin den 31ten Mai 1843.
Die Akademie der Künste überreicht eine tabellarische Uebersicht der Gesammtzahl ihrer Schüler zu dem Zwecke welche in Rheinlandsommer 1842/43 den Unterricht besuchten.

Hr. Cl. beehrt sich d. unterg. Akad. die hier vorgelegte tabellarische Uebersicht über die Zahl ihrer Schüler welche den Unterricht in allen Lehrabtheilungen der Akademie, der allgemeinen Zeichenschule u. d. Kunst- u. Gewerbschule hierselbst während des Rheinlandsommer 1842/43 genossen haben zu Angabe der Zahl welche die Lehren auf den Unterricht verwandt, gehorsamst zu überreichen.

Königl. Akad. d. K.
Hr. Dr. G. Schadow, Director. — H. Hampe, Professor.

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice-Dir. Prof.
Prof. Rabe
— Hummel
— Begas
— Buchhorn
— Herbig
— Neugebauer
Mus. Dir. Bach
Prof. Wolff
— Dahling
— Kugler
— Rauch
Geh. Reg. Rath Toelken
Prof. Ast. Maass.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste. Berlin 3. Juni
1848

Im Geschäft der Sitzung am 27ten Mai wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrage:

1.) eine hohe Verfügung v. 27. M. Dr. Ministerium betreffend, daß die General Kasse der Milde Stiftung, welche im Rechnungsjahr 1847/48 den Ertrag geschenkt haben, 16 Medaillen alten Feingehalts auszuhändigen beauftragt sei.

2.) Schreiben des Malers Albert Günther vom 5ten, gegen Tage, um Urlaubsertheilung bittend. Demselben ist Ausschließ-Urlaub, das Gesuch abzulehnen.

3.) Schreiben des Curatoriums der Michael Beer'schen Stiftung v. Februar c. mit der Geschäftsanfassung über die Verwaltung des Fonds derselben, wonach die gesammelten Urlaubsgelder zu Anfang dieses Jahres 6588 ℔ 11 Sgr betragen

4.) Schreiben desselben Curatoriums von demselben Datum mit der Anfrage, daß dem Testamente der Stiftung Albert Hildenstein in Rom die nach fünfjährigen Reisen seines Fonds, welche demselben 1845 zugefallen worden, mittelst Rescripts auszuzahlen worden seien, in Gemäßheit des Reskripts des Akademie vom 10ten Januar d. J.

5.) Gesuch des Prof. Kugler um von dem hohen Ministerium der Akademie mitzutheilenden Reskripts einmal Reglements für die Akademie

6.) die Reklamations-Gesuch des Schreibers Hausmeisters Julius Spieß zu Brandenburg vom 23ten Mai um Verfügung des Inhalts einmal akademischen Kunstsinn mit Beifügung einmal Marienspiegel für den Schreiber Ruhemeist. Fest abzulehnen.

7.) hingegangen:

a.) Nagler, Künstler Lexicon XVIII Band 2te Lieferung.

8.) Mit der Verlesung des Reglements-Entwurfs soll am nächsten Sonnabend fortgefahren werden.

9.) an Se. Ex. den Hr. Minister Graf v. Schwerin ist eine Anfrage zu richten, um gewisse Bestimmung einer Tages und Stunde, wann das Senat Sammelbau seine Aufwartung machen dürfe.

Hiermit wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow Director — E. H. Toelken Protokollführer

Im hohen Ministerium
habe die Ehre unterzeichnet Hermann Müller
vorzutragen: Ihm beigefundene Rechnung
pro 17 ℔ 5 Sgr
bei der p. Kasse zur Zahlung anzuweisen.
Die Rechnung ist revidirt und die Gegenstände
sind vollständige Probebilder zum Unterricht
Wagen bedürftige Nachfüllungs-Bilder sind nun
Nachricht gebeten.

Berlin den 5. Juni 1848.

gez. Dr. G. Schadow
Director

Unterschrift bestätigt, Siegel und Namen Stab d. Regierung.

Berlin d. 6. Juni 1848.

Die Akad. d. K. Brandenburg / Regierungsbezirk
50 Rthl. [illegible] zu verwenden
die Landschaft-Zeichnen-Klasse

[illegible] an Unterstützung der zu den Niederländischen [illegible] Reise
[illegible] Leitung [illegible] Landschaftszeichnen-Klasse
[illegible] Stipendien von 50 Rthl. an die Studirenden
[illegible] Landschaftsmalerei zu bilden.

Akademie der Künste
G. Schadow
Director

Gegenwärtig
Vice Dis. Tieck
Lüderitz, Prof.
Eichens, —
Cäsper, —
Hensel, —
Knoblauch, Curatl.
Dachling, Prof.
Stürmer.
Ries, Conseilmaître
Begas, Prof.
Steinbrück.
Rauch, Prof.
Hopfgarten.
Eybel.
Victorius
Schrader.
Herbig, Prof.
Krause, —
Hummel, —
Henning
Saubert, Mus. Dis.
v. Klöber, Prof.
Cämmer, Mus. Dis.
Daege, Prof.
Grell, Mus. dis.
Mandel, Prof.
Wredow.
Magnus, Prof.
Wolff, —
Toelken Geh. Reg. R.
Maass Justiz-Rath.

Plenar-Versammlung
der ordentlichen Mitglieder der Königl.
Akademie der Künste.
Berlin den 8ten Juni 1848.

Der Vice Director Tieck eröffnete den Vorsitz 31 Mitglieder waren anwesend.

Das Protokoll der Sitzung am 29ten v. M. wurde verlesen, worauf der Vorsitzende zeigte, daß das in derselben genehmigte Reskript an das Kultusministerium abgegangen und an die Redaktionen der hiesigen Zeitungen gesandt worden sei. In dem Journal Kultusanzeiger vom heutigen Tage sei dasselbe abgedruckt (N. 37. v. 8ten Juni).

Ferner brachte derselbe ein Reskript des Kgl. Hülfsbaues Büreaus v. 5ten d. M. zur Anzeige und K. K. Tieck's im Namen des Comités, die beifällige Genehmigung der Akademie zu einer von demselben beabsichtigten Eingabe an die Versammlung des Verbandes Deutschlands in Frankfurt a. M. aufgenommen und um ferneren Rath der Akademie bittend. Beigefügt war die beifolgende Kopie des Protokolls jener Konstituirung an die Frankfurter Versammlung, das verlesen wurde.

Die Ansicht des Protokolls des Ausschusses ging dahin, daß es wünschenswerth sei, jener Eingabe beizutreten, besonders unsere eigene Regierung auf die an diese gerichteten Anfrage der Akademie geantwortet habe.

Zugleich wurde bei diesem Anlaß zur Sprache gebracht, daß das provisorische Statut an den Hülfsbauverein Künstler-Verein im Namen der Akademie vom 6ten Mai gerichtete Reskript der Plenar-Versammlung nicht vorgelegt worden sei. Sie hielt es zu erforderlich Antwort sollte der nächsten Plenar-Versammlung ~~nicht vorgelegt werden~~ sei mitgetheilt und in obigem Sinne abgefaßt werden.

Auch wurde dann wieder die Sprache auf die Sprechstunden gebracht, daß der Ausschluß der Plenar-Versammlung

3.
40 42

an die Königl. Regierung die Anfrage zu richten, welche Summen seit Antheil der Regierung K. Maj. d. Königs jährlich auf Kunstzwecken verwandt worden, nicht zur Antwortung gebracht sei.

Die von dem Plenum der Akademie unter sein die Mitglieder des Senats gestellten Vorschläge sollen aufgehoben werden und nicht vom Senat ohne weitere Verabredung mit der Akademie zurückgezogen werden können.

Nachdem hierauf über diese Angelegenheit hingegangen worden, verlas Prof. Kugler den von dem Hr. Minister Graf von Schwerin der Akademie mitgetheilten Entwurf eines Reglements der Akademie, welches von ihm (Prof. Kugler redigirt) worden.

Die nächste Plenar-Versammlung soll Montag den 19ten d. M. Abends 6 Uhr stattfinden und es wird über die zu machenden Vorschläge debattirt werden.

Prof. Friedrich Tieck
Vice Director

Prof. Toelken
Secretair d. Akad.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Professor Strack
— Hummel
— Begas
— Herbig
— Brochhorn
— Wolff
— Kugler
— Dachling
Geh. Reg. R. Toelken
Justiz-Rath Maass

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste Berlin den 10ten Juni
1848

Das Protokoll der Sitzung v. 3ten d. M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 29ten v. M. Aufforderung zu berichten über das Ergebniß der Prüfung der von der Frau Wittwe Bleeken der Akad. der Künste gemachten Gemälde und Skizzen. Die Zeit ist dieselbe zu ungünstig gewesen, um diese Prüfung zu bewerkstelligen.

2.) Vier Quittungen des General-Kasse des hohen Ministeriums v. 6ten d.M. über die Ablieferung des Matrikel- u. Communion-Gelder etc vom 1ten Octbr 1847 bis ultimo December 1847. 252 Rg. 33 Sgr. 3 Pf. vom 1ten Januar bis ultimo März 1848. 50 Rg. und 118 Rg.

3.) Schreiben v. W. Kappen in Bernau v. 28ten Mai. Handlers Maisse, Gesuch des Akad. in den ihm gehörigen Raum zu übernehmen zur Verwahrung. Ist abzulehnen.

4.) Schreiben v. H van Lerius, Antwerpen den 28ten Mai an die Aufstellungs-Commission, dasselbe an andern Aufstellungen in Deutschland zu senden. Das äußerste Porto sei 400 Rg. die Sendung 450 Rg. Ist das für die Ankunft des Gemäldes für die östlichen Städte hier thätige Commission anzuweisen anzustellen.

5.) Schreiben des jüngeren Künstler Vereins hierselbst v. d. mit der Bitte die diesjährige Kunstausstellung bis zum 15ten Juli zu verlängern. Ist abzulehnen da z. T. die Düsseldorfer Bilder schon zum 18ten d.M. zurück gesendet sind.

6.) Schreiben des Kunstvereins zu Düsseldorf vom 6ten d.M. zu der vorigen Ausstellung gesendeten Bilder. ~~(in Rücksendung der an die Düsseldorfer Künstler für diese Bilder vom 8ten d.M. gesendeten Gelder)~~ Ist zu melden, dass jenes Schreiben erst am 10ten hier angelangt und die Ausstellung hierselbst bereits bis zum 18ten verlängert worden, weswegen die Bilder möglichst schnell abgesandt werden sollen.

7.) Schreiben aber dasselbe vom 6ten d.M. wegen Zahlung des Honorars für das verlorene Bild: Landschaft in flacher Gegend, mit 39 Rg. 20 Sgr. zu zahlen, baar und den Ausstellungs-Gelder zugeschossen soll.

8.) Schreiben einer Schülerin der Akademie von Wiesbaden, datirt den 6ten d.M. um Rückgabe

einer Altartafel wegen Aufstellung seiner einzusetzenden Militärdenkmal. Wird durch Prof. Herbig abzusenden beantwortet werden.

9.) Schreiben des Malers Preller v. 9ten d.M. wegen einer Umstellung seiner Zeichnungen. Die Umstellung darf zwar nicht gestattet werden, die Commission hat dieselbe aber billig gefunden, weil der Raum in Anbetracht des Mittelmäßigkeit seiner Arbeiten für ganz ungenügend erscheinen müsste, und in Betracht, dass Jacoby allen zugelassen worden sei.

10.) Schreiben des Herrn Schneidermeister Carl Schultze, Linden No 9. vom 9ten d.M. wegen des Landschaftsmalers Carl Mittag, dem eine Lithographie Platte mit dem Bildniss des Gärtners Bernard im Hofe vorhanden sei, ohne dass der Kunsthandler Sachse einen Vorsatz leisten zu wollen, schien seinen weg andern Widerwärtigkeiten hinzugekommen. Dasselbe liege auf der Bank, wegen der Lithographie und es bittend in dasselbe aufgenommen zu Unterstützung für denselben. Es sollen 5 Rg. auf den noch übrigen Künstlern Rest des Kapitals gezahlt werden.

11.) Schreiben einer Theodor Hajdthali v. 8ten Mai (Juni?) mit Uebersendung zwei Landschaften zu den Versammlungen des Künstler-Vereins in Berlin.

12.) Die Ausstellung soll am 18ten d.M. incl. geschlossen werden. Die desfällige Bekanntmachung ist zu erlassen.

13.) Es sind die Vorschläge einzureichen, zu goldenen Medaillen, zu machen, zu den Fonds soll jedes Mitglied des Vereins Künstler namentlich machen, zu der nächsten Sitzung am 17ten d.M.

14.) Dem Lehrer Stövesand sind 60 Rg. für 12 von ihm ausgestellte Vorlageblätter anzuweisen, zu dem genehmigten Preise von 5 Rg. für das Blatt.

E. H. Taelken
Protokollführer

Dr. G. Schadow
Direktor

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice Dir. Tieck
Professor Rabe
— Buchhorn
— Herbig
— Vogler
Geh. Reg. R. Toelken
Musik Dir. Bach
Prof. Daehling
— Kolbe
— Rauch
Prof. Ass. Maecks
Prof. Hummel.
— Rungenhagen.
— Begas.

Ordentliche Sitzung der Classe
der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 17ten Juni 1848.

Im Locale der Sitzung waren 10 Mitglieder versammelt.

Darauf kam zum Vortrag:

1) Brief Dessel d. 31ten M. mit Uebersendung einer Beschreibung des Mitgl. d. Akad. Heinrich Stürmer d. 25ten d. M. Unterstützungsgesuch wegen gänzlicher Erwerbsunfähigkeit, bei einem Alter von 73 Jahren. In Betracht, daß der Bittsteller seit 1816 ordentl. Mitglied der Akad. ist und auch in früheren Zeit ein geschätzter Maler war, stimmliche Arbeiten des Petitionairs sind von ihm etc.) ist auf eine Unterstützung anzutragen. Uebereinkunft sei die Ertheilung einer Pensionsstand für Mitglieder der Akad. [illegible].

2) Reskript d. 8. d. M. mit Rücksendung des Gutachtens des Prof. Buchhorn d. 12ten September 1845 über den zeitherigen Aufenthalt des Malers Carl Sattler

3) Schr. d. 9ten d. M. Anweisung an die Beschlußfassung über den Maler Julius Schlegel gegenwärtig in Rom. Der Bittsteller und Maler hat selbst um Aufschub der Berathung bis zum Eintreffen gewisser von Rom erwarteter Bilder seiner Person.

4) Reskript d. 14ten d. M. daß der Musikdirektor Wagner jun. nicht gesonnen sei, daß die der Akad. gehörige Lieder-Musik einer gründlichen Reparatur etc bedürfe. Die Musik ist demselben zu verabfolgen. Es ist zu bemerken, daß keine Anerbieten an die Akad. zur Aufbewahrung derselben gestellt sind. Es wäre wünschenswerth, daß die Gesangsliebe in der Akad. selbst aufleben könnte.

5) Beschein des Maler Carl Bielskowski aus Rom d. 6ten Juni, Pensionair der Michael Beerschen Stiftung, mit der Bitte ihm die Pension der Stiftung auf noch ein Jahr zuzuerkennen, auf ein Bild, die spinnende Frau, welches indeß hier noch nicht eingetroffen ist.

6) Beschein des Bildhauer Johannes Wessel d. d., daß die Verwendung der Akademie bei des Königl. Prinzen Friedrich v. Preußen zu seinen Gunsten ohne Erfolg gewesen sei. Wegen der Zeitumstände wolle er die Reise nach Berlin um als Schüler der Akad. einzutreten noch aufschieben bis nach Herstellung der Ruhe. Sein eingesandtes Schreiben möge die Akademie annehmen oder zurückgeben. Letzteres soll geschehen.

7) Beschein des Bildhauer Fähr d. 16ten d. M. Klagend daß er wieder Arbeit, neue Unterstützung habe. Er bittet um Unterstützung zur Künstlerreise nach Dresden, seinem Unterhalt. Abgelehnt.

8) Beschein des Mitgliedes der Akad. Eduard Eichens d. 16ten d. M. mit Uebersendung eines avant la lettre Abdrucks seines Stichs nach dem Altarbilde v. Begas, Christus die Kinder zu sich rufend. Ihm ist zu danken

9) Hingegangen das in das Vorjahr gehörende No. zweifache Empfangschein v. Eichens auf Begas.

10) Hierauf zu der Berathung über die Vertheilung der preußischen und kleineren goldenen Medaillen übergegangen und die bekannten Verordnungen und

Akademie beschlossen. Die Instruction des Beschlusses unsers Raths beobachten.

E. H. Toelken
Secretär etc.

11/5 Nach der Festsetzung des Herrn Präsidenten wird das schon in der letzten Sitzung gefasste Beschluß auf Raths zur Prüfung gebracht und dem aus 12 anwesend bestehenden: zunächst dem Ministerium, um sie in der Verfügung vom 15ten März d.J. enthaltenen Bestimmungen entsprechend, dennoch Vorbehalt zu fassen, daß die Akademie als oberstes Kunst-Organ kein festes bestimmtes Gutachten über oder neben sich anerkennen könne, daß sie also künftig müsste, als wegen die Medaillen-Vertheilung, schon zwar das Gesetz 18 Maj. des Königs Genügen zu leisten, daß an kein weiteres bestimmtes Gutachten als das jetzige gedacht werde. Bei zu einer dereinstigen höheren Entscheidung behalte sich dennoch die Akademie ihre Vorschläge wegen des Medaillen pro. Da der Präsident bei dem in dieser Beziehung zur Prüfung gebrachte nicht mehr anwesend war, so wurde der Professor Kugler beauftragt, das dahinlautige Schreiben an das Ministerium zu entwerfen.

Dr. G. Schadow
Director

Ordentl. Versammlung
der ordentl. Mitglieder der Königl.
Akademie der Künste.
Berlin den 19ten Juni 1848

Gegenwärtig
Herbig, Prof. Herbig stellv. des Vorsitz
Begas, Professor
Kugler, —
Kolbe, —
Daege, —
Bach, Mus. Dir.
Schirmer, Prof.
Hopfgarten.
Steinbrück.
Schrader.
Rabe, jun.
Toelken, Geh. Reg. R. Secretär.
Pries Conrect. Maasse.
Eybel.
Gärtner.
Wredow.
v. Klöber, Prof.
Hensel, —
Hohenlaucht, Baumstr.
Stier, Prof.
Eichens, —
Grell, Mus. Dir.
Cremer, —
Justiz Rth. Maass
22 Mitglieder
gegenwärtig

1, Verlesen wurde das Protokoll der Plenar-Versammlung am 8ten d.M.

2, Herr Maass das Referiren, welches in Gemäßheit des damals gefaßten Beschlusses, in Anlaß auf das Referiren des Comité's des Künstler Vereins vom 6ten d.M. zu erfolgen war, welches genehmigt wurde.

3, Darauf trug von Klöber das in den öffentlichen Blättern aufgefallene Ansinnen, daß in Frankfurt der Dr. Hauswerth Anlaß auf Errichtung einer Deutschen Akademie des Wissenschaften und Künste genommen habe.

4, Herr Schadow darüber mit, daß in dem Königl. Ministerium eine Abtheilung von Räthen gebildet worden sei, um die allgemeinen Angelegenheiten der Kunst festzustellen, und daß diese sich zum Anlaß der Akademie in Betreff der Angelegenheiten der Kunst aufgefordert erkennen werde, ja dieselben sich verpflichtet halte. Herr Schadow sah ein Mitglied dieser Abtheilung erklärt, daß eine Rücksicht über die Ansicht von der Königl. Regierung jährlich zu Ausstellungen verpflichtenden Aufgaben unbedenklich erfolgen könne und eine Anfrage deshalb ganz ungefährlich erfolgen könne von der Akademie der Künste gestellt werden könnte. Es soll demnach eine dahinlautige Anfrage an das vorgesetzte Ministerium gerichtet werden zur gefälligen Mittheilung an das Königl. Ministerium.

5.) Prof. Kugler stellte eine von dem Comité der Hannoverschen Künstler erlassene Broschüre, betr. Antrag an die Kunstgenossen in Düsseldorf und Antwort an sämtliche Künstler Deutschlands" vor, welche von dem Vorsitzenden jenes Comités, dem Architekten H. Osten hier übersandt worden. Die Vorlage wurde zu den Akten genommen.

6.) Steinbrück verlas darauf den Entwurf einer Gesammteingabe sämtlicher ~~hier~~ zunächst bildenden Kunstakademien in Berlin, Düsseldorf und Königsberg, und 22 Provinzialvereine bestehend. — Dieser Entwurf ist zu dem Material der Verhandlungen über die Umgestaltung der Akademie zu nehmen und zu berücksichtigen.

7.) Prof. Kugler hielt ebenfalls Vortrag über die Umgestaltung der Akademie und das als Material zu denselben Veränderungen zu benutzen sind.

8.) Die nächste Plenar-Versammlung soll am Montag den 10ten Juli um 6 Uhr statt finden.

Hierauf wurde geschlossen

pr. Herbig E. H. Taelken.

Gegenwärtig
Vice Dir. Prof. Fiedler.
Prof. Rabe
— Wichmann.
— Hummel
— Buchhorn.
— Herbig
— Kolbe
— Kugler
— Dachling
— Rungenhagen
Musik Dir. Bach
Prof. Reg. R. Taelken
Prof. Ass. Maass
Prof. Strauch
— Begas

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste,
Berlin den 24ten Juni 1848.

Das Protokoll der Sitzung am 17ten d. M. wurde vorgelesen.

Sämmtliche zum Aufsetzen der Protokolle der letzten Sitzung ernannte Mitglieder

1.) sind der Ansicht am 17ten d. M. mit Genehmigung an die Sitzung am 27ten März d. J. über die Akademie in Anregung gebrachte Feststellung einer Grundlage

über die Nothwendigkeit der Verfassung der Sammlungen etc. der Akademie gegen Sonntag festgesetzt.

2.) Da Mittwoch den 17ten d. M. Generalversammlung, dass die Gen. Casse angewiesen sei, dem Prof. Schirmer die bisher bewilligte Summe von 50 Rt. für Excursionen bei den landschaftlichen Studien auch diesen Jahr abzugeben.

3.) Gesuch des prov. Kunstvereins Herz Herzberg v. 21ten d. M. um Ertheilung der Zahlung als akad. Künstler, mit Abweisung, Vorlage seiner Arbeiten, Gesuch zu genehmigen.

4.) Dienstag d. 27ten d. M. um 5 Uhr Versammlung für die Local zur Vertheilung der Stipendien der Künstlerhalen.

pr. Friedrich Fiedler
Vice Director

E. H. Taelken
Secretair etc.

Gegenwärtig
Vice Direktor Prof. Fiedler
Prof. Rabe
— Herbig
— Kolbe
— Taelken Geh. Reg. Rath
Assist. Prof. Maass
Prof. Strauch entschuldigt
— Buchhorn anwesend
— Hummel dito
— Kugler entschuldigt
— Dachling anwesend
— Begas dito

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste
Berlin den 1ten Juli 1848

Das Protokoll der Sitzung am 24ten d. M. wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) ein Gesuch d. d. 24ten d. M. dass die Definitive Bestimmung über das Stipendium auf vorbehalten bleiben müsse, dass in dass dem Prof. Assist. Maass für die Gesellschafts-Verwaltung für das erste Semester eine Remuneration von 150 Rt. bewilligt worden sei.

2.) Ein Gesuch des Bürgermeisters Augustin Kolbe u. 84 w. M. bittet um eine Unterstützung aus dem Aufstellungsgeldfonds zu verabfolgen.

3.) Gesuch des Malers Hausbach vom 25. M. um ein Attest, dass ihm im Jahre 1835 eine Ehrenerwähnung zu Theil wurde, als Zeugniss zu benutzen. Ihm ist bereits aufgegeben eine Probe abzulegen. — In Zukunft soll darauf gehalten werden, dass Lehrer-Atteste aus solchen Gründen, die im Aktenmal gegeben haben.

4.) Gesuch des C. A. Vargas Bildhauers und Lehrers vom 28. M. mit Uebersendung eines Modells in Gyps auf Glas (Gesicht) und der Bitte, um Feststellung des Gehalts als akademischen Künstlers. Ist abzulehnen.

5.) Gesuch des Gypsformers Müller u. 30 M. mit einer Liquidation von für die Akademie zum Gebrauch beim Unterricht gelieferte Arbeiten.

Hierauf wurde geschlossen

Dr. E. H. Toelken
Protokollführer

Vorstehende Verhandlung ist in der Sitzung vom 8. Juli E. H. Toelken

Berlin d. 3. Juli 1848.
Die Akademie der Künste über Handel
die im zweiten Quartale die Bedingungen
Sitzung zu gehörigen Protokollen zu übersenden,
Quartal Sitzung im zweiten Quartale d. J. —
einzelnen Protokolle zu genauer Einsicht
genau vollständig zu übersenden
d. Ak. der Künste
ergebenst
Dr. G. Schadow
Direktor

Berlin d. 3. Juli 1848
Die Akademie der Künste über Handel
über die ihnen Anfang Juli 2. Quartals d. J.
Sitzungen Protokolle
benutzt sind.

Es hat sich in unserer Akademie ergeben, anzuzeigen, dass durch Erlass des hohen Ministeriums vom 28 Mai 1844 No. IV/435 dem Lehrer des 2. Quartals d. J. keine Vergütung für ihre Thätigkeit verabfolgen darf,

d. Ak. d. K.
ergebenst
Dr. G. Schadow
Direktor

Gegenwärtig
Hrn. Ins. Prof. Tielk
Professor Schadow
— Hummel
— Buchhorn
— Daehling
— Wichmann
— Herbig
— Kolbe
Mitgl. Ins. Bach
Prof. Rungenhagen
Hofr. Reg. Rath Toelken
Justizrath Ass. Maass
Prof. Hengler.
— Rauch.
— Begas.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin den 8. Juli 1848.

Das Protokoll der Sitzung vom 1. d. M. wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung vom 28. v. M. mit Abschrift eines Gesuchs des Künstlers Königsberg vom 2. d. M. um Beibehaltung und Verwendung. Dieses Gesuch wurde verlesen. Diese Begründung von Nationalgefühlen wurde ganz besonders für die Ausübung der Kunst und durch dieselbe für die Volksbildung gewirkt wurden können. Die Förderung des Culturs der jetzigen Bestrebungen Deutschlands, der Hebung Deutschlands vom Auslande, wurde von ganz Deutschland von Wichtigkeit sein. — Die Akademie kann nur beifällig antworten, indem sie dieselben Wünsche im Allgemeinen schon seit lange ausgesprochen hat.

2.) Vom 27. v. M. dass das Ministerium sich nicht veranlasst sehen könne, sich an den Königl. Majestät zu wenden, wegen der Verordnung

den hessischen Gesandten nach dem bereits von der Akademie abgestatteten, dass aber die Genehmigung des Antrags der Akademie sich Gelegenheit finden werde, auf diesen Umstand sich zu äußern.

3.) Ist N. v. 31. d. M. Mittheilung des Verfügung des Königl. Staatsministeriums v. 28. Juni, dass die Königl. Regierung von der Bischöflichen Abgabe von 1 Sgr. auf jeden einzelnen nicht sich für befreit achten dürfen, sondern in gleichem Verhältniß wie ihre Mitbürger zu tragen verpflichtet seien.

4.) Ist N. v. 4. d. M. dass die Ausstellung der für Kunstzwecke jährlich verausgabten Summen genehmigt und nicht streitig sei. Uebrigens sei von den Vorstehern der Nation und den fürsten Staatsbehörden wohl zu erwarten, dass bei der Ausstellung einer vorzulegenden besonderen Kunstbudgets nur auf die gegenwärtigen Bedürfnisse werde Rücksicht genommen werden.

5.) Bescheinigung des Garderobiers Maennel v. 27. d. M. dass derselbe die Lokale der Akademie vom 4. bis zum 9. August zu seiner Aufstellung zu benutzen wünsche, zu genehmigen.

6.) Die öffentliche Sitzung der Akademie zu dem Zwecke der Preisvertheilung wird am 28. d. M. (Sonntags) statt finden.

7.) Bescheinigung des Malers Eduard von Hagens in Düsseldorf v. 2. d. M. Selbst, sein Bild: Rolf stand zwischen Brunhilde u. König Günther auf Dresden u. Von dort nach Köln zu senden, da derselbe die Transportkosten (9 Thlr. 26½ Sgr.) noch nicht bezahlt hat, so muss es diesen Betrag noch beifügen.

8.) Prof. Herbig sagt aus, dass der alte Maler Hoppe, welcher die Akademie bereits öfter

46

zu Untersuchungen dem hohen Ministerium angestellt und selbst untersucht hat, jetzt 75 Jahre zählt und in dürftiger Noth sei, und hinzufügte, dass die Frage, ob es vielleicht angemessen sei, die Zinsen seit 1836 von den Ausstellungsgeldern fruchtbringend angelegten Kapitals zu einer akademischen Stiftung für Kapitalien von 1200 Thlr. dem E. Hoppe bei zu seinem nothdürftigen Unterhalt Fonds zu gewinnen, da die Einnahmen der Akademie bei weitem die Kosten nicht decken, sie bald eine möglichst umfassende Ausdehnung der mangelnden Bedürfnisse vorzulegen, um demnächst Beschluss zu fassen.

9.) Eingegangen:

a.) Hantzstaengl, Galerie in Dresden, Heft 51 u. 52.

b.) Musée de armes rares, anciennes et orientales de S. M. l'Empereur de toutes les Russies, Livraison 24.

Gemeldet wurde geschlossen.

gez. Friedrich Tieck Dr. E. H. Toelken
Vice Director Protokoll.

Berlin d. 8 Juli 1848.

Der Adjunct der Kunst-Akademie hat in der 1ten Quartals d. J. eingegangenen Rechnungen

Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen, Präsidenten der Königl. Akademie der Künste

Ministerium beehrt sich die Unterzeichnete diesen einliegenden Rechnungen, welche in der 1ten Quartale d. J. eingegangen sind zu dem Gesammtbetrage von 327 Thlr 20 Sgr 10 Pf nebst einer allgemeinen Uebersicht mit der vorgeschriebenen Zeitfolge zu übersenden, die Zahlung derselben hochgefälligst anzuweisen und die Gen. Kasse gnädigst anzuweisen, die Zahlung an die Empfänger zu bewerkstelligen, die Zahlungen an die Empfänger zu leisten zurückzuhalten.

d. Adjunct der Künste

Gottensgen

Allgemeine

Allgemeine

über die seit vergangenen Rechnungen vom 1ten Januar des Jahres 1848.

				Rthl.	Sgr.	Pf.
A.	Titl III.	1.	Vom Restallum Rietz — 4 Wochen Modell	4		
B.	Titl VII		Unterhaltung der Lokale			
		1	Vom Tischlermeister Grentz über Reparaturen	2	4	6.
			Auf Verlangen zum Feuerwerksbedarf			
C.	Titl VIII					
C 2		5	Vom Restallum Rietz für auf diversen Modell	32	10	
		2	Von der Regierung für das Winterfeuerung			
		3	Für das Gasbeleuchtung	19	5	
		4	für den Gasbeleuchtung	3	24	6
D.	Titl IX					
		1.	Vom Modellpferd von Müller übernommen à Gehaltsabzug	32	10	
		2	Vom Tischler Steenbrandt über 12 gepolsterten	6		
E.	Titl XI		Auf Heizung.			
F.	XI	6	Vom Restallum Rietz 6 Gruppen Torf	9		
G.	Titl XII	1	für Oefenheizung, an den Hof. Magazin. A. Taelken zu Zahlen	1.	1	6
			Auf Gemein			
		6	Vom Hofer für gelieferte Schreibereien		16.	9
			Von Kangenhagen zu Zahlen.			
		2	Vom Restallum Kampf Auf gabe für Handlers			
			Preis im Akad. Gebäude Lavon 16 Mitglieder.			
			20 Juni d. J. und Tulug über gelieferte Lampen	22	26.	6.
			Vom Restallum Rietz			
		3	Akten Frantzoch, Fonds, Tagelöhne und Dergleichen	32	7.	6
			Summa	32	20	10

B. Akad. d. K. Künste
Berlin d. 8 Juli
1848.
Hamm
Rendant

Gegenwärtig

Vice Dir. Prof. Fleck. Vorsitzender
Prof. Hensel
— Begas
— Herbig
— Taelken
— Daege
— Kolbe
— Wolff
— v. Klober
— Caspar
— Eichens
— Magnus
— Gubitz
Prof. Eybel
— Hopfgarten
— Gärtner
— Steenbrandt
— Waedow
Oberbaurath Stüler
Prof. Schirmer
— Rungenhagen
Mus. Dir. Grell
Sekret. Alt. Mauel
22 Mitglieder

Plenar-Versammlung
der ordentlichen Mitglieder der
Königl. Akademie der Künste
Berlin den 10. Juli 1848.

Im Vorsitz führt der Vice Dir. Fleck.,
gegenwärtig waren 22 Mitglieder.

Das Protokoll der Plenar-Versammlung vom 19ten Juni c. wurde verlesen.

Sodann lag ein gemeinschaftl. Reskript s. M. d. an das Ministerium geschichtl. Angelegenheiten vom 22ten Juni, und das darauf erfolgte Reskript vom 4ten d. M.

Sodann das M. d. g. Ministerium mit Verfügung vom 28ten Juni mitgetheilte Gutachten der Künstler Königsberg i. Pr. vom 2ten Juni.

1.) Kammen Rath Gubitz äußert darauf einmal, daß es dringend nothwendig sei, die schon bestehende Einheit der einzelnen Sektionen der Akademie in einem Gesammtbericht für Zusammenstellung einmal Endziel für die Bedürfnisse der Künste nunmehr zusammen zu fassen.

2.) Oberbaurath Stüler lenkt darauf an, den Herrn von Olfers um Gehör zu bitten, um Sachverständige gefällige Mittheilung des von der Königl. Majestät auf Vorschlag mittelst auf Kunstzwecke mit Anlagen des Kapitals Genehmigten Summen, soweit dieselben zu seiner Kenntniß gekommen sind. Es ist wünschenswerth zu erfahren, daß diese Mittheilungen als Anhalt dienen sollen zu einem dem Ministerium und der Versammlung des Akademischen vorzulegenden Kunstbudget.

3.) An den folgenden Berathung nahmen

die Herren v. Kloeber, Hensel, Daege, Stäler, Herbig, Tieck, Schirmer, Magnus und andern Theil.

4.) In Folge derselben wurde die Bildung einer Commission beschlossen, deren Aufgabe sein wird, nach den zu erlangenden Angaben über die bisherigen von unserer Regierung nach Brüssel gesandten Künstlern mit den Commissarien für die Brüsseler Ausstellung und den Commissarien in Frankreich u. Belgien zu Künstlergaben bewilligt wird, die zu machenden Anordnungen für die Künstler zusammen zu stellen.

5.) Die Wahl ergab:

a.) für die Malerei:
Hensel, Steinbrück und Begas.

b.) für die Bildhauer:
Tieck (zugleich Graeves) Rauch.

c.) für die Baukunst:
Stüler, Knoblauch.

d.) für die Kupferstecherei:
Eichens, Lüderitz, Gubitz.

e.) für die Musik:
Brungenhagen, Grell.

6.) Die öffentliche Plenar-Versammlung wird am 28ten Juli um 12 Uhr statt finden.

7.) Eine besondere Plenar-Versammlung kann erst statt finden, wenn die obige Commission ihre vorzulegenden Vorlagen über Vertheilung zu einem Resultat geführt hat.

Friedrich Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair

Gegenwärtig
Hr. Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Begas
— Herbig
— Buckhorn
— Wolff
— Daeckling
Geh. Reg. Rath Toelken
Justiz Aff. Maass
Prof. Kugler
Prof. Rauch

85. 48

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 15ten Juli 1848

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung am 8ten d.M. und die Berichte an das hohe Ministerium über die Resultate der Akademie und die Resultate der Kunst- und Gewerbeschulen gesammelten Summen.

Darauf kam zum Vortrag:

1.) ein hohes Rescript v. 6ten d.M. genehmigend die Festsetzung des Senats einen akademischen Künstler zu der prop. Ausstellung nach Herz Herzberg.

2.) das v. 6ten d.M. mit Rücksendung des Protokolls des Sitzungen des Senats ein.

3.) die Schreiben des Bildhauer Lehrlings Aug. Kleemeyer v. 4ten d.M. mit Bitte um Erlaß des Honorars für den Zeichnen-Unterricht wird näher geprüft werden.

Hierauf wurde beschlossen, die nächste Sitzung vorläufig zur Berathung vorzulegen:

Professor Friedrich Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secretair

4.) Nachträglich wurde beschlossen, daß in der nächsten Senats-Sitzung am Sonnabend den 22ten d.M. die Berathung über die Vorschläge zur Festsetzung von goldenen Medaillen für ausgezeichnete Kunstwerke auf der diesjährigen Kunstausstellung statt finden soll, zu welchem Behufe die Mitglieder des Senats zu jener Sitzung ~~zu jenen~~ gefertigten Vorschläge vorlegen werden.

E. H. Toelken.

Gegenwärtig
Hr. Dir. P. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Wichmann
— Begas
— Buchhorn
— Herbig
— Halbe
Musik Dir. Bach
Prof. Dachling
Geh. Reg. Rath Taelden
Prof. Arch. Maass
Prof. Rauch
Dr. Prof. Kugler.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin den 22ten Juli 1848.

Das Protokoll der Sitzung am 15ten d. M. wurde verlesen. Sodann ein Gesuch für den Bildhauer Caspar, ordentl. Mitgl. d. Akademie, wegen dessen Gehörfähigkeit theil zur Belehrung einer städtischen Deputation für seinen Sohn Rudolph Caspar, welcher auf der hies. Universität Medicin studiren will; sodann zweites Schreiben an den Hr. Gen. Direktor v. Olfers und das f. Ministerium, wegen Mittheilung von Manuskripten über die bisherige jährliche statutenmäßig zu Kunstzwecken verwandten Fonds.

Darauf kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 12ten d. M. wodurch der Akademie angezeigt wird, daß der Oberarzt im Regiment Garde du Corps, Dr. Helmholtz zu Potsdam sich um die erledigte Lehrstelle der Anatomie bei der Akademie beworben habe, und daß die Akad. dasselbe auf gefällige Art mit dem jetzigen Lehrer Brücke in Verbindung setzen möge. Demselben ist zur weitern Veranlassung zu Anfang August aufzufordern.

2.) dergl. v. 13ten d. M. Genehmigung, daß die General Kasse angewiesen sei dem Prof. Krüger 14 monatliche Aushülfe bei den Senats Sitzungen 70 rl und dem Musik Dir. Bach für 13 mal 65 rl. auszuzahlen.

3.) Dergl. v. 14ten d. M. Aufforderung über die neue Organisation der Akademie nunmehr

43
3

baldigst zu berathen, mit Rücksichtnahme auf die Kunstschulen, die bestehenden (auch musikalischen) Institute, indem auch die Errichtung einer Sammlung erforderlich sein würde. Diese Angelegenheit beide seien Aufschub und die Akademie solle gehört, in finanzieller Hinsicht benachrichtigt zu werden, wenn ihr neue Verpflichtungen erwüchsen. Beigefügt war in Abschrift eine für die Publication bestimmte Cabinetsordre v. 14ten d. M.

Es wurde zu dem Fall des Eintritts einer Trennung das schon vorgelegen Gutachten genehmigt, welches auf den Herrn Dachling für die Malerei, Tieck für die Bildhauer, Rabe für Architektur, Krüger und als dessen Stellvertreter Taubert für Musik, bestehen soll, Prof. Kugler wird als Redacteur des schon vorliegenden Gutachtens zu jener Commission hinzuzuziehen, und soll jener selbst durch Circulation, nach obiger Maßgabe, so daß jeder das Mspt. nach Kenntnißnahme einmal Tagen weiter sendet.

4.) dergl. v. 14ten d. M. mit Abschrift einer Verfügung an den Maler Heinr. Stürmer als ord. Mitglied der Akad., vom demselben Datum. Zugleich wird bemerkt, daß die Eigenschaft als Mitglied der Akad. zu keiner Verbindung bisher berechtigt habe. Nach der Errichtung eines akad. Hauptstandes bestehe, so werde die Verbindung damit bei der neuen Organisation abzugeben.

5.) dergl. v. 20ten d. M. Genehmigung des im Rathsaal zu bauenden Goldzimmers (zusammen 400 rl) so wie die Zimmer an die Beamten der anatomischen Sammlung und der Beamten für musikalische Compositionen, und sei der Kassenrath Kuhlmann beauftragt ein Exemplar der

akad. Medaille mit dem eingeschossenen Namen
Carl Stein abzufindigen.

6.) Schr. v. 20. d.M. Genehmigung der den Schülern der Kunst- u. Gewerbeschulen zusammen Medaillen und Prämien, laut Anlage der Akademie, und Genehmigung zum Ankauf der Werke.

7.) Bescheiden des General-Kasse v. 15. d.M. wegen einiges Mankos der Ober Rechnungs Kammer, die abschriftlich beigefügt waren. Dieselben waren erledigt worden.

8.) Bescheiden des Obrist der Schützengesellschaft Kaiser v. 17. d.M. wegen Einräumung eines Schießstandes im Akad. Gebäude, ist bereits ablehnend beantwortet.

9.) Bescheiden des Prof. Rungenhagen v. 20. d.M. dass für die Musikaufführung am 28. d.M. alles vorbereitet sei.

10.) Bescheiden des Rag. Rath Graffunder in Erfurt v. 16. d.M. um Rücksendung des Probearbeiten. Dies soll gleich auf der nächsten Sitzung geschehen.

11.) Bescheiden des Prof. Tielke v. 23. d.M. wegen Anfertigung von 30 numerirten Verlagsblätter seiner Klasse, zusammen 28 Blätter für 27 à 25/26. Zu genehmigen.

12.) Bescheiden des Maler Eduard v. Hagens in Düsseldorf v. 14. d.M. mit einem voll bildlichen Klagen über die Verspätigkeit, die Kosten des Transportes seiner zurückgesandten Bilder zu bezahlen. Es soll aus Mitleid der Transport bezahlt werden.

13.) Bescheiden des Musikdirect. u. Componisten Gustav Fuller v. 16. d.M. um Unterstützung bittend wegen Verfügung einiger Compositionen. Ist mit Bedauern wegen Mangels an Fonds und Rollen abzulehnen.

Einmit wurde geschlossen.
E. H. Toelken.

pr.: Prof. Friedrich Tieck
Wie Secretair

Gegenwärtig
Wie Secretair Tieck
Professor Rabe
— Hummel
— Herbig
— Daehling
— Kolbe
— Wichmann
— Buchhorn
— Begas
— Rungenhagen
— Hugler
Justizrath Asst. Maass
Geh. Reg. Rath Toelken wegen Ungelegenheiten entschuldigt

Ordentliche Sitzung
der Senats der Königl. Akademie d. Künste
Berlin den 29. Juli 1848.

Das Protokoll der Sitzung v. 22. d.M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) Ein Bescheiden des Königl. Ab. d. Wissenschaften v. 21. d.M. mit einem Auszuge des Revisions-Protokolls der Königl. Ober-Rechnungs Kammer, aus dem den Rechnungs erhellt, wie die an die Königl. Akad. der Künste abgegebenen Medaillen gegen Herausgabe der Medaille auf Leibnizens 200jährige Geburtstagsfeier in Silber und resp. in Bronze in dem Anhalang eingetragen worden sind. Die Akad. der Künste hat beide Exemplare der vorerwähnten Medaille mit Bescheiden vom 1. August 1846 an die Akad. der Wissenschaften erhalten und unter Litt. E. No. 1412a und 1412b in den Verzeichniss des Bildhauer-Arbeiten inventarisirt. Das Weitere soll besorgt werden.

2.) Bescheiden von Robert Schmidt, Maschinenbauer, Berlin d. 22. d.M. mit Abschrift und Attest vom Director Klöden v. 20. Oktober 1847. Derselbe wünscht eine Lehrerstelle im Fach des Maschinenzeichnens bei der Akademie. Die beigefügten Atteste sind befriedigt und kann jetzt keine Anordnung eintreten, ist Sache abzulehnen.

3.) Bescheiden des Maler und Hauptmann des Michael-Bezirks Nr. 1 Carl Bielschowsky, Rom den 13. Juli c. Derselbe zeigt an, dass er sein Bild der Post zur Beförderung hierher übergeben habe, und nachdem ihm die Nachricht geworden, dass sein Bild hier nicht

angekommen sei, habe es Sie der Herr die nöthigen Schritte gethan und habe der Genehmigung, daß es sie auf uns kommen werde. Dann fügt es die Bitte hinzu, solches unverzüglich zu bewerkstelligen und ihm die Summe auf was sie sich zusammen zu stellen. Hoch abzugeordnet.

4.) Professor Rabe trug darauf an, das Königl. Königs-Ministerium ehrerbietigst zu ersuchen, dass es veranlassen möge, dass das Malen in Emaille und Glasen in das Etablissement der Garde du Corps' Kasernen, abgestellt werde, weil der giftige Dämpfe den Aufenthalt in den Klassen der Akademie stören. Seiten werden dergleichen Anfragen vor den Thoren gemacht.

5.) Nachträglich geht eine hohe Verfügung d. 27.ten d.M. ein. Das hohe Ministerium zeigt an, dass es jetzt in Kenntniss sei, auf die vorgeschlagenen Unterstützungs-Gesuche für jüngere Künstler von Seiten der Akademie, Rücksicht zu haben. Das hohe Ministerium ist so glücklich gewesen die ausserordentliche Bewilligung der beantragten Unterstützungen, da die Akademie-Kasse absorbirt waren, unter Zustimmung des Königl. Finanz-Ministeriums von der Königl. Majestät genehmigt zu sehen:

1.) 120 ℔ auf ein Jahr für den Maler Albert Kretschmer auf Anlang d. 10.ten Januar d.J.
2.) 100 ℔ auf ein Jahr für den Maler Albert Brenn auf Anlang d. 2.ten März d.J.
3.) 8 ℔ monatlich auf ein Jahr für den Gustav Langer auf Anlang d. 10.ten Febr. d.J.
4.) 5 ℔ monatlich auf ein Jahr als außerordentliche Unterstützung für den talentvollen Schüler Carl Hilling auf Anlang vom 15.ten April d.J. Die Zahlung p.

monatlichen Unterstützungen beginnen vom 1.ten d.M. ab gegen Quittung. Die betreffenden jungen Künstler sind davon in Kenntniss zu setzen.

6.) Wurde beschlossen, dass die Vorschläge zu Vertheilung goldener Medaillen für Werke auf der letzten Kunstausstellung, von der Gesammt-Akademie ausgehen soll, und die ordentlichen Mitglieder der Akademie zu dieser Geschäft zum 9.ten August abends 6 Uhr durch Circulair einzuladen.

Hiermit wurde geschlossen,

gez. Professor Friedrich Hieck
Vice Director

J.H. Maass
wegen Unwohlseins
des Präsidenten d. Akad.

Gegenwärtig
Vice Director Hieck.
Professor Rabe
— Buchhorn,
— Begas.
— Däbling.
— Hummel.
Prof. Hofr. Prof. Toelken.
Assessor Prof. Maass.
Prof. Rauch entschuldigt.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin den 5.ten August 1848

Das Protokoll der Sitzung vom 29.ten v.M. wurde verlesen.

Sodann kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung vom 2.ten d.M. Abschrift einer an Prof. Wichmann gerichteten Urlaubs-Ertheilung zu einer Reise, um zugleich dem Professor das Cölner Dombaud beizuwohnen.
2.) Anzeige des Prof. Wichmann an den Präsidenten der Akademie vom 3.ten d.M. von seiner Abreise und zugleich sich dem Senat der Akademie anzuschließen. —
3.) Eine hohe Verfügung vom 27.ten v.M. dass die General-Kasse angewiesen sei, die angeord-

Liquidationen für das 2te Quartal d. J. an die Betheiligten auszuzahlen, zum Gesammtbetrage 327 ℔ 19 Sgr 4 ₰.

4.) Ein Schreiben vom 4ten d. M. von dem Geschichts- und Bildnißmaler Gerhardt mit der Bitte um Festsetzung eines Qualifications-Attestats für die Zeichenlehrer-Stelle zu Cöslin. Beigefügt waren drei Bildnisse in Oel und Zeichnungen. Dem Bild Akeseveus dem Senat bekannt, das Zeugniß ist günstigst abzufassen, als Vorsitzender.

5.) Schreiben des städtischen Inzitation zum Ausschuß des Gesellschaften auf den Mittwochen, vom 29ten Juli c. ein Gutachten fordernd über einen Landschaftsmaler Louis Lincke wahrscheinlich bei jenem Anlaß an der linken Hand verwundet worden sein. Beigefügt war ein Gesuch desselben an die Commission vom 27ten a. M. nebst einem Zeugniß des Arztes Dr. Wald vom demselben Datum. Der p. Lincke war persönlich gegenwärtig, die linke Hand desselben war verbunden, allein zum Halten des Pinsels unbrauchbar. Ueber seine Arbeiten wird es dem Senat vorliegen.

6.) Schreiben des Prof. Rungenhagen v. 5ten d. M. mit der Liquidation über die Kosten des Musik bei der öffentlichen Sitzung der Akademie vom 28ten v. M. zum Gesammtbetrage von 49 ℔ 5 Sgr.

7.) Eingegangen:

a.) Nagler allg. Künstler Lexikon XVIII Band 3te Lieferung.

8.) Ass. Justiz. Maas bringt vor, daß bis jetzt die Einnahme und Ausgabe der diesjährigen Kunstausstellung sich circa in folgender Art herausstellen:

Einnahme c. 3353 ℔
Ausgabe c. 2483.
Rest = 870 ℔

während die für Musikaufführungen und Dienstzu leistenden Remunerationen (mit Einschluß von 39 ℔ 20 Sgr für das 1846 entbehrliche Geld) zusammen 2080 ℔ betragen, so daß 1210 ℔ erforderlich sein würden, um den Ausfall zu decken.

Es ist an das hohe Ministerium der Antrag zu stellen, diesen Ausfall durch die in dessen Verwahrsam befindlichen 1200 ℔ von 1836 sowie nebst Zinsen zu decken oder die erforderliche Summe durch Vorschuß gegen Rückzahl der obigen Summen sicherzustellen der Akademie gewähren zu wollen.

Schmidt wurde vorgelesen.

pp. Prof. Fried. Tieck
Vice Direktor

Dr. E. H. Toelken
Secretair der Akad.

Gegenwärtig
Hr. Dir. Tieck
Prof. Kolbe
Rendant Henning
Prof. Hummel
— Joh. Wolff
— Eichens
— Dachling
— Krause
Hopfgarten
Meyerheim
Ries
Herbig
Eybel
Toelken ges. Reg. Rath
v. Kloeber
Buchhorn
Bach
Fischer
Caspar
Knobloch
Rungenhagen
Ass. Maas

Protokoll der Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akad. der Künste.
Berlin den 9ten August 1848.

Der Zweck der Versammlung war die Berathung über die von der Akademie zu machenden Vorschläge zu den von Sr. Königl. Majestät für vorzugsweise Kunstwerke der diesjährigen Kunstausstellung zu ertheilenden goldenen Medaillen.

Zuerst wurde der Akademie Mittheilung gemacht von den Ausschreiben, welche in Gemäßheit des Beschlusses der Akademie vom 10ten Juli, sowohl an das vorgesetzte Ministerium, als an den General-Direktor v. Olfers gerichteten Gesuchen um Mittheilung über die bisher für Kunstzwecke aus öffentlichen Fonds verwandten Summen.

Demnächst wurden 1.) die Verfügung des k. Ministeriums vom 13ten Juni 1845; 2 u. 3.) die Protokolle der Akademie vom 21ten October u. 4ten November 1846; 4.) die Verfügung über die Medaillen-Vertheilung

vom 15ten März d.J. verlassen.

Herr Steinbrück brachte darauf zum Vortrag: 1) dass die Akademie gegen alle Verleihung von Medaillen an Künstler als Anerkennung künstlerischer Leistungen sich erklären möge, indem dadurch ohne Förderung irgend einer Nutzen nur Neid und Zwietracht hervorgerufen würden. Die Theilnahme an den Ausstellungsbestimmungen sei bisher als genügende Anerkennung angesehen worden. 2) Wenn zu solchen Zwecken bestimmte Medaillen nöthig sein möchten, so möge die Akademie darauf antragen, den Werth derselben zu Unterstützungen unvermittelter Künstler zu verwenden.

Bei der darauf entstandenen Debatte fand Hr. Steinbrück sich veranlasst, den zweiten Theil seines Antrages zurückzuziehen.

In Betreff des ersten Theils (gegen die Verleihung von Medaillen zu erklären) wurde der Vorstand der Akad. den Vorschlag auf die nächste Sitzung der Regierung des hochseligen Königs gemachten ursprünglichen Anlagen des Canals zurück zu gehen, also, nach Stich unbedeutenden Künstlern welche zu hiesigen Kunstausstellungen sehr unbedeutende Werke geliefert hätten, goldene Medaillen von der Akademie zuerkannt werden sollten.

Hierauf wurde ein Vorschlag des Bildhauer Wredow und des Hofmal. Henoch, die Medaillen Angelegenheit für diesmal dem Canal zu überlassen, indem die Akad. ohnehin eine Reorganisation entgegensehe, mit grosser Majorität angenommen.

Darauf sagte Herr Steinbrück darauf an, dass nach jeder Plenarsitzung der Akad. ein Bericht über dieselbe in die öffentlichen Blätter eingerückt werde. Der Antrag wurde abgelehnt.

Schliesslich wurde uns darauf angetragen, dass der hiesige öffentliche Vorzeichniss der Mitglieder der Akademie gedruckt werde.

pp. Prof. Friedrich Tieck E. H. Taelken
Vice Director

Gegenwärtig
Vice Director Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Herbig
— Dahling
— Wolff
— Rungenhagen
Mus. Dir. Bach
Hof. Reg. R. Taelken
Hof. Agt. Maas
Director Schadow.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin den 12ten August 1848.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung vom 5ten d.M. und das Namensaufrufung der ordentlichen Mitglieder der Akad. vom 9ten d.M.

Darauf kam zum Vortrag:

1) ein Schreiben v. 4ten d.M. Monitorium wegen des Vorschlags über die Modalitäten zur Versteigerung der Sammlungen der Akad., so wie der Kunstausstellungen gegen Sonnabgaben.

2) das Schreiben vom 7ten d.M. mit abschriftlich einer dem Hof. Begas vorfallen Rolnebst zu einer Reise nach dem Rhein und Theilnahme an dem Cölner Dombaufeste.

3) Schreiben des Vorsitzenden Antoni, Rom 17/7 Juli die Rechnung für die Transportkosten des Marmor Figur von Steinhäuser von Rom betreffend Rt. 103.20. zwecks zu den Kosten der Ausstellung mit hinzuziehen.

4) Schreiben des Magazinist Gerbing aus Gotha wald hierselbst v. 7ten d.M. zwei Mannequins anbietend das männliche zu 15 Rthlr. das weibliche zu 12 Rthlr. Aus der die Rosenfelder in Königsberg habe für die dortige Akademie dieselben angeschafft, die selben werden gezeigt werden. Das weibliche Mannequin soll angekauft werden, ob ist deshalb anzufragen.

5) Schreiben des Künstlervereins in Düsseldorf vom 9ten d.M. Mittheilung wegen Uebersendung

das Honorar für das verlorene Bild von Steinert, 39 rtl 20 sgr pränumerando bestellen und wird das Geld überschickt werden.

6) Beschränken das Bildhauer Holbein, Berlin, den 11ten d.M. einen Abguß in Gyps einer Ornamentik nach Schüler zu dem Preise von 12 rtl Cour. sind 8 Tage in sein Gasthaus.

7) Der Maler von Hagens in Düsseldorf bittet unterm 6. August für die Uebersendung der Preisbewerbungsarbeit. für sein Bild,

8) Wegen geringer Größe der Einsendung wurde die Verabfolgung über die Medaillen Angelegenheit verschoben.

9) Eingegangen ist:

a) Gailhabaud's Denkmäler der Baukunst, fortzusetzende von Lohde. 135 Lief. bis 140 Lieferung einmal wurde geschlossen.

10) Das Curatorium Dr. Helmholtz in Potsdam ist zu nächsten Donnerstag um 1/2 12 Uhr einzuladen um eine Probe-Vorlesung zu halten.

Hans Friedrich Fleck
Wirklicher Secretair

C. H. Foelkers
Secretair

Seinem Hohen vorgesetzten Ministerium

beehrt sich die unterz. Vorsteherschaft des Königl. Instituts der Königl. Akad. der Künste ganz gehorsamst zu melden, daß die Nothwendigkeit eingetreten ist, eine Veränderung in dem Institute vornehmen zu müssen, indem die beiden ältesten Eleven desselben, welche seit mehreren Jahren diese Vergünstigung genossen haben

die Eleven Hermann Eberty aus Wittstock und
August Gosch aus Berlin

zum 1ten October d.J. aus dem Institute ausscheiden müssen. In ihren Stellen treten die Eleven

Michael Gentzler aus Kassel und
Carl Gilling aus Berlin

einzurücken, und zum Genusse der Remuneration von 50

monatlich vorgeschlagen sein würden. Die Assistenten-Stelle in der Gewerbeschule, die der Eberty bisher verwaltet hat, würde auf den älteren Eleven Gentzler zu übertragen sein, wogegen in Hinsicht des ausscheidenden Gosch den Wunsch aufzugeben wir uns erlauben, ihn vorläufig in seiner Stellung als Assistent in der Gewerbeschule, welches derselbe zur völligen Zufriedenheit versehen, zu belassen, da es ausser für ihn, auch für seinen Lehrer lästig sein dürfte, einen Diener für den Eberty, der seit einem Vierteljahre etwa eine Fortbildungsreise vorgenommen, aber bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist, hat Gosch die Assistenz ebenfalls verwaltet, ohne Rücksicht auf Entschädigung durch Eberty; dieser wegen wir ab sind den Gosch vorgehenden billend einzuberufen, ob dem hohen Ministerium vielleicht gnädigst dem guten Menschen in seinem Nothstande zu Hülfe zu kommen geneigt sein würde.

Zur Vervollständigung des Institutes, erlauben wir uns, die beiden Schüler in der Gypsklasse

Alexander Bethke aus Berlin, 18 Jahre alt und
Theodor Ziegler aus Berlin, 16 Jahre alt

welche sich durch gutes Betragen, Fleiß, Talent, Sittlichkeit und Lebenswandel dazu qualificirt haben, in Vorschlag zu bringen, die alsdann mit dem Anfang October d.J. in die unteren Klassen des Institutes eintreten würden.

Ein hohes Ministerium wird gnädige Bewilligung obiger Anträge ganz gehorsamst erwarten, wogegen wir ehrerbietigst verharren

Ehrerbietigst
Die Vorsteher des Königl. Institutes
der Königl. Akad. der Künste.

Berlin d 18t August
1848

gez. Dr. G. Schadow
Director

H. Dähling

Gegenwärtig
Director Schadow
Mitglied Prof. Tieck
Professor Rabe
—— Hummel
—— Buchhorn
—— Herbig
—— Kolbe
—— Dähling
Geh. Reg. Rath Taelker
Secr. Asst. Maass

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin d. 19. August
1848

Was der eigentlichen Sitzung stellt der Ober-Arzt Dr. Helmholtz eine Vorlesung über Anatomie durch Erklärungen am lebenden Modell. Der Vortrag war gründlich und zeigte, daß Hr. H. als Assistent einer Lehranstalt wissenschaftliche Bildung hat. Die Einrichtung derselben über den Gebrauch der wissenschaftlichen Anstalten für Künstler, wovon klare und befriedigende Belehrung und fernerer Rathschlag gegeben werden, da es noch Sitte ist, den Vortrag derselben immer anfänglich machen. Es soll dieses auf die Anstellung des Dr. Helmholtz als Lehrer bei der Akademie angetragen werden.

Darauf hin wurde das Protokoll der Senats-Sitzung vom 12ten d. M. vorgelesen, worin der Beschluß über die Nothwendigkeit den Ausfall in der Einnahme der diesjährigen Kunstausstellung aus der seit 1836 angesammelten Summe von 12 th zu decken.

Sodann wurde beschlossen, auf Vorschlag des Professor Lieblich an den Lehrer Maler Hocker in Breslau, wegen 25jähriger Dienstzeit anzutragen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) ein Schreiben Excellenz No. 14ten d. M. mit Abschrift eines an die Gattin des Feldmarschall, Ministerpräsident Müller vom 25ten Juli wegen Wiederbesetzung oder Anstellung des verstorbenen Unterstützung abschläglich beschieden wird.

2.) ein Schreiben des Herrn Direktor v. Olfers v. 12ten d. M. die verlangte Auskunft über die diesjährigen Etats-mäßigen Ausgaben für Kunst abgiebend.

3.) Schreiben des Ministerial-Direktor Franz Comes hierselbst v. 12ten d. M. mit Uebersendung des

Karlsbad einmal vom ihm componirten Te deum in Partitur, welches er zur Aufführung bei der öffentlichen Sitzung der Akademie am 15ten October c. beabsichtigt zu setzen wünscht. Ihm ist zu danken.

4.) Schreiben des Bildhauer Aug. Kiss vom 16ten d. M. um freiwerden seiner Unterricht bittend. Ist zu genehmigen, wie schon früher beschlossen wurde.

5.) Schreiben des Hauptmann Blinde vom 16ten d. M. sich bereit erklärend, daß er seit der Majestät die Reinigung übernommen habe, monatlich einen Thaler, dann 3 Thaler erhalte. Es ist auf Genehmigung eines aufzugrabenden Festigung einmal gestattet zu geben. In dem Hauptbau der Akademie viel zu thun, damit werden muß, unter Vorbehalt daß er auf einen jener städtischen Veranstaltung aufsparen sollte, für Reinigung des Raums wie das Akademie zu sorgen sei.

6.) Schreiben des Directors der Akademie Ludwig Schulze hierselbst v. 19ten d. M. mit Uebersendung einer Originalbild die Findung des Malers darstellend und das Bitte um Verfertigung einer Reproduktion. Das Bild war besonders in der Zeichnung mangelhaft. Die erbetene Bitte ist abzulehnen.

7.) Der Polizei-Präsident v. Bardeleben hat um Genehmigung eines Lokals in der Akademie zum Aufgeben des Fünftelbillard zu der National-Versammlung. Ist auf den Aufschub abzulehnen.

8.) Eingegangen:
Robert Sketches in Egypt and Nubia
part XI fol. (Bibliothek.)

Hiemit wurde geschlossen

gez. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Taelker
Secretair d. Akad.

Berlin d. 21. August 1848.

Die Akad. d. Künste bittet um die gewöhnliche Kommunalien für außerordentlichen Unterricht in der Kunst- u. Gewerbeschule daselbst

Einem hohen Ministerium erlaubt sich die unterz. Akad. die gehorsamste Bitte vorzutragen den abgehenden Lehrern und Assistenten, welche in den bereits bald abgelaufenen Sommersemester d. J. den Unterricht in den Abtheilungen der hiesigen Kunst- und Gewerkschule leiteten, dafür die gewöhnliche Kommunalien zuzubilligen und die General-Kasse gewöhnlich anzuweisen zu wollen, dieselbe zu zahlen, und zwar:

a. für zwei Abtheilungen,

1.	dem Ausschusses Linger	40 rl.
	b. für seine Abtheilung,	
2.	dem Maler Theodor Neu	20 rl.
3.	dem stud. Lehrer Alb. Köhler	20 rl.
4.	dem Assistenten Maler Damschke	20.
5.	dem Herrn v. Eberty	20.
6.	dem Herrn August Gosch	20.
	Zusammen	140 rl.

Königl. Akademie der Künste.
pp. Dr. G. Schadow — E. H. Falcken
Director — Secretair etc.

Berlin d. 24. August 1848.

Die Akad. d. Künste übersendet das Verzeichniß für das bevorstehende Winterhalbjahr zu festzusetzender Genehmigung.

Einem h. M. beehrt sich die unterz. Akad. das ergebenst angeschlossene Verzeichniß der Vorlesungen und praktischen Uebungen, welche im bevorstehenden Winter-Halbjahr in allen Abtheilungen der Akad., der allgemeinen Gewerbeschule, und der Kunst- und Gewerbeschule hierselbst stattfinden werden, zu gefälliger hoher Genehmigung zu übersenden, mit der Bitte, die Veröffentlichung dieses hiesigen Schreibens hochgefälligst veranlassen und demnächst der Akad. ~~wieder zu Händen kommen zu lassen~~ zu wollen.

Königl. Akad. d. Künste
pp. Dr. G. Schadow, Director — Stamps, Secretair.

1. Dasselbe der Akademie zur Veröffentlichung gefälligst zu senden und festzusetzen, ob der Dr. Helmholtz derselben als Lehrer der Anatomie commandirt aufgehoben werden darf

Gegenwärtig
Hr. Dr. Schadow
Hr. Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Hummel
— Begas
— Herbig
— Kolbe
— Dähling
— Steigenberger
Hof. Reg. Rath Falcken
Prof. Asst. Maass
Prof. Hugler

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akademie der Künste.
Berlin den 26. August 1848

Das Protokoll der Sitzung am 19. d. M. wird verlesen.

Darauf wird die Angelegenheit des Malers Linke berathen und zum Beschluß gebracht, und es wird demgemäß der Commission Bescheid ertheilt werden. —

Dann kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 17. d. M. über Anfrage enthaltend, über das Immediat-Gesuch des Malers Hartmann in Rom über die Leistungen desselben wegen einer Unterstützung um seine Studien daselbst fortsetzen zu können, Bericht zu erstatten.

Diejenigen der Anwesenden, welche seine Leistungen kennen, lobten sein Talent und seinen Fleiß.

2.) Zu gleicher Zeit soll eine Anfrage an das hohe Ministerium gerichtet werden, in wie fern die für die Studienreisen des Concurrenten in den Fonds-Verwaltungen bestimmten jährlichen 1500 rl. jetzt wieder disponibel sind.

3.) Ein Rescript des Königl. Hohen Ministeriums vom 18. d. M. mit der Anzeige, daß die hiesige Commune darauf bereits veranlaßt worden sei, dahin Sorge zu tragen, daß in den Ställen der Akademie seine Wohnungen mit Fenstern und Thüren versehen werden. Es ist diese Angelegenheit bereits seit einigen Wochen eingeleitet.

4.) Bescheiden des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen Düsseldorf den 23. d. M. den

Empfang des Honorars von 39 rℭ 20 sgr. für das verlorene Bild von Steinert anzeigend.

5.) Schreiben des Goldschmiedemeist. Joh. Friedr. Barthel hierselbst v. 23sten d. M. worin einige Entschädigung beansprucht wird. Es soll nachgesucht werden, in Betracht des kleinen Unterstützungsfonds auf einige Hülfe für den sehr alten Mann gewärtigen kann.

6.) Schreiben des Herrn Lina Medorn Berlin v. 24sten d. M. worin seine Anerbietungen für einen Platz beim Concert wieder zurückgenommen werden und über die Mittel derselben zur Unterhaltung des Platzes nachgesucht werden.

7.) Schreiben des ausserordentlichen Schülers der Akademie Alexander Tscherner vom 26sten d. M. (welches die Anerkennung für den Magdeburger Dom zu den Glasmalereien ausgesprochen hat) einliefernd, die sämmtlichen Carton für die Magdalenen Kirche in Breslau im Lagerhause in Augenschein zu nehmen.

8.) Eingegangen ist:

a.) Milde, Denkmäler bildender Kunst in Lübeck 2tes Heft fol. (3 rℭ).

b.) Annales de l'Institut Archeologique fol. Paris 1847. 8 Lo.

c.) Monumenti enidits de l'Institut de corrispondance archeologique 1847. fol. Das Bulletin wird nachgeliefert werden.

d.) Schinkels Werke fünfter Denkmäler Oblong Quart 4. 5 Heft

e.) Entwürfe zu Mozart Sinfonie No. I und No. III. Geschenk des ehemaligen Schülers des akad. Schule für musikalische Compositionen Carl Braun.

Hierauf wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow — E. H. Taelker
Director — Protokollf. d. Akad.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste,
Berlin den 2. September 1848.

Gegenwärtig
Wirkl. Geh. Rath Prof. Schadow
Professor Rabe
— Hummel
— Buttmann
— Rauch
— Begas
— Herbig
— Wolff
Musik-Dir. Bach
Prof. Dähling
Hofrath Prof. Steffens
Insp. d. Akad. Maass
Prof. Jungenhagen
— Hugler.

Verlesen wurde das Protokoll der Senatssitzung vom 26sten d. M. und der Bericht über die Immediat-Sitzung des Malers Ernst Hartmann in Rom, der genehmigt wurde.

Demnächst kam zum Vortrage:

1.) eine Hohe Verfügung v. 26sten d. M. Anzeige, dass des Königs Majestät den gehorsamen Bericht über Anstellungen und erledigte Rollen zu genehmigen geruhet haben.

2.) Erlass vom 28sten d. M. mit Uebersendung einer Nachweisung des Unterstützungsfonds der Kunst-Anstalten im Etatsjahr Ostern 1848 auf 1849 und des Zuschusses aus öffentlichen Fonds. Diese Nachweisung wurde verlesen und soll beim Protokolle niedergelegt werden. — Die ganze Summe für Kunstzwecke (die Musik mit einbegriffen, dass ohne das Theater etc.) 131,536 rℭ 17½ sgr. 6 ₰

3.) Schreiben des Dir. des Kunst- und Baugewerk-Schule zu Magdeburg v. 28sten d. M. mit den Quittungen des gesammten Schulfonds pro 1848.

4.) Schreiben d. Königl. Akad. d. Wissenschaften hierselbst v. 15ten d. M. mit Uebersendung des Inhaltes der Abhandlungen 1846 und des Monatsberichts v. Juli 47 bis ins Juni 48. pro duplo.

5.) Schreiben von Johann Dreikeller gewesenen Freischulzen zu Mühlhausen v. 23sten d. M. mit mehreren Attesten und einigen Bemerkungen, auf einer Verfügung des Regierung zu Erfurt v. 3. Juli, dass derselbe in Mühlhausen nicht aufgefordert worden sei, um sich persönlich nach Berlin zum Eintritt

der Zeichnung zu bezahlen. Die vorgeschlagenen Zeichnungen sind gut, der Rahmen so schlecht, daß er muß anders gemacht einander müßte, weshalb es nicht selbst nach Berlin kommen kann.

6.) Schreiben des Lehrers Zeichenlehrer Fischer v. 1ten d.M. mit der Bitte um Erhöhung seines Gehalts oder Bewilligung eines Remunerations. Ist zu begutachten.

7.) Schreiben des Malers u. Lithographen Friedr. August Meijer hierselbst v. 1ten d.M. anzeigend, daß das Ober-Landesgericht zu Magdeburg auf sein unter dem 12ten April c. vorstellig. Attest die bezogene Belohnung abgelehnt habe. Bittet um Erlaß auf Niederschlagung gerichtes Vorgestellt, zu dem Behufe es ein von ihm selbst verfertigtes Zeugniß beifügte. Zugleich legte derselbe Zeichnungen etc. vor.

8.) Schreiben des alten Malers Hoppe v. 2ten d.M. bittet um Unterstützung bei seinem äußerst. Noth. Ist zu begutachten.

9.) Gedrucktes Schreiben ohne Namen und Datum in italienischer Sprache um ungefähr Gemälde von Raphael zu Ceneda bei Treviso zum Kauf anbietend. Die Akademie kauft keine Gemälde.

10.) Die mech. Partien wünscht den Schülern eine nützliche Aufgabe zu geben, deren Ausführung 40 bis 50 Rt kosten dürfte. Diese Ausführung ist als Thema des Concurses anzusehen.

11.) Eingegangen:
das oben S. 4 verzeichnete
1.) Abhandlung der Königl. Akad. der Wissenschaften v. 1846 I Band
2.) Monatsberichte derselben v. Juli 1847–Juni 48. 12 Hefte
3.) Joseph Heller Handbuch für Augenschleifer, erste Abtheilung (Tausch 2 Rt)

Hierauf wurde geschlossen.

gez. Friedrich Tieck
Sein Director

E. H. Toelken
Protocollf. d. Akad.

58

Gegenwärtig
Director Schadow
Prof. Rabe
— Hummel
— Herbig
— Kolbe
— Dähling
Prof. Reg. Toelken
Prof. Ass. Maass
Prof. Begas
Secr. Dir. Tieck

Ordentliche Sitzung
des Senats der Akademie der Künste
Berlin d 9te September 1848.

Das Protokoll der Sitzung des Senats am 2ten d.M. wurde verlesen.

Es kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 31sten v.M. mit Ueberschreibung einer Gesuchs einer Lina Meder dem 24ten v.M. nebst beigefügten Namen-Attest v. 6ten Septbr c. um fernere Unterstützung für ihren Sohn Wilhelm, der schon bewilligt ist.

2.) Dekr. v. 31sten v.M. daß die General-Kasse angewiesen worden, dem Prof. Stürmenhagen die Auslage für die Miethe bei der letzten öffentlichen Sitzung der Akademie mit 49 Rt 5 Sgr zu erstatten.

3.) Dekr. v. 1ten d.M. Ablassung des Anlangens auf Vorschußzahlung des 3 Rt. monatl. an den Hausdiener Glinde für Reinmachung, die es nicht mehr begehrt.

4.) Dekr. v. 2ten d.M. daß dem hiesigen Chirurgen Dr. Helmholtz das Unterricht in der Anatomie bei der Akademie neue nächsten Semester zu vorläufig übertragen worden ist.

5.) Dekr. v. 4ten d.M. Monitorium wegen des Vorschlags über die Wahl des diesjährigen Kunst-Ausstellung zu bewilligenden Medaillen.

6.) Dekr. v. 4ten d.M. Genehmigung des Ankaufs des Gliedzeugnisses von Gerbing in Greifswald zu dem angesetzten Preise.

7.) Dekr. v. 4ten d.M. Genehmigung des Vorschlags des Vortrags und Lehrgegenstände für das nächste Semester, nebst Verfügung der Das Helmholtz als Lehrer der Akademie.

8.) Schreiben von Louis Stein, Zimmermann v. 1ten d.M. Bittet um Verwendung einer ihm bereits ausgestellten Attestat. Ist zu genehmigen.

9.) Schreiben von Gustav Göring v. 9ten d.M. Bittet

zum freien Unterricht in der Zeichenklasse der Kunst- und Gewerkschule. Dasselbe wünscht sich nach eine Modell vorgezeichnet.

10.) Schreiben von H. Steide aus Berlin, Fürsprechung vom 6.t.M. Bitte um freien Unterricht in der Modellklasse. Ist zu prüfen.

11.) Eingegangen:

a, Robert Hichens of Egypt and Nubia Part XII. (Nachlieferung)

b, Hövesandt, Handbuch der Encyclopädie Lieferung III. Geschenk des Verfassers.

12.) Schreiben des Fürsprechers des Michael Beerschen Stiftung Carl Bielschowsky, Rom d. 20.t August, dass sein Bild, welches für die diesjährige Michael Beersche Concurrenz bestimmt war, bis jetzt noch nicht angekommen sei. Es ist aufzufordern, möglichst schnell die Skizze samt verlangten Bild und andere Arbeiten einzusenden, damit das möglichste für ihn geschehen könne.

13.) Ist Raum zur Anzeige, dass am 7.t Abends ein gewisser Worms, Historienmaler, schon ein bejahrter Mann und über 30 Jahre alt, längst nicht mehr Schüler der Akademie, sich in Begleitung anderer unbekannter Personen sich in die Akademie eingedrängt und angemaßt der Aufgabe eines Schülers eine Skizze anzufertigen habe, die jedoch baldmöglichst wieder entfernt worden. Es ist wegen dieses Vorfalls sowohl an das Königl. Polizei Präsidium eine Anzeige zu richten, als auch eine kurze Anzeige in die hiesigen Zeitungen einzurücken.

gez. Dr. G. Schadow — E. H. Paalzow
Director — Secretair d. Akad.

Gegenwärtig
Professor Rabe
— Hummel
— Herbig
Director Schadow
Prof. Dähling
— Kolbe
Mus. Dir. Bach
Prof. Reg. R. Paalzow
Prof. Rauch
— Rungenhagen
Prof. Ass. Maass
Oberstwachtmeister Stales
Vice Dir. Tieck.
Prof. Buckhorst

59

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste.
Berlin den 16.t September
1848

Das Protokoll der Sitzung am 9.t d.M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1.) Die Verfügung an d. Polizei und an das Ministerium vom 9.t d.M. wegen der nachgesuchten Erlaubniss des Versaals des Akad. Gebäudes am 7.t d.M. wurde dahin abgeändert, dass das Prof. Ass. Maass gewünschte von dem 4 Wochen mit Bilder Skizzen Studien und Zeichnungen versehen sei, was nachträglich dem hohen Ministerium anzuzeigen und demselben anheim zu geben ist, den Staatsanwalt zur Verfolgung des Vorfalls gegen Abends aufzufordern.

2.) Ist vom 8.t d.M. mit Übersendung einer Gesuch des Lehrergesellen und Maler C. Friedrich Meyer aus Magdeburg v. 28.t v.M. um Gewährung einer Unterstützung zur Vervollständigung seiner künstlerischen Studien. Die Akademie soll über sein Talent berichten. Derselbe besucht im Winter den Aktsaal und benutzt diesen, seine Leistungen sind bis jetzt aber noch mittelmäßig. Seine sonstigen Vermögensverhältnisse sind der Akademie unbekannt. Er ist etwa 24-25 Jahre alt.

3.) Reskript vom 6.t d.M. Anweisung der Remuneration für die Lehrer Assistenten der Kunst- u Gewerkschule im Sommersemester zum Gesammtbetrage von 140 rt

4.) Schr. v. 11.t d.M. mit Übersendung des 6 Exemplars des 4.ten Heftes der Gruneisen Leggien Raphaels.

5.) Die Vorladen des Reg. Rath Grassunders auf Expert v. 9.t September mit den Weisungen die gewünschten Schüler.

6.) Schr. von dem Secretair Professor Schultz in Danzig vom 12.t d.M. ebenfalls mit dem

Arbeitungen des dort gravirten Pokales für die empfangenen Medaillen etc.

7.) Bitte des Pokales des Aktsaales schon Datum, um Verlängerung des Aktsaals. Da dasselbe bereits 11 Wochen gedauert hat und Wöchentlich 6 Tage, so ist die Bitte abzulehnen, und bereits geschehen ist.

8.) Referiren des Malers Max. Unger gleichfalls v. 11ten d. M. dass er seine Mittel besitze die Arbeit vom 7ten d. M. da dasselbe ausser der Reihenfolge kommen sei, als Zweck eine erste Aufgabe zu übernehmen. Zugleich äussere derselbe sein Bedauern, dass es ihm als Chef des bevorstehenden Künstlerfestes nicht gelungen sei, allab nach seinem Wunsch zum besten des Wohlfahrt zu Gunsten des Baufonds zu leisten. Derselbe ist zu ersuchen, ihm zu wissen, dass das Modell des Kopfs Abends nicht zu spät vorgenommen werde, um das Gründliche stellen zu können.

9.) Ein Gesuch des Porzellan-Malers Gustav Göring vom 14ten d. M. um einmal um Erlass des Honorars für die Künstler und Gewerbsschule bittend. Es soll bei dem ablehnenden Beschluss des vorigen Jahres (Protokoll No.) bewandten.

10.) Das Gesuch des Akad. Glinde bittet um Urlaub vom 16ten d. M. ab neuen um Uebernehmung, wegen gering. Hülfsbedürftigkeit seines Gehalts. Da das hohe Ministerium den Antrag der Akademie zu seinem Gunsten schon entschieden abgelehnt hat, so mag der p. Glinde sich selbst an das hohe Ministerium wenden.

11.) Referiren des Professors Lietzmann auf Gadebusch vom 15ten d. M. um Verlängerung dass er die Hist. Klasse der Akademie besucht habe. Ist zu genehmigen, da sich Talent und Fleiss bewiesen.

12.) Demnächst wende zu der Berathung über die zu verfügen zu goldenen Medaillen für ausgezeichnete Werke auf der diesjährigen Kunstausstellung

geschritten und zu dem Ende die darüber ergangene Verfügung vom 13ten Juni 1845 verlesen. Nach die Abstimmung und deren Ergebniss wurde ein besonderes Protokoll aufgenommen.

13. Eingegangen:

a.) Atlas zu dem Handbuch der Kunstgeschichte von Kugler, unter Leitung von Dr. Gahl und Prof. Caspar. 4te Lieferung.

b.) Die 8 N. 4. verschiedenen Photographien des 4ten Gemäldes von Raphaels Loggien von Gruner in London.

c.) Die neuere geschichtliche Malerei und die Akademien von Dr. Gahl. Stuttgart 1848.

(Fonds 10 C/M.)

gez. Dr. G. Schadow
Director

Gruner
E. H. Toelken
Vicedirektor etc.

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice Director Tieck
Professor Rabe
— Hummel
— Herbig
— Dähling
— Rauch
— Buchhorn
— Wolde
Ober Landbaurath Stüler
Prof. Reg. Rath Toelken
Die Mitglieder
Prof. Prungenhagen
Mus. Dir. Bach
entschuldigen sich des
Abstimmung
Prof. Ass. Maass

Versammlung des Raths der Königl. Akademie der Künste.
Berlin den 16ten September 1848.

Nach Verhandlung des in dem allgemeinen Protokoll der Sitzung des Raths vom 16ten September von No 1 bis 11 verzeichneten Gegenstände wende zu der Berathung über die diesjährigen Künstler übergegangen, welche den hohen Ministerium für die goldenen Medaillen in Vorschlag gebracht werden sollen, welche das Königl. Majestät für die ausgezeichneten Kunstwerke der diesjährigen Kunstausstellung zu verleihen geruhen wollen.

Nach während dieser Ausstellung hatte der Rath der Akademie die ordentlichen Mitglieder der Akademie aufgefordert, an dieser Berathung Theil zu nehmen; allein diese lehnten durch Protokoll der Versammlung am 9ten August c, und Debattirung der Berathungsgegenstände der Vertheilung von Medaillen

Jeder Mitglied muss bestes zu Unterstützungen bestimmten Künstler sind drei von allgemeinen Fragen, die Theilnahme bei der Verhandlung über die Medaillen Vertheilung ab, indem sie erklärten die angelegentliche dies einmal dem Vorstand überlassen zu wollen.

Nach Verlesung des über die Verleihung goldenen Medaillen vorgenommenen letzten Abstimmung vom 13ten Juni 1845 und des dieselben vom 4ten d. M. wodurch die Akademie zum baldigen Vorschlage über die zu machenden Vorschläge aufgefordert worden, wurden die von den Vorstandsmitgliedern schriftlich gemachten Vorschläge dem Herrn Director übergeben.

Die Vorstandsglieder für die musikalische Partheien erklärten an der Abstimmung nicht theilnehmen zu wollen.

Das Abstimmen wurde somit 11, die absolute Majorität 6.

Die Verlesung des Vorschlages ergab folgendes:

Für die grosse goldene Medaille waren vorgeschlagen:

1., Tidemand in Düsseldorf	—	7 Stimmen
2., Begas	—	5 —
3., Rauch	—	2 —
4., Meyerheim	—	3 —
5., Wolbe	—	2. —
6., Eybel	—	2. —
7., Steinhäuser	—	2 —
8., Theod. Hildebrandt in Düsseldorf		1. —
9., J. Jacobs in Antwerpen	—	1. —
10., Metz, der die kl. Medaille schon hat		1. —
11., Fleury in Paris	—	1. —
12., Schirmer in Düsseldorf	—	1. —
13., Manderstein in Weimar		1 —
14., Schrader	—	1. —
15., Bürde	—	1. —
16., Baumann Jerichow	—	1 —

(Dumont in Paris war inzwischen zum 1 Stimmen vorgeschlagen.)

Für die kleine Mad. 5 Stimmen —
— — 1 — —
— — 1 — —
hat die kleine Medaille schon —
für die kl. Mad. 1. —
— — 3. —
— — 4. —
— — 5. —

hat die kl. Med. schon —
für die kl. Med. 2. — —
— — 1 — —
hat d. kl. Med. schon —
für die kl. Med. 1. —
hat die kl. Med. schon —
für die kl. Med. 1. —

Für die kleine Medaille: 67

			1., Carl Hübner aus	4 Stimmen.
für die grosse Med.	1.	—	2., Theodor Hildebrandt	5 —
			3., Steffeck aus	7 —
			4., A. Jordan	2. —
für d. grosse Med.	7.	—	5. Tidemand	5. —
— — —	2.	—	6. Steinhäuser	4. —
— — —	2.	—	7. Eybel	3. —
			8., Lüderitz	3. —
für d. grosse Med.	1.	—	9., Fleury	2. —
			10., Gude	2. —
— — —	2	—	11., Rauch	1. —
			12., Hasenclever	1. —
			13., Möller, Hildesheim	1. —
			14., Achenbach	1. —
			15., Ad. Schrödter	1. —
für d. grosse Med	1.	—	16., Schrader	1. —
— — —	5	—	17., Begas	1. —
— — —	2	—	18., Wolbe	1. —
			19., W. v. Schadow	1. —
— —	1	—	20., Schirmer in Düsseld.	1. —
			21., Ad. Schmidt	1. —
			22., Eichhorn	1. —
			23. C. Hildebrandt	1. —
			24., Meyer aus Bremen	1. —
			25., Fr. Drake	1. —
			26., Max Schmidt	1. —
			27., Dähling	1. —
für die grosse Med.	1.	—	28., Joh. Baumann Jerichow	1. —

(Nun Tidemand hatte somit die grosse Medaille (7 Stimmen) und Steffeck für die kleine Medaille (7 Stimmen) die Majorität.

Hierauf wurde zur abgetrennten Abstimmung über die grosse Medaille geschritten und die Namen der ersten Abstimmung No. 2—7. verlesen, welche sämmtlich ausser Tidemand für die grosse, auch für die kleine goldene Medaille in Vorschlag gebracht waren.

Es ergaben sich für:

1. Begas	—	8 Stimmen
2., Meyerheim	—	6. —

N.B. Dass Tidemand anbar 7 Stimmen für die grosse, auch 6 für die kleine Medaille hatte, erklärt sich daraus, dass er von seinem 7 Stimmenden ausnahmsweise für die grosse nur in Fall er diese nicht erhalte, für die kleine Medaille genannt worden war.) J.

3., Steinhäuser ——— 5 Rimmen
4., Rauch ——— 2 —
5., Eybel ——— 1 —
6., Kolbe ——— 3. —

Für die Festsetzung der zweiten ~~Medaille~~ goldenen Medaille sind Stimmen abzugeben:

1., A. Tidemand, Historien u. Genremaler aus Mandel in Norwegen.
2., Friedr. Eduard Meyerheim, Genre-Maler aus Berlin.
3., Carl Begas, Professor etc in Berlin.

Für die kleine goldene Medaille waren als bereits genügt anzusehen, welches 7 Rimmen hatte, Theod. Hildebrandt, welcher 5 Rimmen für die kleine und 1 Rimme für die große, Steinhäuser, welcher 4 für die kleine, 1 für die große Medaille erhalten hatte.

Bei der dann folgenden Abstimmung sprachen sich für

1., Hübner ——— 8 Rimmen
2., Lüderitz ——— 5 —
3., Eybel ——— 9 —
4., Fleury ——— 3. —
5., Kolbe ——— 4. —
6., Gude ——— 2. —
7., Rauch ——— 3 —
8., Baumann Jerichow 1 —
9. R. Jordan ——— 2 —
10. Schrader ——— 2 —

Genügt waren demnach Hübner mit 8 Rimmen und Eybel mit 9 —.

Auf Anlangen wurde nachträglich noch Biard in Paris (Aufstell. Kabal. No. 93 de 1844) zur Wahl gebracht, erhielt aber nur 3 Rimmen.

Nach mündlicher Rimmgebung wurde beschlossen außer den bereits genügten 5 Künstlern, auch Lüderitz welcher 5 Rimmen hatte, und Kolbe, welcher 4 Rimmen hatte, für die kleine goldene Medaille in Vorschlag zu bringen.

Für die kleine goldene Medaille sind sodann vorgeschlagen:

1., C. Steffeck, Historien Maler in Berlin.
2., Theod. Hildebrandt Lehrer in Düsseldorf.
3., Carl Steinhäuser aus Bremen, Bildhauer, in Rom
4., Carl Hübner aus Königsberg, Historien-Maler, in Düsseldorf.
5., Adolph Eybel, Hist. Maler, in Berlin.
6., Carl Kolbe, Hist. Maler, Prof. etc in Berlin.
7., Gustav Lüderitz, Kupferstecher, Prof. in Berlin.

Hiernach ist der Vorschlag mit Vorbehaltung des sodann Vorschlagung vom 13. Juni 1845 abzustimmen.

Gegenwärtig:

Wir Dir. Tieck.
Geh. Reg. Rath Taelken
Kolbe, Professor.
Caspar, —
Joh. Wolf. —
Grell, Mus. Dir.
Rabe jun. Maler
Hopfgarten, Lehrer
Bach, Mus. Dir.
Eybel, Maler
Buckhorst. Prof.
Eichens Lehrer
Pistorius Maler
Steinbrück, Lehrer
Krause, Prof.
Stürmer, Maler
Herbig, Prof.
Ries, Mus. Dir.
Klingenhagen Mus. Dir. a. D.
Begas, Prof.
Knoblauch, Baurath
v. Klöber, Prof.
Lüderitz, Lehrer
Schoppe —
Stier —
Daege, —
Stüler, Geh. Ob. Baurath
Taubert, Mus. Dir.
Gärtner, Maler
Wredow, Lehrer.
Rauch, Prof.
Hummel —
Hensel —
Maass, Justiz Rath
Kugler Prof.

Protokoll der Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste zu Berlin den 21ten September 1848.

In Betreff der Versammlung war die Verlesung des von der dazu gewählten Commission entworfenen Antrags an das hohe Ministerium über die Herstellung des Baufonds für die Förderung der Kunst und das dazu gehörige Statut [illegible]

Anwesend waren die nebenstehend benannten 35 Mitglieder.

Das mit der Verwaltung beauftragte Mitglied Herr Steinbrück machte sodann zunächst den Vorschlag, zuvörderst an das vorgesetzte hohe Ministerium gemäß der Vorschläge für die bildende Kunst und die Musik, jedes abgesondert übersandt werden sollen.

Das Gutachten über die Bedürfnisse der bildenden Kunst veranlaßte sodann

in Betracht des als unumgänglich nöthig zu fordern den Summen als in Betracht des Bestrebens eine Verschönerung, des zufolge die Herren Steinbrück, Stüler, Hensel und Stier den Aufsatz gemeinschaftlich zu bearbeiten versprochen. Zu einer Plenar-Versammlung am nächsten Sonnabend den 28ten d. M. wird diese neue Redaction der Plenar-Versammlung vorgelegt werden.

Demnächst theilt das Mitglied Herr Grell den Entwurf des für die Musik und die derselben gewidmeten öffentlichen Institute zu stellenden Anlage und Geldbedürfnisse, besonders auch für die Förderung jüngerer aufgenommener Componisten durch Unterstützung und Aufführung ihrer Werke.

Der Inhalt dieser Anlage fand allgemeine Zustimmung.

Hiermit wurde geschlossen.

v/g. Prof. Friedrich Fiech
Vice Secretair

E. H. Toelken
Protocollis d. Akad.

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Professor Raabe
— Herbig
— Dähling
— Toelken, Geschäftsführ.
Prof. Ass. Maass
Professor Hummel
Vice Dir. Fiech
Professor Begas

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akad. der Künste
Berlin den 23ten September
1848

Das Protocoll der Sitzung vom 16ten d. M. wird vorgelesen.

Sodann den an das hohe Ministerium wegen der anbefohlenen Belassung des Ateliers am Akad. den 7ten d. M. restituirten Preis vom 19ten d. M. nebst Anschreiben vom 21ten d. M. und das Bescheiden an den Schüler des verstorbenen Künstlers Mylius Unger. Ferner das Reskript über Genehmigung goldener Medaillen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1/ eine hohe Verfügung vom 14ten d. M. daß dem Maler Hoppe eine Unterstützung von 20 Thalern bewilligt worden sei;

2/ daß vom 16ten d. M. Genehmigung des öffentlichen Ausstellens musikalischer Probearbeiten von Schülern des Seminars für musikalische Komposition, nebst Kosten.

3/ daß d. M. 16ten d. M. daß dem Prof. Aug. Fischer für den Unterricht bei der Künst- und Gewerbeschule eine außerordentliche Remuneration von 50 Rthl. bewilligt sei.

4/ daß vom 16ten d. M. daß das hohe Ministerium Sr. Majestät dem König über die Belassung des Akademie-Gebäudes am 7ten d. M. Vortrag gehalten und die Allerhöchsten Gesinnungen der Akademie zur Kenntniß Sr. Majestät gebracht habe. Gegen den zu ermittelnden Ausfall und Umfang sei gründlich einzuschreiten. In Antwort hierauf ist dem hohen Ministerium bemerkt worden, daß dasselbe alle obwaltende Considerationen der Akad. diese Angelegenheit mit dem so großen Nachdruck selbst erwägen möge.

5/ daß d. M. 16ten d. M. daß die General-Kasse angewiesen sei, dem Prof. Rungenhagen und Musik-Dir. Bach für verfallene Unterricht für diesen Jahr jedem 160 Thaler auszuzahlen.

6/ daß vom 18ten d. M. daß dem Bildhauer Caspar von Sr. Königl. Majestät auf einmal eine außerordentliche Unterstützung von 300 Thalern bewilligt worden, allein auf eine weitere Unterstützung nicht zu rechnen sei. Die Akad. habe sonst darauf angetragen den p. Caspar zum Inspector (Aufseher) der Gypssammlung der Akademie zu ernennen. Dagegen sei jedoch von dem Ministerium Eichhorn an den König Maj. berichtet worden, daß für einen solchen Fall eine Wissenschaftlich gebildeter Gelehrter, erforderlich sei. Hingegen ist zu nehmen, daß die Bibliothek und Gypssammlung füglich von

jungen Künstlern benützt werde, so dass auf fast
uns bildliche und Kupferwerke, über Costüme etc.
begafft werden. Auch sei Caspar Laurabinsgal
als ein ungebildetes blasses Farbblitz angesehen,
indem derselbe ausser latein, auch italienisch,
französisch und schwedisch verstehe und als Künstler
ganz vorzüglich geeignet sei, jungen Künstlern
die geeignete Belehrung zu geben. Es soll dafür
Sorge getragen werden, den Caspar schon
jetzt an interimistisch bei der Bibliothek und
der Kupferstichsammlung das Akad. zu beschäftigen.

7.) Beschluss des geschäftsführenden Präsidiums der K. K.
Akademie zu Wien vom 15ten d. M. dass zu Eisenach
eine Versammlung der Studirenden sämmtlicher
deutschen Universitäten (sic) zur Berathung der
Principien der Hochschulgebäude veranstaltet werden
solle, anfragend ob die Berliner Akademie einige
Deputirte zu dieser Versammlung abzuordnen beab-
sichtige, was die Akademie abgelehnt zu thun be-
schloss. Der Akad. ist keine Anzeige und Einladung
zu jener Versammlung zu Eisenach zugegangen,
so dass gar keine Veranlassung für die vorhanden
ist, sich bei derselben zu betheiligen.

8.) Beschluss desselben Präsidiums Wien, 21. August
zur Mittheilung der Einrichtung unserer Akademie
und deren allen beabsichtigten Veränderungen mit
dem Ersuchen das Entsprechende zum Vergleichen
über die dortigen Einrichtungen. Es ist dringend
lichst zu danken und dem Präsidium künftig
ein Abdruck der neuen Statuten der Akademie
zu übersenden, sobald dieselben festgesetzt sind.

9.) Beschluss des Mitgliedes d. Akad. Professor Rösler vom 22ten d. M. mit Mittheilung der
Absicht einen an das hohe Ministerium gerich-
teten Beschwerde-Gesuch, um Genehmigung einer Ge-
hilfe an den für die Unterstützung vom

Künstlerlichen beschränkten 4300 ℛ indem es bei
jetzt keine Unterstützung zu solchem Zwecke er-
halten habe, obgleich es seit 12 Jahren ein be-
deutendes beschränkt Atelier besitze und den ge-
brauchlichen des Besitz desselben unentgeldlich
das gegen sehr geringe Vergütung gestattet
habe, selbst seine Meinung habe es einigen auf-
wärtigen neuen Deputirten bewilligt. Das Penat
wäge dieses Gesuch möglichst unterstützen.
Dies soll sofort dringend geschehen.

10.) Stöwesandt, Handbuch der Perspectivkunst
4te Lieferung. Gesucht das Vorschuss.

gez. Dr. G. Schadow E. H. Toelken
Secretair Vortragender Rath

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Vice-Dir. Prof. Pecht
Prof. Stabe
— Bähling
— Kolbe
Mus. Dir. Bach
Prof. Herbig
— Hegar
— Rauch
Mus. Dir. Prof. Klingenhagen
Prof. Agt. Mandt
Prof. Reg. Rath Toelken wegen
unvorhergesehen entschuldigt

Ordentliche Sitzung der Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 30ten September
1848

Das Protokoll der Sitzung am 23ten d. M.
wurde verlesen.

Sodann wurde das Schreiben an das Präsidium
des kaiserlich bildenden Künste in Wien verlesen
und genehmigt.

Demnächst kam zum Vortrage:

1.) ein Schreiben des prognost. Bürgerschaft Carl
Böttcher (akademischer Künstler) vom 22ten September c.
Gesuch um Unterstützung zum Studio. Die Akad.
hat keine Mittel, dasselbe unmöglich seine Wünsche
zu befriedigen.

2.) ein Schreiben vom 27ten d. M. des Herrn Kammer-
Musikus Carl Braun wünscht dass seine Com-
position „das Lied des Curtius" am 15ten October
am Geburtstage Sr. Maj. des Königs in der
öffentlichen Sitzung der Akademie aufgeführt
werde. Da bereits das ordentl. Mitglied der
Akademie Muss. Dir. Lommer, sein Te Deum zur
Aufführung eingereicht hat, ist das Gesuch des

Herrn Braun schriftlich abzulassen.

Bei dieser Gelegenheit kam zur Sprache, daß die Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Königs auf einen Sonntag fällt, und diese an demselben Tage von halb 11 bis halb 12 Uhr statt finden. Um die Theilnehmer an diesen Sitzungen an diesem Tage nicht zu collidiren wird gewünscht, daß sowohl die Festrede wie Musik nicht zu lang ausgedehnt werde.

3) Gestorben kam 30ten d. M. der akademische Künstler Chodowiecki (Eisfeld). Ueberreicht eine Portrait Medaille, Medaillon von Bläser, von Wolff gegossen und von dem Einsender ciselirt, hinzugefügt die Worte Louis Ravené. Derselbe ist für seine Aufmerksamkeit und schöne Arbeit zu danken.

4) Hinzugegangen:

a) Nagler, Künstler Lexicon XVIII Band 4te Lief.

b Rossini, Storia della pittura italiana Tomo VII.

c) van Hasselt, les splendeurs de l'art en Belgique. (Ist anzukaufen Preis 6ℳ 20/₰)

Hiernach wurde geschlossen

gez. Dr. G. Schadow
Secretair

J. G. Maass
Wegen Unterschrift des Protocolls der Akad.

Gegenwärtig

Vice Dir. Prof. Tieck.
Begas, Professor.
Wolff, —
Magnus, —
Schoppe, —
Schirmer, — } an d. Stelle Meisel über die Aufstellung
Lüderitz, —
Daege, —
Eichens, —
Hopfgarten, Maler.
Steinbrück, —
Meyerheim, —
Pistorius, —
Stier, Prof.
Fischer, —
Henning, Bildhauer
Stürmer, Maler

Plenar-Versammlung
der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 2ten October 1848.

Der Gegenstand der Versammlung war der Bericht der Commission ausgearbeitet Gutachten über die Anlage II
Bedürfnisse der bildenden Künste vorzutragen und demnächst speciell zur Berathung zu bringen.

Anwesend waren die neben stehend verzeichneten 28 Mitglieder.

Der Vice Dir. Prof. Tieck eröffnete die Sitzung Abends 6½ Uhr, forderte die Commission auf ihre Arbeiten vorzulegen.

Prof. Stier las darauf den Aufsatz, betreffend

Drake, Prof.
Stüler, Prof. Ob. Baurath.
Hensel, Prof.
Gärtner, Maler.
von Klocker, Prof.
Wredow, Bildhauer.
Knoblauch, Baurath.
Rungenhagen, Prof.
Cammer, Musik Dir.
Grell Musik Dir.
Joh. Wolff Professor
Maass, Secr. Assist.

an den Minister (Excellenz Herrn von Ladenberg, Exc. ist erfolgte nunmehr eine allgemeine Tabelle über einzelne Wandbilder die auf der Wand erhalten werden.

Herr Steinbrück machte darauf aufmerksam, daß Hr. Prof. Stier in seinem Antrage 5 Bilder begründet habe und daher eben so viel Anlagen erforderlich sein würden, er aber (Hr. Steinbrück) in seiner malerischen Anlage sämmtliche bildende Künste zusammen gefaßt habe, so würden nur 3 Anlagen angefertigt werden können.

Darauf wurde Herr Steinbrück ersucht seine Anlage vorzulesen, welche noch einige Zusätze erhielt und die Nummer mit denen die von Prof. Stier in Uebereinstimmung gebracht.

Hierauf wurde nun der Antrag des Prof. Stier dahin geändert, daß statt 5 nun 3 Anlagen beigefügt werden, nemlich 1te das bildenden Künste, 2te die Architektur und 3te die Musik betreffend. Die benutzte Nummer für diese 3 Bedürfnisse beträgt zusammen Hundert und Drei Vierhundert Thaler.

Der Antrag nebst die malerischen Anlagen ist von der Versammlung angenommen und genehmigt und soll demnächst die Reinschrift vom Secretariat der Akademie besorgt werden.

Zu einer Plenar-Versammlung am nächsten Montag den 9ten d. M. soll über die Organisirung derjenigen besonderen Commission, welche die ausübende Kunst in Betreff des Modells zu berathen und auf welche die Staatsbehörden bei dahinfälligen Fragen zu reflectiren haben würde etc.

Zuletzt macht Prof. Daege darauf aufmerksam, daß die Mitglieder ein Geschäftsreglement hätten, fielen aber wenig auf dessen Befolgung, namentlich sei heute das Protocoll der letzten Versammlung vom 21ten September nicht vorgelesen und da stehe auf der Tabelaire. Es dringe Protocoll zu führen. Es wurde darauf erwidert, daß der Secretair des

akademie nicht sogleich darauf, und daher sein ergebenen gehorsamst gebeten sein. Herr Maaß übernimmt das Protokoll anfänglich zu machen und in nächster Plenar-Versammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Hiermit wurde geschlossen

pp. Boeckh
vice-Secret.

pp. Maaß

Berlin d. 6. October

Die Königl. Akademie der Künste übersendet die im abgelaufenen Quartale Laufenden Lehrgehalts Liquidationen zur gefälligen Anweisung.

Ministerium

Ein hochlöbliches Ministerium beehrt sich der ergebenst unterthänigste Antrag die hierbei ergebenen Lehrgehaltsbeträge zum Gesammtbetrage von ~~277 Rthlr~~ 277 Rthlr = 277 Rthlr 3 Sgr gefälligst aus allgemeinen Etatsfonds anweisen zu lassen und den ergebenst Unterzeichneten davon Behufs der Auszahlung der Lehrgehalte gefällige Anzeige machen zu wollen, damit derselbe diesen anweisenden Betrag vollziehen und die Lehrgehalte den Empfängern gegen Quittung auszahlen könne.

Königl. Akad. d. Künste

Ehrenberg Secret.

Allegation

über die hier ergebenen Lehrgehaltsbeträge des dritten Quartals d. J.

A.	Titel.				
			An Lehrern zum Unterricht angestellt		
		1.	Dem Lehrer [illegible]	121.	25.
B.	Tit. IX.		Zu Hülfslehrern & Assistenten		
		1.	Dem Maler Hellwig für 20 Bogen Modellzeichnen	27	25
		2.	Dem Maler Hancke für Abgießen von Gypsfiguren	5	—
		3.	Dem Modellirer Müller für Abgießen einer Vorzeichnung mit Hülfe, Einfügen, Ausbessern à 5 Sgr	10	—
C.	Titl. X	4.	Dem Tischler Lehn für Reparaturen	6.	8.
			Zum Unterhalt		
		1.	Dem Castellan Rietzschel für Heizen der Lehrsäle	66.	—
D.	Titl. XI.		Zu Lehrmitteln		
		1.	Dem Kgl. Lehrer Schirmer für Modelle der Akademie	—	22 6
			Zum Ankauf von Lehrmitteln		
			Dem Derselben für 20 Bog. Papier à 1 Sgr. 2 Pf.	1	22 6
				277	13

Transport		277	13 6
	2. Dem Lithographen Braedel & Sohn für 500 Bogen	3.	10
	gross. Lithographirpapier — — — — —		
	à 500 Bogen für Lithographirung der Gypsköpfe — — —	2	20
	3. Dem Restaurateur Kirst für Reinigung & Restauration	2	—
	von Gypsabgüssen		
	4. Dem Castellan Rietz für 4 Wochen Aufsicht beim Dornenberg	2	10
	5. ditto — — — —	2	10
		286	23 6
	6. Dem Maler W. Hampe für Tafelschreiben — — —	3	10
	7. Dem Maler Hampe für Tafelschreiben — — —	2	—
	8. Dem Prof. Rauchenhagen für Inventarienbücher zu F. Hoffers — — —	2	4. 9 6
	9. Diverses Gratz. Berlin den 6. October 1848.	293	27 6
	Königl. Akad. d. Künste Hampe.	314.	17 3
	pp. Dr. C. Schadow.		

Berlin d. 7. October 1848

Die Akad. d. Künste bescheinigt die in gegenwärtiger Anweisung d. Professor Schadow Vorstehers aufgeführten Forderungen.

Das Ministerium beehrt sich die ergebenst unterthänigste Akademie die hier zu Gratial d. 7. October beigefügten Forderungen 15. Ad. Dr. fest, zu genehmigen sich gefälligst ganz gehorsamst zu gewärtigen.

Ehrenberg
Secretair.

Dr. Akademie der Künste

Gegenwärtig
Professor Rabe
— Hummel
— Begas
— Herbig
— Wolff
— Dähling
— Foelkel Gehülfe.
— Franck
Vice Dir. Prof. Tieck
Prof. Ass. Maass
Director Schadow

Ordentliche Sitzung
der Classe der Königl. Akademie
der Künste
Berlin den 7ten October
1843.

Das Protokoll der Sitzung vom 30ten September wurde verlesen, worauf der Antrag auf Anstellung des Kunstgenossen Caspar als auswärtigen Gehülfen der Bibliothek und Kupferstichsammlung der Akademie, so wie das Einrücken zu Gunsten der Anstellung des Adjunct des Prof. v. Klöber. Sodann wurde verlesen das Protokoll der Plenarversammlung vom 2ten d. M.

Demnächst kam zum Vortrage:

1.) ein E. Ressort. v. 27ten v. M. Maximum wegen des Einrichtens über die zu ergreifenden Maasregeln zur Reinigung des Akademie-Gebäudes und der Räumlichkeiten des Akad. gegen Feuersgefahr. Prof. Rabe hat diese Sache angezeigt und die Einrichtung übernommen hat, wird dieselbe erledigen.

2.) Schr. vom 29ten v. M. Genehmigung, daß die gewünschte angewiesen sei, die Räumlichkeiten an die communalen Kunstschulen abzugeben. Angewiesen stelle des Saals, um die für den Maler Gosch erbetenen Räumlichkeiten zu genehmigen.

3.) ein E. Ressort. v. 2ten d. M. daß die Verausgabung des seit 1836 verfügbaren Summa von 1200 rl. nebst Zinsen zur Deckung der Kosten des diesjährigen Kunstausstellung an sich noch so lange verfügbar sein würde, da die bisherige Gründung einer Akad. Mühlmann- und Maisen-Stiftung nicht ausgeführt worden sei. Angewiesen seien die Zinsen jenes Capitals, so wie die sonst bei jeder Ausstellung dem E. Ministerium von der Akademie verfügbaren Antheile an das Einnahme einmal zu Unterstützung von Künstlern verwandt werden. Das Plenum möge Sachstell die eingereichte Liste der Forderungen noch einmal revidiren und Verfügungen einleiten lassen. Es

wurde beschlossen, einen Abzug von 8 pfund von allen genannten Ansätzen zu machen. Außerdem ist aber zu bemerken, daß der Antheil des Directors von denselben seit vielen Ausstellungen lediglich der akademischen Unterstützungs-Kasse überwiesen worden ist.

4.) des H. vom 3ten d. M. mit Rücksendung des Baumeisters des Fußbodens Schramm wegen eines Bauabschlages, aber nicht zur Ausführung gekommenen Einrichtung eines Ofens im Akademie-Gebäude (für den Professor Hampe).

5.) Bescheiden des Directors des Künstlervereins in Königsberg v. 26ten v. M. mit den Anerbietungen für die dortigen Vereins zu veranstaltenden Gemälde.

6.) Bescheiden des Geh. Gehalts Prof. Völcker v. 4ten d. M. den Tod seines Bruders des Prof. Otto Völcker am 3ten d. M. 38 Jahre alt anzeigend.

7.) Das Ableben des Ehrenmitgliedes der Akademie des Fräul. Hanna Caroline von Waldenburg, gestorben den 17ten Septbr auf ihrem Gute Eldorf in der Grafschaft Mansfeld, wurde angezeigt.

8.) ein Bescheiden des abgegangenen Directors des mechanisch. Lehranstalten C. Bellert, Berlin 4ten d. M. mit Uebersendung eines von ihm componirten Psalms (86) und Dank für den erhaltenen Unterricht. Ihm ist zu danken und das erbetene Abgangszeugniß zu genehmigen.

9.) Bescheiden des Architekten u. Landschaftsbaurath F. W. Klose Berlin den 4ten d. M. Bitte um Aufnahme. Ist abzulehnen.

10.) Bescheiden des Directors der Akad. W. Krüllwitz ohne Ort und Datum, um Ertheilung eines Zeugnisses zu Erlangung eines Diplomes von der Feuersocietätsgesellschaft zu Potsdam. Ist zu genehmigen.

Hiermit wurde geschlossen.

H. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Foelkel
Gehülfe d. Akad.

Gegenwärtig
Vice Dir. Prof. Fiedl.
Joh. Wolff. Professor
Schnorr, —
Eichens, —
Hopfgarten.
Schrader.
Steinbrück
Magnus, Prof.
Caspar.
Daege, Prof.
Schirmer, —
Fischer. —
Kugler, —
Hensel —
Wredow.
Snoblauch, Baurath
Lüderitz, Prof.
Gubitz. —
v. Kloeber —
Cömmer, Musik-Dir.
Foelkel, Sek. d. Akad.
Rauch, Prof.
Bach, Musik-Dir.
Mandel, Professor
Maaß.

Plenar-Versammlung
der ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste.
Berlin den 9ten October 1848.

Nachdem die sämmtlich vorgeschriebenen Mitglieder der Akademie recht schön sich versammelt hatten, eröffnete der Vice Director Prof. Fiedl die Sitzung gegen 6½ Uhr, anwesend waren 24 Mitglieder.

Herr Steinbrück verlas darauf den in einigen Punkten umgeänderten Vorschlag über die Verbesserung des Unterrichts der bildenden Künste, mit Einschluß der Kunstschulen etc. zum Gesammtbetrage von 200,000 Thalers. Diese Redaction der Vorschläge wurde genehmigt.

Darauf wurde Berathung über die in dem Reskript des hohen Ministeriums v. 14ten Juli c. verwahrte Beschwerde: „Reskriptische Deputation" genannt, und mündliche Aufklärungen über die dabei in Betracht kommenden Gegenstände mitgetheilt, und die mit der Vorbereitung einer Antwortschrift zur Rechtfertigung der Akademie beauftragte Commission einstimmig und dringend ersucht, ihre Arbeit möglichst zu beschleunigen und demnächst dem Plenum der Akademie vorzulegen. Die Anwesenden waren einverstanden, daß eine schärfere Trennung der Akademie als Verein der zweien lebenden Meister der Kunst und derselben als Lehranstalt, wünschenswerth sei.

Der Prof. Stier ist aufgefordert, den von ihm übernommenen Vortrag baldigst vorzulegen.

Hiermit wurde geschlossen.

Vorg. Prof. Friedrich Fiedl — E. H. Foelkel
Vice Director. — Sekretair d. Akad.

Gegenwärtig
Director Schadow
Vice Director Fiedl
Professor Rabe
— Hummel
— Herbig
— Wolff
— Daehling
Musik-Dir. Bach
Professor Ruyschenbagen
Prof. Ing. A. Foelkel
Prof. Arch. Maaß

Ordentliche Sitzung der Senats der Königl. Akademie der Künste.
Berlin d. 14ten October 1848.

Das Protokoll der Sitzung des Senats vom 7ten d. M. nebst dem Vorschlag über die Vertheilung des seit 1836 gesammelten Belohnungsfonds der damaligen Kunstausstellung an die bei der diesjährigen Kunstausstellung betheiligt gewesenen Mitglieder der Akademie und andere Personen, sowie das Protokoll der Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Akademie vom 9ten d. M.

Darauf kam zum Vortrag:

1) ein K. Reskript v. 1ten d. M. mit Uebersendung einer Kupferplatte des von der Königl. Majestät genehmigten Ministerialmodells mit der Aufforderung auf die sofortige Anfertigung des dem französischen Volke von dem König bestimmten Kunstgeschenks gefällig Rücksicht zu nehmen.

2) das v. 5ten d. M. datirte wegen gefälliger Nachfolgung des Reskripts des Unterstaatssekretairs Schlechtendahl das Akademie-Gebäude am 7ten d. M. den Justizrath Braunbehrens der Akademie, Maler Maaß sowie das Reinigungsmädchen Madellan Hampel der Akad. amtlich bekannt gemacht werden soll. Der Justizrath Braschel soll ersucht werden, diese gefällige Uebernahme zu besorgen.

3) das v. 6ten d. M. daß der Gendarme Glinde dem nahen dem Lösung seines Gehalts eingekommen sei, indem er mit demselben mit seiner Familie nicht haben könne. Es soll so bedeutend werden, daß keine Mittel vorhanden, auch seine Einnahmen mit seinen Ausgaben in Verhältniß stehen, so daß ihm überlassen bleiben müßte, wenn der Gehalt für ihn zu gering sei, seinen Abschied zu nehmen.

4) das v. 6ten d. M. des Prof. Lengerich habe demselben angezeigt, ihm mit Anfertigung von Copien von Gemälden der Gallerie des König Majestät zu beschäftigen, als Vorbilder für die Akademie,

Klassen der Akademie. Es soll diese Anleihe für jetzt unterstützt werden, um einige Copien für einen Grand anzufertigen, gegen eine Summe von c. 100 Rf. die zu malenden Gegenstände werden von den Prof. Däbling und Herbig ausgewählt werden.

5.) Durch Decret vom 12ten d.M. wird ein Gesuch des Malers des Kunstvereins Nagel Mitglieds Nagel in Gandelegen vom 9ten d.M. um Verlängerung des demselben auf ein Jahr bewilligten Unterstützung von 100 Rf. welche mit Ende dieses Jahres ablaufen, Prof. Däbling ist mit ihm zufrieden, ein Zeugniß des Prof. Daege ist einzufordern, und demnächst zu berichten.

6.) Schreiben des Consistorial des R. Reformirten Kirchen Rom vom 26ten September, anzeigend, daß das im März d.J. von ihm zur Concurrenz eingesandte Gemälde eines schwimmenden Rachel bis jetzt noch nicht wieder abgeholt worden sei. Es soll die Absicht desselben, welche allgemeinen Beifall fand, seyn, von 10 andern Skizzen verschiedenen Art. Es soll bei dem Consistorium Anfrage angetragen werden, dem p. Bielskowski außerordentliches Reise bei den vorgefallenen Unruhen den Theil zu gewähren, dessen das Local sie für würdig halte, besonders in Rücksicht der einen Skizze, eine Gesellschaft von Ungezogen.

7.) Ein anderes Schreiben Bielskowskis Rom 24ten October anzeigend, daß das verlorene Bild auf Terracina auf Rom zurückgesandt worden sei und sich dort befinde. Es solle es die Kosten des Rückkommerstal mit 12 bis 14 Scudi betragen. Es ist dem Curatorium die nöthige Anzeige zu machen.

8.) Schreiben des Feldmarschall von der Heide Excellenz vom 4ten d.M. zum Uebersendung des Protokoll als Mitglied der Akademie. Derselbe wünscht sich gefällig sein bezeigen.

9.) Schreiben des Prof. von Klöber v. 13ten d.M. mit Abschrift des von dem k. Ministerium erhaltenen Bescheides auf sein von dem Akad. Senat unterstützten Gesuch um Unterstützung zur Vollendung seines Gemäldes. Da jenes Rescript

Zweifel ein Verfassen künftiges Beispiele entfällt, so wird von Klöber selbst die Herstellung dieses Gesuchs beschleunigen können.

10.) Schreiben vom 14ten d.M. von den Maler Ernst von Stevanowitz um Belassung zum freien Unterricht für dieses Winterhalbjahr. Im Sommer habe er begonnen. Der Senat wird dies gern gestatten, doch muß er sich an die bestehenden Lehren wenden.

11.) Schreiben des Comité des Vereins zur Beförderung des Kunstsinns und Kunstfleißes vom 5ten d.M. Uebersendung des von demselben dem Ministerium überreichten Jahresberichts.

Hiermit schließt die Sitzung.

Ferd. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Taelken
Protokollf. d. Akad.

Gegenwärtig
Professor Rabe
— Däbling
— Hummel
— Herbig
— Rungenhagen
Prof. Reg. Rath Taelken
Vice Dir. Tieck
Insp. Arch. Maaß
Professor Rauch
— Begas
Mus. Dir. Waagen

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akademie der Künste.
Berlin den 21ten October 1848.

Das Protokoll der Sitzung am 14ten wurde verlesen, so wie die Berichte über den Urlaub des Prof. Langerich und über die Angelegenheit Bielskowskis in Rom, letztes an das Curatorium und das Michael Beerschen Stiftung. Beide wurden genehmigt.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) ein k. Rescript v. 12ten d.M. mit Rücksendung des Protokolls des vorigen Quartals.

2.) Das k. v. 12ten d.M. mit Uebersendung von 6 Photographien des Plafonds Phrixus u. Helle von Peroni in Fachbigen Zimmern zu Potsdam.

3.) Das v. 13ten d.M. mit Uebersendung eines Photographien des 7ten Theiles des Mosaik: Wandgemälde von Pompeji und Herculanum von Peroni.

4.) Das k. v. 14ten d.M. das das k. Ministerium für jetzt nicht möglich sei, dem Antrage des Prof. v. Klöber zu entsprechen, mit baldiger Absendung des demselben nebst dem 7ten Theilen anbefohlen.

5,) Schr. vom 16ten d.M. mit Uebersendung eines pomadis. Gesuchs des Glasmalers Müller um Genehmigung einer Unterstützung von 100 Thlr. zur Fortsetzung seiner neuesten Arbeiten, wovon 6 vorlagen, mittelst eingebrannter Farben. Alle nicht eigentlich zur Kunst gehörig; aber vielleicht ein ganz brauchbares Artikel für den Handel, dieser Art Beifall findet.

6,) Schr. vom 17ten d.M. Genehmigung, dass der Kupferstecher Casper bei der Bibliothek und Kupferstichsammlung der Akad. einstweilen gegen Remuneration beschäftigt werde. In dem pomadisten Gesuch über diese Angelegenheit an Sr. Königl. Maj. sei auf Begründung und Bildung eines besondern Postens für den Bibliotheksdienst angetragen worden gewesen.

7,) Rescript des Glasmalers Müller v. 20ten d.M. (s. oben No 5) mit Uebersendung des schon erwähnten Looses von Polaendischen Silberfasanen zu Lustheim u.s.w. Die Preise werden auf das Neujahrsfest der Actionsgallerie bemerkt.

8,) Rescript, das Grand Friedericke von Liechtenstein Wismar den 17ten October an den Director, das Ableben anzeigend, dass die diesjährige Kunstausstellung einen Schlag gelitten habe.

9,) Hofr. Klungenhagen übersendet die Liquidation über die Musik-Aufführung am 15ten d.M. zum Gesammtbetrage von 60 Thlr 17½ Sgr welche Kosten vom Hofr. Klungenhagen vorgelegt worden sind.

10,) Am 15ten d.M. dem Geburtstage Sr. Maj. des Königs stellte der Director der Akad. Dr. Schadow mit den Canalmitgliedern Dähling, Hummel und Klungenhagen die Hrn Sr. Maj. im Schloss Bellevue die Glückwünsche der Akad. gemeinschaftlich dar zu bringen. Diese Gratulation wurde von Sr. Maj. auf das huldreichste aufgenommen. Der Director meldete Sr. Maj. dass in dem langen Canal der Akademie die Seine durch ein Salvum pas regem von Grell, einen Kahn vom Hofrath Loelkes und einem Te Deum von Lommer begangen worden.

11,) Bei der erwähnten Feier war ein zahlreiches Publikum gegenwärtig

12,) Hinzugegangen ist:

a. Zweite Abtheilung der Wandgemälde von Herculanum u. Pompeji Heft VII.

b.) Die oben N. 2 erwähnten 6 Hyazinthen des Blattes Phoibus und Helle.

c.) Gemälde Skizze von Oeiander und Schwab 42 u. 43 Bl. Umrisse. (Euripides.)

13,) Es soll ein Uebersetzung des Postens gemacht werden zu den Arbeiten im Modellsaal und der Antike in den Abendstunden, welche von den Hrn Mitgliedern bereits als nothwendig gewünscht worden sind.

14,) Hofr. Rauch lobte ein von einem jungen Bildhauer Hähnel aus Dresden, welcher von der Güte Lauchhammer unterstützt wird und im geologischen Garten unter Hofr. Reiß zu dessen grosser Zufriedenheit arbeitet, modellirte Gruppe von drei Affen vor, welche viel grossen Beifall von den Mitgliedern des Canals gefunden wurde. Es soll darauf angetragen werden dem Hr. Hähnel zu Beaufsichtigung die akad. Medaille in Silber mit eingeschlossenen Namen zu bewilligen.

15,) Die Plenarversammlung der ordentl. Mitglieder am letzten Montag dieses Monats soll ausfallen.

Hiemit wurde geschlossen.

Professor Friedrich Tieck
Vice Director

E. H. Toelken
Secret. d. Akademie

16,) Die 11 Preisrichter an dem Malen nach dem lebenden Modell luden den Canal ein, die von ihrem gemeinschaftlichen Acte auf der Probe aufzubewahren, welche den Beifall des Canals erhalten. Beigefügt waren die eigenen Bildnisse der meisten der Preisrichter.

v. s.
E. H. Toelken

Gegenwärtig
Hrn. Dir. Pietsch
Professor Rabe
—— Hammel
—— Franck
—— Begas
—— Buchhorn
—— Wolff
—— Dähling
Geh. Reg. Rath Toelken
Hofbaul. Insp. Maaß

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akad. der Künste
Berlin den 28ten October
1848

Das Protokoll der Sitzung vom 21ten d.M. wurde vorgelesen, so wie die von der Commission der ordentlichen Mitglieder der Akademie entworfen und von dem Plenum der Akad. angenommene, Vorschläge zu den drei Prüfungen über die Hochschule der bildenden Künste, die Baukunst und der Musik, welche inzwischen nochmals auf das Local derselben genauer geprüft sind, an das hohe Ministerium abzusenden sind.

Demnächst kam zum Vortrag:

1) ein h. Rescript v. d. (N. 22795) daß dem Lehrer Mahler Hans Albrecht Hücker an der Kunstschule zu Breslau, dem Anhange des Senats gemäß, bei der 25jährigen Dauer seiner Amtsthätigkeit, das Prädikat eines Professors ertheilt worden sei.

2) das N. v. 23ten d.M. daß die Generale Kasse angewiesen sei, die eingereichten Liquidationen für das abgelaufene 3te Quartal zum Gesammtbetrage von 315 rl 7½ Sr. zu begleichen.

3) das pr. Decret v. 25 d.M. Ausfertigung des Prof. Rob. Wolff vom 27. d.M. ein Urlaubsfortsetzungs Gesuch betreffend, indem sein Gehalt nur 200 rl betrage, und am Privat-Honorar in gegenwärtiger Zeit nicht zu denken sei. Ist dringend zu befürworten.

4) Ausfertigung des Hülfsbaudirectors Stüler selbst vom 23ten d.M. mit Uebersendung des von ihm über die Verwendung des Hofbaul. Assistenten Mahler Maaß und der Bauschreiberin Johanna Patschke wegen der Verlängerung des Urlaubs am Abend des 7ten September — am obenbemerkten Tage aufgenommenen Protokolls. Letzteres beruht auf Ausfertigung v. 26 d.M. dem h. Ministerium übersandt worden ist.

5) Ausfertigung des Dir. Prof. Schadow Berlin vom 24ten d.M. mit Einsendung des Preisurtheils

Allerh. über 2 Hypothekenbücher zu berichten.

6) Ausfertigung des Hofgraveurs R. Loos Urlaubsgesuch des 2ten Klasse der allgem. Gewerbeschule, Berlin v. 28ten d.M. um unentgeltlichen Unterricht bittend, wobei derselbe sich auf das Zeugniß des Prof. Daege beruft. Das letztere ist zu besorgen.

7) das N. von dem ehemaligen Schüler Ludw. Burger v. 28ten d.M. um freien Unterricht bittend für seinen Bruder Adolph Burger, Schüler der 3ten Klasse der allgem. Gewerbeschule. Ist abzulehnen.

8) Ausfertigung des Schülers Aug. Kleemeyer v. 27ten d.M. eine Collect. der Unterrichtsklassen für den Hospitalmaler Gustav Göring, da derselbe eine Prämie vom Senat erhalten hat, so ist es schon deshalb zum freien Unterricht in der Künste und Gewerbeschule berechtigt, wenn es als bedürftig sollte.

gez. Prof. Friedrich Tieck
Hier Siegel

Dr. E. H. Toelken
Protokollf. d. Akad.

Berlin den 4ten November 1848

Der Senat der Akad. d. Künste bittet um 20 Exemplare der großen silbernen Medaille allen Anzeigen für die Mitglieder des Senats, welche während des Sommersemesters 1848 den Akt gestellt und den Unterricht getheilt haben.

Einem h. Ministerium verbindet sich der Senat der Akad. der Künste ergebenst anzuzeigen, daß das Studium nach dem lebenden Modell im Aktsaal während des Sommersemesters 1848. welches am 10ten Juli begonnen, [illegible] an welchem in Allem 38 Schüler Theil genommen, nunmehr 16 Wochen und 2 Tage, mit dem 16ten September geschlossen worden.

Mit dieser ergebensten Anzeige verbindet der Senat die Bitte, daß ob ein hohes Ministerium gefallen möge den Mitgliedern des Senats, welche bei diesem Studium den Akt gestellt und den Unterricht getheilt haben, 20 Exemplare der großen silbernen Medaille allen Anzeigen gnädigst beizufügen und die General Kasse gnädigst anzuweisen zu wollen, den Mitgliedern des Senats welche dabei beschäftigt waren, gegen Quittung resp. Honorare zu zahlen.

Die pp. Senat der Königl. Akad. d. K.

gez. Dr. G. Schadow
Director

Hampe
Secretair

Gegenwärtig:
Professor Krabe
—— Kolbe
—— Hummel
Geheimer Rath Tölken
Prof. Dähling
—— Rauch
—— Herbig
—— Buchhorn
—— Rungenhagen
Director Dr. Schadow
Rath Dr. Bach
Assessor Maass
Dr. Tieck
Professor Begas.

Ordentliche Sitzung
der Senats der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin den 4ten November
1848

Das Protokoll der Sitzung am 28ten October wurde verlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1) eine hohe Verfügung v. 27. d. M. dass die General Kasse angewiesen sei, dem Dr. Kunstmaler Gerbig aus Greifswalde den bedungenen Lohn für zwei Glieder Figuren mit 27 Friedr. d'or baar zu zahlen.

2) Dass am 30ten October dass die General Kasse angewiesen sei, den bei der diesjährigen Kunstausstellung beschäftigt gewesenen Künstlern etc. die dafür bewilligten Remunerationen auszuzahlen und den etwa übrig bleibenden Rest der Dienstbotenkasse zu Unterstützungen für Künstler zu überweisen.

3) Rescript des Hrn. Com. Rath M. Beer vom 31ten Oct. an den Präsidenten der Akad. anzeigend, dass der Curatorium des M. Beerschen Stiftung die auftragliche Besendung des Lemberger Bildes des Malers Bielschowsky genehmige, da die eingetretene Verzögerung nicht durch ihn verschuldet sei; ausserdem wurde das Curatorium ihm bei seiner Geldverlegenheit als Abschlagszahlung schon jetzt 100 rf. baar anzuweisen lassen.

4) Rescript des Hrn. Justizcommissarius Schmidt v. 27ten October mit Uebersendung einer Abschrift aus dem Testament der Fräulein Friederike Auguste Adelheid von Waldenburg, welche am 17ten September eröffnet ist, und laut welcher dieselbe am 16ten October 1847 errichtet sind. Unter den Bestimmungen ist besonders diejenige, wodurch die Hälfte einer aus dem Verkauf ihrer Gemälde, Silbergeräthe und Möbeln zu besonders Zweck bestimmt werden soll, um aus den Zinsen zwei junge Künstler zu unterstützen, nach Bestimmung der Akad. der Künste, wenn sich ihre Studienlosen [illegible]

mit Anlass derjenigen worüber sie besonders bestimmt sei, zu einer National-Bildergallerie den Grund legen sollen, und die bei einer solche National-Gallerie zu Rande kommt, der Ergänzung des Inventars der Akademie der Künste verwandt werden sollen. Dieses Testament ist von den Testamentszeugen Notarius Behrens unterschrieben.

5) Rescript des Directoriums des Kunstvereins im Herzogthum Anhalt v. 1. d. M. mit dem Anlange dem Verein für jetzt beständige Ausstellung ein Lokal im Akademie-Gebäude zu überweisen, sowie des Verein demnächst eine jährliche Miethe von 500 rl. zahlen müsste. Als besonders geeignet würden die Zimmer neben dem Aktsaal bezeichnet. Das Anlang wird bewilligt werden.

6) Eingegangen ist:
La reale Galleria di Torino, parte 3te fol. (Geschenk)

7) Angezeigt wurde: zum Ankauf
a) Gypsmodell einer Gruppe, Mutter mit drei Kinder (circa 2 Schuh hoch) von Robert Pickl in Rom gearbeitet.
b) Gypsbüste des Verfassers d. Abgeordneten Schadow von Hugo Haagen aus Berlin, im Atelier von Rauch.
c) eine in Holz geschnittene Figur eines alten Bettlers, laut von Fürst sorgfältiger Aufsetzung von einem jungen Mann J. Janda aus Klein-Laukwitz in Oberschlesien Kreis Ratibor bisher Schüler der Kunstschule Mädchig in Breslau. Ferner eine in Elfenbein geschnitzte Madonna, Negier einer Bildnisbüste. Dasselbe wird jetzt in dem Antisaal der Akademie aufgestellt.

8) Der Secretair Wiese stellte den Antrag einladen lassen, die im Modell fertige eine Seite der Base für die Reliefplatte Kniegeschenke des Hochseligen Königs in Königsberg in seinem Atelier in Augenschein zu nehmen, wozu am Montag soll das Gips stattfinden.

9) Rescript des Directoriums des Vereins des Künstler zur Unterstützung ihrer Hülfsbedürftigen Mitglieder etc. v. 3. d. M. um Genehmigung des Lokals mit seiner Heizung vom 1. December des laufenden Monats an. Ist zu genehmigen da die Räumlichkeiten für Künstler bestimmt ist.

10) Referiren d. Lehrer Albert Köhler a. 1te d. M. mit der Bitte ihm mit der Anfertigung eines Vorbildes für die 3te Klasse der allgem. Zeichenschule zu beauftragen, indem die vorhandenen abgenutzt seien. Es sind nach dreyjährigen von den verordneten Lehrern angefertigte Vorlagenblätter vorräthig, und wird diese Angelegenheit noch berathen werden.

Einmüthig wurde beschlossen.

pp. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Protokoll.

Berlin d. 6ten November 1848

Der Baurath d. Akad. d. Künste beantragt die Auszahlung des halbjährigen Miethzinses von Michaelis d. J. bis Ostern k. J. für die Wohnung des Castellans Kiesling

Einem hohen Ministerium erlaubt sich der Baurath der Akad. gehorsamst zu bitten, den Betrag des Miethzinses für die interimistische Wohnung des Castellans Kiesling auf für das Ministerium d. Geistl. bis Ostern k. J. mit 85 rtl Miethz und 7 rtl 18 sgr für Heizungsmaterialien, Wallgeld etc zusammen mit = 92 rtl 18 sgr = gnädigst genehmigen und die Zahlung anweisen lassen zu wollen.

Sievert. Dr. G. Schadow
Baur. d. Königl. Akad. der Künste.

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Professor Stabe
— Bähling
— Hummel
Mitgl. der Sect. Fiedler
Prof. Begas
— Herbig
— Buchhorn
— Rauch
Assessor Akad. Maaß
Geh. Reg. Rath Toelken

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akad. der Künste
Berlin den 11ten November
1848

Das Protokoll der Sitzung vom 4ten d. M. wird vorgelesen, demgemäß einige Referate die zu erledigen sind.

Demnächst kam zum Vortrag:

1) eine hohe Verfügung v. 1ten d. M. Genehmigung der Anschaffung, welche die Akad. wegen Restaurirung der Bogen und Rundbilder, als Vorbilder für den Unterricht, durch den Professor Langerich, in Belage am 10ten gemacht hat. Es soll dem Langerich schriftlich

angezeigt werden, welche Bilder im Königl. Museum zu kopiren sind.

2) Das. vom 2ten d. M. auf Bericht der Akad. v. 22ten v. M. ist dem Künstler Carl Georg Wilh. Hagel auf das Jahr 1849 eine Unterstützung von monatlich 8 rtl vom 1ten Januar ab bewilligt worden. Der Hagel ist hiervon in Kenntniß zu setzen.

3) Das. v. 4ten d. M. mit Genehmigung des Minist. Wirkl. Geheimen vom 27ten v. M. wegen Bewilligung monatlichen Unterrichts für seinen Sohn Albert. Die Sache soll untersucht und demnächst entschieden werden.

4) Das. v. 7ten d. M. Mit Zurücksendung des Protokolls vom 23ten October über die Prüfung des Lithographen Paschke (Schüler des Professors Hummel) wegen die beabsichtigte Anstellung (vom 1ten September d. J. ab) durch den Maler Worms mit der Bemerkung: daß die Abschätzung der Probearbeit nicht vollständig vorliegt, weil die Paschke auf die Anwendung von Gewalt nicht hat antworten lassen. Das Directorium der Akademie möge Veranlassung nehmen, die Antwort beizubringen auf ihre Schreiben zu veranlassen, damit daß in diesem Falle durch Lisk oder Uebersendung eine Frage lassen, vielleicht unterschreiben ihr Schreiben schließen.

5) Referiren d. Directorium der Königl. Bau- und Handwerkerschule zu Magdeburg v. 1ten d. M. Anzeige daß in dem Personale des Directorium und der Lehrer seit vorjährigen Etats keine Aenderung statt gefunden hat.

6) Referiren d. Directorium der Akademie der Künste zu Berlin vom 2ten d. M. mit Genehmigung des Herrn Ministers der Geistl. Angelegenheiten vom 27ten v. M. eingereichten Anlage vom 21ten v. M. eingereichten Berichts des Professors Bielschowsky in Rom. Das Directorium kann wegen Festsetzung des Reisegeldes nicht entscheiden, sondern es ist lediglich Sache der Akademie, zu bestimmen wer den Preis verdient. Nach §. 6 des Statuts ist festgesetzt, daß wenn keine Concurrenz eingegangen oder selbige mangelhaft befunden ist, das Directorium sonst schon soll, die Verlängerung des vorjährigen Reise Reisegeldes die auf ein Jahr, und im nächsten Jahre in demselben

Sala auf einmal zu bewilligen, wenn die Akademie
derselben für würdig fällt. — Der Akad wird anheim
gestellt, den p Bielschowsky zu veranlassen, sein
Localisirung bald möglichst zu senden, und fällt das
Gutachten der Akad für den p Bielschowsky günstig
aus, so will das Curatorium in Berücksichtigung der beson-
deren Verhältnisse, nicht weiter Anstand nehmen
die Zahlung der diesjährigen Mitgl Beitrages Rejudi-
cando an den Bielschowsky zu bewilligen.

Der p Bielschowsky sind bereits die nöthigen Mit-
theilungen gemacht.

7.) Schreiben des Polizei-Präsidenten von Bardeleben
vom 26 October, dass der Commando der Schützenmannsch
Gastwirth Heitz mit Anweisung versehen sei, wegen
Aufstellung von Schützenmannschaften in der Nähe der Akad
an Tagen wo Concerte stattfinden könnten, die
Akademie möge aber wenn dergleichen zu befürchten,
den p Heitz Nachricht geben.

8.) Kosten Anschlag des Zimmermstr Friebel v. 4 d. M.
wegen über Einrichtung eines Gaslaufschlag rund 2 m
Flammen a 16 Cammes im Betrage von 23 ℔ 16 Sgr
um in einem Lokale, des Abends wenn die Antiquen
zu Modellirübungen benutzt im Aktsaal für die Bild-
hauer nicht hinreichend Platz ist. Die Genehmigung
soll beantragt werden.

9.) Schreiben einiger Schüler der Akad (10 Architekten)
vom 7 d. M. bitten um seine Unterschrift für diese
Petition, sie befinden sich in dem Glauben, dass die
Akademie einen ausschließlichen Contract für unterwölbte
Räume besitze. Es soll ihnen gantwortet werden,
dass sie in Betreff des ausschließlichen Contracts falsch be-
richtet seien und das Gewölbe deswegen nicht
verloren werden könne, weil die Räume dahinter
liegen und draußen angewiesen sind.

Da uns die Facta nicht genau bekannt
müssten, so konnten nicht alle Vorlagen abgemacht
werden, sondern es wurde Einiges festgestellt,

ergb. d. P. Schadow
Secretair

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Prof. Dir. Pitt
Prof. Rabe
— Hummel
— Herbig
— Dahling
Mitgl. Dir. Back
Mitgl. Dir. Prof. Hungerhagen
Prof. Buchhorn
— Begas
Assessor Prof. Maaß
Prof. Reg. Rath Soelker wegen
Urlaubs entschuldigt
Prof. Rauch wegen dringender
Geschäfte entschuldigt

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl Akademie
der Künste.
Berlin den 18ten November 1848

Das Protokoll der Sitzung vom 11 d. M. wurde
verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung v. 7 d. M. dass die be-
antragte Medaille mit eingeschriebenem Namen
für den geschickten Medailleur Julius Hähnel
genehmigt und die General-Casse angewiesen
sei, solche gegen dessen Quittung auszuhändigen.

2.) Das. vom 11 d. M. mit Zurücksendung des
Verzeichnisses vom Glasermstr Müller v. 20 v. M.
mit dem Bemerken: dass Se Mjt die Königl
die erbetene Entschädigung von 100 ℔ nicht
zu bewilligen geruhet haben.

3.) Dasselbe vom 13 d. M. dass die eingereichten
Gutachten und Anträge über die Geldmittel für
die Conservirung des schönen Kunstes in den gegen-
wärtigen ungünstigen Zeitverhältnissen jetzt nicht von der National-Versammlung
zu heischen, bevor der Gang und die Grund-
sätze der deshalbigen Verhandlung nicht er-
örtert festgestellt und genehmigt sind. Für
das nächste Jahr wird dieses in dieser Rücksicht
keine Bestimmung zu treffen sein, viel-
mehr wird es darauf ankommen
dass nach Feststellung der neuen Verfas-
sung, die neue Kunstorganisation die
entsprechende Gestalt erhalte, und demnächst
werde als im eigenen Interesse der Akademie liegen,
diese Angelegenheit in ihren Gesammtheit und
in ihren Wechselbeziehungen im Auge zu behalten,
um weitere Vorschläge zu machen.

4.) Das. vom 16 d. M. die Akad. wird [illegible]

Id. Januar 1840 M.
Aufforderungen

um Schadigung des Geschäfts des Professor Wolff in Berlin ersucht. Ist bereits am 10ten d.M. erledigt.

5.) Schreiben der Königl. Regierung zu Breslau v. 7ten d.M. mit Uebersendung der Anlagen des Schöffen des Bau- und Handwerksschule daselbst über verfallene Forderungen. Salzgitter die Abschrift einer Anfrage an das Ministerium wegen Fortsetzung der Schule zu Anfrage. Dieser Abschrift den Professoren Rabe und Hummel zur Einsicht vorzulegen übersenden.

6.) Schreiben des Bürgermeisters a. und Mitglieds der Akad. Caspar vom 11ten d.M. Dankt für die Uebertragung der interimistischen Verwaltung der Bibliothek der Königl. Akad. d. Künste und zeigt an, dass Hr. Maas ihm im Allgemeinen mit dem Bestande der Bibliothek und drei Catalogen in Verzeichniss geschickt habe und dass er seit dem 7ten d.M. sich alle Vormittage bei Hr. Maas beschäftige um sich eine genaue Uebersicht zu verschaffen. Einen genauen Geschäftsgang schlägt er baldigst vor.

7.) Schreiben des Bildhauers Albert Böttner vom 8ten d.M. mit Attest seines Lehrers Louis Ascan vom 1ten October 1832. Bittet Folge der bewilligten Zeit um eine Unterstützung. Ist abzulehnen.

8.) Schreiben des ehemaligen Musik-Chors Louis Bellert vom 3ten d.M. bittet um ein Abgangs-Zeugniss mit Bemerkung, dass er die silberne Medaille erhalten habe. Gegen Zurückgabe des bereits gegebenen Attestes wo dieser Prämie nicht vermerkt ist, soll ihm das gewünschte Attest gegeben werden. Musik Director Bach wird ein solches ausfertigen.

9.) Schreiben vom Königl. Lüttgendorfschen Institut vom 7ten d.M. bittet ihren Lehrling Herm. Lehmann 16 Jahr alt, auf sein Verlangen Aufnahme in die Akademie zu gewähren. Ist zu genehmigen, und hat Hr. Maas übernommen den p. Lehmann aufzufordern, sich mit Mittwoch hier einzufinden um aufgenommen zu werden.

10.) Schreiben des Kunst-Auctionators Julius Bethel vom 12ten Novbr. Derselbe hat die Auctionen bei

dem Altmeyer erlernt und sich die Geschicklichkeit desselben zu eigen gemacht, so dass Hr. Altmeyer ihm das Geschäft laut Notariell-Kaufvertrag vom 28ten März 1834 unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft hat, in welchem Jahre 1840 zu übernehmen.
Da nun aber der p. Altmeyer in diesem Jahre verstorben ist und die Wittwe nächsten Sonntag sich nach Paris begeben will, so soll der p. Bethel schon am 1ten April 1839 das Geschäft übernehmen. Herr Müller hat bereits 150 Thlr. angezahlt und es sollen nun noch 1000 Thlr. binnen 14 Tagen an die Wittwe des Verkäufers gezahlt werden, wobei es bliebe, dass falls die Akademie auf diesen Handel, oder die Briefe an das bekannte hohe Ministerium sich berufende, dass ihm diese gegen Herausgabe der Quittung mit beigefügter Liste Summe zurückgezahlt werde. Da die Post von grosser Wichtigkeit ist, so sollen die Herren Küsterstrasse aufgefordert werden, in dieser Sache ihre Gutachten abzugeben.

11. Schreiben des Albert Wolff vom 12ten d.M. mit Zeugniss des Schulmeisters Kraltzgenwasser vom 27ten Septbr. 1838. Derselbe will sich dem Bauhache widmen und bittet ob ihm an Mittel fehlt, bittet er um Erlass des Honorars. Da die Lehrer des Gymnasiums begünstigen so kann ihm die Bitte nicht gewährt werden.

12.) Schreiben des Gesandten des Königs in den Belgien de Bieste, Bruxelles d. 8ten November. Ersucht dringend sich dass er bei Ueberbringung seines Gemäldes am 15. Mai den König in Potsdam sich nicht gefährdet habe, und macht darauf aufmerksam, dass nach der Ordre des Königs, sein Marsch in wenigen Tagen nach Berlin gehen soll werde werde.

13. Schreiben des Goldschmiedt u. Instrum. Fried. Schneider vom 18ten d.M. Macht Anzeige, dass eine Anzahl Silberarbeiter sich gut vereinigt haben um Arbeiten zu fertigen die sie verloosen wollen und zu diesem Zweck und Aufstellung der Waaren ein Lokal im Akad. Gebäude erbitten. Ist abzulehnen.

14 einzuschicken
a) Rosellini Monumenti Storici in Egypt & Nubien
parte XIII & XIV
pro Dr. G. Schneider
Hermit wurde geschlossen

Gegenwärtig
Director Schadow
Prof. Rabe
— Hummel
— Herbig
— Dähling
— Wolbe
— Taelken Ges. Sekr.
Zeichn. Akt. Maas
Vice Direktor Tieck
Prof. Rauch ist verreist
Prof. Begas ausgeblieben
— Buchhorn wegen Unpäßlichkeit entschuldigt.

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin den 25ten November
1848

Das Protokoll der Sitzung vom 18ten d. M. wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1.) eine Verfügung vom 18ten d. M. Anzeige, daß die General-Kasse angewiesen worden sei, die Mitglieder des Senats, welche während des Sommersemesters den Akt gestellt haben, 20 Exemplare der silb. Medaille allen Empfangsberechtigten auszuhändigen.

2.) Schr. vom 21ten d. M. daß dem Prof. Fed. Wolff eine Unterstützung von 30 Rtl. auf Antrag des Senats bewilligt worden sei.

3.) Schr. vom 21ten d. M. daß die General-Kasse angewiesen sei, dem Kapellan Dietz für den Zeitraum vom Michaelis d. J. bis Ostern k. J. 85 Rtl an Miete d. J. à 18 Rtl zu Michaelis zusammen 92 Rtl 18 Sgr zur Hälfte am 1ten Jan. zur Hälfte am 1ten April k. J. auszuzahlen.

4.) Rescript des Ges. Kalkulators v. 24ten d. M. mit Rückstellung des in Calculo festgestellten Nachweisungen über die eingegangenen Gewinne

5.) Rescript des Directoriums des Künstler-Unterstützungs-Vereins vom 23ten d. M. Dankend für die Bewilligung des langen Paulsaals und ersuchend anzuzeigen, daß die beabsichtigte Bilderverloosung nicht statt finden werde, indem sie für eine spätere Periode vorbehalten bleibe.

6.) Nächsten Sonntag den 1ten December um 12 Uhr versammelt sich der Senat zu der Verlesung des Entwurfs des neuen Reglements der Akademie.

7.) Dem Modellen Julius Hänsel aus bei Dresden wurde die ihm vom Senat zuer-

kannte silberne Medaille von dem Direktor mit einer anerkennenden Ansprache überreicht.

8.) Das Ableben des ordentl. auswärtigen Mitgliedes der Akademie Bildhauer Schwanthaler wurde angezeigt. Derselbe starb zu München den 3ten d. M.

9.) Das außerordentliche Mitglied der Akad. Pascal theilt gefälligst dem Senat mit, daß Machgelegenheit No 31 eine an der Königl. Maj. gerichtete Loyalitäts-Adresse von den Studirenden der Universität den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften zur Unterzeichnung vorliege. Die Mitglieder der Akad. der Künste würden, so weit sie gefällig Anstand nehmen könnten, diese Adresse abzeichnen zu lassen; die Mitglieder des Senats stimmen.

10.) Eingegangen ist:

a.) Gailhabaud Denkmäler der Baukunst Heft 141—146 (Bd)

b.) Fortsetzung zu Riepen-Hahn- und Schul-Häusern (Potsdam bei Riegel) Heft 9. 46

Hierauf wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Taelken
Protokoll. der Akad.

Berlin den 25ten Nov. 1848.

Der Akad. der Künste übersendet die tabellarische Uebersicht des Schulbesuches in dem Lehrsaale während des Sommersemesters 1848 zur Unterschrift.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterzeichnete Akademie die hier angeheftete tabellarische Uebersicht über die Frequenz ihrer Schulen, enthaltend den Unterricht in allen Lehrabtheilungen der Akademie, der allgemeinen Zeichenschule und der Kunst- und Gewerbeschule sowie während des Sommersemesters dieses Jahres gewesen haben und Angabe des Fachs enthalte die Lehrer auf den Unterricht verwandt, ganz ergebenst zu überreichen.

Königl. Akad. der Künste

gez. Dr. G. Schadow
Director

Prof. Hampe

Gegenwärtig
Director Sitzadow
Prof. Rabe
— Herbig
— Volbe
Min. Dir. Bach
Geh. R. Rath Toelken
Prof. Dir. Maaß
Prof. Hummel
— Rungenhagen
Vicedirector Prof. Tieck
Professor Rauch entschuldigt.

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin am 2ten December
1848

Das Protokoll der ordentlichen Sitzung vom 25ten v. M. wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1.) Der schon in der vorigen Sitzung in Anregung gebrachte Vorschlag des Prof. Rabe, an das Ministerium den Antrag zu richten, daß in Betracht der beschränkten Verhältnisse, vorläufig es wünschenswerth erscheine, daß an der Stelle des Akad. ein thätigen entschiedenen Mannes stehe, es gestattet werden möge, den jetzigen Vicedirector Prof. Friedrich Tieck wieder auf die Maße für das nächste Jahr zu bringen. Da unsere Mitglieder das Senats abwesend waren, so soll die Abstimmung über diesen Vorschlag in der nächsten ordentlichen Sitzung statt finden.

2.) Eine sehr Verfügung v. 23ten d. M. wiederholte Manifestum, die Berichte über die Maßregeln zur Reinigung der Akademie und der Sammlungen gegen Feuersgefahr, wie uns binnen 4 Wochen abzustatten.

3.) Prof. Rabe hatte eingereichen den von ihm übernommenen Bericht über diese Angelegenheit vorgelegt, welcher verlesen wurde. — Es ist jedoch nöthig noch eine genauere Angabe der zu versichernden Gegenstände a.) Mobilien b.) Sammlungen c.) die in den ständigen Aufstellungen der Akademie ausgestellten Kunstwerke, — darüber vorzunehmen. Ad c. wurde bemerkt, daß bei andern Aufstellungen z. B. bei der Ausstellung der Kunst-Akademie zu London keine Verantwortlichkeit gegen Feuersgefahr etc übernommen wird.

Dem K. Ministerium ist ein vorläufiger Bericht zu erstatten.

4.) Eine sehr Verfügung vom 25ten v. M. mit Abschrift eines Schreibens an den Prof. Böttticher von demselben Datum, wodurch demselben ein Urlaub ertheilt wird, um in das Landwehr-Bataillon von Wriezen a. d. O. einzutreten, zugleich wird dem p. Böttticher anheim gegeben, sich wegen seiner Vertretung beim Unterricht an die Akademie mit den Directen der Akad. zu verständigen. Prof. Böttticher hat seinerseits den angestellten Lohde, Landschaftsmaler zu seinem Vertreter vorgeschlagen, der bereits den Unterricht begonnen hat.

5.) Schreiben des Prof. Böttticher vom 26ten d. M. dem Senat anzeigend, daß er den Lehrer an der Bauschule Lohde bewogen habe, den Unterricht während seines Abwesenheit weiter zu führen, und der Senat genehmigen möge. — Das Vicariiren ist in diesem Fall blos als Beihülfe des beurlaubten Herrn Böttticher und Lohde anzusehen.

6.) Verfügung v. 25ten d. M. Genehmigung des beantragten Errichtung einer Gypsbelastung für die Modellirklasse für Bildhauer nach der Akademie. pl. wird dies besorgt werden.

7.) Der. v. 25ten d. M. daß die General-Kasse angewiesen sei die Auslagen für die Kosten der Ausführung am 15ten October mit 60 rtl 17½ sgr an Prof. Rungenhagen zurück zu zahlen.

8.) Schreiben der General-Kasse des Ministeriums v. 27ten November Quittung über die eingezahlten Immatriculations- und Honorarien-Gelder bei der Kunst- und Gewerbeschule zum Betrage von 227 rtl für die Zeit vom 1ten April bis ult. September c.

9.) Dieselbe bei der Akademie zum Betrage von 190 rtl für denselben Zeitraum.

10.) Ein dringender Bericht des Prof. Rabe v. 2ten d. M. wegen der durch die Belegung des Akad. Gebäudes durch Militär vermehrten Feuersgefahr und über die deshalb nöthigen Vorkehrungen, wozu derselbe

auf dem Boden des Gebäudes zu revidiren und die an das Dach stoßenden Quadratwände umzustoßen. — Damit von Seiten des Senats nichts versäumt werde, dieser Bericht abschriftlich sogleich dem H. Minister einzusenden; zumal da die Kosten solcher Reparaturen nicht beträchtlich sein würden.

Hiermit wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Protokollf. etc

Protokoll über die Reise der Deputation der Königl. Akademie der Künste am 29ten November d. J. zu Sr. Majestät nach Potsdam.

In Folge der einlangenden Befehle des Baron Alexander von Humboldt begab sich der Director Dr. Schadow mit dem jetzigen Vice Director Professor Friedrich Tieck, denen Professoren Herbig und Mandel nach Potsdam und wurden bei ihrer Ankunft von Seiner Majestät dem Commandirenden, welcher mit Seiner Garde die Wache des Schlosses bezogen hatte, sehr freundlich empfangen, welcher mit Seiner Garde die Wache des Schlosses bezogen hatte.

Auf Ihro Majestät die Königin begaben sich sogleich und gnädig gegen die Directors und den Vice Director.

Gegen zwei Uhr war die Audienz geschlossen.

Berlin den 30ten November 1848.

gez. Dr. G. Schadow
Director

für den Vicedirector
Prof. Friedrich Tieck.

Gegenwärtig
Director Schadow
Professor Stabe
— Herbig
— Dackeling
— Kolbe
— Toelken, Geh. Reg. Rath
Musik. Dir. Prof. Rungenhagen
Musik. Dir. Bach
Vice. Dir. Prof. Tieck
Prof. Rauch
— Hummel
Professor Begas und
— Buddeus sind
entschuldigt
Professor Assist. Maaß gegenwärtig

Ordentliche Sitzung
des Senats der Königl. Akademie
der Künste.
Berlin den 9ten December 1848

Das Protokoll der Senatssitzung vom 1. d. M. wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1) ein Gesuch vom 30. v. M. in Demmin solle eine Kunstschule errichtet werden unter Leitung des Lehrers Medow, die Akademie möge die erforderlichen Vorbilder in Zeichnungen und in Ornamenten in gyps, zum Betrage von 4. 10–30 Thl (mit Gesammtsumme) würden etwa 150 Thl für Ornamente in gyps und c. 35 Thl für Zeichnungen zu Vorlageblättern zu verwenden sein.

2) Das Schr. v. 30ten November aus Brandenburg, Mittheilung der Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern und des Finanzen vom 21ten October wegen Anstellung des zu bezeichnenden Mitgliedes, (in Hilfsgehaltsklasse Abschnitt) um in geeigneten Fällen nach denselben zu begutachten.

3) Das Schr. v. 23ten November mit Abschrift eines Allerhöchsten Befehls vom 9ten Octbr, dass den auf Wartegeld angestellten ehemaligen Militairs ein ihren früheren Militairs-Anstellungen angemessenes oder auf Verlangen Gehalt zugelegt oder Quadriennalzulage gewährt werden solle. In etwa vorkommenden Fällen sei danach zu verfahren.

4) Ableben des Senats-Mitgliedes Prof. Stabe vom 9ten d. M. den von ihm gemachten Vorschlag betreffend, den jedesmaligen Vice Director der Akademie Prof. Tieck für das nächste Jahr wieder auf die Wahl zu bringen. — Nach Ansicht des Senats soll es in Betreff des Vice Director Wahl bei dem gewöhnlichen verbleiben.

5.) [illegible] Royale pour [illegible] gement des beaux arts zu Antwerpen vom 28ten Febr. mit einer Anzahl deutscher Programme des dortigen im August zu eröffnenden Kunstausstellung, welche sie in den hiesigen Zeitungen publicirt zu sehen wünscht.

6.) Schreiben v. 27ten d. des Geh. R. Alex. v. Humboldt (v. 27ten d.) dass das Königl. Maj. in Potsdam Glückwünsche des Vorgesetzten etc zu seinem silbernen Hochzeit empfangen werde, wobei der Künstlerabend König die Akademie der Künste gern vertreten sehen werde. In Folge dieser Einladung waren die Directoren Schadow, Vice-Dir. Prof. Wach, Professor Mandel und Prof. Hartwig am 29ten d. M. in Potsdam bei der Gratulation-Cour gegenwärtig. Das Protokoll der Akademie war durch Krankheit zurückgehalten. Ueber diese Cour ein besonderes Protokoll aufgenommen werden.

7.) Schreiben von Adolph Pressling Berlin v. 1ten d. mit Zeugnissen und einer Recht Empfehlung um in die Schule für künstlerische Lanzonetten aufgenommen zu werden. Dasselbe wird zurückgewiesen.

8.) Schreiben des geographischen Kupferstechers Carl Gottlieb v. 4ten d. M. sehr gross Aufsehen auf das Erlass vom 6ten Nov. an ihn gerichtete Schreiben des Senats, mit sehr unwillkürlicher Aufklärung ungünstiger Bemerkungen gegen die Akademie; zugleich in gegen die von der hochseel. Königl. Majestät der Akademie geschenkte Lithographiesteine. Sowie Vorschläge zu Ankäufen von Kartenwerken.
Ist ad acta zu nehmen.

9.) Schreiben des Mitglieds Pascal sämtlich v. 8ten d. mit dem Gypsabguss eines von ihrem verstorbenen Sohn Wilhelm Pascal in der Irren Anstalt zu Mü[illegible] Knappen gearbeiteten weiblichen Büste seiner Mutter auf dem Gedächtniss darstellend. — Sie [illegible] das Ministerium die Büste zu nehmen, die gefertigt 156 th betragenden Kosten seinem Kostenaufwand in seiner Anstalt ganz oder theilweise niederzuschlagen

oder die Niederschlagung zu veranlassen.

10.) Montag den 11ten d. M. um 12 Uhr versammelt sich der Senat zur Vollziehung der Verlesung des Reglements. Entwurfs.

11.) Schreiben des Architekten Ludw. Runge v. 5ten d. M. mit Uebersendung des 5. 6–7ten Heftes seines Beitrags zur Kenntniss der backstein-Architektur Italiens. Ihm ist zu danken.

12.) Vorgelegt war:
a, von Hähnel, eine im zoologischen Garten Modellirte kleine Figur einer weissen Bären in Gypsabguss.
b, von Wullrich Medaillon des Dir. Dr. Schadow und Belgo des Prof. Dachling

13. Eingegangen:
a, die oben N. 11 verzeichneten 3 Hefte des Architekt von Runge über Backsteine Architektur, 5. 6. 7 Heft.
b, Nagler allgem. Künstlerlexicon XVIII Band 3te Lieferung
c, eine Zeichnung des Directors Frisch, in Rom von ihm gezeichnet, eine allegorische Gruppe, die Malerei von der Liebe oder von dem Genius inspirirt.

Hiemit wurde geschlossen.

gez. Dr. G. Schadow Dr. E. H. Toelken
Director Protokollant etc.

Eingegangen:
d. Allgemeines Künstler Lexicon VIII Band 3te Lieferung.
e. eine Zeichnung des Directors Frisch in Rom von ihm gezeichnet eine allegorische Gruppe. Die Malerei wurde Liebe oder Genius inspirirt
[illegible]
vom Dr. G. Schadow.
gez. Dr. E. H. Toelken

Gegenwärtig:
Director Dr. Schadow
Professor Rabe
—— Herbig
—— Daehling
—— Eichhorn
Mus. dir. Bach
Prof. Hungerhagen
Hof. Reg. Rath Taelken
Prof. Hummel
Univ. Mus. Dir. Dirk
Insp. der Kl. Maass
Prof. Brandt ist abwesend.

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
zu Berlin den 16ten December
1848

Das Protokoll der ordentlichen Sitzung des Senats am 9ten d. M. wurde verlesen, so wie das an den Prof. Langerich gerichtete Schreiben wegen zu kaufenden Murillo'schen Bildes in Cadix (N. 413 und 408 des Katalogs der Bildergallerie des Königl. Museums.)

Sodann kam zum Vortrag:

1.) Eine gef. Verfügung vom 9ten März d. J. unterzeichnet Eichhorn, mit Uebersendung einer Abschrift des 16ten Lieferung des Oberbeil Nippon von Siebold.

2.) Desgl. v. 3ten d. M. unterz. von Ladenberg, betreffend die Nachweisung über die jährlich ausgestellten Militair-Passagen, und zwar Offiziere im Soldatenetc. besonders unmittelbar an das Königl. Ministerium zu richten sind. Im Laufe dieses Jahres haben Ausstellungen des Rot bei der Akademie nicht stattgefunden, ist also auch hier nichts zu berichten.

3.) Desgl. v. 10ten d. M. dass der Professor Dr. Kugler von der Königl. Majestät zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath bei dem Ministerium des geistlichen, etc. Angelegenheiten ernannt worden sei, somit vom Anfange künftigen Jahres dessen Verhältniss zur Akademie sich auflöse und das selbige von der Akademie vom demselben bezogene Einkommen mit dem 1ten Januar k. J. aufhöre.

4.) Schreiben des Prof. Rudolf Kugler v. 14ten d. M. an den Senat, worin derselbe den Dr. Guhl zur interimistischen Fortsetzung seiner Vorträge über Kunstgeschichte, und für die Mythologie den Prof. Geppert in Vorschlag bringt. Diese Vorschläge scheinen ganz geeignet zu

sein, damit diese Vorträge fortgesetzt werden können,

5.) Schreiben von Berthold Brunkow, Magister Landmesser Berlin den 13ten October, dass er einen Plan von Berlin und Umgebung fortzugeben und um Subscription bitte. Zeit 1 Thlr. Pränumerando 20 Sgr.

6.) Schreiben von Wilh. Graupenstein Schüler der Akad. vom 8ten December mit der Bitte um Verlängerung seines Pension von 8 Thaler monatlich für das nächste Jahr. Dasselbe soll dem Herrn Minister zur Berücksichtigung empfohlen werden.

7.) Schreiben von 9 Zeichnern des Prof. Böttticher vom 11ten d. M. ihre Verwunderung darüber aussprechend, dass der Prof. Böttticher verschwunden sei, seinen Urlaubsgesuch über Donaueinde selbst zu verfassen und um Rückgabe der eingelegten Zeichnungen bittend. Es ist dem Prof. Böttticher hierauf Anzeige zu machen, mit der Aufforderung, über seine Vorlesungen auf Neujahr wieder fortzufahren.

8.) Ein Schreiben des Prof. Geppert v. 14ten d. M., bittet seinen Urlaub beim Ministerium, um in Falle des Missologie, welche durch Prof. Kuglers Abgang erledigt werden, zu unterstützen. Das Gesuch soll unterstützt werden.

9.) Dr. Guhl vom 16ten d. M. bittet ebenfalls sein Gesuch um beide Stellen des Prof. Rudolf Kugler zu unterstützen. Es soll in Einem das Schreiben das Prof. Rudolf Kugler an sein Ministerium geschrieben werden.

10.) Ein Schreiben von Joseph Hampf Hedell, vom 15ten d. M. bittet ein Schreiben an Ministerium um eine Unterstützung zu befürworten. Voll wegen Krankheit der Frau um eine Unterstützung von 25 Thaler empfohlen werden. Auf Rücksicht auf die kleinen Geschäfte in welche er sehr thätig ist.

11.) Ein Schreiben von Rudolph Kolbel v. 15ten d. M.

bittet um seinen Austritt in der ausserordentlichen Klasse
des Dr. Helmholtz. Es soll ihm genehmigt werden.

12.) Ein Schreiben des Bildhauer Paul L. Burger
bittet zum Concurs des Jahres zugelassen zu
werden, denn 16. December da er noch 23 Jahre
alt ist soll es zu den Verhandlungen um die Jahr
zugelassen werden.

Eingegangen ist:

a.) Nippon von Ch. Fr. von Siebold 16. Heft
nebst Text.

b.) Vollständiges Handbuch für Münzsammler, oder
Lexikon etc von Joseph Heller, 2te Abtheilung

Hiermit wurde geschlossen

gez. Dr. G. Schadow
Director

In Vertretung des Secretairs wegen Krankheit
führte die Sitzung, welche, für ihn das
Protokoll vollzogen

Prof. Friedrich Tieck
Vice Director

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Vice Dir. Prof. Tieck
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Stangenhagen
— Kolbe
— Daehling
Geh. Reg. Rath Boelken
Prof. Ass. Maass
Professor Rauch.

Ordentliche Sitzung
der Classe der Akademie der Künste
Berlin den 23. December
1848

Das Protokoll der Sitzung am 16. December
wurde verlesen.

Dasselbe kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung vom 16. d. M. betreffend
eine die Vorschläge der Akademie über die
neue Organisation der Akademie anmerkungsweise einzureichen, indem sonst dieselben unberücksichtigt bleiben müßten, zum Bedauern des
Ministeriums. Es sollen die schon eingegebenen
Vorschläge der Commission für diesen Gegenstand
in Reinschrift umgehend dem hohen Ministerium
übersandt werden. Dies ist demnächst angezeigt
mit Bezugnahme der gefälligen Verfügung vom 13. Novbr.
(N. 23,843)

2.) Das Ges. vom 19. d. M. daß der Canal benannt möge über
ein Gesuch des Prof. Geppert, denselben interimistisch
die Vertretung des Vortrags der höheren Geschl. Kunst
Dr. Kugler über Mythologie für das Quartal Neujahrs
bis Ostern zu übertragen.

3.) Das Ges. v. 20. d. M. wegen Feststellung einiger
Posten des Kostenetats über die eingereichte Zusammenstellung der Kosten der diesjährigen Kunstausstellung. Dieselben werden erledigt werden.

4.) Schreiben des Geh. Cammer Kassen Schmidt vom 22. d. M. —
bittend um Verfügung der Auszahlung des Abschiedes
des Ausgangs des Postamts des Sch. Evelina von
Waldenburg, was geschehen wird.

5.) Schreiben des Lazarus H. Hövesandt v. 19. d. M.
worin der Wille des Canal möge sein Werk über
Vorzeichenkunst den Provinzial-Kunstschulen zu
empfehlen, welches 5 of Exemplare. Zugleich war ein
Gesuch an das hohe Ministerium abschriftlich beigefügt, um Genehmigung einer bestimmten Gebühr
oder eines Honorarium für Kunstsachverständigen
beim Unterricht, welches der Canal entscheiden
möge. Das obige Werk soll bei geeigneten
Fällen zu Prämien benutzt werden, und sollen
zu dem Ende etwa 10 Exemplare angekauft werden.

Dr. E. H. Boelken

6.) Es soll schon vom Januar an d. J. Winckelmanns
geschenkte Autogr. verwandt werden, das Königl.
Museum auch an Donnerstag Abendstunden dem
Besuch des Publikums zu öffnen.

gez. Dr. G. Schadow Dr. E. H. Boelken
Director Secretair

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Prof. Dir. Prof. Wach
Prof. Rabe
— Begas
— Herbig
— Backhorst
— Hungenhagen
Prof. Dir. Maas
Prof. Dähling
Geh. Reg. Rath Waagen
Professor Maas
Prof. Rauch
Geh. Reg. Rath Dr. Kugler

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 30ten December
1848

Das Protokoll der Sitzung am 23ten d.M. wurde verlesen, genehmigt, unterschrieben, sodann die Eingänge an das hohe Ministerium zu rechtfertigen, mögliche in Betreff der Verhandlungen des Lehrers der Akademie, der Mitglieder des Senats, des Lehrers des allgem. Zeichnenunterrichts und übrigen Beamten der Akademie, Es kam jedoch zu keinem Beschluß und ist noch weiterer Verhandlung erforderlich. Jedenfalls müssen die zu machenden Vorschläge sich den über die Verfassung der Akademie schon bestehenden anschließen. —

Der Geheime Reg. Rath Kugler trat ein, und den Mitgliedern des Senats bei seinem Austritt aus dem collegialischen Verhältniß zu demselben sich zu verabschieden, welche ihm ihrerseits die Angelegenheiten der Akademie und der Künste empfahlen.

Darauf kam zum Vortrag

1.) eine hohe Verfügung vom 23ten d.M., daß die Kosten angewiesen sei, die Kosten für die zu Examina verwendeten Musikstücke mit 120 ℔ 5/12 zu erstatten.

2.) Das No. 20ten d.M., daß den Erlaß der Verfügungen für Theil für Madrillen, für Musikstücke zu Examina etc mit zusammen 113 ℔ 18/12 ℔ zu erstatten. — Die das Wilh Eisse aus Hamburg über 8 Gypsa Cameen von Böttticher ist anzuzeigen.

3.) Rescript des Professors Böttticher vom 25ten d.M., daß er seine Lehrstunden erst nach Entlassung des Landtags beginnen könne, wann es diene, seine Lehrstunden wieder

aufnehmen könne. Denn seines Gehörs wegen das Cameen Zimmer begehrlich, möge dasselbe aufgeschlossen werden.

4.) Rescript des Herrn Mitglieds der Akademie Freiherr Max von Speth-Sternberg vom December mit Anzeige von 2 Gypsabgüssen einer Steinkohlen-Lampe über die Kleinkinder-Bewahr-Anstalt zu Lüdgershausen 1848.

5.) Angezeigt wurde das Ableben des Professors der Akademie Professor Hampe geb. d. 13 Juli 1774. gestorben den 29ten December Abends 4½ Uhr.

6.) Eingegangen:
a, das Verzeichniß d. N. 4 in 2 Exemplaren
b, Denkmäler der Kunst (Atlas zu Kuglers Kunstgeschichte) von Voit, Fortgesetzt von Dr. Gubl u. Professor Caspar. 5te Lieferung
c, Landschaftsbilder-Galerie, Heft 53–54 von Hampestengel.

Hierauf wurde geschlossen
gez. Dr. G. Schadow — E. H. Foelkers
Director — Secretair pro tem.

Ordentliche Sitzung des Senats
der Königl. Akademie der Künste
Berlin den 6ten Januar
1849

Gegenwärtig
Director Dr. Schadow
Professor Rabe
— Hummel
— Begas
— Dähling
— Herbig
— Kolbe
Prof. Reg. Rath Foelkers
Sein Dir. Prof. Wach
Prof. Maas
Prof. Hungenhagen
Prof. Rauch entschuldigt

Das Protokoll der Sitzung am 30ten December v. J. wurde verlesen, das Gesuch über das dem Kunst-Diener Schneider J. Becker zu bewilligende Geschenk von 1000 ℔ wurde verlesen und ursprünglich genehmigt, da das Gesuch bereits abgegangen ist.

Darauf kam zum Vortrag:

1.) eine hohe Verfügung vom 29ten December v. J. Mittheilung einiger ursprünglicher Bestimmungen zu der Verfügung vom 9 October

über die den Maschinen beizufügenden Militärs bei ihrer Anstellung zu bewilligenden Gehalte, und die bei ihrer Entlassung aus wiederholten Malen ihnen zu belassenden Pensionen.
In den Kirchlichkeiten betreffen Fälle die Akad. die übrigens bei der Akad. noch nicht vorkommen können, zu bemerken.

2.) Schr. d. M. 27ten Decbr. d. J. Forderung einer Vorschrift über die nicht mehr zu umgehende Pensionirung des Prof. Hampe, des inzwischen am 29ten December verstorben ist.

3.) Demgemäß wurde beschlossen, hinsichtlich dessen anzuordnen, daß das Inventarium der Akademie nunmehr dem bisherigen Inventarien-Assistenten Mahler Maaß übertragen werde.

4.) Schr. vom 27ten Decbr. d. J. Mittheilung eines Beschlusses des Staatsministeriums vom 30ten Nov. d. J. über die zu bewilligenden Reisegelder und Reisekosten für Marburg-Universitäts-Angelegenheiten, welche künftig angestellt werden.

5.) Decret v. 29ten d. M. u. J. mit Uebersendung eines Exemplars des inländischen Lehrer-Standes vom 19ten December d. J. — Exp. 31ten May wird wegen des näheren Verfahrens des Klassen-Ordinariats des q. Stövesandt unsere Vorschrift beibringen.

6.) Rescript vom 30ten December d. J. daß das Mahler Maaß für die Verwaltung des Inventariums der Akademie während des Vierteljahrs vom 1ten Juli bis ult. Decbr 1848 150 Thlr. für die Besorgung des Inventariums während des Jahres 1848, 50 Rl. bewilligt worden seien

7.) Schr. vom 30ten Decbr. d. J. daß dem Gehilfen Hampe eine Unterstützung von 25 Rl. auf

Antrag des Senats bewilligt worden sei, und demselben bereits angezeigt worden.

8.) Schreiben d. Mr. Bizeau zu Marseille vom 24ten Decbr., Empfehlung über eine Kiste mit Oelgemälden aus Rom, welche Kiste über Straßburg nach Berlin spedirt worden wurde. Ist abzugeben.

9.) Schreiben des prov. Bürgermeisters Carl Fällnig m. R. d. M. worin für den selben zu dem Posten eines Inspectors der Akademie vorgeschlagen. Ist bereits durch den Beschluß d. p. D. erledigt.

10.) Schreiben d. L. August Meyer (Lithograph und Maler) vom 6ten Januar um Ertheilung eines Qualifikationsattestats zu einer Lehrstelle, unter Beifügung von Proben seiner Arbeit aus den verschiedenen Fächern, Lithographie, Lithographirte Landschaft etc. Landschaften colorirte Federzeichnungen. Ist zu genehmigen.

11.) Schreiben von Julius Röder Pedell der Akademie, ohne Datum, mit der Bitte um Verbesserung seiner Unterstützung (von 8 Rl. monatlich) Ist zu berücksichtigen indem er fleißig und brauchbar und sehr dürftig ist. Seine Eltern sind arme Landleute.

12.) Schr. d. Musik-Dir. d. Mitglied der Akad. Franz Commer vom 30ten Decbr. d. J. mit Uebersendung seines Werkes Collectio operum Musicorum Batavorum saeculi XVI. tom VII.

13.) Professor Herbig reicht einen Entwurf zu dem abzustattenden Bericht über die vollständigen allgemeinen Angelegenheiten der Akademie, besonders in Rücksicht der bisher

künftig jede einzugehenden Verpflichtungen, die Herstellung der Hausbauarbeiten, das neue Pack- das Packhof durch Herstellung neuer Packhäuser zu begründenden Rationale Galerie u. andere Punkte. Diese Vorschläge wurden von den anwesenden Mitgliedern des Packhofs beifällig aufgenommen und sollen demnächst seinen hohen Ministerien in Reinschrift übersandt werden, unter Beilegung des in Bezug auf den neuesthalt. Portion bereits vom Packhof genehmigten Katalogs.

III. Das oben N. 12 bemerkte Packhof zum Commercio Collegio etc ist eingegangen.

gez. Dr. G. Schadow E. H. Toelken
Director

Concepte 1848.

Logau Polizei

Landrst. Ministerio	10.	Januar	die Abschrift meldet den Empfang einer Verfügung vom 3.	
			dieses Monats Betreffend	L
Liquidatio. Mstb.	10	—	Liquidation der Kosten der Mühlbaustreitsache	
			19. Decbr 44 pr. 15 Sgr 9 pf	—
Fiscal Verstel.	10.	—	Verfügung vom 3ten Januar d. J. Gerichtsbarkeit	—
a. Rostschamer	10	—	die Abschrift Anordnung der Vorstellung des Amtsvorstehers	
			auf ein Jahr	—
An d. C. des Bisch.	10	—	Bericht vom Bildenstein wegen Vorzeigung	
Beerdigs Bildung			der Akten zu berichten oder die erfolgte Einsendung	—
Hrn v Olfers	16	—	Dank für die Mitt. über Ostrambald	—
Assessor Lessen Ditting	21	—	Bericht Verm. Verhältnisse Abgeschlossen	—
Sitzungs Rohde	11	—	Billet über einen in d. Akten befindlichen angeführten	—
Prof Wichmann	11	—	Erinnerung wegen Zeugnisse die Kosten betreffend	—
Westermann	17	—	Tagefahrt Untersuchung Abgehalten	Ro
An Drake Lüderitz	17.		Die Einsendung wird zur Verhandlung in der	—
in Böhmisch			nächsten Sitzung besorgt werden	—
Assessor Wolff	19	—	Das Ministerium, über einen Kommissarischen	—
			von 50 pf. Brandlegt wegen Verhängung der Ordnungs	
An d. Ak. der Wissenschaft	19.	—	Die Akademie bittet um Mitgetheilung	—
			Fortsetzung d. J.	—
Die Ak. bittet um				
Vorschuß z. Fortsetzung	19	—	Die Akad. bittet um Vorschuß zur	—
	21	—	Fortsetzung d. J.	—
an D. Ulrichs	21	—	Die Ak. bestätigt den Empfang über d. Ertheilung	
Kom. d. Prof. Hampe	21.	—	Die Ak bittet um Kommunication für Hampe	—
Kom. für den Fiedler	21.	—	über die Verwaltung des Bibliothek pro 1847	3
			für den Pudel Dalyglause. 20 pf.	—
Musik. Mitglieder	22	—	über den Ausweis über Einnahme und Ausgabe	a
Lokal Leitung Fortsetzung	22	—	von der Zeitung in Jenkeisen	—
An Hoppe	4.	Febr	Vom Majest. habe ich 30 pf. unter Verzeichnis	4
			Empfangen	—
Gleinde	4.	—	Dalyglause	— 65
An Rungo Danck	4	—	Verhandlung des Ob. Zoll über Tabaksteuer	—
			Angelegenheit	

Gravör Langer	10	Febr.	zur Unterstützung empfohlen
Schellhas	10	—	Unterstützung abgelehnt
Gutsinhaber Müller	10	—	kein Gesuch eingegangen
An Steffens	11	—	bittet um die Zeitung zum Malen in d. Akad.
Lehr. Fattnig	11	—	bewilligt eine Unterstützung
An Hofr. Graupenstein	11	—	d. Königl. M. Jahr 100 Thl. zu hoch berechnet
Neumann in	11	—	Schornlanke Zeichnung zurück geschickt
Bauinsp. Haase	11	—	in Weimar wegen Schiller Album
An Ulrichs Danke	11	—	Dank für das Neue Apsis
An d. Architekt Holz	11	—	Tadel für seine Landschaft
A. Ufermasser Thiemke	11	—	will zur Ausstellung eine Kapelle Vacuum. abgelehnt
Kunstverein in Düsseld.	11	—	bittet das Gold für das Umschlagen beide
an Pichl. in Rom	11	—	die Akademie sendet einen Wechsel
d. Steinhäuser.	11	—	bittet um die Gesundheit
An Brücke	11	—	Dank bei der Neuen Absendung d. Akad.
An Steinhäuser	10	—	Mit Vergnügen übernommen
— Fischer			
— Schrader.			
Tieck	18	—	die Akademie sendet die Uhr zum Preis
Reinhardt	23.	—	das Stück Tieck
An den Bürgermeister Ruck	7.	März	Herr Wiesen abgelehnt zu lassen die Se. Majestät gehörenden wegen des Platzes wegen Aufstellung des Malers Sattler
An Wittgenstein	1.	—	Wer unterschreiben will Blanken will einen Raum in Akademie Gebäude zum Vergnügen Eigenthum abgegeben
An den Hofr. Berends Verwaltungsrath	2.	—	
Der Schüler Renné	2	—	die Akademie sendet dessen Arbeiten Gehalt.
Ablösung d. Wappen Stein	4	—	will Akademiker werden. Antrag
An ihn	2	—	Genehmigung
An die Wittwe Hentzicke	2	—	will Privatlehrer werden Schein abgelehnt

Land Verschönerung	2.	März	die Akademie trägt auf eine Landverschönerung Ihrer Gegenstände in der Nähe an
Landsch. v. Odessa	2.	—	über das Eingehen des Meisters
Maler Wachsmuth	3.	—	eine Frau und 2 Kinder hier die Ausstellung zu ermöglichen
An Karsch	3	—	wegen Übersendung von Bilder zur Ausstellung
Die Akad. betreffend	5.	—	über die Kosten zu Gypsabgüssen für den Unterricht für die Modellkunst
An Hillewitz	5.	—	Will seinen Unterricht für seinen Sohn
Kupferst. für die	17	—	Ausstellung wird gebeten
An Draka	29.	—	Ausschreibung seines Adressat
An Emilie Meyer	29	—	Verweigerung eines Arbeit zur Ausstellung
An Fried. Weise	29.	—	Neue Anstalt sind die Arbeit Schülern nicht Zeugniß gewesen waren
An Pichler in Rom	30.	—	Wegen des [redacted]
Briefe-übersicht	6.	April	[illegible] Malers Hagen
wegen Sattler	13	—	an das Minist. Berlin abgelehnt
Gesuch des Finke	13.	—	um Unterstützung seines Sohnes
Brief wegen Schlegel	8.	12	vorläufiger Bericht
Ludwig August	14.	—	Gesuch um Rigaudine, abgelehnt
Ritter Koch	14	—	Zeugniß gewünscht - abgelehnt
Loosen will	14.	—	Will nicht Künstler werden. Angelegenheit
An den Hofr. Völker	14.	—	Das wegen
Verbot f. Wappen	14.	—	Stein
Verbrennung	10.	13	Der Verbleib an Se. Maj. etc
für Fattnig	15	14	die Akademie sendet sich für sich
An den Kupferstecher	19	—	Carl Fattnig will Mitglied werden
An Gubitz	19	—	Anzeige dem Rud. Fattnig eine Unterstützung v. 40 Thl. bewilligt
Bilder um die Lehrerin	24	15	die Akademie sendet die Lehrerin zum Organisten
An Prokesch	27.	—	An Prokesch in Prag. die beliebte Rhapsodie
an Klein in München	28.	—	nicht zur Ausstellung zu senden
an v. Rezzi in Wien	28.	—	Lehrer Arbeiten können nicht aus der Ausstellung
			wegen des Bildes von Feldbrandt

An d. p. Lietz	6	Mai	Die Abschrift des Contracts über Ertheilung einer Unterrichtsstelle	16
An Commer	6	Mai	Dank für Uebersendung des Verzeichnisses der Collection Opern Musiken	
An den Künstler Verein in Düsseldorf	8		wegen Übersendung des Künstler-Jahrbuches	
An das Conseil der beeidigten Künstler in Berlin	6	—	An das Corps der Taxatoren Künstler zu Berlin.	
Blumenmaler Loosches	20	—	Gesuch als akademischer Künstler (in Berlin)	17
An d. Hr von Olfers	13	—	Send für das Mark von Gerhardt, Steinschalen etc	
An d. k. Ministerium	13	—	Wegen Ausfertigung des Patents für Loosches	
Zeichnungen	20	—	Gesuch des p. Loosches als akad. Künstler betreffend	
An d. Königl. Marschall	19	—	Wegen Ankauf von Kunstsachen auf der Kunstausstellung	
An den Kunstverein in Halberstadt	25	—	Send für überschickten gedruckten Bericht von 1845–1847	18.
Kassenbote Carl Gattaig	25	—	An d. Ministerium wegen Festsetzung des Gesch. Liebelt	
An den Gartenbau-Verein	25	—	Wegen der Blumen etc Ausstellung zu Anfang August	
An den Maler Freise	31	—	Antwort auf seine Eingabe die Ausstellung betreffend	
Wilh. Graupenstein	1	Juni	Gesuch seines Militär-Verhältnisses betreffend	
à Monsieur Bouvy in Anvers		8	Die Kunstausstellung betreffend	
Hrn. Agt. Maas	3	—	Antwort wegen Festsetzung der Remuneration	19.
An d. Maler Günther in Berlin	9	—	Dass die Akad. keine Mittel besitzt zu Ihrer Unterstützung	20
An d. Gerichts-Assessor Spieß in Brandenburg	9	—	Das Gesuch wegen akad. Künstler abgelehnt	
An d. Minister v. Schwerin	10	—	Frage, wann der Canal seiner Ausschachtung entgegen kann	
An Hoppen in Bernau	12	—	Soll sich an die Akad. des Weinbaugesellschaften wenden	
Hrn. Jos. Bleicher	16	—	Wegen Rückschub des zu restaurirenden Bildes von Bleicher	
Musikus Max Fleischer	16	—	Bericht nebst Beilage an das Kais. Publicum (Beilage 21)	
Kunstverein in Düsseldorf	16	—	Dass der Ankauf für das verlosen Bild von Heinrich gezogen worden wird	
Zeitungs Anzeige	17	—	Dass die Preise von der Kunstausstellung abgedruckt werden sollen	
An den Maler Freise	16	—	Wegen der Kunstausstellung	21.
An den Kunstverein in Düsseldorf	16	—	Wegen Absendung der Gemälde von der diesj. Kunstausstellung	
An d. süd. Kunstverein Lübeck	16	—	Wegen Verlängerung der Kunstausstellung	
An den Bildhauer Hahnel	18	—	Dass die Akad. keine Mittel besitzt, Reisegeld zu geben	22.
Bericht wegen Schlegel	18	—	in Rom wegen Urlaubsverlängerung	
Bielskowsky in Rom	19	—	Dass das Bild die gewünschte Schale nicht enthalten	
Gesandtschaft in Rom	19	—	Wegen des Pensions des Bielskowsky	
Professor Eichens	19	—	Send für an Abdruck (Rammel für 2 mal)	
Michael Berufs Bestätigung	19	—	Wegen des Pensions des Bielskowsky	
Lamitz des Düsseldorfer Künstler	19	—	Wegen Verkauf des Bildes für Künstler	23.
Bericht über Stürmer	22	—	Wegen Gesuch für Mitglied d. Akad. im allgemeinen u. besonders für Stürmer	24
An das Ministerium	22	—	Frage, ob das Baubüreau jährlich für Remuneration vorgeschlagen	29.

Von Kassenbote Herzberg	26	Juni	benachrichtigt das Gesuch einer akademischen Künstlerin	24.
Bericht über Prof. Wagner jun.	26	—	die Verbesserung des Neues Museums betreffend	
Maler Pauwels	2	Juli	wegen sein verlorenes Zeugnisses Abschrift	25.
Schüler Maler Varges	2	—	Das gewünschte Gesuch einer akad. Künstlerin wird abgelehnt	
Antrag für d. Ausstellung	3	—	Die genehmigte Remuneration für die Bildhauer	
Holzschneider Wessel	3	—	Dessen Gesuch nach Paderborn gesandt	
Kupferstecher Kolbe	3	—	Ist mit der Ausstellungs-Commission nicht zu bewilligen	
Gartenbau-Verein	10	—	Die Saale zur Blumen-Ausstellung v. 4–9 August bewilligt	
Maler E. v. Hagens	10	—	Gesuch des Lesegesellschaft einen Bild von Düsseldorf	
Maler van Lerius	10	—	Wegen dessen Bild: Angelique et Medor	
Bericht über d. Kunstausgaben	13	—	Bitte um Genehmigung des Examen für d. Schüler	26.
Bericht über d. Schüler d. Akad	14	—	Bitte um Genehmigung des Examen	
Obrist Kaiser	18	—	Dass im Akad. Gebäude sich kein Raum für d. Schulgemälde	26a
Herr Herzberg	22	—	Gesuch als gepr. Kupferstecher	27.
An d. Zeichnungen	22	—	Publication des Ges. Herzberg als akad. Künstler	
An die Bauleg	17	—	Wegen Mittheilung des Gesuchs des Herzberg	
Gemeinder-Anlage	21	—	Den Mittheilung resol. der Ges. für Kunstzwecke verausgabt	
Baron von Olfers	21	—	Bitte um Rückkehr resol. der Ges. für Kunstzwecke verausgabt	
Kupferstecher Caspar	22	—	Gesuch zur Genehmigung einer Reise nach Italien	
Ges. f. Ministerium	24	—	Einladung zur öffentlichen Gesang-Sitzung	28.
Bericht über d. Inv. Füller	23	—	Wegen eines Urlaubs-Verlängerung	29.
An d. Inv. Füller	23	—	Dass dessen Gesuch beim k. Ministerium befürwortet ist	
Bericht über Schlegel	23	—	Wegen eine Remuneration desselben, dessen Tod in Rom bekannt	
An d. Akad. d. Wissenschaft	5	August	wegen eine Monstrum die auf Leibnitz gezeigte Medaille betreffend	
Maler Alb. Koetschmer	5	—	Dass über eine Urlaubsverlängerung von 120 ℔ auf ein Jahr bewilligt	
Maler Alb. Sterné	5	—	Dass demselben eine Urlaubsverlängerung von 100 ℔ auf ein Jahr bewilligt sei	
Graveur Gustav Langer	5	—	Gehalt 8 ℔ monatlich auf ein Jahr	
Maler Carl Gottling	5	—	Gehalt eine außerordentl. Remuneration monatl. 8 ℔ auf ein Jahr	
Robert Schmidt	5	—	Ablehnung dessen Gesuch wegen einer Urlaubsverlängerung	
An das Königl. Ministerium	5	—	Wegen des Zeichnungen u. Skizzen in der Kaiserhalle	29a
An d. General Rauch	5	—	Wegen Ministerium des Ober-Kammerherrn-Amtes	30.
a. d. Bildhauer Grafunder	6	—	Rücksendung d. Probearbeiten d. Examen nach Erfurt	
Kunstschule zu Magdeburg	6	—	do. Igl. — — —	
Regierung zu Breslau	16	—	do. do. — — —	
An d. Ministerium	17	—	Die Liquidation über die Kunstausstellung am 28. Juli	31.
Bericht über d. Kupferstecher Hoffer	19	—	Den Kupferstecher Liebel betreffend	
Kunstverein in Düsseldorf	17	—	mit Urlaubsverlängerung des 39 ℔ 20 für das nach Bild v. Heinrich	
Antrag wegen Urlaub	19	—	gewährt Gliederzeichnungen von Forbing in Greifswald	
a. d. Kunstschule in Königsberg	18	—	Zurücksendung der Probearbeiten des Examen	
An d. Ministerium	19	—	Dass die 1200 ℔ Ausstellungsgelder v. 1836 zu Remunerationen	
Antrag über Glinde	25	—	Des diesjährigen Ausstellung mit Rücksicht werden können	32.
			Dessen Gesuch zu entsprechen oder eine Remuneration	33.

an Louis Schultze	25	August	die unaufgeforderte Unterstützung abgelehnt	33.
Dasselbe an Schultz in Danzig	25	—	Rücksendung der Probearbeiten in Gummi	—
Anfrage des Dr. Helmholtz	22	—	ob Lehrer des Anatomie vacanter Stelle angestellt	—
an d. Lehrer Fuller	22	—	die Akademie gemäß gegebenem und [illegible] Unterstützung abgelehnt	—
August Kleemeyer	24	—	den freien Unterricht genießt.	—
Musik Dir. Cämmer	26	—	Dank für das aufgeführte Te Deum	—
Josef Steengenhagen	28	—	an Carl Braun den Dank für das aufgeführte Te Deum übermittelt	34.
des Unterstützungs-Inspektion	27	—	wegen des Malers Linke, welches am 8 May 1 beantwortet ist.	—
Bericht über d. Mal. Hartmann	1	September	wegen Unterstützung d. Pr. Maj. in Rom	—
a. d. Akad. d. Wissenschaften	2	—	Dank für übersandten Manuel Bericht & Abhandlungen	35
Anfrage wegen Hoppe	3	—	um eine Unterstützung.	—
Anfrage, musik. Schule	3	—	um Genehmigung des Besuchs zur Aufführung Examens Arbeiten	—
Anfrage, Musikus Dalicon	3	—	wegen Bewilligung des gewöhnlichen Kammermusikus [illegible]	—
Anfrage, sei Prof. d. Fischer	3	—	wegen eines Kammermusikus	—
Anfrage, Kunstausstellung	3	—	übersandt die Liste der Einsendungen bei d. Ausstellung	—
an den Hausmeister Dreikellen	3	—	wegen Hausmeisters Alkast	—
an d. Polizei-Präsidium	9	—	wegen des am 7t Septbr. veranstalteten nächtlichen Feuerwerks	36.
Bericht a. d. Ministerium	10	—	die Polizeistunde betreffend.	—
a. d. Mal. Bielskowsky	18	—	das Michael-Beerische Reisestipendium betreffend	—
Bericht, über gold. Medaillen	19	—	Vorschlag, an denen goldenen Medaillen zu Verleihen etwas	37
Bericht nebst Anfrage	19	21	wegen Beleuchtung des Corridors bei d. Mal. Worms	—
a. d. Maler Unger	19	—	Dank seiner Ernennung und daß der Appell für ihn gefallen	—
über den Maler Friedr. Meyer	17	—	über den Betrag der Leistungen und Verabfolgung der Kost	38
Anfrage Friedrich in Wien	27	—	— die weiteren Anordnungen zu Förderung der Kunst	—
an Carl Jüttner	30	—	[illegible] wegen schon Commenz d. [illegible]	—
Desgl. v. Comm. Rath Jüttner	3.	Octbr.	Landmünd beim Gesuch um Verabfolgung [illegible]	—
An den Bildhauer Blaise	4	Octbr.	Dank an Koscas [illegible] für die Mittheilung	—
Cassier d. v. Kleber	6	—	zum Lebehoch für d. Akad. verwandt	39
an Bellert	7	—	Dank für die Commissionen	39a.
Anfrage die Verhältnisse der Akademie betreffend	9	—	Der Senat verfehlt [illegible] Bericht über [illegible]	40.
An den Hausmann Stier	10	—	Einladung zur Klavier Stimmung	—
an d. Maler Klose	—	—	[illegible]	—
An den Justizrath	18	—	Frorieps Einladung zu einer Vorlesung	41
An Maler A. Kloß	—	—	Wegen [illegible] Akademie	—
An Kullerich	—	—	an Rahmen	—
An wegen Gliederpuppen	—	—	an Herbig Liquidation	—
von Slawerowsky	—	—	Dank seinen Unterricht genießt	—
Bericht wegen Lengerich	21	October	Regian auf genehmigten Etat Ministeriums für den Unterricht	42
Michael-Beersche Vermächtniß	21	—	den Bielskowsky zum gewissen Termin das Geld zu gewähren	—
Anfrage für Julius Hackael	24	—	die Verleihung der großen silbernen Medaille	—
Anfrage für Carl Nagel	22	—	wegen Unterstützung	43.
Anfrage, Musikus-Anstellung	22	—	Eine am 15 October, Liquidation	—

Lengerichs Caspar	22	October	die Verwaltung der Bibliothek übertragen	45.
Bericht Müller Bericht	22	—	wegen Classen Ausstellung als neue Einrichtung	—
an H. Müller	24	—	daß die Ausstellungen im Handelslokal sei, solche abgestellt	—
Anfrage des Adjunkt	26	—	den Worms, Protokoll an Prof. Hübner eingesandt	—
Ausstellungen des Ministeriums	27	—	die special Anfrage des Ministeriums der Akademie	44.
Bericht Ang. Kleemeyer	30	—	der freien Unterricht in der Bau- und Ornamentschule	—
Stevensand	31	—	Dank für sein Werk über Perspektivbaukunst	—
Bielskowsky	31	—	das Gesuch um das Michael-Beersche Stipendium betreffend	—
Verein der Unterstützungs-Verein	6	November	wegen Benutzung des langen Saales für Weihnachts-Ausstellung	45
Ausstellungs-Ausschuß Hallaig	6	—	daß die Akademie keine Gelder zu Unterstützungen habe	—
Bericht, wegen H. Wolff	10	—	um eine Unterstützung von 30 rC	—
Gesuch um Gehalt von	16	—	resp. von Ausstellung um freien Unterricht	—
Gehaltsanstellung Kassen.	16	—	Anstellung für einen Examen, zum Modelliren	—
Nagel	16	—	daß das Ministerium 8 rC. monatlich bewilligt hat	—
Alb. Nath	21	—	Anstalt, wegen freien Unterricht	46.
Friedrich Schneider	21	—	daß in der Akademie kein Lokal für eine Ausstellung von Gold- und Silberarbeiten	—
Albert Böhme	21	—	daß die Akademie keine Unterstützung weiter kann	—
Ausstellung	24	—	Rechnungs-Abschluß pro 1848	—
Jak. Wolff	26	—	daß ihm 30 rC. bewilligt sind	47
Zeitungs-Anzeige	28	—	daß dem C. Hackael die große silberne Medaille überreicht	—
An den Anzeiger	28	—	das wegen Hackael zu publiciren	—
Gräniden Osseles	5	Decbr.	die Quittungen und Liquidationen einzureichen	48
Anstalt Lohde	5	—	als Rollgerichtsdiener von Böttticher	—
Bericht wegen Lohde	5	—	daß derselbe die Lokalität für Böttticher anweist	—
Bericht, die Osseles d. Akad.	6	—	die Quittungen sowie der bildenden Künstler mit Abstempelung	—
Dr. Helmholtz	7	—	daß derselbe keinen Osseles oder Abschrift anweisen soll	49.
Prof. Böttticher	16	—	wegen Rückzahlung des Honorars Geldes	—
Bericht wegen H. Pascal	11	—	im Jacoby-Hause zu Neu Ruppin, zu Unterstützungen	50.
an die Mitglieder Pascal	11	—	daß die Belastung des Steuergeldes im Jacoby-Hause beantragt sei	—
Landbaumeister Runge	11	—	Dank für übersandtes 5-6 Heft seines Werkes	—
Insp. Ass. Maass	15	—	beantragt eine Remuneration für die Verwaltung des Hausamts	—
Insp. Ass. Maass	16	—	Remuneration für die Reinschriften etc	—
an Prof. Lengerich	15	—	daß er 2 Bogen nach Murillo für 100 rC fertigen soll	—
Anfrage wegen Hampt	18	—	wegen Unterstützung	51.

1.

Berlin 10 Jan. 1848.

A. Ex. s. K. wolle der Lagerath
Legath s. frau Prof. Blecken.

Mundirt d 11 Januar 48
M.

E. E. beehrt sich E. s. einberg. Ex. in Verfolg d. hohen Verfügung vom 22 v. M. u. J. (N. 31733) gehorsamst anzuzeigen, daß die von der verstorbenen Wittwe d. Prof. Blecken, der Ex. für einen bestimmten Zweck vermachten Bilder und Zeichnungen auf 314 Thaler taxirt worden sind, es also der Voraussetzung einer allerhöchsten Genehmigung für Annahme der Legate in diesen Falle nicht bedarf. Ueber das Ergebniß der von E. E. bereits genehmigten Versteigerung jener Gegenstände und die Verwendung des Betrages in Sinne der Erblasserin, wird die Ex. seiner Zeit gehorsamst berichten.

I.

L. Ex. s. K.

E. H. Toelken

2/

B. d. 10 Jan. 48.

J. Ex. s. K. übermittelt die Liquidation der Kosten der Versteigerung am 29 v. M. u. J.

Mundirt d 11 Januar 48
M.

E. E. beehrt sich E. s. einberg. Ex. d. Liquidation der Prof. Ringelhagen vom 7 d. M. über die, 44 Thl 15 Sgr. 9 Pf. betragenden Kosten der am 29 v. M. u. J. stattgefundenen Versteigerung der künstlerischen Nachlaßarbeiten hier ergebenst beizugehen, mit der ergebensten Bemerkung, daß der größte Theil der Königl. Akademie für Kinder zu diesem Zweck unentgeltlich bewilligt worden ist. Der Ex. bittet demgemäß, obigen Betrag, welcher von dem Prof. R. ausgelegt worden, demselben durch Anweisung auf die General-Kasse gefälligst erstatten lassen zu wollen.

I.

L. Ex. s. K.

E. H. Toelken

3/ Berl. 10 Jan. 48.
A. Ak. s. K. überreicht die vorläufige
Empfangs-Bescheinigung des Professors
R. Siehl in Rom über die letzte
Rate seiner Pension.

Ich beehre mich E. hierbei Ak. die vorläufige Empfangs-Bescheinigung des Bildhauer-Professors Rudolph Siehl über die letzte und letzte Rate der ihm bewilligten Reise-Pension seinen Betrag von 250 rtl d. d. Rom den 6 December 1847, nebst dem Attest der hies. Gesandtschaft am Königlichen Hofe vom 7 December, für angehangen gehorsamst zu überreichen, zu bemerken, daß der S. Siehl um baldige Ueberweisung des gemeldeten Betrages ergebenst bittet, indem er dieselben zu seiner Rückreise über Paris hierher zu verwenden wünscht. Die von dem Professor auf Rom an die Ak. abgesandten Arbeiten, als ein Relief und drei Büsten, sind zwar noch nicht hier angelangt, allein nach anderweitiger Meldung bereits eingeschifft. E. E. werden demgemäß die Akademie auf Rom zur Uebermittelung der Gelder mit weiterer Anweisung gefälligst versehen wollen.

Mundirt d 11 Januar 48
M.

L. Ak. s. L.

E. H. Toelken

4/ Berl. d 10 Jan. 48.
A. Ak. s. K. beantragt d. Verlängerung
der dem Maler A. Kretschmer bewilligten
Unterstützung auf noch ein Jahr.

Mundirt d 11 Januar 48
M.

E. E. beehre ich mich A. ünterg. Ak. gehorsamst zu berichten daß der Maler Albert Kretschmer dem Senat bei der ihm ertheilten Commission vorgelegt hat, welche außer den Lebensbedürfnissen betragen, den Ankauf der Lebensmittel der p. Kretschmer die Akad. verabreicht, bis ex. ex. auf gnädige Genehmigung der dem p. Kr. verliehenen Unterstützung von 120 rtl auf noch ein Jahr sicherheitshalber gehorsamst anzutragen.

L. Ak. s. L.

E. H. Toelken

5/ Mundirt d 11 Januar 48
M.

Berlin d. 10 Januar 1848.

Ich beehre mich E. hierbei Ak. der angehangenen einfachen und einfachen Schreiben des Professors der Stiftung Albert Hildebrandt in Rom ganz ergebenst zu übersenden und gehorsamst zu bitten über die Zusendung von 100 rtl als zweiter Rate der ihm bewilligten Reise-Pension Anordnung zu treffen. Hildebrandt hat seine Rückreise bis Ende December v. J., wofür auch das Attest der Königlichen Gesandtschaft beim Kaiserlichen Hofe. Die Ak. hatte die angelangte Rate des H. Hildebrandt bereits in Empfang genommen, auf welche Anordnungen sie sich erlaubt hatte, auf welche Anordnungen sie sich erlaubt hatte, da von dem Hildebrandt weder eine weitere Nachrichtigung zu erwarten, noch der selbe die von der Akad. ihm ertheilte Benachrichtigung in Betreff der nöthigen Fürsorge-Anordnung erhalten haben konnte. Das vormalige Curatorium wird die Akad. gnädigst von der wegen Mitbenutzung des Pensions getroffenen Festsetzung in Kenntniß setzen.

Berlin d. 10 Januar 1848.

L. Ak. s. L.

E. H. Toelken

An
das vormalige Curatorium
der Michael-Beer'schen Stiftung
hierselbst.

6/ Mundirt d 11 Januar 48
M.

Indem die Ak. ihr. Sekretariats gehorsamst den Empfang der mit gefälligem Schreiben vom 15 December v. J. ihr übersandten Medaille auf Al. v. Humboldt in einem silbernen Exemplar in Bronze gehorsamst anzeigt, erlaubt sie sich zugleich die angelegentliche Bitte, den Ankauf der angebotenen werthvollen Exemplare gefälligst veranlassen zu wollen.

Berl. 10 Jan. 1848.

Ak. s. L.

E. H. Toelken

An
den Geheimen Kanzlei-Rath
Königlichen Ordens etc. etc.
Herrn Peters Hochwohlgeb. hierselbst.

Mundirt d. 11ten Januar 48 M.

Da uns Ihr. Wohlgeboren Eingabe vom 3 d. M. Ihr Mittel so beschränkt sind, daß Sie das für Sie geringe Honorar für den Privat-Unterricht [illegible] für Ihre ältesten Söhne aufgeben müßten, so würden Sie sich und Ihre gastfreie Familie nur eine unerwünschte Last aufbürden, wenn Sie dasselbe für die schöne Kunst bestimmen, die eine so lange und kostspielige Studienzeit erfordert, wenn der Erfolg so sehr unsicher ist. Die Nothwendigkeit des jahrelangen, vielmehr beständigen Zeichnens, die Ihnen bevorstehen würden, ist von allen Lehrern das fürchterliche Hinderniß in der schönen Künstlerlaufbahn selbst für geschickte Talente. Zum eigenen Falle des Knaben muß die Akademie Ihr Gesuch einhellig ablehnen.

B. 11 Januar 48.

L. Ak. d. K.

An
den Hrn. Capt. a. D.
und dermaligen Privat-Lehrer
Herrn Wilh. Dittrich
Wohlgeboren
hierselbst.

Danneigenbauergasse Chaussee 38

Mundirt d. 11 Januar 48 M.

Da Hrn. Wohlg. die Ihrem Briefe gewünschte Gelegenheit zum Unterricht sehr wenig benutzt haben, wie sich aus der fortgesetzten Listen ergiebt, so kann dieselbe Ihr Gesuch vom 8 d. M. um Mitdrauchen des Modells nicht genehmigen.

Berlin d. 11 Jan. 48.

L. Ak. d. K.

An
den Lithographen
Herrn Rhode
Wohlg. hierselbst.

Mundirt d. 11 Januar 48 M.

Der Senat erlaubt sich, verehrtester Herr Collega, Ihr gefälliges vergangenen 4 Octobers d. J. gestellten Gesuch wegen der von dem vorgesetzten K. Ministerium unterm 4 October v. J. genehmigten Separation der für die Modellirklasse aus der Antikensammlung für Gypsabgüsse ein dringendes Bedürfniß eingegangen ist. Bei der Wichtigkeit der Sache [illegible] mal die Güte [illegible] übernehmen [illegible] baldmöglichst [illegible] Die Preise werden baldmöglichst nachgetragen [illegible]

Berl. d. 11 Jan. 48.

Der Senat d. K. Ak. d. K.

An
den Hrn. Professor
und Mitglied des Senats
Herrn L. Wichmann
Hochwohlgeb. hier.

Mundirt d. 17ten Januar 48. M.

Ihr. Wohlg. Versicherung in Ihrer gefälligen Eingabe vom 15 d. M., daß der Director der K. Akademie durch eine an Sie gerichtete Aufforderung Sie veranlaßt haben, sich eine Lection von der Akademie der Künste zu erwerben, und daß mal auf einem Mißverständniß beruhen. Die Akademie besitzt keine Lectionen, sondern selbst nicht für ihre Mitglieder, viel weniger für die akademischen Künstler, die mit der Akademie, wie Ihnen aus vieljähriger Erfahrung bekannt ist, gar nicht als Mitglieder in Verbindung stehen. Daher die Akademie die unglückliche Lage bedauert, worin Sie sich befinden, nachdem Sie bereits 25 Jahre die Anstellung einer akademischen Lehrer- [illegible] angenommener Feuerwerks-Bauer erhalten haben, [illegible] sich dieselben sich das ganzlich aus der Akademie Ihnen [illegible] Hülfe zu gewähren.

Berl. d. 17 Jan. 1848.

Directorium und Senat der K. Ak. d. K.

An
den Feuerwerks-Fabrik. C. Laden.
Künstler
Herrn Westermann
Wohlgeb. hierselbst.

C. H. Tölken

Mundirt d. 17ten Januar 48. M.

Der sämmtlichen Herren Collegen, ordentlichen Mitgliedern der K. Ak. d. K. und Unterzeichneten der gemeinschaftlichen Eingabe wegen der Verhandlungen der Plenar-Versammlung am 18 December, [illegible] genehmigt der Senat nicht, ergebenst anzuzeigen, daß sowohl jene Eingabe, als die besonders der Collegen Boenisch, in der nächsten Plenar-Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Akademie am [illegible] 29 d. M., in Gemäßheit eines am 8 und 15 d. M. Mitgliedern d. K. Ak. d. K. in Umlauf gesetzten Circulairs des Senats, zur Berathung gebracht werden wird.

Berlin d. 17 Jan. 1848.

Der Senat d. K. Ak. d. Künste

C. H. Tölken

An
die [illegible]
Herren ordentlich. Mitglieder d. K. Ak. d. K.
C. in Magdeburg, Gesellschafter
Hegenheim, Franck,
Ludwig & Bonisch
Wohlgeboren
hierselbst.

3/

Mundirt d 19 Januar 48 M.

Das vorgeordnete Hohe Ministerium hat durch Verfügung vom 6ten d. M. in Folge eines [illegible] bestimmten Antrages der Akademie, in Berücksichtigung verspäteter Arbeit, der Mstlg. für das abgelaufene Jahr eine Remuneration von fünfzig Thalern bewilligt und der Rend. Hessen, welche [illegible] Anlage [illegible] Anweisung [illegible] angewiesen.

Berlin 19ten Januar 48.

Die Sekr. der Kön. Akad. der Künste.

S. H. Tölken

An
den Kön. Professor
und ord. Mitgl. der Akademie
der Künste
Herrn Joh. Wolff
Wohlgeb.
hier.

4/

Auf Allerhöchsten Befehl wird die diesjährige Kunstausstellung bereits Anfangs April eröffnet werden. Die Königl. Hochpreisl. Akad. der Wissenschaften wird daher von der unterzeichneten Behörde ersucht, den Gebrauch des Steinsaales und der Zimmer in demselben Hause, welche bisher [illegible] für die Gemäldeausstellung vorbehalten und während der Ausstellungszeit [illegible] benutzt werden müssen, möglichst vom 31ten März c. ab [illegible] gefälligst zu bewilligen.

Die Dauer der Ausstellung ist auf zwei Monate festgesetzt, so daß die Benutzung jener Zimmer bis gegen die Mitte des Juni dauern dürfte.

Mundirt d 19ten Januar 48 M.

[illegible] angenehm sein, [illegible] Anzeige [illegible] mal der verbindlichen Vorausbezahlung

gefälligen, wie die ex. [illegible], nicht entgegen stehen wird.

Berl. 19 Jan. 48.

L. ex. d. K.

An
die Königl. Hochlöbl.
Akad. der Wissensch.
hierselbst.

L. H. Tölken

5/

Mundirt d 22 Januar 48 M.

Die unterzeichnete Königl. Akad. erlaubt sich ergebenst um gefällige Mittheilung eines genauen Verzeichnisses [illegible] Gelegenheit [illegible]: Die Apostel [illegible] der alten Basiliken" für ihre Bibliothek [illegible] ganz ergebenst zu bitten.

Berl. 21 Jan. 48.

L. ex. d. K.

An
Herrn Professor Dr. Ulrichs
Wohlgeb.
in Greifswald.

L. H. Tölken

6/

Berl. d. 21 Jan. 48.

Die Ak. d. K. bittet um Zusendung eines Verzeichnisses der Bücher der diesjährigen Kunstausstellung.

Mundirt d 22 Januar 48 M.

da die vorbereitenden Arbeiten für die am 1 April d. J. zu eröffnende große Kunstausstellung schon jetzt in Angriff genommen werden müssen, und Einsendungen von Kunstwerken für dieselbe bereits angekündigt sind, so erlaubt sich die unterzeichnete Akademie sich ganz gehorsamst zu bitten, Ihre Gemäldesammlung gefälligst revidiren zu wollen, ob der Akademie die Kosten dieser Kunstausstellung einen Theil

dreitausend (wie bisher geschehen ist)
bis zum Betrage von (3000) Thalern der Akad. zu
genehmigen, dass diese Summe in Raten von 300
bis 500 Thalern, je nach Bedarf, gegen Quittung
des Professors Hampe pro Jahr Zeit verabfolgt werden
könne. Ueber die Verwendung des empfangenen
Betrages wird die Akademie nicht ermangeln
K. M. nach Beendigung der Ausstellung genaue
Rechnung zu legen.

L. Ak. d. K.

L. H. Torkel

7/ Berl. d. 21 Jan. 48.

I. Ak. d. K. bittet um Genehmigung
d. gewünschten Remuneration für Dr. Hr.
an den Prof. Hampe für die
Bemühungen bei der Verwaltung der Biblio-
thek der Ak.

K. M. haben die Gnade gehabt, dem Prof. Hampe für
die Verwaltung der Bibliothek und Kupferstichsamm-
lung der unterzeichneten Akademie eine jährliche Re-
muneration von 50 Thalern bisher zu bewilligen. Ob-
gleich nun an sein Zimmer geschellt ist der Prof.
Hampe gewöhnlich nicht aufgesucht, die obere Leitung
beider [illegible] verbundenen Sammlungen noch in
unverkürzter Weise fortgeführt. Er besorgt die Einzeichnungen in
Verzeichnisse, die Fassungen an Beamte und
Diener, enthält die Ordnung der Geschäftsgänge
und mehr dergl. mehr. Die Ak. fühlt sich daher
für ihr Pflicht, K. M. gehorsamst zu bitten dem
Prof. Hampe auch diese Bemühungen auch pro
1847 die bisherige Remuneration von fünfzig Tha-
lern festgesetzt genehmigen zu wollen, zumal
da der vorliegende Krankheitszustand, wo-
durch derselbe bei seinem hohen Alter für die Zukunft
seine Leistungen [illegible] noch
für die Folge [illegible] Hoffnung [illegible] gestatten.

L. Ak. d. K. L. H. Torkel

Mundirt d. 22 Januar 48
M.

1/ Berl. d. 21 Jan. 48. 3.

I. Ak. d. K. beantragt eine
Remuneration der Prof. Hampe
für seine Bemühungen bei der
Bibliothek der Ak.

K. M. haben die Gnade durch hohe Verfügung vom 23 December 1845 (N. 30,791) dem Professor Hampe auf Antrag der unterzeichneten Akademie für die von demselben während der Jahre 1844 und 1845 bei der Bibliothek und Kupferstich-Sammlung der Akademie geleisteten außerordentlichen Dienste eine Remuneration von 20 Thalern zu genehmigen. Auch während der beiden Jahre 1846 und 1847 ist der P. Hampe in derselben Weise an der öffentlichen Lage der ~~der akademischen Bibliothek~~ und bisher vorkommenden Arbeiten für nützliche Hülfsleistung bei der akademischen Bibliothek beschäftigt gewesen, weshalb zu seinen Anstrengungen nicht gerechnet werden kann. Die Ak. erlaubt sich daher, K. M. gehorsamst zu bitten, dem P. Hampe für diese Dienstleistungen während jener Jahre nachträglich eine außerordentliche Remuneration von 20 Thalern gnädigst bewilligen zu wollen.

L. Ak. d. K.

L. H. Torkel

Mundirt d. 22 Januar 48
M.

2/ Berl. d. 22 Jan. 48.

I. Ak. d. K. beantragt die gewün-
schte Remuneration der Custod. Mitglieder
der musikal. Section für die Aufsicht
bei d. Uebungen.

K. M. beehrt sich d. unterz. Ak. ganz ergebenst zu ersuchen, dass in dem nächsten Semester von Anfang Juli bis ult. December der Musikdirektor Professor Rungenhagen bisher Privatbeschäftigungen gehabt, der Musikdirektor Bach jedesmal anwesend sein werde. Im Gegentheil der [illegible] Privatdocenten der musikal.

Mundirt d. 22 Januar 48
M.

Pantos.

Petition für die Anerkennung der bisherigen bewilligten Remuneration von 5 ngl für jede Sitzung, erlaubt sich die Ak. ehrerbietigst darauf anzutragen, daß ihr d. d. dem pp Kunzenhagen für zwölfmalige Anwesenheit jedesmal Thaler, dem p. Bach für dreimalige Anwesenheit jedesmal Thaler gnädigst mögen angewiesen werden.

Berlin d. 22ten Januar 1848.

Die Königl. Akademie der Künste.

Dr. C. H. Toelken

3.J.

Hrn. Wesely. werden von der hies. Ak. Künste ganz ergebenst ersucht, die gefällig in Nr. 212 der vorjährigen Allgem. Preuß. Zeitung vom 2ten August abgedruckte Bekanntmachung mit der Ueberschrift „Große Kunstausstellung (in April und Mai d.J. im Akademie-Gebäude u. d. L.)" jetzt gefälligst nicht in einem der nächsten Blätter wieder abdrucken zu lassen, und zwar mit der einzigen Abänderung, daß S. 10. J. 3. v. u. (Montag d. 22ten Januar 48 M.) nach den Worten: ---- beabsichtigt wird", eingeschaltet werde: Abänderung

„und die Weiterbeförderung nach anderen Ausstellungsorten"

Der Zusammenhang lautet alsdann der betreffende Theil des S. 10. wie folgt:

„welchen auch die gefällige Besorgung und Korrespondenz, so wie die Verabredung des

99

Verkaufs der Kunstwerke, wenn diese beabsichtigt wird, und die Weiterbeförderung nach anderen Ausstellungsorten überlassen bleiben muß. Für Unangemeldete etc. ——

Hrn. Wesely werden gefällig ergebenst gebeten, die gefällige Anzeige mit der hier bemerkten Abänderung der Ueberschrift und des S. 10 der Redactionen der anderen hiesigen Zeitungen zu gleichzeitiger Publication gefälligst mittheilen zu wollen.

Berlin d. 22ten Januar 1848.

Die Königl. Direktorium und Senat der Königlichen Akad. d. K.

An

den verantwortlichen Redacteur der Preußischen allgem. Zeitung Herrn Professor Dr. Jacobsen Wohlgeb. hierselbst.

Dr. C. H. Toelken

1/

Mundirt 3 Febr 48
M.

Die Ax. hat die Genehmigung Sr. Maj. auszuzeigen, daß Se Königl. Majestät Ihre Allerhöchste Kab. ordre vom 29 December v. J. Ihnen eine Unterstützung von 30 Thalern zu bewilligen geruhet haben, welche Sie bei der General-Kasse des Kön. Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten erheben können.

Berl. 4 Febr. 48.

Kön. Ax. v. H.

An
den Maler
Herrn H. W. Hoppe
Wohlgeb.

P. H. Foelkel

2/

Berl. 4 Febr. 48.

Die Ax. d. K. bittet um eine Unterstützung für den Hausdiener Gliander.

Mundirt 6 Febr 48
M.

Der Hausdiener der kön. Akademie Gliander hat dringend darum angetragen, daß ihm in Betracht der harten Winterszeit und der schweren anhaltenden Arbeit, die er auf seinem Posten verrichten müßte, ohne sich warmende Kleidung anschaffen zu können, eine Unterstützung gewährt werden möge. Da die Akad. Ursache hat, mit dem p. Gliander zufrieden zu sein und keine Klage gegen ihn geführt ist, so erlaubt sich die Ax., Sr. Exc. um gnädige Genehmigung einer Unterstützung von 12 oder 15 Thalern zu diesem Zweck ganz gehorsamst zu bitten.

~~Berl. 4 Febr. 48.~~

L. Ax. v. H.

P. H. Foelkel

Mundirt d. 6 Febr 48.

J. Nr. 1881 Hrn. M. ganz ergebenst für die gnädigst Ueberlassung des 5th Hefter Hefte und zurückfolgend und beifolgendes Verzeichniß über die bisherigen Ausstellungen Italiener.

Berl. 4 Febr. 48.

L. Nr. d. L.

P. H. Toelken

An
den Königl. Landbaumeister
Herrn L. Berger
Wohlg.
hier.

J.

Da es die Akademie wünschen muß, die Gelegenheit gänzlich Gemälde die heurige Kunstausstellung schmücken zu sehen und die Freundlichkeit des in Ihrem gefälligen Zuschreiben vom 22ten M. enthaltenen Anerbietens mit Dank anerkannt, muß sie doch bedauern, sich dieserhalb unmittelbar an den Kaiserl. Majestät zu wenden. Ein wünschenswerthes und so erfolgreiches Mittel die Allerhöchste Genehmigung der Ausstellung des Bildes selbst zu erhalten, dürfte dasjenige des Kaiserl. Gesandten Herrn Krautmann Exc. zu Neapel sein, der auf Ihren Antrag gern das Fehlende übernehmen würde.

Genehmigen Ew. Hochwohlg. die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung und Ergebenheit

Berlin den 4ten Februar 1848

Königl. Akad. d. Künste.

gez. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath u.
Vortr.

An
den Kaiserl. Königl. Gesandten
und Hofrath etc.
Herrn C. Stahl
Hochwohlgeb.
hierselbst

J. No. 10 Febr. 48.

L. Nr. d. K. empfiehlt die Gravüre
Gust. Langer's [illegible] Urtheil
Leistungen auf ein Jahr.

Mundirt d. 11 Febr 48

Ew. Hochwohlgeb. haben mir unterm 10ten M. (N. 26725) über den Inhalt der Eingaben des Graveurs Gustav Langer Kenntniß, daß Journalist-Gesetz vom 18 December v. J. [illegible] nicht Anlagen für mündlich beigefügt sei, darüber zu berichten, fordert der Brief des unterzeichn. Nr. desselben auf, außer den von ihm vorgelegten Porträt-Medaillons, die unter Aufsicht und mit Beihilfe seines Lehrers gefertigt sein sollen, im Akademie-Gebäude einen Akt nach dem Leben zu modelliren, der zu Langers fernerer Zulassung zu Preisbewerbungen der Mitglieder der Classe gelöst. Da Nr. selbst in seinem Schreiben, den Mittheilungen [illegible] wegen des von ihm gefertigten Porträt-Modellirungen als in der aufgegebenen Arbeit bewiesenen Talents, [illegible] von demselben erbetenen Allerhöchsten Genehmigung zur Fortsetzung seiner Künstlichen angelegentlichst empfohlen hat, so ersuche ich Ew. Hochwohlgeb. ergebenst, mir gefälligst anzuzeigen, ob Sie Nr. Langer als geschickten Medailleur zu empfehlen Veranlassung finden.

L. Nr. d. L.

P. H. Toelken

J.

Mundirt d. 11 Febr 48

D. J. 10 Febr. 48.

J. Nr. d. K. berichtet über ein Immediatgesuch des Graveur Gehilfen Ferdinand Schellhas hierselbst.

Ew. Hochwohlgeb. beehre ich mich J. unterth. Nr. in Bezug auf [illegible] vom 31 v. M. (N. 197) ihr gefälliges Schreiben [illegible] und die [illegible] Immediat-Eingabe des Graveur-Gehilfen Ferdinand Schellhas hierselbst vom 10ten M. ergebenst anzuzeigen, daß die hierunter zurückerfolgend [illegible] von demselben gearbeitete Medaille für Werth und Gelungen ist, um, selbst als [illegible] eines Anfängers, Talent [illegible] anerkennen zu lassen. Ich bemerke [illegible] daß der p. Schellhas bei seinen Arbeiten in der Nr. sich stets thätig und [illegible] auf seinen Fleiß auszeichnet.

L. Nr. d. L.

P. H. Toelken

6.

Berl. 10ten Febr. 48.

An d. Ak. d. K. beehrt sich ergebenst der Glasmaler Heinrich Müller hierselbst.

Als d. unterz. Akademie die Ehre hatte, Euer Exc. über den Glasmaler Heinrich Müller unterm 2ten Oct. 1846 gehorsamst Bericht zu erstatten, wußte sie glauben, daß der auf eine einmalige Unterstützung [illegible] einen bestimmten Anspruch nicht machen konnte, dessen angegebenes Ziel die vollendete Herstellung gewisser Glasfarben, worüber Exc. Klage [illegible] führt, [illegible] (Mundirt d. 12ten Febr. 48 M.)

Die Akademie hat [illegible] Müller so wenig Gelegenheit gehabt, das eigentliche Geheimniß seiner Kunst zu erforschen, daß sie auch jetzt noch nicht im Stande ist, darüber irgend Auskunft zu geben, ob er in Stande sein wird, die Glasmalerei auf die von ihr vorgeschriebene Weise zu ersetzen, oder auf einem andern Wege dahin zu gelangen. Sollte [illegible] [illegible] [illegible]

3.)

(Mundirt d. 12 Febr. 48 M.)

Di Ax. dankt Hrn. Wolfg. ganz ergebenst für die gefällige Uebersendung der 2 Ex. d. Lieferung Ihres Landschafts-Albums, welche d. Ax. nicht ermangeln wird als ein werthes Andenken in ihre Bibliothek aufzubewahren.

Berl. d. 11 Febr. 48.

Die d. Secret. d. X. Ax. v. Küntz.

E. H. Toelken

An
den Bürgermeister
Herrn F. W. Holtz
Wolfgang
hochgeb.

4.)

(Mundirt d. 12 Febr. 48 M.)

Di Ax. beehrt sich Hrn. Schmidt ergebenst anzuzeigen, daß sie der Akad. mitgetheilte Aufforderung zur Betheiligung bei einem zu begründenden Schiller-Museum durch Einsendung von Album-Blättern zur Kenntniß der hiesigen Künstler gebracht worden ist, deren die Akad. der Künste sich zu unterziehen hat.

Berl. d. 11 Febr. 48.

Di. Ax. d. Di.

E. H. Toelken

An
den Ober-Bürgermeister
und Stadt-Direktor
Herrn K. H. Hase
Hochwohlgeb.
in Weimar.

5.)

(Mundirt d. 12 Febr. 48 M.)

Di Ax. dankt Hrn. Wolfg. ergebenst für die gefällige Uebersendung Ihrer illustrirten Beschreibung der Arbeit der Cattun-Druckerei für die Bibliothek der Ax.

Berl. d. 11 Febr. 48.

Hain. Ax. d. Künste

E. H. Toelken

An den Besitzer
der Cattun-Druckerei
Herrn Heinrich
Oberlaender
in Crefeld.

6.)

(Mundirt d. 12 Febr. 48 M.)

Di Ax. dankt Hrn. Wolfg. ganz ergebenst für die gefällige Uebersendung der 2 Ex. d. Lieferung Ihres Landschafts-Albums, welche d. Ax. nicht ermangeln wird als ein werthes Andenken in ihre Bibliothek aufzubewahren.

Berl. d. 11 Febr. 48.

Die d. Secret. d. X. Ax. v. Küntz.

E. H. Toelken

An
den Bürgermeister
Herrn F. W. Holtz
Wolfgang
hochgeb.

7.)

(Mundirt d. 12 Febr. 48 M.)

Di Ax. beehrt sich Hrn. Wolfg. ergebenst anzuzeigen, daß die Anordnung, wodurch alle nicht den hiesigen Künstlern angehörende Werke, so sehenswerthe Gegenstände sie immer sein mögen, von der Künstler-Ausstellung der Akademie ausgeschlossen sind keine Ausnahme zuläßt. Auch die Annahme der in Ihrem gefälligen Schreiben vom 4 d. M. angemeldeten Regulatore muß die Ax. daher ablehnen. Sonst wird die Gemeinschaftlichkeit der Ausstellung für die Anmeldung einer solchen Arbeit mehr geeignet sein.

Berl. d. 11 Febr. 48.

Di. Ax. d. Di.

E. H. Toelken

An
den Ofenmacher
Herrn A. F. Thiemicke
Wolfg.
hochgeb. (Jerusalemerstr. 16)

8.)

(Mundirt d. 12 Febr. 48 M.)

gönnen wenigstens Künstlern für die Kunstausstellung vorangeht d. Ax. sich in Erwiderung der gefälligen Zuschrift vom 28 v. M. ergebenst anzuzeigen, daß die Einsicht der verlorenen gegangenen Bilder, vorbehaltlich in solcher Gegend wieder zu erlangen, bisher vergebens gewesen ist. Wofern also dasselbe nicht etwa auf Anlaß der Zeitungen zu der in Aussicht stehenden Künstler-Ausstellung gesandt sein sollte, muß die Ax. leider verneinend, den bemerkten Preis von 30 Sgr.

kunnöthigt zum Schluß bemerken.

Berl. d. 11ten Febr. 48.

Sr. Ex. d. Hr.

An
den wirklichen Geheimen
für die Rheinlande und
Westphalen.
Herrn
Düsseldorf.

E. H. Toelken

9./ Mundirt d. 18ten Febr. 48. M.

Se. Ex. übersendet Hrn. Wolff in Erwiderung Ihres Berichts vom d. J. die einliegende Tratte der hiesig. Bankhandlung Bonicelli auf die Banquiers Torlonia & Comp. in Rom über 167 Scudi 60 Bajocchi vom 1ten d. M. mit der letzten Rate Ihrer Forderung und fernerer Nachricht von Ihnen, so wie dem fortdauernden Ihrer Arbeiten für die hiesige Kunstausstellung hierselbst entgegen.

Berl. d. 11ten Febr. 1848.

Sr. Ex. d. Hr.

An
den Professor der Königl.
Akademie der Künste
Herrn Bildhauer Rudolph Siebe
Wolff
in Rom.

E. H. Toelken

Alla scultore Giuseppiano
il Signore Ridolfo Siebe,
Pensionario della reale Accad.
delle belle arti ecc. a Roma

10./ Mundirt d. 17ten Febr. 48. M.

Seine Kön. Hoheit. Geheimrath beim Königlichen Staats-Ministerium Herr Eichhorn Exc. hat die hiesige Akademie der bildenden Künste beauftragt, dem Bildhauer Rudolph Siebe in Rom einen Wechsel von 167 Sc. 60 Baj (250 Rthlr. Cour.) zu übersenden und an den Bildhauer Carl Steinhäuser mit dem Patent seiner Aufnahme zum Mitgliede der Akademie ganz gehorsamst und der Bitte zu übersenden, diesem Künstler gefälligst den Adressaten zusammen lösen zu wollen und abzuliefern. Auftrag Sr. Kön. Hoheit des Herrn Ministers der geistl. Angelegenheiten an die Akademie der Künste.

Berl. d. 11ten Febr. 48.

Sr. Ex. d. K.

E. H. Toelken

(à la légation de Sa Majesté le Roi de Prusse auprès du Saint Siège à Rome.)

Mundirt d. 17ten Febr. 48. M.

An
Se. Kön. Hochlöbl.
Geheimrath Hr. Min.
der Geistl. Ang. Exc.
Herrn Eichhorn
Exc.
in Berlin.

1./ Mundirt d. 18ten Febr. 48. M.

6.

Se. Ex. Herr v. Bethmann Hollweg in ergebenster Erwiderung Ihres gefälligen Schreibens vom 4ten d. M., worin Sie der Ex. Ihren Abgang nach Königsberg als außerordentlicher Professor bei der dortigen Universität in April d. J. anzeigen, Ihr lebhaftes Bedauern ausdrücken, daß Ihr Verhältniß als Lehrer der Anatomie bei der Academie so bald aufgelöst werden soll, und Ihnen die Academie die Genugthuung nicht finden soll, Ihnen ein Ihrem bisherigen Verhältniß zur Academie entsprechendes Zeugniß, darüber für Sie für die von Ihnen mit gründlicher Sachkenntniß, Talent und Eifer in den Ihnen übertragenen anatomischen Unterricht für Künstler geleisteten und erwiesenen fernern glücklichen Erfolge.

Berl. d. 11ten Febr. 48.

Sr. Ex. d. Künste.

An
den Königlichen außerordentl.
Professor an der Universität zu Königsberg
Herrn Dr. Ernst Brücke
Wohlgeb.
hierselbst.

E. H. Toelken

2./ Mundirt d. 18ten Febr. 48. M.

Das akademische Senat giebt sich die Ehre Ew. Hochwohlgeboren das vollzogene Gesuch Ihres Ausscheidens zum ordentlichen Mitgliede der Königl. Akad. der Künste, mit verbindlichem Glückwunsch und verbindlicher Collegialischer Empfehlung hierbei folgend ergebenst zu übersenden.

Berlin den 10ten Febr 1848

Siegel des ehemaligen Akademischen Senats.

Im Namen des akademischen Senats der Königl. Akad. der Künste.

Dr. Schadow
Director

An
den Bildhauer,
ordentl. Mitgl.
der Königl. Akad. d. K.
Herrn Carl Steinhäuser
Wohlgeb.
in Rom

ganz ergebenst
E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc.

3/ Der akademische Senat beehrt sich Ew. Hochwohlgeboren die vollzogene Patent Ihrer Ernennung zum ordentlichen Mitgliede der Königl. Akad. der Künste, nebst dem Reglement vom Jahre 1790, hierbei gehorsamst beizufolgen, mit verbindlichem Glückwunsch und ergebenster Anzeige der Vollziehung ganz ergebenst zu übersenden.

Berlin den 10ten Febr. 1848.

Der Secret. u. Senat d. Königl. Akad. der Künste.

Mundirt 3/

An
den ordentl. Professor u.
ordentl. Mitglied der
Königl. Akad. der Künste,
Herrn Professor A. Fischer
Hochwohlgeboren
hierselbst

4/ Akt. No. 3.

Berlin den 10ten Febr. 1848.

Der Secret. u. Senat der Königl. Akad. d. Künste.

Mundirt 3/

An
den Geschichtsmaler und
ordentl. Mitglied der
Königl. Akademie der Künste
Herrn Julius Schrader
Hochwohlgeboren
hierselbst

5/ Berl. 18ten Febr. 48.

S. Ex. d. K. ertheilt die Genehmigung der Wahl des Prof. Fr. Tieck zum Vicedirector der Academie für das Bildhauerfach von Ost. April 1848 bis dahin 1849.

Mundirt 21 Febr 48
M.

K. K. Senat hat die unterm 1ten d. M. gehorsamst angezeigte am 12ten d. M. die vorschriftsmäßig gewählte Wahl eines Vicedirectors für das Bildhauerfach für das Jahr April 1848 bis dahin 1849 statt gefunden hat, so beehren wir uns, unter Rückgabe der Anlage, Ew. Excellenz ergebenst zu ersuchen, Sr. Majestät dem Könige gefälligst vorzutragen, daß Allerhöchstdieselben geruhen wollen, den Professor Tieck zum Vicedirector der Academie für das Bildhauerfach für das Jahr April 1848 bis dahin 1849 Allergnädigst zu ernennen.

Berlin den 18ten Febr. 1848.

Der Secret. u. Senat der Königl. Akad. der Künste.

An Sr. Excellenz
den Herrn Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Eichhorn
Hochwohlgeboren
hierselbst

der Posten des Vicedirectors bei der hies. Academie der Künste auf 3 Jahre gestellt werden möge, indem der gegenwärtige Vicedirector Prof. Herbig sich zu diesem Amte besonders qualificirt zeige. Der Senat säumte jedoch eben nicht gehorsamst anzuzeigen, daß der vorgeschriebene Wahlmodus auf einer Allerhöchsten Cabinetsordre vom 27ten Febr. 1839 beruhe, also nur von Sr. Königl. Majestät verändert werden könne, und bis dahin, unter beharrlicher Hand an Sec. Exc. für die Aufrechthaltung freier Wahl und für die dem Senat selbst überlassene Fassung einer so wichtigen Vorschrift. Außerdem setzte Ihre Excellenz Minister in Folge Allerhöchster neuer 1840 stattgefundener Wiederwahl eines vorfungirenden Vicedirectors durch freie Abstimmung sich mittelst strenger Verfügung vom 11ten Februar 1840 (N. 644) gegen einen solche Abstimmung von der gesammten Versammlung vom 4ten März 1839 erklärt, wonach die Wahl eines Vicedirectors der Ax. auf ein Jahr vorgehen und nach abgelaufener Zeit jedesmal ein anderes Mitglied des Senats ein solches Amt; während nach dem jetzigen viel weiter gehenden Vorschlag nicht blos die Wahl überhaupt durch vorherige Designirung aufgehoben, sondern auch die Amtsdauer auf einen Zeitraum ausgedehnt wird, während welchem die wichtigsten Veränderungen eintreten können. Die Unterzeichneten sind daher einstimmig für die Beibehaltung, die bisherige Wahlordnung unter den obwaltenden Umständen um so mehr beizubehalten.

Nachdem hierauf die Professoren Wichmann, Hasenpflug, Rauch und Hegas erklärt hatten, einem etwa auf sie treffenden Wahl, wegen Behinderung nicht annehmen zu können, ergaben mehrere wiederholte Abstimmungen, daß von den 15 anwesenden Senatsmitgliedern (die drei

Alexander mit Stand 8 für Professor Tieck, 6 für Professor Rabe erklärten. Es wurde dann beschlossen, für die definitive Wahl die einfache Majorität gelten zu lassen, da die k. k. in solchen Fällen z. B. 1846 bei der Wahl des Prof. Rabe dasselbe Verfahren gebilligt, die nun folgende Abstimmung ergab für den Professor Tieck 10 Stimmen, für Professor Rabe 4 Stimmen, wodurch zufolge die in den Regulativen vom 4ten März 1839 geforderte Majorität von 3/4 der gesammten Mitglieder, d. i. mehr als 9 Stimmen bei einer Gesammtzahl von 12 Mitgliedern erreicht ist. Zu gleicher Zeit wurde zum Vicedirektor für das Jahr 1848 Professor Rabe gewählt, und ich beauftragt, Ew. Exc. um gnädige Genehmigung dieser Wahl bei der Königl. Majestät ehrfurchtsvollst zu bitten, und gestatte mir zugleich, Ew. Exc. die Erklärung beizufügen, daß ich mich glücklich schätzen werde, wenn der ehrenvolle Wirkungskreis eines Vicedirektors der Akademie bei dem Beginn des neuen Lehrkursus mit Anfang April mir in seinem ganzen Umfange übertragen wird.

Ich ersuche Ew. Exc. etc.

C. A. Tieck

Berlin d. 2ten März 48.

An
Sr. Königliche
Hochwohlgeboren
Herrn Staatsminister
Eichhorn
Exc.

Berlin

106

Auf Befehl Sr. Majestät des Königs gestatte ich mir Ew. Exc. ganz gehorsamst zu berichten, daß Se. M. der König geruhet haben, die vorläufig auf ein Jahr ernannten Vicedirektoren der Akademie Professor Tieck und Professor Rabe definitiv zu bestätigen.

Ew. Exc. beehre ich mich ganz gehorsamst zu ersuchen, die Ausfertigung der Bestallungen gefälligst veranlassen zu wollen.

Ew. Exc. ganz gehorsamster
L. Ex. d. K.

Berlin d. 2ten März 48.

An
Sr. Königlichen
Hochwohlgeboren
Herrn Staatsminister
Eichhorn
Exc.

Berlin

Mundirt d. 2ten März 48.
M.

Der Tod des ausgez. Ax. d. Künste Professor Schinkel hat Se. M. den König gehindert, Ihnen, wie vorläufig dort ausgesprochen worden, die definitive Anstellung einem der königlichen Gärten oder Schlösser anzuweisen. Es sind dies ein von Hofgärtner in Form gebrachter Orangerie-Garten und ein englischer, vormals Fürstlich Pückler'scher Park, und ein Gruppe v. Marmor von Reichenberg, sogar eine Gemahl darstellend. Bei der sehr bedeutenden Größe der hiesigen Anlagen ist indeß die Bestimmung des Platzes der Aufstellung der einzelnen Kunstwerke nicht leicht, da dieselben je nach d. Ax. entweder besser in einem Königl. Garten oder Schlosse, wenn auch nur in temporäre Weise aufgestellt werden kann. Die Absendung kann von heute an täglich geschehen.

Berl. d. 1 März 48.

L. Ax. d. K.

C. A. Tieck

Mundirt d. 2ten März 48.
M.

Ew. Hochwohlgeb. Durchlaucht haben die Gnade gehabt, mir unter dem 12ten v. M. gefälligst zu eröffnen, daß Se. Majestät der König geruhet haben, die Ax. d. Künste anzuweisen, daß der Genremaler und Aquarellist Mahler Hasselhorst aus Wien den Wunsch hege in Berlin zu bleiben und sein Talent dem hies. Gouvernement zu widmen; daß Se. Majestät ferner gnädigst geruhet habe, diesen Wunsch dadurch gnädigst zu erfüllen, daß er in eine Schule bei der Akad. der Künste eintreten könne. Die Akad. kann hierauf nur erwidern, daß die Professur der Landschaftsmalerei, von welcher bis allein die Rede sein könnte, von einem ausgezeichneten Künstler in der Blüthe der Jahre, dem Professor Schirmer bekleidet wird, welcher jüngere ebenfalls sehr tüchtige Talente zur Seite stehen. Die Mitgliedschaft der Akademie für sich allein ist mit keinem Gehalt verbunden, der auf besonderen Fonds beruht, das bestehende ordentliche Lehrer-Personal der Akademie hat sich vorläufig z. B. die Professuren

Riesmann und Krause, jenem für geschichtliche Landschaften, diesen für Porträts, denen P. Sattler sich erst jetzt stellen kann, für das Genre das Architekten in Aquarell wurde selbst der aus Berlin gebürtige Carl Eisen ist nicht anzusehen, obwohl der letztere allerdings erst seit kurzem aus Norden, wohin er Studien gemacht hat, mit P. Sattler. Bei aller Anerkennung des Talents in der Entwicklung stellen sich diese die Akademie sich in der Unmöglichkeit, [illegible] anzunehmen. Man kann sie in ihrem Bildungsgange zu unterstützen. Außerdem aber kann die Ak. und der Anblick sein, daß P. S. sich selbst in Nothfall bringen würde, wenn er sein [illegible] Kunstwerk andrist, sie Geld [illegible] verschafft [illegible] in der er Ausgezeichnetes auch eigenthümliches Talent besitzt, aufgeben wollte, um das wenig lohnende, [illegible] Gewerbe eines Porträt zu übernehmen, das [illegible] und seinem ganzen Wanderleben ein ärgstes Contrast stehen würde. Es ist ganz sein ihr der [illegible] und Hülfsstadt, in dieser Weise fortzuhelfen, bis er [illegible] ganz [illegible] befähigt, um in seine Heimath zurückzukehren.

Berl. d. 1ⁿ März 1848.

L. Ak. d. K.

An
den Königl. Ober-Kammerherrn,
Wirklichen Geheimen Staatsminister
und Minister der Königl. Hausgesetze etc. etc.
Herrn Fürsten zu Sayn-Wittgenstein
Durchlaucht
hierselbst.

P. H. Tolke

B./ Berl. d. 2ⁿ März 48.

Der Ak. d. K. berichtet über die Immediat-Gesuche des Bildhauers Heinrich hiesigen Theaters Hr. F. Behrends selbst.

K. C. bestätigt bei d. untg. Ak., daß auf seine Verfügung vom 8ⁿ m. m. (N. 1769) ihr mit gleicher Immediat-Gesuch des Bildhauers Heinrich hiesigen Theaters und Opernsänger, wie bei Immediat, Hr. F. Behrends selbst vom 28ⁿ December v. J. nebst Anlagen hier angeboten gewesen mit der Anweisung wieder zu überreichen, daß der Bittsteller in den von ihm beigefügten Privatschreiben der unterzeichnete Direktor vom 29ⁿ v. M. sich auf's Neue um deßhalb eine Abänderung gefunden hatten glaubt, wegen Gewährung eines Raumes in der Akademie

Mundirt 4/3 März 48
M.

---

auf den von ihm vorausgesetzten Fuß der Akademie-Gebäude zur Errichtung eines Daguerreotyp-Ateliers bei der Königl. Majestät zu empfehlen, weil in jenen Räumen außer dem gänzlichen Mangel an Raum, dazu als wesentlicher Grund die Nothwendigkeit einer Allerhöchsten Königlichen Genehmigung erwähnt wird. Allein jener erste Grund der absolute Mangel an Räumen, ist für sie allein entscheidend, daß der p. Behrend sie selbst durch eigene Anfrage von der Unmöglichkeit seines Ansuchens überzeugt hat. Nicht auch sind die inneren Räume der Akademie dazu bestimmt, [illegible] die bevorstehende [illegible] Kunstausstellung [illegible] sondern es mangelt der Akademie seit der Erbauung der Garde-du-Corps-Kasernen gänzlich an Räumen, einigen Theil des Gebäudes, welches der p. Behrend von der Direktion auf den Fall der Akademie [illegible] vorzugsweise glaubt zu können, für seine Zwecke geeignet hält, ist nicht zu Gebote der Akad. in täglichen Gebrauch befindliche Korridor der Garde-du-Corps, und jede Erweiterung dieser andere wichtigen Räume, wie der p. Behrend vorschlägt, fällt selbst vor Beginn. Unter diesen Umständen ist das Gesuch des Bittstellers, wegen gänzlicher Unmöglichkeit der Erfüllung, von Seiten der Ak. ad acta zu legen.

L. Ak. d. K.

P. H. Tolke

A./ Berl. d. 2ⁿ März 48.

Der Ak. d. K. benachrichtigt die Verfügungs-Gesuch des Malers Albert Reane.

K. C. bestätigt bei d. untg. Ak. den mit Bericht vom 7ⁿ m. m. (N. 2325) ihr zum Vortrag übersandten Gesuch des Malers Albert Reane [illegible] 31 Jahren, [illegible] angeboten gewesen sind, zu überreichen. Nach den dem Gesuch vorgelegten Zeugnissen ist der Bittsteller ein Mann von [illegible] Talent, dem es auf einer sicheren Grundlage fehlt. Obwohl bereits 25 Jahre alt, scheint derselbe die Akademie noch, daß er Nothwendigkeit genug sich, [illegible] zu erkennen, und [illegible] fehlt, indem er selbst die Mängel seiner [illegible] anerkennt. Die Ak. erlaubt sich daher gehorsamst anzutragen, daß K. C. den C. Reane, sein Unterhaltung von [illegible] auf sich [illegible] die Wahrheit gemäß Meinung gemäß [illegible] wollen.

Mundirt 4/3 März 48
M.

L. Ak. d. K.

P. H. Tolke

5./ Berl. 5. 2 März 48.

I. Gr. d. K. beantragt d. Festsetzung
der Patents eines akad. Künstlers an d.
Grafen zu Waggenstorpe Albert
Wappenstein betreffend.

Mundirt d. 3 März 48
M.

E. K. bezieht sich auf d. unterg. Ex. derselben zu berichten, daß d. Graf zu
Waggenstorpe Albert Wappenstein beabsichtigt unter Vorbehalt seiner
Ansprüche seine Arbeiten an dem neuen Hauptgebäude der Universität
Halle einem akademischen Künstler zu übertragen, daß aber die Festsetzung
des Patents eines akademischen Künstlers an den Grafen Wappenstein
die Zeitumstände als die Arbeiten schon so weit gediehen sind, daß
es nicht mehr möglich ist, daß der Graf zu Waggenstorpe Albert
Wappenstein sich veranlaßt sehen könnte, einen akademischen Künstler
zu wählen. Indem E. K. ergebenst anheim stellt, ob Sie
Sich veranlaßt finden, Sr. Exc. gehorsamst zu bitten, die Festsetzung des
Patents eines akademischen Künstlers an den Gr. Wappenstein
Hochgeneigtest genehmigen zu wollen.

E. K. ergebenst

E. H. Toelke

6./

Mundirt d. 3/März 48
M.

I. Ex. [illegible] für Wissens. d. Herrn Geheimen vom 12 v. M.
betreffend gefälligen Antrag des Architekten Hrn. Ascherl
[illegible] Ihrer Excellenz dem Herrn Minister M. W. Lassally
[illegible] der verlangten Erwerbung eigenthümlich, daß der
Herrn Geheime Rath zu Ihrer [illegible] Disposition
mitgetheilt werden möge.

Berl. d. 2 März 48.

E. K. ergebenst

E. H. Toelke

An
den Grafen zu
Waggenstorpe
Herrn Albert Wappenstein
Excellenz.

7./

Mundirt d. 3/März 48
M.

Die Ex. beehren sich auf Ihre Zuschrift vom 11 v. M. Ihnen
zu erwidern zu können, daß die Ihr beabsichtigte Mittheilung
der Akademie, die von so vielen Seiten auf das dringendste
von einer bevorstehenden Auflösung genommen werden,
nicht gestatten, Ihnen in Ihrer traurigen Lage [illegible]
Hülfe zu [illegible] der hiesigen Akademie Unterstützung zu
gewähren.

Berl. d. 2 März 1848.

Die Ex. d. K.

E. H. Toelke

An
den Herrn Moritz Hentrich
Excellenz.

1. Berl. d. 2 März 48. 8. 108

I. Ex. d. K. spricht sich, in Antwort auf
gefällige Zuschrift, die auf die Erwerbung eines
gefälligen Gemäldes gegen Fremdenpreis
zu verkaufen.

E. K. beehrt sich I. unterg. Ex. gehorsamst zu berichten, daß es denselben
sehr angenehm ist, daß bei der öffentl.
Ausstellung ihrer Privatsammlung unserthänigst
Gelegenheit genommen ist, die Erwerbung eines
Gemäldes für die Akademie
selbst [illegible] Sammlungen nicht wünschenswerth
sei und deshalb bei der jetzt sehr ungünstigen Zeit
selbstgewählte Anschaffungen aber so wenig erforderlich
gewünscht sein. Allerdings sei es gewünscht, in einem
Falle, welche sich dem vorübergehenden Zeitgeschmack
entgegenstellen würde, die Akademie eine Verfügung
der geehrten treffen können, auch würde die Absetzung sehr
erschwert werden, wenn nicht [illegible] möglich sein. Es würde
[illegible] zugegeben, daß die Akademie einzelnen [illegible] oder
bestehende Kunstwerke allerdings [illegible] geschenkt oder auf
[illegible] Kosten herstellen lassen (was übrigens zu Zwi-
schenstellung der Verbindlichkeit der Akademie und der Ausstel-
lungen geführt). Da nun die Meinungen über diesen
Gegenstand sehr zu seiner Entscheidung sehr weichen, so
erlaubt sich die Ex. ihren hohen Ministerium
gehorsamst [illegible] Bescheidung über
folgende Fragen zu bitten:

Mundirt d. 3/März 48
M.

1./ Würde bei einem großen Brandunglück nahen
ein großer Theil der zu einer Ausstellung ihr
anvertrauten Werke beschädigt oder vernichtet würde
die Akade zum Ersatz verpflichtet sein und auf welche
Basis sollte dieser Ersatz ermittelt werden?

2./ Beziehl es auswärtige oder gefährliche Plätze der Ex.
die Ausstellung [illegible] einen solchen Unfall durch Ver-
sicherung [illegible] bei den Brandkassen sicher zu stellen?

3./ Würde in solchem Falle nicht zunächst das Aka-
demie-Gebäude selbst, und seinen bleibenden Inhalt
an Sammlungen, Gemälden etc. versichert werden?

4./ Kann die bisher zugestandene Erlaubniß einzelne
oder bestehende einzelne Kunstwerke [illegible] zu Gun-
sten einer Verfügung der Akad. Räume, bei einem allge-
meinen Unglücksfalle eine Hülfe zu leisten, der die

auf unseren 100000 rth bis ersten Termin 2 Theile wird
Ihrer Anordnung einer besseren Pflicht, wobei der Preis bis auf
die an der Staffelei angestellten Preise wird setzen müssen, die
Preise, die abgenommen werden soll, vielleicht erst festgestellt wer-
den. Endlich bleibt vielleicht der angestrebte Zweck bis über
3./ dieser Zeit [illegible] einer Concurrenz in der Ausstellungs-Programm erreichen, daß [illegible] die Akademie ganz die äußerst [illegible] Gunst [illegible] in Betreff der Ausstellung [illegible] Preise [illegible] Ehre [illegible] finden darf.

Die Akad. erlaubt sich dem hochverordneten Ministerium [illegible] Erwägung über diesen Punkt zu bitten, um, da die Angelegenheit einmal zur Sprache gebracht worden, einen diesen Anstoß für die künftigen Verhältnisse zu setzen, wonach sie sich wirksam halten könnte.

L. Akr. d. K.

E. H. Gerhard

2./ Mundirt d. 3ten März 48 M.

Die Akr. beehrt sich ergebenst [illegible] die gefällige Uebersendung einer Abrechnung der verwendeten 9te Auflage der Vorzeichnungen der Gemälde-Galerie des Königlichen Museums für ihre Bibliothek und einen gratis Exemplar für den unterzeichneten Direktor.

Berl. d. 2ten März 1848.

Die Vorsteher der Königl. Akr. der K.

E. H. Gerhard

An
den General-Direktor
der Königl. Museen,
Ritter hoher Orden etc. etc.
Herrn von Olfers
Hochwohlgeboren
hier.

109

3./ Mundirt d. 3ten März 48 M.

der Akademie

In der Plenar-Versammlung am Sonnabend d. 26 v. M. wurde der Antrag: die Annahme von Künstlern zur Ausstellung durch eine Jury von 12 Mitgliedern [illegible] vorgeschlagen. Nach der Majorität der Anwesenden beigestimmt, allein in Gemäßheit der Geschäftsordnung S. 10. der [illegible] Statuten [illegible] diese Jury [illegible] den 11ten d. M. vertagt. — Die sämmtlichen ordentlichen Mitglieder d. K. Akr. d. K. werden demgemäß hiedurch ergebenst eingeladen, sich am Sonnabend den 11ten d. M. 12 Uhr Mittags zu einer außerordentlichen Plenar-Sitzung vollzählig zu versammeln. Zur Abkürzung der Wahl dürfte es wünschenswerth sein, daß jeder Anwesende die von ihm vorzuschlagenden 12 Mitglieder der Jury schon vorher schriftlich verzeichnet mitbringe; jedenfalls darf nur unter dieser Bedingung [illegible] Stimmberechtigung [illegible] fordern. In Betreff der Anordnung und Einrichtung der Gegenstände [illegible] Ausstellungs-Commission ist übrigens bereits genügt und besteht aus den Herren: Herbig, Hasenpflug, Eybel und Gärtner für [illegible] Gemälde; Fiedler, Tiele, Fischer für Bildhauer-Arbeiten, Buchhorn, Caspar für Kupferstiche, Lithographien, Zeichnungen etc., Rabe für Architektur, Lichtenstein etc. [illegible] Die vorgeschlagenen Jury-Mitglieder [illegible] Commission selbstständig unter dieser Commission.

Berl. d. 3 März 1848.

Die Vorsteher d. K. Akr. d. K.

E. H. Gerhard

(N.B. Bei den Unterschriften dieses Circulars diente die Versicherung der Conservator genügen soll.)

9.

1.) Auf ges. Verfg. gefälligst Abschrift vom 28 v. M. wiederholt die Akt. ist Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß sie die von dem gewesenen Akademie Künstler für die diesjährige Ausstellung ihr angebotenen mehreren Bilder von Lessing und Ebers mit bestem Dank annehmen und die Transportkosten für selbige der eine sie gern übernehmen wird. Wegen der anderen Bilder von Ebers muß die Akademie bei einem so anerkannten Künstler absolute Sicherheit wegen der Transportkosten, muß aber bitten, daß Hr. Ebers möglichst bald gefälligst einige Zeilen an die Akademie richtet mit Angabe des Inhalts seiner Bilder.

Berlin den 5ten März 1848.

Königl. Akad. d. Künste.

E. H. Volkers

An
den Herrn Minister der
geistlichen Unterrichts
Herrn v. Karsch
Excellenz
hierselbst.

2.) Berlin 5 März 48.

Die Akt. d. Künste berichtet über die Kosten einiger für den Unterricht angekauften Gypsabgüsse.

Mandirt 11 März 48.

Rundum Hr. Minister, die unterzeichnete Akademie ihren ehrerbietigsten Dank auszusprechen für die gnädige Theilnahme womit Ew. Exc. den Antrag der Akademie auf den Ankauf der beschriebenen Gypsabgüsse für die Modellir Klasse, für die Schüler der Antike für Bildhauer in Folge Ihrer Verfügung vom 4 October v. J. (N. 24070) gütigst genehmigt haben.

kaufen, und sie gehorsamst um Festsetzung bitten, da sie mit seinen Vorschriften genau gemessen sind (vom 4ten December v. J. N. 29448.I. und vom 20 Januar c. N. 1738 I) da wir jetzt, nach eingegangenen Gutachten der beauftragten abgeschlossen gehorsamst Bericht, für die hiesige wichtigen Unterricht sind unter den wenigen uns vorhandenen und brauchbaren Gypsabgüssen zunächst die folgenden unentbehrlich und die beigesetzten Preise hier zu setzen:

1. Apoll von Belvedere	—	45 rtl. —
2. Diana von Versailles	—	55 „ —
3. Venus Medicis	— —	12 „ —
4. Apollino	— —	12 „ —
5. Bacchus ~~Faste~~ (Humboldt)	—	13. —
Zusammen		136 rtl.

Im Verfolg E. E. hohen Verfügung vom 4 October v. J. erlaubt sich die Ak. die gehorsamste Bitte beizufügen, den Ankauf der benannten fünf Gypsabgüsse gnädigst genehmigen zu wollen.

E. Ak. d. K.

E. H. Toelken

J. /

~~Da der in der Anlage, Gutachten vom 3 d. M. enthaltene dringende Gegenstand~~

~~Zustand" meine Ansicht~~

D. Ich die Akademie etc. in der Anlage mündlichen Gutachten vom 3 d. M. enthaltenen

(Mundirt d 5 März 48)

dringende Gegenstand, worin Sie ~~ganz~~ mit ihnen ~~einig sind~~ übereinstimmt, bedauert, so muß sie das aber deshalb Ihnen dringend abrathen, Ihre Pläne den Künstlern zu widmen, welche mit Ihnen mehr Zeit und Kosten verlieren und gewöhnlich später zu Grunde gehen, als andere ohne Vermögen, talentvolle und fleißige und geschickte Männer werden.

Zum eigenen Besten der jungen Leute muß die Akademie Ihr Gesuch um freien Unterricht unter ~~diesen~~ den Umständen, ihren Vorschriften gemäß, ablehnen.

Berlin d 5 März 1848.

Directorium und Senat der K. Ak. d. K.

E. H. Toelken

Ad
Seiner Excellenz
des Herrn Staatsminister
Freiherr bei der K. K.
Russisch-Polnischen Berg-Akademie
Herrn F. Grillewsky
Wohlgeb.
hierselbst.

10.

Berlin den 17ten März 1848.

Die Akademie der Künste bittet um Bewilligung eines Baubeamten für die Verwaltung des eingehenden Geldes bei der bevorstehenden Kunstausstellung.

Hierauf erwidert sich die unterzeichnete Akademie gehorsamst zu berichten, daß der bei dem hiesigen Ministerium fungirende Geheime Baurath Bethke bereit sich angelegen sein lassen will, dem bevorstehenden Geschäft der Billetverkaufs und Verwaltung des eingehenden Geldes bei der bevorstehenden Kunstausstellung von der Akademie in Vorschlag gebracht zu werden, indem er bei seiner dienstlichen Stellung sich in jeder dienstlichen Lage befinde.

Bei der Kunstausstellung des Jahres 1846 wurde das Geschäft von dem Geheimen Baurath Bethke, Weller und dem Geheimen Regierungs Rath Soltau besorgt, und die Akademie hatte keine Ursache mit dem Geschäftsführung unzufrieden zu sein. Zuverlässigkeit, strenge Ordnung und pünktliches Kassiren sind die Eigenschaften, welche auch bei solchem Geschäft besonders vorkommen. Ihrer Ansicht werden sich gewiß alle besten anschließen, in welchem das Lokal selbst besitzt und welche Berücksichtigung dasselbe Lage verdienen möchte, so daß die Akademie die Verwaltung der Kasse mit den vorgedachten Functionen bei dieser Ausstellung Ihrer Ansicht ganz gehorsamst anheimstellt.

Königl. Akad. der Künste

11.

1135

Nach dem Ableben des Hrn. Prof. Kretschmar d. Aeltern d. März v. J. wurden dem Senat der Ak. d. bildenden Künste übersandt, das dem allen Brauchbarkeit unmöglich war und die Wegschaffung reparirt werden mußte, worunter auf der Hr. Min. vom 7 März v. J. die denselben beigefügt genauen Abdruck einer Inschrift über die Aufstellung als Haupteingang am Museum Friedrichs d. Großen in den Jahren 1830—1840 erhielt, auf den in Ihrer Eingabe vom 11 d. M. enthaltenen Wunsch, sie angelegen gefälligst. Uebrigens ist die von Ihnen beabsichtigte Anwendung der Arbeiten von den unteren für den oberen Corridor, weshalb Sie sich [illegible] an der auf Ihre Meinung [illegible] ganz ordnen unterstellen Alles enthalten, auf [illegible] Gründen bei der Ak. nicht in Widerspruch.

Berl. d. 29 März 48.

Der Präsident der k. Ak.
der k.

An
den Gymnasial-Zeichenlehrer Hr.
Herrn Alexander Drake
Wohlgeboren
hierselbst.

E. H. Toelken

k.

Berl. d. 30 März 48. M.

Die Akad. bedauert, daß die [illegible] Verweigerung der Benutzung Ihrer künstlichen Arbeit in Gyps für die Aufstellung Ihrer Zeichnungen ist. Aus den angelegten Programmen ersehen Sie indeß unter Nr. 7 genügend ersehen, daß man eine nur Vorschrift [illegible] hat.

Berl. 29 März 48.

Der Präsident der k. Ak. der k.

E. H. Toelken

An
Ihro Wohlgeboren
Frau Emilie Mayer
hierselbst.

3.

Berlin d. 30 März 48. M.

Wegen der von Ihnen unterm 11 d. M. gewünschten Zeugnisse wird die Akademie die von Ihnen zu der bevorstehenden Kunst-Ausstellung zu gebenden Arbeiten ansehen.

Berl. d. 29 März 48.

Der Präsident der k. Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

An
den Maler der k. Akad.
der Künste
Herrn Friedrich Hoffe
Wohlgeboren
hierselbst.

Die Beerdigung des Hofr. v. Koelter

Ihr Schreiben aus Rom vom 18. d.M. hat die gewünschte Besorgniß der Akademie erregt. Erfreulich indessen ist es, daß am 11ten Febr. d.J. der für die hiesige Akademie bestimmte Marmor aus Carrara glücklich abgegangen und wohlbehalten in Civitavecchia angekommen ist. Ich habe sogleich Anstalt getroffen, daß derselbe mit dem nächsten Dampfschiffe nach Genua befördert werde. Ich habe auch bereits Befehl ertheilt, daß der Marmor nach Ankunft in Genua sogleich auf die Eisenbahn gebracht und mit Expedition nach Berlin befördert werde.

Ich habe Ihnen, Hochgeehrtester Herr Professor, diese Nachricht sogleich mittheilen wollen, damit Sie Ihre Besorgniß wegen des Transports des Marmors beruhigen können.

Berlin, den 30sten März 1848.

Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste
v. Schadow

Der Secretair der Akademie
E. H. Koelker

All' Illustrissimo
Signore Professore Pietro Tenerani
Scultore
a Roma
Via St. Isidoro N. 17
casa Waldis

5/ Berl. d. 6. April 48.
d. Ak. d. K. berichtet über ein Immediat-Gesuch des Malers E. von Hagens in Düsseldorf.

Seinem H. Ministerium beehre ich mich auf die hochgefällige Verfügung vom 18. d.M. (M. 5423) ganz ergebenst zu berichten, daß der Maler Eduard von Hagens in Düsseldorf unter dem 26. Februar c. sich veranlaßt gefunden hat, ein Gesuch an Se. Majestät den König um Allergnädigste Verwendung bei der Akademie zu Düsseldorf, wegen Anstellung als Professor an derselben, einzureichen, welches derselbe mir zur gefälligen Beförderung an Se. Majestät den König mit dem Bemerken übersandt hat, daß er sich Hoffnung gemacht habe, durch seine Bekanntschaft mit dem Professor Hübner in Berlin, welcher ihm auch Empfehlungsschreiben an mich mitgegeben habe, eine Anstellung als Professor an der Akademie zu Düsseldorf zu erhalten, daß er sich aber getäuscht gefunden habe, indem Professor Hübner ihm nur Empfehlungsschreiben an mich mitgegeben habe, daß er sich aber keine Hoffnung gemacht habe, durch mich

(N. 864 und 865 des Registers) von Sattler ersehen, eine Ansicht
den Plan alles Schöne [illegible] zu übergeben
[illegible] Ansicht [illegible]
allerdings [illegible]
[illegible] Ansicht
[illegible] Kunstfreunde
[illegible] andere Minister wie Bismarck, Graeb, Gropius, [illegible]
[illegible] andern, die nicht Lehrer sind
[illegible] der Akademie an unserm Unterricht und Kunst den p. Sattler übertragen
sind. Er verdient seinen Lohn, wenn er [illegible]
[illegible] Ausstellungen und seinem Unterricht [illegible]
[illegible] Volk aber seine Absicht nicht
dabei gehabt, seinen Schülern Anstellungen durch den Titel eines
Professors der königlichen Akademie der Künste zu Berlin eine Auszeichnung zu geben, so müßte die Akademie auf diesen mit vollem
Recht einen Einspruch gegen sich erheben.

Die Akademie muß daher in jeder Beziehung die an den p. Sattler
gewünschte Anstellung [illegible] Fall [illegible]
des Ministerial-Rescripts vom 8ten März c. in seinem Schreiben vom
1ten März c. an den Fürsten v. Wittgenstein Durchl. erklärt hat, wo-
rauf sie sich beruft, einen Abschrift hier beizufügen.

Die Senat der Königl. Akademie der Künste.

An
Ein hohes Ministerium
der geistl. Unterr. & Med.
Angelegenheiten
hier

7/3 Berl. 13ten März 1848.
J. Ax. d. K. ausschließl. mit Rückerbitten
der Einsendung [illegible]
Bescheid d. Herrn p. Sattler gefälligst gewärtigen.

Mündlich [illegible]
M.

Einem hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akademie der Künste
vom 11ten Februar c. ihr gefälligst mitgetheilten Schreiben des
Buchdruckers H. Tincke [illegible] vom 3ten Februar c. ein Ge-
such um Ertheilung einer Unterstützung von monatlich 5 Thlr. auf die
Dauer an seinen Schüler Fritz Werner hier ausgelegen ge-
fälligst wieder zu überreichen. Wenn ein so dringender Für-
wendung einer Lehrer für seinen Schüler für achtenswerth
erscheinen ist und die unterzeichnete gerne über die Verhältnisse des
[illegible] genügende Auskunft giebt, so [illegible]
dung die beifolgenden Zeugnisse des Lehrers und der Vorsteherin des
p. Werner gefälligst. Die Akademie stellt es dem hohen Ministerium
bei [illegible] Ministerium die erbetene Genehmigung [illegible] 5 Thaler an
Fritz Werner [illegible]

1/ Berlin d. 8 April 48. 12

d. Ak. d. K. bringt vorläufig über
die Immediat-Eingabe des Kunstvereins
zu Frankfurt a. Oldenburg in Potsdam.

Mundirt d. 10 April 48.

Ueber den durch Verfügung vom 7ten v. M. (N. 4369) der gefälligen Bericht überreichte Immediat-Antrag des Kön. Kunstvereins und Professor Schlegel in Potsdam vom 10ten Februar c. wegen Anschaffung seines Bildes Julius Schl., welches jetzt in Rom befindet, zur Verlosung seiner Bilder in Italien, das vorläufig Gutachten zu erstatten, bleibt die Akademische Ansicht die von den P. Schlegel für die diesjährige Kunstausstellung angekündigten Bilder (N. 398 der Anzeige vom 17 März c.) abzuwarten, zumal da der Künstler in einem Gesuche an die Akad. sich auf dasselbe beruft.

Der Präs. d. K. Ak. d. K.

An
Sein Hohes Ministerium
d. g. Unt. u. Med. Ang.

L. H. Folkers

2/ Berlin d. 14 April 48.

d. Ak. d. K. berichtet über die Gesuche
des Oberamtmann Augustin für
seinen Sohn Carl.

Mundirt d. 14 April 48.

Einem Hohen Ministerium beehrt sich d. unterg. Ak. der Kunst unter Rückerbittung der Anlagen (N. 4192) ergebenst zu berichten, daß der Oberamtmann Augustin persönlich vom 21 Februar c. angegangen worden ist, ihm Gutachten darüber abzugeben, ob sein Sohn Carl Reinhardt Augustin, welcher sich seit drei Jahren der Bildhauerkunst gewidmet hat, die Eigenschaften, um seine Studien auf einige Jahre fortzusetzen, mehr als auf der Zeichenschule des Prof. Weitmann besitzt, in dessen Atelier der junge Mann arbeitet. Nach dem Zeugniß seines Meisters hat aber der junge Augustin [illegible] keine genügende Anlagen zur Kunst, und soweit sich selbst an seinem Vater [illegible] worden ist, mit den entgegengesetzten Rath den 20jährigen Jüngling, da es auch sonst sein eigener Wille sei, einen anderen Beruf zu erwählen, sobald als möglich die Richtung auf Erlangung einer Eigenschaft für mittelmäßige Leistungen [illegible] zu verlassen.

den Bittsteller die Aussicht auf solche Begünstigungen seinem Wunsche, die um den entsprechenden Talent vorgefunden sind, einbringen zu können.

/

L'. Ax. d. K.

P. H. Volkers

An
d. k. Min. d. geistl.
Unterr.- Med.-Angel.
Geschäft

J/ B. 14 Apr. 48.
d. Ax. d. K. berichtet über
ein Immediat-Gesuch der Frau
Koch geb. Koch für ihren Bruder

Mundirt d. 15. April 48
M.

seinem d. Min. bereits bis d. unterg. Ax. der durch Schr. vom 11. v. M. (N. 4403) die br. m. ihm Brief übermittelte Immediat-Gesuch der verwittweten Cadinen Koch geborenen Koch selbst vom 4. Febr. angebornen, gehorsamst wieder zu überreichen. Dieselbe erbittet von der Königs Majestät für ihren Bruder einzigen Sohn, den Carl der sich der Malerei widmet, eine kleine Unterstützung, bis ihre eigenen geistigen Kräfte. Zur Begründung dieses Gesuch auf Anfrage einer unterzeichneten Behörde zu Berücksichtigung seinen Falls, erlaubt sich die Academie zu bemerken, daß der Carl Koch obwohl seinem noch 20jährig Alter seinen der Uebungen auf der Academie, wieder in landschaftlich, auch schon einen Kunstsinn, was an einigen seiner Bilder als erste versuche Beweis genommen hat, sich und er bei seinem activen Fleiß die Lehr-Klasse besucht auch schon im 17. Jahre auf die ersten Preise der Academie Anspruch machen darf, so ist doch der Ax. seiner Talente, da bei einer entsprechenden Gelegenheit nur einen andern Lehrer erwählt werden könnte. Die Ax. kann daher nur der Ansicht sein, daß die Frau Koch für den künftigen Stand ihres Bruders besser sorgen wird, wenn sie denselben mit seinen Künstler bestimmt, wo die Aussicht so lange a den Erfolg so unsicher ist, während als der selbe an Mittellosigkeit leidet.

An
d. k. Min. d. g.
Unterr.- Med. Angel.
Geschäft

L'. Ax. d. K.

P. H. Volkers

J/ Berl. 14 Apr. 48.
d. Ax. d. K. benachrichtigt die Königliche
Porzellan Manufactur
d. Blumenmaler Cordes.

Mundirt d. 15. April 48
M.

Es ist d. unterzeichneten Akad. der Wissenschaften worden, den Aufseher der decorativen Maler in der Königl. Porzellan-Manufactur Herrn Blumenmaler Hermann Cordes das Prädikat einer akademischen Künstlers zu verleihen. Da der C. Cordes in seinem bisherigen Verhältniß, wie der auf den diesjähr. Ausstellung von ihm befindliche Cyclus (N. 608) von neuem dargethan, so hat der akadem. Senat in seiner Versammlung vom 18. v. M. den selben diese Auszeichnung zuerkannt, er bittet deshalb die Königl. Ministerium um Genehmigung, daß der C. Hermann Cordes das Prädikat eines akademischen Künstlers und Blumenmalers ertheilt werde.

An
d. k. M. d. geistl.
Unterr.- Med. Angel.
Geschäft.

L'. Ax. d. K.

P. H. Volkers

J.

vom 17. d. M. Der von dem Vorsteheramte, unterstützte Herr Collega, in dessen gefällige Antrag wegen des Blumenmalers Cordes ist gerne durch die Bemerkungen der Akademie etwas vergrößert worden allein genehmigt worden und selbstredend wird auf die Bestätigung von Seiten des Kön. Ministeriums nicht auf die weiteren Acht.

Mundirt d. 15. April 48
M.

Berlin d. 14 Apr. 48.

Der Secret. d. L'. Ax. d. K.

P. H. Volkers

An
den Königl. Geheim. Rath
Herrn Professor G. W. Volkers
Hochwohlgeboren
hierselbst.

6.) Patent f. Wappenstein.

(der formulare bis z. d. Worten):

Mundirt 16 April M.

— — — — — hat in ihrer Versammlung vom 19ten Februar dieses Jahres den Maler Albert Wappenstein hierselbst zu ihrem akademischen Künstler ernannt und bestätigt (etc. bis z. Schl.)

Berlin den 14 ten April 1848.

Kön. Ob. Präsid. d. K. Ak. d. K.

G. H. Volkm.

Patent
für den Maler
Albert Wappenstein
zu Berlin
als akademischen Künstler

7.) An Kön. Ak. d. K. Bittet um baldige Ausfertigung des beifolgenden Patents und um Publication der einschlagenden Anzeige durch die hiesige Zeitung.

Berl. d. 14 Apr. 48.

Kön. Ak. d. K.

S. H. Volkm.

An
die Redaktion
—

Mundirt 18 April M.

8.) Mundirt 18 April M.

Anzeige.

Die königliche Akademie der Künste hat den Maler Albert Wappenstein hierselbst, auf Vorlegung von Arbeiten derselben, zu ihrem akademischen Künstler ernannt und das Patent für denselben unter heutigem Datum ausgefertigt.

Berlin d. 14 Apr. 48.

Kön. Ob. Präsid. d. K. Ak. d. K.

G. H. Volkm.

118

1/ A 13.
Sr. Königl.
Majestät.

Mundirt d. 18 April M.

Allerdurchlauchtigster,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Euer Königliche Majestät, den Statuten der hiesigen unter Ihrem Protectorate stehenden Akademie der Künste, gemäß sind die Mitglieder der Akademie verpflichtet, ihre Kunstausstellung hier beifolgend in Kupfer gestochen zu überreichen, und bitte ich Euer Königliche Majestät

gehorsamst

Berl. d. 9 April 1848.

Kön. Ak. d. K.

G. H. Volkm.

2.

An
Ihre Majestät
die Königin.

Mundirt d. 18 April M.

Allerdurchlauchtigste,
Großmächtigste Königin,
Allergnädigste Königin und Frau!

Ew. K. M. beehrt sich die unterzeichnete Akademie der Künste, gemäß der Statuten derselben, ihre Kunstausstellung hier beifolgend in Kupfer gestochen zu überreichen.

Ehrfurchtsvollst.

Berl. d. 9 April 1848.

Kön. Ak. d. K.

G. H. Volkm.

3./ An
Ihre Königl. Hoheit
die Frau Prinzessin
von Preußen.

Durchlauchtigste Prinzessin,
Gnädigste Fürstin und Frau.
Euerer Königlichen Hoheit beehrt sich etc.
(wie N. 2.)

Berlin
d. 10ten April 1848.

Durchlauchtigste Prinzessin,
Euerer Königlichen Hoheit
treugehorsamster etc. (wie oben)
S. H. T.

4./ An
Se Durchlauchtigsten Prinzen
Friedrich Wilhelm
von Preußen
Königliche Hoheit.
Abwesend d. 11 April M.

Durchlauchtigster Prinz,
Gnädigster Fürst und Herr.
Euerer Königl. Hoheit (wie oben)
ehrfurchtsvoll
etc
S. H. T.

Berl. d. 10 Apr. 1848.

5./ An
P. K. Hoheit
den Prinzen Carl
von Preußen &. (wie N. 4)

6./ An
P. K. H.
den Prinzen Albrecht
v. Preußen. & (Adr.)

7./ An P. K. H.
den Prinzen Wilhelm
v. Pr. & (wie Adr.)

8./ An
P. K. H.
den Prinzen Adalbert
v. Preußen. (wie N. 2.)

9./ P. An. H.
den Prinzen Waldemar
v. Pr. & (Adr.)

10./ An
Ihre Durchlauchtigste Prinzessin
Christine von Liegnitz.

Durchlauchtigste Fürstin,
Gnädigste Frau.
Euerer Durchlauchtigsten Hoheit beehrt sich etc. (wie Briefe)
ehrfurchtsvoll zu überreichen.
Abwesend d. 10. April M.

Die Durchlauchtigste Prinzessin

Berlin
d. 10ten April 1848.

gehorsamst ergebenen
S. H. Ax. d. H.
S. H. T.

11./
(wie Brief)
gen gehorsamst zu überreichen.
Berl. d. 10 Apr. 1848.
S. H. Ax. d. H.
S. H. T.

An
den Königlichen
Minister-Präsidenten
Herrn Camphausen
Excellenz.

12/ mundirt d. 18 April M.

Hierher Herrn Hellwig, [illegible] (cui vide)

Berlin d. 10 April 1848.

An
das Königliche Kultusministerium
der geistlichen, Unterrichts- und
Med. Angelegenheiten
Herrn Grafen von Schwerin
Exc.

13/ Herrn Exc.

An
das Königl. Finanz-Ministerium
Herrn Hansemann
Excell.

S. H. Todtken

1/ mundirt d. 19 April M.

Berlin d. 15 April 48. 14. 120

I. Ax. d. L. empfiehlt sich zu Gönnern
der remunerirten Herren Carl Hüllig
zum [illegible] als einzige Zeit zur Abstattung seiner größten Schuld.

Der remunerirte Herr der eingetragenen Akad. Carl Hüllig
[illegible], [illegible] Gönnern [illegible] der [illegible] Umstand, [illegible] mit die
vorzügliche Geschicklichkeit seines [illegible] Herrn, der verstorbenen
Prof. Wach mit seiner Leistungen [illegible], [illegible] der Akademie
vorgestellt, daß die jährliche Remuneration von monatlich 5 Rthl.
[illegible] bei seiner jetzigen Mittellosigkeit
[illegible] er äußerst dankbar sei, [illegible] [illegible] der Wissenschaft
anstehe, [illegible] für seinen Unterhalt zu arbeiten, [illegible] und da
er sich auf die Erleichterung der bedrängten Lage seiner
Mutter zu sorgen habe. Die [illegible] muß er sich wichtig seine größte
Arbeit zu übernehmen, weil er dringend wünsche, in den
Publicum bekannt zu werden und willig sein müsse, auch
durch geringfügige Bestellungen vorwärts zu kommen.
Die Lage des Herrn Hüllig ist die [illegible] wider begabten talent-
losen jungen Künstler in [illegible] unbekannt werden, weil sie
[illegible] diese Talent nicht gegen Honorar, und damit [illegible] die [illegible]
der vom Staate [illegible] Ausbildung gewährten Mittel. Der
remun. Herr Carl Hüllig verdient durch [illegible] und
gute Copien, so wie durch seine Leistungen, wenn
auch bisher nur in untergeordneten Verhältnissen
(N. 1587 — 1590 der diesjährigen Ausstellungs-Nach-
weisung), daß [illegible] eine würdige Unterstützung zu [illegible] wird,
um mit einer größeren Arbeit einen Versuch zu machen,
der sie [illegible] von gewünschtem Erfolg sein dürfte. Der Ausd.
bittet demgemäß gehorsamst darauf, daß [illegible] sein
hoher Min. dem p. Hüllig zu der ihm schon gewährten
monatlichen Unterstützung von 5 Rthl. weitere in Betracht
[illegible] der remunerirten Fonds durch Aufbesserung von
Vorbildern und Prämiirung der Fleiß während der Unter-
richts-Periode, auch eine weitere Unterstützung aber-
mals von monatlich 5 Thalern auf ein Jahr gnädigst
gewähren möge; so daß derselbe monatlich 10 Thaler zu
stehen gegen die Verpflichtung um die Mitte des gegen-
wärtigen der bestimmten Zeit seine Arbeit dem Rath
der Academie zur Ansicht zu stellen.

L. Ax. d. L.

S. H. Todtken

An
Exc. Min. d. geistl.
Unterr.- Med. Ang.

2.)

Mundirt d. 19 April

Der Präsident der
der Kais. Akad. der Wissensch. übersendet unter dem 12ten d. M. eine Eingabe, des Inhalts, daß die Aufnahme zum Mitgliede der Akademie eine Ehre sey, welche der ordentlichen in pleno der versammelten ordentlichen Mitglieder stets suchte, welche den Wunsch hegen, auf die Wahl zu diesem Amte vorgeschlagen zu werden, ein anderer Arzt zum Mitgliede der Akademie ernannt zu werden, wünscht. Hierauf findet nicht statt. Es ist eine von den Ehrenbezeugungen selbst, die gemeinschaftliche Anerkennung.

Berl. d. 19ten April 1848.

Der Präsident der K. Ak. d. W.

An
den ordentl. Professor
der Akademie Herrn
Carl Ludwig
Medizinalrath
hierselbst.

E. H. Torkos

Der Min. d. geistl. Unterr. wünscht gefälligst zu vernehmen, ob Sie geneigt sind, die Stelle eines ordentlichen Mitgliedes der Akademie der Wissenschaften, welche durch den Tod des Geheimen Medizinalraths Rudolph Wagner erledigt worden ist, anzunehmen. Ich ersuche Sie, mir Ihre gefällige Erklärung darüber baldmöglichst zugehen zu lassen.

Berl. d. 19 April 48.

Der Präsident der K. Ak. d. W.

An
Herrn Prof. Dr. Ludwig
ordentl. Mitgl. der K. Akad.
der Wissenschaften
Medizinalrath
hierselbst.

E. H. Torkos

4.)

Mundirt d. 19 April

Durch Verfügung des vorgesetzten Ministeriums vom 8ten d. M. wird der Pfarrer der Jerusalems- und Neuekirche Rudolph Gottlieb Hartwig zu Berlin, auf Grund seiner unterthänigsten Meldung vom 4ten ejusdem auf ein Jahr vom 7ten März d. J. ab, beurlaubt und ihm gestattet, während dieser Zeit die Stelle eines Predigers an der Deutschen Gemeinde zu Petersburg zu übernehmen. Von dieser Verfügung ist gedachter Pfarrer

Revis.

d. d. Jerusalems- und Neuekirche sich gemeinschaftlich von dem 7ten März, der in seinem Amte arbeitet, jede Woche seine Predigten vorlegen zu lassen und sich sonstige darauf zu beziehen, damit sie demnächst von dem Direktor untersucht werden können. Hierüber wird der Pfarrer Hartwig, der vorgesetzte College, der 7ten März gefälligst von der bewilligten Beurlaubung und Vorschrift in Kenntniß gesetzt werden. Seine erbetene Entlassung ist abschlägig beschieden worden.

Berl. 19 April 48.

Der Präsident der K. Ak. d. W.

An
Herrn Prof. Gabrielli
ordentl. Mitgl. der K. Akad.
der Wissenschaften
Medizinalrath
hierselbst.

E. H. Torkos

15.

11 Berl. d. 22 April 1846.

d. ax. d. H. bittet um Mittheilung
die statutm. und Verarbeiten höhr
beabsichtigten neuen Organisation.

Ein hohes Ministerium reichte der unterz. Ax. unter
unterm 29 October 1845, daß die Vorbereitungen zur Ausl.
arbeitung eines Planes zu einer neuen Organisation
der Akademie getroffen seien und daß derselbe der
Allerhöchsten Genehmigung der Ax. noch vorgelegt werden. Dessen
Verfügung veranlaßte Ew. Hochwohlgeb. durch die Verfügung
vom 21 Mai 1846 (N. 10998), unserer die Ax.
unterm 22 April ~~d~~ gleichen Jahres ihren gehorsamen
Antrag auf Vorlegung ~~gutt~~ der Organisations-
festsetzungen nebst den dazu gehörigen Motiven
wiederholt hatte. Ein hohes Ministerium
wird daher der Akademie gestatten, bei
dem jetzt eingetretenen Abschlusse der Vor-
arbeiten. die längst erwarteten Festsetzungen
ergebenst in Erinnerung zu bringen und
um sorgfältigste vollständige Mittheilung
der für die Ax. ausserordentlich wichtigen
~~Angelegenheit~~ neuen Organisation der
Akademie vorsammelten Verarbeiten und
Materialien gefälligst zu bitten.

Mundirt d 26. April 46
M.

Ew. Ax. d. H.

Ew
Hohes Ministerium
d. geistl. Unterr. &
Med. Angel.

C. H. Tölken

2.) Mundirt 29 Apr. M.

Die Kön. Ak. beehrt sich Hr. Wolf. auf die gefällige Zuschrift vom 18ten d. M., deren Anlage hierbei zurückerfolgt, ergebenst anzuzeigen, daß die diesjährige Kunstausstellung nun immer, eine eigentliche Kunstwerke (Gemälde, Statuen, Kupferstiche, etc) ausschließt. Eine Gewerbsausstellung, die mobei übrigens die Akad. d. K. ganz unbetheiligt ist, wird den Verhältnissen nach erst in einigen Jahren statt finden.

Berl. d. 27ten Apr. 48.

Die Ak. d. K.

S'th. Tolken

An
den Bürger und Schiedsmann
Herrn Wenzel Trochaska
Wolf. in Prag.

3.) Mundirt 29 Aprilis 48

Die Academie beehrt sich, unserm hochverehrten Collegen, auf Ihre gefällige Zuschrift vom 13ten d. M. welche sie durch Hrn. v. Viebahn richtig erhalten hat, Ihnen anzuzeigen, daß die diesjährige Kunstausstellung nicht in Februar, sondern der vorgenommenen Aufräumungsarbeiten wegen erst in April eröffnet worden ist und bis in den Juni dauern wird. Da nun die Akad. nicht weiß, ob Ihnen dann noch eine Versendung Ihrer beiden Bilder nach Cöln gelegen sein wird, so erbittet sie sich deshalb unsern Entschluß.

Berl. d. 28ten Apr. 48.

Die Ak. d. K.

S'th. Tolken

An
den Maler u. Kupferstecher
Mitgl. d. K. Kunst-Ak. d. K. etc
Herrn Joh. Adm. Klein
Wohlg. in München
(Landwehrstr. 6/3.)

4.) Mundirt 29 Aprilis 48

Hr. Wolf. sehen in Ihrer Zuschrift an die Ak. vom 21ten d. M., den Anlagen gemäß zurückerfolgt, mit Bedauern entnommen, daß die von der Ak. der K. gemachte Aufmunterungs-Commission auf Künstler keine Rücksicht nehmen will. Auch die Akad. Herren Maler Hasenpflug, Herbig, Eybel und Gärtner als solche namentlich empfiehlt, wünscht sie ihr verehrtes Mitglied Hr. C. Hildebrandt in Erinnerung gebracht zu sehen, daß diese Herren mit Ausnahme des Hrn. v. Schadow und Düsseldorf das vortreffliche Ölbild Othello etc, welches anfänglich in den hiesigen großen Saale aufgestellt war, und diesen anziehend schmückte, weil es in der Nähe des großen Bildes von Hegas wegen der minder glänzenden Farben im Nachtheil erschien, in diesem der folgenden Säle vorgezogen haben. Diese haben alle gleiches Licht und enthalten Gemälde von Wappers, Kruger, Vernet, Le Andrew den ersten Meister, und als nächste Gegenstücke des Hildebrandtschen Bildes Romeo & Julie von Eybe in Düsseldorf ist dasselbe mit guter Ueberlegung an seinem Platze belassen worden.

Berl. d. 28ten Apr. 48.

Die Ak. d. K.

S'th. Tolken

An
den Kön. Hof-Schauspieler
& Regisseur
Herrn Weiß
Wohlg.
hier.

Mundirt d. 4 = Mai 48
M.

16.

Die unterzeichnete Akademie der Künste beehrt sich auf das gefällige Schreiben vom 25ten v. M. und erwidernd zu bemerken, daß bei der auf Allerhöchsten Befehl Seiner Maj. des Königs getroffenen Anordnung der Kunstausstellung in den Frühlingsmonaten durchaus unmöglich ist, dem geehrten Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preußischen Staaten ihre so gern bewilligten Lokale für die Blumen- und Gemüseausstellung einzuräumen. Nicht nur werden die gesammten Räume der gesammte Lange Saal mehrt Corridore, da die Kunstausstellung bis gegen die Mitte Juni dauert und für den bemerkten Zeit vom 16ten — 21ten Juni nicht nur von den Kunstwerken geräumt sein können, sondern es muß auch unmittelbar auf jene große Ausstellung die Ausstellung der Frühwerke der provinzial-Künstler folgen, so daß die Räume der Akademie der Künste bis [illegible] Juli besetzt sind.

Berl. d. 6ten Mai 1848.

Königliche Akademie der Künste.

L. H. Tölken

An
den Königl. Geheimen
Medizinalrath
Herrn Professor Dr. Link
Hochwohlgeboren
als Vorsteher des Vereins
zur Beförderung des Gartenbaues etc.
hierselbst.

2.)

Mundirt d. 7 Mai 48
M.

Die Ak. theilt Ihnen, verehrtester Herr Collega, ganz ergebenst die bei gemischte Uebersendung des 6ten Bandes Ihres so überall gediegenen & wichtigen Werkes Collectio operum musicorum saeculi XVI für ihre Bibliothek, in der sie die Uebergabe anspricht, bei der sie stets diesen musikalischen Besitz einmal einem ehrenfesten gründlichen Kenner, und der jüngsten mit solcher Liebe und Begeisterung diese mühevolle Arbeit sich hatte angelegen sein lassen als Ihrn. Wohlgeboren, hatte Hörnern übertragen wurde. Mit ergebendem Dank für Ihre freundliche Zuschrift vom 24 v. M. Berlin

Berlin d. 6 Mai 1848.

Kön. Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

An
den königlichen Musikdirector
ordentl. Mitgl. d. k. Ak. d. Künste
Herrn Franz Commer
Wohlgeb.
hierselbst.

3.)

Mundirt d. 6 Mai 48
M.

Die unterzeichnete Ak. d. K. theilt dem verehrlichen Verein der Düsseldorfer Künstler für die gemischte Mittheilung des Aufrufs an alle deutsche Kunstgenossen & Künstler-Vereine zu einer gemeinschaftlichen Eingabe an die Deutsche National-Versammlung, um die deutsche Kunst als National-Angelegenheit zu erklären und zu fördern, und wird ihrerseits sich bereitwilligst einem solchen Antrage anschließen. Zugleich behält sie sich vor, auf ihre in ihrem eigenen Namen besonders abgefaßten Anträge, welche Inhalts jenen auf unsere deutsche Landes-Vertretung (wie sie schon in der Einleitung zu den Berliner Ausstellungs-Programmen benannt ist) als auch an das Deutsche Volks-Parlament zu richten, sobald dasselbe constituirt ist. Dazu muß auch bei der Wichtigkeit und Vielseitigkeit der zu ordnenden allgemeinen Angelegenheit die Förderung der deutschen Kunst als Zweig des Anfangs zur Grundbestimmung wird gebracht werden können, so gebieten das Fleiß und Vorsicht besonders den Kunstakademien, diese Angelegenheit die somit nicht ganz unbesprochen bleiben kann, früh und nachdrücklich zur Sprache zu bringen und später immer von neuem darauf zurückzukommen, bis auch diesen nächsten geistigen Grundbesitzen ihr Recht wiederfahren sein wird, wozu namentlich im deutschen Vaterlande alle Aussicht vorhanden ist.

Berlin d 6 Mai 1848.

Königl. Ak. d. K.

E. H. Toelken

An
den Düsseldorfer Verein
deutscher Künstler
in Düsseldorf.

4.)

Mundirt d. 7 Mai 48
M.

Die Akademie bezeugt denjenigen ihrer verehrten Mitglieder, so wie den älteren und jüngeren Künstlern, welche mit ihnen vereinigt sich zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit der Waffendienst bereitwillig haben, Liebe und vollen Dank für ihre Treue der Stadt und dem Land, ihren Beschützern, Aufopferung, Besonnenheit und Tapferkeit (Tapferkeit) ganz insonderlich an den Tage der Gefahr, und die freiwillige Hingebung der jüngeren Künstler mit großer Wichtigkeit und Ernst (Ernst) wird die öffentliche Anerkennung. Zugleich kann die Akademie nicht umhin, den Wunsch auszusprechen, daß es einmal (einmal) eine (eine) Einrichtung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit möglich gemacht werde, den Waffendienst der Künstler durch (durch) einen friedlichen Ersatz und Waffendienste zu ersetzen, was den

Verfassung nach Kräften wirken, dringend wünschen muß, daß
einer vielleicht am meisten dadurch Fortschritte
werden könnte, daß diese jetzt abgesonderte
bestehende Künstler-Corps als solches sich auf-
löste und der allgemeinen Bürgerwehr sich
anschlösse. Die Akademie vermag nicht, daß
bei erneuerter Gefahr auch die Künstler mit
allen wackeren Söhnen des Vaterlandes an
Hingebung wetteifern werden, für die höchsten
Güter des Lebens, die Freiheit und das
Gesetz, sich muthig zu opfern.

Berl. d. 6ten Mai 48.

L. d. Ax. d. K.

An
das Corps der
Künstler Berlins.

L. H. Folkers

5

1/

17.

Sei in ihrer Versammlung am 18ten März dieses
Jahres der Vorsteher der Malerei bei der Königl. Porzellan-
Manufaktur Herrn Blumenmaler Hermann Coosten
zu ihrem akademischen Künstler — — —

Berlin den 20sten Mai 1848.

Directorium und Senat d. K. Ak. d. Künste.

L. H. Folkers

Mundirt d. 14 Mai M.

Bestand
der akademischen
Künstler
für den Blumenmaler
Hermann Coosten
Vorsteher der Malerei in der
Königl. Porzellan-Manufaktur
in Berlin.

2/

Mundirt d. 14ten Mai M.

Der Geschäftsführende Senat d. Ak. ersucht für die gemischte
Ehrendeputation einer Gesandtschaft des Medaillen-Empfangs
und Geschenk der Königl. Manufaktur zu Berlin an
Gerhard; Abtheilung 1. für den Ehrendienst.

Berl. d. 13ten Mai 48.

L. d. Ax. d. K.

An
den Generalsecretair
der Königl. Museen
Ritter Otto Magnus etc.
Herrn von Olfers
Excellenz
hierselbst.

L. H. F.

3/

Mundirt d. 14 Mai M.

Die Kgl. Ax. d. K. bittet um Bestätigung des hier-
folgenden Gutachtens für den Blumenmaler Coosten
und Benachrichtigung der Entscheidung für den folgenden
Tag, damit die Kgl. Akad. Blätter
ausgegeben werden. Berl. d. 15ten Mai 48.

L. H. F.

An
die Königl. Akademie der
Künste
Herrn Professor Wach
Excellenz
hierselbst.

Mundirt d. 14 Mai 48

Die Königliche Akademie der Künste hat den Vorsteher der Malerei an der Königl. Zeichen-Manufaktur Clemens Hermann Coosten beauftragt, diesem akademischen Künstler unsere Zufriedenheit über seine Leistungen unter heutigem Datum auszusprechen.

Berlin d. 20 Mai 1848.

Der Präsident der Königl. Akademie der Künste.

An
Se. Königl. Majestät.

Allergnädigster
Großmächtigster König
Allergnädigster König und Herr.

Ihro Königliche Majestät hatten die Gnade, die von der gehorsamst unterzeichneten Akademie vorgenommene Kunstausstellung mit Allerhöchstdero Besuch zu beehren und sich über den Reichthum derselben an Kunstwerken sehr gnädigst huldreich zu äußern. Leider drängen die Zeitumstände willkürlich auf Ihren Blick früher als den der Künstler. Während allgemein auf die der Arbeit gebührende Ruhe gedrungen wird, findet die geistige Arbeit der Künstler keine Anerkennung, darf, aber selbst auf der Künstler seiner Arbeit haben soll. Die Kunstausstellung ist gegen sonst nur wenig besucht und gekauft wird fast gar nicht.

Ihro Majestät allergnädigst geruhen daher gnädigst zu erwägen, ob der Akademie zu Ihrer diesjährigen Ausstellung, unter diesen betrübenden Umständen, [127]

selbst die beabsichtigten Mittel bewilligt werden, in Allerhöchstdero Besitz zu bringen. damit die Künstler nicht ganz der Mittel verlieren, was die Akademie, im Vertrauen auf Ihro Majestät huldreiche Gesinnung, bittet.

Ihro Majestät allergnädigst geruhen wollen, die heimischen Kunstausstellungen durch Ankäufe von Kunstwerken, wie früher, ein namhaftes Summen [illegible] zu werden pflegte, die Künstler zu begnadigen.

Diesen Zweck in Gemäßheit unterthänigster Intention Ihro Majestät einzig und allein verfolgend, wird die Akademie [illegible] jeden beliebigen [illegible] Ihro Majestät [illegible] Allergnädigste Befehle [illegible] unterthänigst entgegensehen und ersterben wir in tiefster Ehrfurcht

Ihro Königl. Majestät

Allergehorsamst angehörte
die Akad. d. Künste.

Berl.
den 19 Mai 1848.

Dr. L. W. Wolff

18.

1/ Mundirt d. 29 (Mai) 48 M.

Dem evangelischen Kirchenvorstande zu Halberstadt sind die Akten ganz ergebenst für die gefällige Mittheilung des gehorsamsten Berichts über seine erfolgreiche Wirksamkeit in den Jahren 1845–1847.

Berl. d. 25ten Mai 1848.

Der Minister der geistl. Angelegenheiten
Eichhorn

An
den evangelischen Kirchenvorstand
zu Halberstadt.

H. L. H. Jordan

2/ Berl. d. 25 Mai 1848.

I. Ang. d. K. berichtet über den
vorgeschlagenen Kirchenvorsteher Carl Jattaing
Ansetzung auf Festsetzung des Vorsteher-Titels.

E. E. M. fordern laut Verfügung v. 9ten d. M. (N. 11124) vom hies. evang. Ger. Bericht über die Qualification des vorgeschl. Kirchenvorst. Carl Jattaing hierselbst für die Festsetzung des Vorsteher-Titels, welchen derselbe wünscht, wieder in Jahr 1841, bei der Königl. Maj. nachgesucht haben. Indem E. E. M. sich dabei auf den hierauf ergangenen Bericht von der Ang. unterm 9ten Juli 1841 über den Vorsteher Jattaing ref. Antrag Bericht erstatten, erlaube ich mich gehorsamst zu bemerken, daß über denselben Jattaing außer einer späteren Immediat-Eingabe von der Gemeinde unter dem 25ten September 1845 unmittelbar Bericht erstattet worden ist und Berichtigung eines besonderen Gesuches des Kirchenvorstehers vom 12ten September 1845. Dagegen erscheint auf diesen Bericht der Ang. Ang. jetzt gegen an, daß d. G. J., dessen Thätigkeit durch, erfreut, in gegenwärtiger Kirchenvorsteher Thätigkeit nicht allein nicht in dem Maaße, wie der von ihm bisherige Titel als Anerkennung seiner Wirksamkeit (wie derselbe z. B. an den Mayor Magnus ertheilt worden ist) zu rechtfertigen, sondern auch der Ang. einmal gewährt ist und die für den Landrathsamt bei der Ang. eingeführte Geschäfts-Ordnung besteht, die mehrere Erinnerungen über den in einer bedeutenden Gemeinde anhaltend, der übrigens aber jetzt auf die Mittheilungen der Ang. verzichtet, erlaubt sich die Ang. ein auf die Bitte um Festsetzung Rückgabe des ihrem Berichte vom 25ten September 1845 vermißten

in Original
beigefügt genehmigen Gutachten des Prof. Buchhorn
vom 18 September 1845, in dem von demselben die in der
Registratur der Akad. dem Abdruck zurückbehalten worden.

Berl. d.

L. A. d. K.

E. H. Toelken

3/ 1

Eine verehrliche Direktion vermag die Akademie nicht auf die gewünschte Anfrage vom 14ten d. M. ergebenst zu erwiedern, daß die gewünschten Lokale erst etwa zu Anfang des August c. mit Bestimmtheit für Silbergalerien gestellt werden können. Sie bittet, gütigst unverzüglich mitzutheilen, ob es vielleicht genügend erscheinen könnte, die beabsichtigte Gartenbau-Ausstellung in irgend einem Theil mit dem 3ten August in Verbindung zu setzen, dem Geburtstage des Hochseligen Königl. Maj., dem auch der verehrliche Verein sein Entstehen verdankt. Es könnte der Anfang der Ausstellung oder dem Beschluß nebst Bericht etc. an jenem Tage stattfinden, was die Akademie natürlich dem geehrten Verein ergebenst anheim zu geben sich erlaubt hat.

Berlin d 25=Mai 1848

Direct. d. Königl. Akad. d. Künste
gez. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath, Vortragender

An
die verehrliche Direktion
des Vereins zur Beförderung
des Gartenbaues etc.
hierselbst.

Mundirt d 25=Mai 48
M.

4/

Der akad. Senat hat sein Mitgl. Freigabe vom 26ten d. M. der Ausstellungs-Commission mitgetheilt, über die Ausstellung genaue Informationszeichnungen folgende Erklärung erhalten: Außer anderen Arbeiten hatten wir [illegible] einer Reihe Zeichnungen zur Ausstellung gegeben, diese Zeichnungen an Stelle angewiesen würden. Die beiden verzeichneten Zeichnungen N. 1087 - 1088 wurden gegen ihre Wahl verbleiben; die übrigen N. 1089 - 1092 wurden gegen die Zeichnungen Habelmann an andere Stelle versetzt, nicht als Verlangen des letzteren oder des persönlichen Gast, sondern weil nach Lage der Räume [illegible] die H. Zeichnungen dadurch [illegible] Raum gewinnen könnte. Die beiden besten Zeichnungen sind zwei [illegible] Originalien des letzteren sind in ganz günstiger Weise für die Ausstellung. Absicht gebracht. Mehr zu verlangen würde unbillig sein. Der Senat hat diese Gründe der Commission zur Prüfung gütig vorlegen, und Ihnen Erledigung ergebenst mitgetheilt wird.

Berl. d. 31ten Mai 1848.

Der Senat d. K. d. K.

E. H. Toelken

An den Maler Herrn E. Preise
Wohlgeb.
hierselbst.

5/

Dem Maler W. Graupenstein in Münden, [illegible] Commissarius seinen der Kön. Akad. d. Künste, wird auf sein Verlangen hierdurch amtlich bezeugt, daß derselbe hier Talent, Fleiß und sonstige die vorzügliche Befähigkeit der Akademie sich erworben hat, wie [illegible] Lehrer, dessen er Schüler ist, ein Kunstverein [illegible] Unterstützung [illegible] Erlangung [illegible] Lehrers würdig erachten könnte. Letzteres würde aber unerläßlich erfordert sein, die Künstlerische Ausbildung des p. Graupenstein auf solche [illegible] Art unterbrochen werden, wenn derselbe jetzt aus der Mitte seiner Studien herausgerissen würde. Die [illegible] Beurtheilung, welche

Münden d 2ten Juni 48
M.

andern jungen Künstlern unter ähnlichen Umständen
jedenfalls bewilligt worden, – erlaubt sich die Akad.
auch für den p. Graupenstein als minderjährigen und
von seiner Seite auf vormundschaftliche Genehmigung
gar nicht Rücksicht nehmenden Antrag ganz ergebenst
zu beantragen.

Berlin den 1ten Juni 1848.

Direktorium der Kgl. Akk. d. K.

Alles
für den Maler W. Graupenstein
auf Ableben behufs seiner
Militär-Angelegenheit.

5/

L'académie a l'honneur de Vous avertir, Monsieur, que Votre tableau: „Une ordonnance militaire" se trouve à l'exposition sous le No. 128. Les troubles qui agitent maintenant cette capitale ont très sensiblement refroidi l'ardeur des amateurs à faire des achats. En Votre demande d'envoyer le tableau à l'exposition de Carlsruhe offre la difficulté que Vous ne nommez personne à qui l'on adresser; d'ailleurs l'académie se trouve tout-à-fait sans rapports artistiques avec Carlsruhe vu la grande distance entre Berlin et cette Ville. Ainsi l'Académie Vous prie, Monsieur, de lui donner promptement des avis ultérieurs, ou sans cela Votre tableau sera dirigé ensemble avec plusieurs autres à Anvers vers la fin de ce mois.

à Monsieur
Monsieur Jermin Bouvy
peintre
chez Jordaens No 40
à Anvers

Berlin le 8 Juin 1848.

L. H. Wolkenhauer

N.B. Le Secrétaire de l'Académie Français. Wolkenhauer
veille bien vouloir prendre soin de faire savoir à M. Bouvy
si son tableau a été envoyé à l'exposition de Carlsruhe
ou s'il doit être retiré.

19

1/ Berl. 3ten Juni 48.

Die Akk. d. K. beantragt die Remuneration für die Inspektorats-Assistenten Maler Haase und den Bittsteller Graupenstein.

Mundirt d. 3 Juni 48.

Seinem schon im Anfange des Jahres gestellten Antrage gemäß hat sich die Akademie der Künste veranlaßt gesehen, dem Maler Haase die Remuneration von 50 Rthlr. für die Verwaltung der Inspektorats-Assistenten-Stelle während der Monate Januar, Februar und März d. J. zu bewilligen. Da jetzt der Inspektor der Akademie, Professor Hampe, in Folge eines Augenleidens genöthigt ist, sich einer Kur zu unterwerfen, welche ihn für längere Zeit von allen Geschäften entfernen wird, so hat die Akademie es für nothwendig gehalten, einen Stellvertreter für ihn zu bestellen, und hat dazu den Maler Haase ersucht. Da dieser sich bereit erklärt hat, das Amt eines Inspektors der Akademie während der Dauer der Krankheit des Professor Hampe zu übernehmen, so hat die Akademie ihm für diese Zeit eine Remuneration von 50 Rthlr. bewilligt.

Der Maler Graupenstein, welcher sich bereits seit mehreren Jahren mit Erfolg der Landschaftsmalerei gewidmet hat, ist jetzt zum Militair einberufen worden und hat sich deshalb an die Akademie gewendet, um ihre Verwendung dafür, daß er während seiner Dienstzeit Urlaub erhalte, um seine Studien fortsetzen zu können. Die Akademie hat sich veranlaßt gesehen, diesem Gesuche nicht zu willfahren, da sie nicht glaubt, daß es im Interesse der Kunst liegt, wenn junge Künstler unter ähnlichen Umständen jedenfalls bewilligt werden, – erlaubt sich die Akad. auch für den p. Graupenstein als minderjährigen und von seiner Seite auf vormundschaftliche Genehmigung gar nicht Rücksicht nehmenden Antrag ganz ergebenst zu beantragen.

für die Besorgung der Abschriften kommissarisch dem
seinen Diätensatz auf jährlich 250 Thaler bestimmt.
Da es bei größter Sparsamkeit kaum möglich ist,
mit einem [illegible] Gehalte
von einer so geringen Summe zu leben, bedarf
seiner Erwähnung; allein abgesehen davon, wird man
lange die Billigkeit und [illegible] Rücksicht,
daß dem Vorsteher einer so wichtigen und umfas-
senden Anstalt, mit welcher [illegible] Verant-
wortlichkeit verknüpft ist, wenigstens ein zum
bescheidenen bürgerlichen Leben ausreichender [illegible] Betrag
bewilligt werde, während die bisherigen kom-
plizirten Kommunikationen ein unnöthiges Gehalt erfor-
dert. Indem daher seinem [illegible] Min. d.
Unterr. &c. gehorsamst die Bitte vortrage, den
Maaßstab für die Verwaltung der Inspektorats-
geschäfte des Conservatoriums der Kunstwerke einer
Kommunikation zu genehmigen, erlaube ich
mich die Bitte beizufügen, daß Dieselbe
gütigst mit der etwaigen Bestimmung
für die Familie durch eine zugesicherte
Pensionirung gnädigst wenigstens in gewisse Maße
Bestimmung gebracht werden.

Ergebenst

L. Ax. v. L.

L. H. Tölken

Abschrift der Reinschrift

Eine provisorische Direktion ermangelt die Akad. nicht auf die gefällige Anfrage vom 14. d. M. ergebenst zu erwidern, daß die gewünschten Lokale noch etwa zu Anfang des August c. mit Disponibel zur Disposition gestellt werden können. Die Akademie stellt anheimgebend, ob es vielleicht geeignet scheinen könnte, die beabsichtigte Localitäten Ausstellung in irgend einer Art mit dem 3ten August in Verbindung zu setzen, dem Geburtstage des seligen Königl. Maj., dem auf den provisorischen Verein viel bedeutet. Es könnte der Anfang der Ausstellung oder deren Schluß mit Preisvertheilung an jenem Tage stattfinden, weil die Akademie natürlich dem gesetzten Termin ergebenst zu entsprechen sich schuldig hat.

Berlin den 26ten May 1848

Direct. z. Depart. d. Königl. Akad. d. Künst.
gez. Dr. L. Schadow
Director

E. H. Toelken
Geh. Ober-Reg. Rath, Vortrd. etc

An
die provisorische Direction
der Kommission zur Besorgung
des Gendarmenmarkt etc
hierselbst.

1.) Mundirt 7 u. 8 Juni 48 M.

Die Ak. bedauert hrn. Wollz auf Ihre Eingabe vom 3 d. M. eine erwiedernde Erklärung, daß sie ganzlich außer Stande stehe, Ihnen in Ihrer hilflosen Lage, worin Sie durch den Ausfall Ihrer Beschäftigung in einer Maschinen-fabrik gerathen sind, zu Hülfe zu kommen. ~~Da Rückstand ist leider auch unter den Künstlern~~

Berl. d. 9 Juni 48.

Die Sekretaire der Königl. Akademie der Künste.

Ehrhardt Tölcke

An
den Maler
Herrn Alb. Günther
Wollz. bei

2.) Mundirt 11 Juni 48 M.

Die Ak. erkennt den von hrn. Wollz. in der hier beigefügten zurückerfolgenden Selbstbiographischen Vorlage angeblichen Talente gern an und zweifelt nicht ~~erfahrenen~~ an Ihren ungewöhnlichen Willen Ihrem Loos als Lehrer, ~~Ihre hilflosen Ihrer~~ Familie sich zu widmen, Ihnen das Zeugniß einer achtungswerthen Künstlerin in der von Ihnen einstweilen gewählten Abschrift ~~abschreiben~~ zu ertheilen.

Berl. d. 9 Jun. 48.

Die Sekretaire der Königl. Akademie der Künste.

P. H. Tölcke

An
den Bildh. und
Zeichen-Lehrer
Herrn Julius Spiess
Wollz.
bei Brandenburg.

3.)

Mundirt d. 12. Juni 48
M.

Seine Excellenz der Herr
Staats-Minister
Graf von Arnim

Euer Excellenz erlaubt sich der unterz. Beamte der K. Ak. d. K. gehorsamst die Bitte vorzutragen, Hochdieselben möchten einen Tag bestimmen zu wollen, wo derselbe die Ehre haben kann Ihnen Hochdenenselben als Curator der Akademie persönlich aufzuwarten.

Berl. d. 10. Juni 48.

Der Beamte der K. Ak. d. K.

P. H. Tolken

An
den Hrn. wirkl. Geheim.
Staatsminister Grafen
Excellenz v. Arnim
Herrn Grafen v. Schwerin
Hochwohlgeb.

4.)

Mundirt d. 12. Juni 48
M.

Ew. Hochwohlgeb.

erlaube ich mir, anliegend Ihnen gefällige Zuschrift d. d. 8. d. M., in Abschrift der Akad. Angelegenheit mit dem Bemerken: daß die Königl. Akad. d. Künste bedauern, Ihren gütigen Forderungen nicht beitreten zu können, indem sie sich nur allein mit Kunstsachen zu beschäftigen hat, daher [illegible] als ungeeignet sein, wenn Sie Ihre Waaren der Königl. Akad. der Künste anbieten zu lassen.

Berlin den 12. Juni 1848

M.

An
Herrn W. Hoppner
Hochgeboren
Haus No. 148
zu Berlin.

5.

Mundirt d. 12. Juni 48
M.

D. d. 16. Jan. 48.

d. Ak. d. K. bringt über den Beschluß der Akademie wegen Ertheilung des Titels eines Professors an den Maler Hasenpflug in Erinnerung und bittet um gefällige Mittheilung, ob derselbe nunmehr ernannt werden könne.

M. bringt bei d. unterz. Ak. in Erinnerung die verehrliche Reskr. v. 29. v. M. (N. 11195) gefälligst anzuzeigen, daß die Verleihung der von der hies. Akademie der Ak. zu einem Ehren- und Titularmitgliede eines Bildhauers und Bildgießers der ungünstigen Zeitumstände wegen bisher nicht vorgenommen worden ist und aus demselben Grunde auch ferner nicht vorgenommen werden kann.

D. d. /

d. Ak. d. K.

P. H. Tolken

6.

D. d. 16. Jan. 48.

d. Ak. d. K. übersendet den Bericht d. ausschuß. Sektion über die Musiker Max Fleischer und Cipa

Mundirt d. 19. Juni 48
M.

E. K. M. bescheidet die unterz. Ak. des Inhalts des verehrlichen Reskr. vom 25. v. M. (N. 11164) erforderten Bericht über die Leistungen der akad. Schule f. ausschl. Compositionen Max Fleischer und Cipa, den Inhalt von der Sektion für Musik abgestattet worden, hier angelegen gehorsamst unter Datum des 6. Juni c. einzureichen.

d. Ak. d. K.

P. H. Tolken

7.)

Mundirt d. 13. Juni 48
M.

Seinem verehrl. Künstler-Verein d. d. Pfl. 5 Thlr. Ehrengeschenk d. Ak. mit gefälliger Bezugnahme auf das Schreiben vom 6. d. M. ergebenst anzuzeigen, daß gleich nach Abschluß der Berechnungen über die am 18. d. M. zu veranstaltende hies. Künstler-Feier die Ertheilung der Ehrung für das verlorene gegangene

Cito! Druckgefällig ehr. mit 39 ßl 20 Xr. berechtigt
ersucht wird, allmal binnen die Zeitungen den
diesjährigen Ausstellung selbst die Kosten Ein-
gang selbst gefällig [illegible] anher einsend
mit genauer Berechnungsart beobachtet.

Dort. d. 16 Jun. 48.

Dän. Ax. d. K.

Ch

E. H. Foelker

S

den verehrlichen Kunst-Verein
f. d. Rhl. i. Maasch
in Düsseldorf.

8./

Anzeige.

Mundirt d. 18. Juni 48.

Es auf der Kunst-Ausstellung befindliche Gegen-
stände können von den Eigenthümern gegen Rückgabe
der erhaltenen Empfangscheine von Mittwoch den
21. d. M. ab täglich in den Stunden von 9 bis
1 Uhr ~~unter gemeinschaftlicher Beaufsichtigung des~~
~~Kassenbeamten~~ wieder in Empfang genommen
werden.

Dort. d. 17 Jun. 48.

Der. d. P. d. K. Ax. d. K.

E. H. Foelker.

1/ Obwohl die Kunst-Ausstellung bereits geschlossen sein wird,
wenn der Abdr. dieser Zeilen erhalten, ersucht er doch Ihnen
dies gefl. anzumelden, auf Allerh. Befehl unterm Klagestab
vom 9. d. M., sich für die Gesetzmäßigkeit, mit der die Kosten-
Etat der Ausstellungs-Commission gezogen
Ausstellungen von Gemälden, Zeichnungen etc. zu treffen, sondern
wieder selbst auf Ihr Ansuchen der Letztere sich vor die Ausstellung
nicht fordern, allen Commissionen [illegible] anordnen.

Mundirt d. 18. Juni 48.

Dort. d. 16 Jun. 48.

Der. d. P. d. L. Ax. d. K.

E. H. Foelker

S

Ch

den Maler
Herrn E. Treppe
Allhier.

2/ Auf Ansuchen ~~Gesuch mit Empfang~~ des gefälligen Schreiben des verehrl. Kunst-Vereins f. d. Rhld. i. Maasch. vom 6ten ~~dies~~ am 10 d. M.
verfügt die Ax. des Schreib der hies. Kunst-Ausst. am 18 d. M.,
ebenso deren Verlängerung bis zum 15 Juli dringend bezeichnet
worden war und die Heimsen bis jetzt die Kosten seinen
zu selbst dort. Die Absendung der Gemälde etc. wird in
der gewünschten Art einvernehmlich bewirkt werden.

Mundirt d. 18. Juni 48.

Dort. d. 16 Jun. 1848.

Der. d. P. d. L. Ax. d. K.

E. H. Foelker

S

Ch

den verehrlichen
Kunst-Verein für d.
Rhl. i. Maasch
in Düsseldorf.

3/ Die Akad. Ausstellung auf die gefällige Zuschrift des geehr-
ten Vereins der Künstler zu erwidern zu können, daß
dringend Ansuchen aus Düsseldorf, welche den Aufenthalt der
von dort hier gesandten Bilder bereits zum 15 Juni bezeichnet,
die so wünschenswerthe Verlängerung der Ausstellung bis
bis zum 15 Juli. einstweilen gewährt sehen.

Mundirt d. 18. Juni 48.

D. 16 Jun. 48.

D. d. L. Ax. d. Künste

E. H. Foelker

Ch

den verehrlichen jüngeren
Künstler-Verein

Abschrift

An
Seinen Hochlöblichen Senat
des Königl. Akad. d. Künste.

Seinen Hochlöbl. Senat beehrt sich Unterzeichneter, Musik Sachen auf die, in Folge der Aufforderung seines Königl. hohen Ministerii vom 25ten Mai c. ad marginem geschehenen Anfrage in Betreff des Talents, der Leistungen und des Verhaltens des Schülers der Akademie für musikalische Komposition, Max Fleischer, gehorsamst ganz ergebenst:

Dass erstens, das Talent des Fleischer, ein sehr schätzenswerthes, die Leistungen, obschon sie bei regelmäßig angestrengtem Fleiße bedeutender sein könnten, zu nennen, das Verhalten hingegen, wenn man den pünktlichen und regelmäßigen Besuch des Lehrsaales und Übungen, wenn man die Treue und Aufmerksamkeit an seine Lehrer belobigt — die ihn auf jede Weise zu fördern suchten — vollkommen befriedigte.

Berlin den 6ten Juni 1848.

gez. Rungenhagen Baeck

Mundirt d. 20ten Juni 48. M.

1/ Mundirt d. 20ten Juni 48.

Dem Ax. beehrt sich, auf dessen Verf. Zuschrift vom 16ten d. M. und wunsch gehorsamst zu bemerken, dass derselbe, seinem in jetziger Zeit, häufig auftretenden Hange folgend, die gehorsamst beabsichtigte Reise in seine Heimath zu unternehmen.

Berl. d. 18ten Juni 48.

Der Vorst. d. K. Ax. d. K.

E. H. Volkers

An
den Bildhauer
Herrn E. A. Fehr
Wohlgeb.
hierselbst.

2./

Berl. d. 18ten Juni 48.

Dem Ax. d. K. ergebenst Vorstehendes Schreiben über den Gesuch des Kaufmanns Schlegel in Rotterdam für seinen Sohn, den Maler Julius Schlegel in Rom.

Einem Hochl. Ministerium beehrt sich d. unterz. Ax. in ergebenster Erwiderung des Ministerial-Rescripts vom 9ten d. M. (N. 14403) wegen der Berichterstattung über das Immediat-Gesuch des Kaufmanns Schlegel in Rotterdam vom 10ten Februar c. welches der Akad. d. K. Rescript vom 7ten März c. (N. 4369) zugefertigt worden, gehorsamst anzuzeigen, dass auf gefällige Ansuchen des Bittstellers bei dem Director d. Akademie d. Ax. die Berichterstattung über dessen Sohn, den Maler Julius Schlegel in Rom, bis zu der Ankunft des von dem Vertreter gemalten und Italien erwarteten Arbeiten des Letzteren aufgeschoben worden, indem das unter N. 398 auf der diesjährigen Ausstellung von ihm befindliche Bild, Traum bei Tage, (laut Brief der Akademie vom 8ten April c.) seiner prämiirt worden war, einen Maaßstab für dessen Talent gewissen Einen. Jene andern noch in Rom befindlichen Arbeiten des Julius Schlegel sind bis zu welcher man immer eine angelangt, so dass die Akademie sich auch eine gründliche Ansicht, eine gewünschten Aufschluß wegen der fragliche Berichterstattung ganz ergebenst zu bitten.

d. Ax. d. K.

E. H. Volkers

3.)

Mundirt 20 Juni 48
M.

Se. Ex. beehrt sich auf Ihre Zuschrift vom 1 d. M., welcher erst jetzt hier eingehändigt, sofort zu erwiedern, daß Ihr Brief die fehlende Rasse, auf Ihrem Briefe bereits im März von Rom abgesandt, bis zum heutigen Tage noch nicht angelangt ist. Sie werden daher wohl thun, Ihre Nachfrage bei der Fahrpost, wo es angebracht worden, fortzusetzen und gefälligen über deren Resultat. Wegen Auszahlung der noch rückständigen halben Rate Ihres Honorars, wird Se. Ex. ehemöglichst bei den Curatorium der M. Beerschen Stiftung Anfrage thun, indem dasselbe zunächst in Besorgung der fälligen Zahlungen Ihre gefällige Zuschrift.

Berlin d. 19 Juni 48.

Der. Ex. d. S.

E. H. Toelken

Ch
den Maler
Herrn Carl Bielschowsky
Wohlgeb.
in Rom.

4.)

Seine Königliche Hochlöbliche Gesandtschaft beim päpstlichen Hofe verbindet sich die unterg. Ex. dasselbige Gesuch von den Maler Carl Bielschowski, Hrn. seiner der Michael-Beerschen Stiftung für junge Künstler noch pensionirten Zeichnungen, mit der gehorsamsten Bitte zu übersenden, dasselbe den gesammten Römischen Künstlern, besonders aber der Akad., sobald möglichst gefälligst zusammen kaufen zu wollen. Der eigene Wunsch des talentvollen Künstlers, dem ein schönes gesundes Bild, so weit bis jetzt sich übersehen lässt, vorherrscht, auch der Akademie mögen wenn so bestens empfohlen an die Königliche Gesandtschaft zur Kenntnißnahme, da alle Kunst-Verständige gewiß hier einig, daß Italien gegenwärtig so einfach ist. Zugleich ergreift die unterg. Ex. diese Gelegenheit, der Königl. Gesandtschaft ihren ehrigsten Dank auszusprechen für die stets bereitwilligkeit, womit dieselbe sich zu Gunsten der Pensionair Rudolph Siebel bei den Banquier [illegible] Torlonia [illegible]

Mundirt 20 Juni
M.

Ch
der Königlich Preußischen
Gesandtschaft bei dem
päpstlichen Hofe
in Rom.

5.)

Se. Ex. der Herr, ersuchten Herr Collega ganz ergebenst, für die [illegible] Uebersendung einer [illegible] Abdrücke gefertigten Abdrucks von Ihrem Stich nach Regas Altarbild: „Lasset die Kindlein zu mir kommen, denn ihr ist das Himmelreich“ welcher Ihr [illegible] gefällige Zuschrift vom 17 d. M. begleitete. Se. Ex. wird nicht ermangeln, denselben den andern [illegible] Gesandten, welche die akademische Kupferstichsammlung Ihrer bereichert, alle unter Ihrer Verwendung gefügen.

Berlin d. 19 Jan. 48.

Der. p. d. Ex. der Ex.

H. E. H. Toelken

Ch
der Hochwohlgeborne,
ordtl. Mitglied d. Kön.
Akad. d. Künste etc.
Herrn Professor F. Eichens
Wohlgeb.
hierselbst.

(à
la Légation
de S. M. le Roi de Prusse
auprès du St. Siège
à
Rome)

6/

Mundirt 9 20 Thlr.
M.

seinem wirkl. Curatorium der M. Baursch Stiftung
erlaubt sich die unterz. Ax. ergebenst anzuzeigen, dass
der Pensionair desselben Carl Bielschowsky gegenwärtig
in Rom der Akad. unter Leitung S. M. die grosse
Vorlegungsreise geschickt hat, worin sich durch den
Aufenthalt der Herr Rath seine Pension befinde,
welche wahrscheinlich den fälligen und [illegible] abgeschickt werden
soll, da der Akad. mit seinem Herrn Principal, der selbst
Lehrer war, die Uebereinkunft getroffen worden,
ist, indem eine [illegible] Zahlungsart gewählt
mal angewiesen worden [illegible] Zahlungs-Anweisung
worden ging und die Bestätigung des Betrages auf
guten Glauben erfolgte, so erlaubt gestattet sich die
Ax. sich die Anfrage, ob auf eine Anweisung sich
künftig treffen lassen, die Auszahlung der Pensionen zur
Vorfallzeit in Rom auf eben eine Anweisung hier sich
fällige Rate sicher zu stellen, um die Pensionairs [illegible]
gesetzten im Auslande [illegible] zu bewahren.

Berl. d. 19 Jun 1838.

Dir. d. P. der k. ax. d. K.

An
das wirkl. Curatorium
der Michael. Baurschen
Stiftung
hierselbst.

L. H. Wolff

23.

(Fortsetzung.)

Die Akademie dankt dem verehrlichen Comité der Düsseldorfer Künstler ganz ergebenst für die Mittheilung der den gefälligen Schreiben vom 5 d. M. beigefügten lithographirten Abdrucks der an die deutsche Versammlung deutscher Volks-Abgeordneten in Frankfurt gerichteten Eingabe. In die Akademie ist zwischen ihrer Stellung gemäß an das königliche Staats-Ministerium bereits seinem Gesuche für die Förderung der Kunst als Volkssangelegenheit gerichtet hat, stehen zu sofortiger Folge allen Deutschen und somit allen deutschen Künstlern zu gute kommen wird (vergl. hierüber auch Deutsch. Staats-Anzeiger N. 37 vom 8 d. M.): so wird sie ihrerseits die an das Frankfurter Parlament zu richtende Eingabe nur mit Befriedigung der Gesetze über von dem Staats-Ministerium zu erwartenden Antwort feststellen können, weshalb sie ferneren Mittheilungen an das verehrliche Comité sich ergebenst vorbehält.

Berlin den 19ten Juni 1849.

Königliche Akademie der Künste.

P. H. Tölcken

Mundirt d 20 Juni 48 M.

An
das verehrliche Comité
der Künstler für Künstler.

24.

Berl. d. 22 Juni 48.

d. Ak. d. K. Übersicht über die Verh.
d. Ausschuß d. Gesellsch. f. ord. u. Mikrol. Steiermark.
Steiermark.

Mandirt d. 25. Juni 48.

Seinem k. M. haben Ihr d. ausl. Ak. d. Kün. Schmidt von 31. v. M.
(N. 988) ihr gefälliges Schreiben mit beigefügten Verhandlungen der Gesellsch. für ordentliche Mitglieder
Maler Heinrich Steiner vom 25. Mai c. hier angelangt, worauf mir
übertragen, über Ihre Äußerung folgende ergebenste Erwiderung
seiner k. M. ist es sehr erfreulich, daß die Ak. d. K. seinen Vorschlag
in Betreff der Aufnahme des Mahlers Steiner in die Gesellschaft
in Mailand der Akademie eigene Verhältnisse, so wie mit ihrer
Ansicht, daß das Alter nicht allein entscheidend für alle
Fälle sein könne, vollkommen übereinstimmt. Da bei neuen Stiftungen
dergleichen Verhältnisse nicht vorhanden sind, so wird es
Sr. M. sehr angenehm sein, wenn die Gesellschaft in Mailand
den Maler Steiner zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernennen
wird.
Der Bittsteller Steiner zählt jetzt 73 Jahre und ist seit 1816 ordentliches Mitglied
der Akademie in Berlin, wo er auch seine Studien gemacht hat.
Seine Arbeiten sind in Berlin sehr geschätzt und
Künstler Berlins, die auf Reisen in Italien waren, haben
bei ihrer Rückkehr in Berlin sich sehr günstig über seine Leistungen
als Maler in Fresco ausgesprochen. Die Leistungen der Gesellschaft
Arbeiten sind schon so bekannt, daß sie einer weiteren Empfehlung
nicht bedürfen. Es scheint, daß die Gesellschaft in Mailand
Gelegenheit hat, Arbeiten von ihm zu sehen, und daß sie
selbst in den Stand gesetzt ist, sich über seine Leistungen
Gewißheit zu verschaffen. Sollte dies nicht der Fall sein, so
würde es vielleicht angemessen sein, daß die Akademie
ein Attest beibringt, daß seine Arbeiten wirklich so gut sind,
als sie angegeben werden.
Was das Alter des Bittstellers betrifft, so ist dies kein Hinderniß
für seine Aufnahme als ordentliches Mitglied der Akademie.
Seine k. M. haben daher keinen Anstand genommen, die Ak. d. K.
zu beauftragen, dem Maler Steiner sein Gesuch um Aufnahme
in die Gesellschaft in Mailand gnädigst zu empfehlen, worüber
Sie damit das gefällige Schreiben der Gesellschaft in Mailand
sowie die Verhandlungen der Gesellschaft in Betreff
des Bittstellers an Seine k. M. gnädigst zurückzusenden.
Akademie selbst, außer der Gesellschaft, eine schriftliche
Empfehlung für die Aufnahme des Malers Steiner
Sie haben sich, als auf Ihr Gesuch, nicht zu äußern.
Ihre Verhandlungen mit der Gesellschaft in Mailand
Schreiben bestehen, als auf Ihr Gesuch, nicht zu äußern.
Ihre Verhandlungen mit der Gesellschaft in Mailand
Schreiben bestehen, als auf Ihr Gesuch, nicht zu äußern.

Ihr: P. d. K. Ak. d. K.

P. H. Toelken

Rückseite leuchtet durch

2/ Berl. d. 22 Juni 1848.

d. Ak. d. K. bittet um Antrag über die bisher zu Kunstzwecken disponiblen Mittel jährlich wie. wendbaren Betrag.

Mundirt d 25 Juni 48 M.

Einem Min.[isterium] des Innern verfehlt die zur Berathung der Statuten versammelten Abgeordneten der Akademie der Künste nicht, ergebenst anzuzeigen, daß sie in Folge des ihnen gewordenen Auftrages, über die Frage: ob und in welchem Betrage eine jährliche Summe zur Beförderung der Kunst disponibel sein würde, sich dahin geeinigt haben, daß es zweckmäßig sein würde, wenn zu diesem Behufe der Akademie der Künste ein jährlicher Betrag von 20,000 Thlr. zur Verfügung gestellt würde. Sie sind dabei von der Ansicht ausgegangen, daß es nicht allein darauf ankommt, einzelne Künstler durch Ertheilung von Aufträgen zu unterstützen, sondern daß es vielmehr darauf ankommt, durch Ausführung größerer Werke, welche sich für die Oeffentlichkeit eignen, einen Kreis von Künstlern zu beschäftigen, welche sich dadurch gegenseitig anregen und fördern, und daß es ferner darauf ankommt, durch Ausführung solcher

25.

1./ Mundirt 2ª Juli 48.

In vorl. Ang. anfänglich beigefügte Bestätigung eines ärztl. Attestes über Ihre Verletzung als Zeichen Ihrer 1835 erfolgten Jünglings-Weihe gegangen, war bedenklich gefunden wegen der seitdem verflossenen sehr langen Zeit und aus diesem die Ablegung neuer Proben gewünscht worden. Diese haben Sie ab und beigefügt von dem unterzeichneten Arzt in Ihrer Eingabe vom 25ª v. M. ein Zeugniß, daß Ihnen im Jahre 1835 ein solches Attest ausgestellt worden sei. Da sich indeß in den Akten der Ak. über den Vorfall und Wortlaut jenes Attestes nichts vorfindet, so muß der Senat auf die gewünschte Ablegung neuer Proben um so mehr bestehen, da Ihnen ja dieselbe unwichtig scheinen kann.

Berl. d. 2ª Juli 48.

Der Senat der k. Ak. der Künste.

S. H. Boelkes

An
den Maler
Herrn Ernst Rauschenbusch
Wohlgeb.
hierselbst.

2./ Mundirt 2ª Juli 48.

Indem die Ak. der Mahl ~~unterbreitet~~ vorgelegte Probe großen Quadratschnitt auf Glas, die rasch gut ausgeführt ist, wieder abfolgen zu lassen, muß sie in Ihrem gefälligen Schreiben vom 28ª v. M. gewünschte Bestätigung des Arztes eines akademischen Künstlers, als dessen nicht genügend, ablehnen.

B. d. 2ª Jul. 48.

Der Sekr. d. k. Ak. d. Künste.

E. H. Boelkes

An
den Hofder. Maler und Lackirer
Herrn C. A. Varges
Wohlg. hierselbst.

3./ Berlin d. 3ª Juli 1848.

Die Ak. d. K. beantragt die gemäßige Remuneration der musikal. Mitglieder d. Senats für ihre Anwesenheit bei den Sitzungen.

Mundirt 13ª Juli 48 M.

Seiner Exc. dem Herrn Minister v. Ladenberg Exc. gestatten sich die Unterzeichneten vorzutragen, daß die Senats-Mitglieder der musikalischen Section der Ak. für die Anwesenheit derselben bei den Senatssitzungen die gemäßige Remuneration, und

jener den Prof. Rungenhagen für 14 Sitzungen 70 Thlr.
den Musikdirector Bach für 13 Sitzungen 65 Thlr.
zusammen 135 Thlr. Sonach gehorsamst anweisen lassen
zu wollen.

Berl. d. 3ten Juli 48.

Der Präsident der K. Akademie der K. Künste

L. H. Wolff

4.) Mundirt d. 3 Juli 48 M.

An die Akademie bedauert, daß die Verwendung Ihrer Gönner bei der Prinzessin Friedrich K. H. von Preußen bisher erfolglos gewesen ist und ermangelt nicht, in Erinnerung auf Ihr Schreiben vom 26ten v. M. die von Ihnen gefertigte Photographie Ihres Gemäldes zurückzusenden.

Berl. d. 3ten Juli 1848.

Der Präsident der K. Akademie der K. Künste

L. H. Wolff

An
die Tischler und Holzschneider
Herrn Johannes Wessel
Wohlgeb.
in Paderborn

5.) Mundirt d. 3 Juli 48 M.

Die Einsendung der Kunstausstellung ist in diesem Jahre leider so spärlich ausgefallen, daß selbst die besten derselben kaum zur Hälfte gefüllt sind, so daß die Akademie zu ihrem Bedauern sich außer Stande sieht, auf Ihre Bitte in dem gefälligen Schreiben vom 24ten v. M. Ihnen etwas zu baldigen Verkauf einliefern.

Berlin d. 3ten Juli 48.

Der Präsident der Kön. Akademie der K.

L. H. Wolff

An
die Kupferstecherin
Fräulein Augusta Keller
Wohlgeb.
hierselbst

6.) Mundirt d. 11 Juli 48 M.

Der gefälligen Aufforderung vom 27ten v. M. gemäß beehrt sich die unterzeichnete Akademie des gewünschte Gutachten für die Tage vom 4ten bis 9ten August c. ganz ergebenst einzureichen.

Berl. d. 10 Juli 48.

Der Präsident der K. Akademie der K. Künste

L. H. Wolff

An
den wohllöbl. Verein
zur Beförderung der Gartenbaues
in den Kön. Preuß. Staaten.

7.) Mundirt d. 11 Juli 48 M.

Das Curatorat der Königl. Akademie wird, wie gefälligst vorausgesetzt worden, gern veranlaßt sein, unter den 23sten d. M. angezeigt worden, auf Bewilligung der Transportkosten für das von Ihnen gefertigte Bild um so mehr bestehen, da die Summe der disponiblen Ausstellungsräume bereits gänzlich gefüllt ist. Ohnehin ist Ihr Bild von der Ausstellungs-Commission gar nicht zugelassen worden. Die Transportkosten betragen laut Rechnung der Spedition 9 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. und werden Sie den Betrag für die Rückbeförderung in Ihrem Schreiben vom 2ten d. M. gefälligst bestimmen, in welchem Falle das Bild unter Warenadresse der genauesten Anlage nach Düsseldorf gehen wird.

Berlin d. 10ten Juli 48.

Der Präsident der K. Akademie der K. Künste

L. H. Wolff

An
den Maler
Herrn Eduard von Regers
Hochwohlgeb.
in
Düsseldorf.

8.) Mundirt d. 11 Juli 48 M.

(en reponse à Votre lettre du 28 Mai)
L'Académie a l'honneur de Vous avertir, Monsieur, que Votre tableau représentant Angelique à Medore, expedié d'Hannovre sans avis, a été exposé ici, quoique arrivé trop tard pour être mentionné dans le catalogue imprimé. Il sera expedié envoyé ces jours à Königsberg, d'où Mr. Regen président de la commission de l'exposition de cette ville Vous

Die Rückantwort d. 13 Juli 48

pourra donner les renseignements ultérieurs

Berlin 10 Juillet 1848.

L'Académie R. des beaux arts?

G. H. Bolkes

A Monsieur
Monsieur Van Lerius
peintre
à Anvers.

1. Berlin 13 Juli 1848. 26.

J. Ax. s. H. berichtet über die Mittheilung der Künstlergenossen i. betreff d. Genehmigung der Anstellung der Lehrer der selben von Seiten der Behörden.

(Mündlich 18 Juli 48)

Se. M. haben Sich s. eintg Ax. gefallen lassen zu befehlen, daß die Prüfung u. Anstellung der jetzt. Lehrer der Künst.- Gewerbsschulen, welche in der diesjährigen Ausstellung der Akad. gestellt sind, in der außerordentlichen Kunstausstellung der Akad. gestellt sind, in den außerordentlichen Sitzungen am 27, 28, 29 v. M. u. am 4, 5, 6 d. M. statt finden. Zu Anfang der Woche, 10 Uhr die Lehrerschaft. soll allerdings eine Abänderung getroffen werden, da bei der Gewerbsschule in Berlin 74, bei der in Danzig 32 Lehrer, in Magdeburg 14, in Königsberg 15 Lehrer, in Breslau 11 Lehrer, angestellt sind, eine Abänderung von 44 Lehrer, welche bis jetzt bei der Künst.- Gewerbsschule in Berlin 1290 Schüler. Die Lehrer, in sehr großer Anzahl eingesandt und von den allerhöchsten Herrschaften mit Beifall gelangend, wird gebraucht, waren beschäftigend und zum Theil gelungen, wie die Anstellung derselben wird. Es wurden dieselbe gestern außerordentliche Kommission ernannt, welche dieselbe prüfen, während der Ausstellung wenigstens zweimal besuchen, ob sie den

I. Bei der hiesigen Künst.- Gewerbsschule zählte die Klasse der freien Handzeichnung in 8 Abtheilungen 836 Schüler (im vorigen Jahre 853), die Klasse der Elemente des architektonischen Zeichnens in 4 Abtheilungen 362 Schüler (im vorigen Jahre 365), die Modellir-Klasse in 3 Abtheilungen 92 Schüler (im vorigen Jahre 146). Zusammen würden 14 große silb. Med. für Handwerker, 24 kleine silberne Medaillen, 12 außerordentliche Prämien in gezeichneten Kunstwerken von Böttcher, Geiß etc. bestehend, 11 Schüler sollen durch öffentliche Ehre ausgezeichnet werden.

II. Bei der Künst.- und Handwerks-Schule in Breslau welche 358 Schüler zählte (im vorigen Jahre 314), würden 2 große, 10 kleine Medaillen u. 1 außerord. Prämie zuerkannt, 12 Schüler sollen öffentl. Ehre.

III. Bei der Kunstschule in Königsberg, welche 406 Schüler zählte (im vor. Jahre 416), erhält 5 Schüler die große, 2 die kleine silberne Medaille für Handwerker, 2 Schüler erhalten außerordentliche Prämien.

IV. Bei der Künst.- und Gewerbsschule in Danzig, welche 214 Schüler zählte (im vor. Jahre 286) erhalten 13 Schüler die kleine silberne Medaille, 2 Schüler außerordentliche Prämien.

V. Cr. der Kunst- und Gewerbe-Schule in Magdeburg, welche 357 Schüler zählt (im vor. Jahre 371) erhalten 2 Schüler die große, 3 die kleine silb. Medaille, 4 Schüler ausserordtl. Prämien.

VI. Cr. der Kunstschule in Erfurt, welche 57 Schüler zählt (im vorigen Jahre 58) und auf Anlaß einer sorgfältigen Auswahl der fähigsten Arbeiter sich auszeichnete, allein aus nur wenigen Schülern besteht, wurden 3 große à 5 kleine silbernen Medaillen für Landschaft zuerkannt.

Obwohl man, welche Summen künstlerischer Bildung durch diese Landschaften bestimmt Schülern vorbereitet werden, die Verwendung der einländischen Gelder und der Person Fähigkeit durch sie sorgfältig wird, so sind die Gesammtleistungen der damit bedachten Prämien gering erscheinen gegen die vorigen Jahre einsichtbaren Kandidaten. So sind im Ganzen 24 große silb. Medaillen zur Landschaft, 50 kleine dergleichen Medaillen, 28 ausserordentliche Prämien à 12 Cobourgthaler zuerkannt worden.

Von diesen sehen Min. erbittet Anzeigung die unterz. Akx, die gewünschte Uebersendung jener Medaillen oder falls die erforderlich Anzahl gegenwärtig nicht vorhanden sein sollte, eine Anweisung, die Prägung derselben bei der hies. Münze zu veranlassen und die zu Prämien bestimmten Exemplare, soweit dieselben sofort ausgehändigt werden können, unter Vorbehalt genauer Rechnungslegung zu Verfügung der Ertheilungen der prämiirten Schüler.

Endlich erlaubt sich die Akademie noch die gehorsamste Bitte um baldgefällige hohe Entscheidung in dieser Angelegenheit, da die bereits über die gewöhnliche Zeit, wegen Verlegung der großen Kunstausstellung auf die Frühlingsmonate, verzögerte Prämiirung [illegible] noch in Laufe dieses Monats (am Freitag den 28ten Juli) stattfinden muß, indem sonst unser ein schon angeordnete andere Ausstellung folgt.

Die Direct. d. K. Akx. d. Künste.

Th. Volkers

2.) Berlin d. 14 Juli 48.

Die Akx. bittet um Anweisung der den Schülern der Akademie zuerkannten Prämien.

Mundirt d. 16 Juli 48 M.

Seinem pp Min. beehrt sich die unterz. Akx. gehorsamst zu berichten, daß die den Schülern der Akademie gnädigst bewilligten 400 Thaler zur Vertheilung der gekrönten und belobten Schüler durch den Senat in folgender Art verfügt worden sind:

I { 1) Julius Röder aus Berlin, Maler,
2) Albert Kretschmer aus Breslau, Maler, und
3) Friedr. Aug. Theodor Dietrich aus Bojanow im Großherz. Posen erhalten jeder 32 Thaler.

II { 4) Berthold Waltze aus Havelberg, Kunstschüler
5) Alexander Berendes aus Berlin, Bildhauer erhalten jeder 36 Thaler.

III { 6) Wilhelm Graupenstein aus Minden, Maler
7) Wilhelm Herbig aus Berlin, Maler, und
8) Ludwig Drake aus Berlin, Bildhauer, erhalten jeder 32 Thaler.

IV { 9) Gustav Heil aus Berlin, Maler,
10) Friedrich Lentze aus Magdeburg, Maler, und
11) Gustav Frick aus Mühlhausen, Bildhauer, erhalten jeder 28 Thaler. Endlich

V. 12) Fritz Ad. Herm. Schulze aus Berlin, Bildhauer, erhält 22 Thaler.

Zusammen 400 Thaler.

Hierzu sind genommen Maler 10 Bildhauer 12

Ferner sind in der anatomischen Zeichnenklasse unter Leitung des Prof. Ferd. Berger, welche Schüler zählte, den Schülern

1. Alexander Berkert aus Berlin, Maler,
2. Reinhold Begas aus Berlin, Bildhauer, und
3. Carl Rudolph Kölbel aus Berlin, Graveur,

gebührende jeden die silberne [illegible] von Bergers Anatomie für Künstler zuerkannt worden.

26. a

Berlin d 18ten Juli 48
M.

Im Auftrage des Herrn Dir. Schadow, muß ich auf Ihr gefälliges Schreiben vom 17ten d.M. mit bedauern erwidern, daß leider im hiesig. Akad. Gebäude kein Lokal zum Versammlungshause des Schützenvereins befindet; dasjenige Lokal welches von den Künstler-Verein benutzt worden ist, wird jetzo wöchig als Examen-Klasse gebraucht, weil dieser Unterricht nicht länger aufgehalten werden kann, diesem Zweck würde in das Künstler befindliche kein anderes Lokal besser entsprechen als das Examenhaus, welches Charlottenstraße und das Casinohaus. Hier ist ein unbenutztes Versammlokal, das Häuser von der Garde du Corps bezogen werden, weil ganz geeignet sein dürfte.

Berlin d 18ten Juli 1848.

J Ymsen

An
den Obrist des Schützenvereins
Herrn Kaiser
Hochwohlgeb.
hierselbst
Brandenburgstr 13.

Sitzung erhielten von den Herren der akademischen Schule für architektonische Composition, welche 13 Schüler zählte:

1. Carl Stein aus Niemegk, die silberne akademische Medaille mit eingeschlossenem Rauch;
2. Wilhelm Nessler aus Guben, die Schule von Tasch;
3. Carl Gollmert aus Naugard, Tasch Miserere;
4. Ernst Ebeling aus Grünberg, die Partitur von Haydn's „Tauben".
5. Max Fleischer aus Berl. Lisse Tasch Miserere.

Die zuletzt genannten [illegible] einen Preis und 3 andere erhalten Accessit, jeder 3 Exemplare von der architekt. Section der Ak. herausgegebenen Musikstücke.

Die Akademie erlaubt sich um baldgefällige Genehmigung auf diese Feier und den feierlichen Akt der Ertheilung der Preise und Ernennung der Medaillen, so wie zum Abdruck der genannten Worte ergebenst gehorsamst zu bitten, da die Ertheilung bereits am 28ten d.M. statt finden wird.

Berlin d. 5 Juli 48.

Ak. d. K.

J.V. Cornelius

1/ (Kauf d. fremden) — — —

4/ D. 1. 21 Juli 48.

Ihr Ax. l. H. erwidern Ihren Antrag
um Mittheilung der bisher
für Bauzwecke allerhöchst
bewilligten Summen.

Se. M. hat durch Ordre vom 4 d. M. (N. 14447) die abgelehnte
Ihr gefertigte Vorstellung vom 22 v. M. mit Ihrem Bericht,
um Mittheilung der für Bauzwecke bisher [illegible] besonders in neuerer Zeit
aus Baufonds [illegible] verwendeten Summen [illegible] geben, sowie
die Verwendungen auf den Etatsmäßigen Bau-Bed. des Königl. Hauses betreffe,
dem Ihnen, einander zum Theil nicht bestimmt konforte erhalten haben.
Da sich indeß nur bei außerordentlichen Bewilligungen [illegible] besonderen
gestaltigen Bauunternehmungen, deren unsere in der Königl. Maj. be-
gannen worden sind in Aussicht stehen, so fand sich Se. Majestät,
sich die Akademie [illegible] zu bestimmen, daß diese Vorsorge und Sachkenntniß
für jenen [illegible] Königliche Herr viel zu groß sich, als daß sie
aber den Antrag solche außerordentliche Anweisungen [illegible] und Bauten
begehren sollte. Sie hatte mir die für Bau- und Kunstzwecke
bestimmten etatsmäßigen Summen und deren specielle Verwen-
dung im Einen; deren offen sich zu Bauten ist [illegible] und
wesentlich bestimmte Forderungen zu stellen. Sie [illegible] z. B. um
einen angemessenen, allgemein [illegible] gültigen Gehaltssatz an-
suchende, daß der Ax. genauer mit [illegible] Gehalt als einen festen
der Gehalte bewilligt werden möge, damit [illegible] (wie bereits 1846
in öffentlicher Rede mit allseitiger Zustimmung gesagt wurde) [illegible]
seinen [illegible] bleiben, „wegen unangenehmer sonst alternder Sorgen
„die unentbehrliche Muße der besten Geschäfte zu versagen, nicht
„jüngere Kräfte durch Ueberlastung zu erdrücken oder durch Vorenthaltung
„zu verfrühtem Ende zu bringen." (Rede am Geburtstage Sr. Maj. d. Königs v. 1846 p. 22. 23.)
Lasse sich aber Forderungen stellen, wenn man ganz im Dunkel ist, über
gegenwärtigen [illegible] [illegible] Mittel? [illegible] Habe Gehalt
jetzigen Etats [illegible] [illegible] sind ganz andere Verhältnisse gewiß wie z. B. daß der Vice-Direktor und der
Secretair der Ax., die hier eine wünschen werden mit [illegible] Gehalt
[illegible] allein weist alle Gehalte bei der Ax. sind andere Verhältnisse zu den
Forderungen der Gegenwart. Nun ist [illegible] Min. des Innern
ersucht sich meine Intentionen für die Ausgleichung beider Bezüge, wie
die übrigen. — Es wird [illegible] nicht weiterer Auseinandersetzungen nicht
bedürfen, um die Akad. zu rechtfertigen, wenn sie gegen [illegible]
Etats zu erwarten sich erlaubt, daß sein [illegible] Min. ihr einen
möglichst detaillirten Nachweisung über die [illegible] etatsmäßigen
Ausgaben für Bauzwecke, deren Zusammenstellung ein Bedürfniß
geworden sein [illegible], einfordern wollen. [illegible]
[illegible] [illegible] d. Ax. d. d.

F. W. Schadow

Mundirt d. 23 Juli 48.
M.

5/

für Gehalt der vorgeordneten [illegible] Min. [illegible] vom 4
d. M. giebt der untg. Ax. anheim, den Vertretern der
Nation und den [illegible] Behörden der Stadt [illegible] Anträge
auf Normirung einer allgemeinen Bausumme vorzulegen,
[illegible] da es nicht zu feststellung einer solchen entsprechend ist
die bisher alljährlich zu Bauzwecken etatsmäßig bestimmten
oder über diese hinaus auf Vorordentlich verwilligten Summen zu
sammen, allein die Akademie sich darüber, bei der bisherigen Führung,
Leitung der Verwaltung in allen seinen Angelegenheiten, [illegible]
[illegible]schen Anstalt sich, so erlaubt sich dieselbe, an [illegible] die ergebene
Bitte zu richten, [illegible] darüber [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die zu fördern Zwecke gelegentlich jährlich [illegible],
[illegible] außerordentlichen Ausgaben für Bauzwecke,
soweit sie angemessen seinen Zwecke, genauere Mittheilung
zu machen. Die Ax. wird dann [illegible] sehen [illegible] zu können,
daß sie meist entfernt ist, [illegible] begehren zu wollen, was mit den
einzelnen [illegible] die allerhöchsten [illegible] Bestimmungen der
[illegible] für die Kunst so bedeutenden Königlichen Herrn irgend
zu streiten scheinen könnte. Mit [illegible] Dankbarkeit erkennt sie
an, was in so großartiger Weise von der Königl. Majestät
für die Kunst geschehen ist. Es handelt sich blos darum,
zu sehen um die zu machende Forderungen und ihre
auf das bisher geschehene zu begründen. Die Ax. schmeichelt sich
dann, daß ihr. Herrn einst Anstand nehmen werden, sie die
[illegible] Mittel gewordene nöthige [illegible] gewiß gewichtige
mitzutheilen, damit die [illegible] Bewilligungen für
Kunstzwecke nicht [illegible] bleiben hinter den, was [illegible]
etatsmäßig oder [illegible] außerordentlich alljährlich dafür
verwendet worden ist.

Berl. d. 21 Juli 1848.

[illegible] d. Ax. d. Künste

F. W. Schadow

An
den General-Director
der Königl. Museen etc. etc.
Herrn v. Olfers
Excellenz.
Hochwohlgeb.

28.

Die unterzeichnete Akademie ertheilt dem
Tischlermeister Herrn Joseph Caspar hier
ordentlichen Mitgliede, auf dessen Ansuch
suchung das amtliche Zeugniß, daß, während
sein gegenwärtig emsiges Augenmerk
demselben die Ausübung seiner Kunst, in der
er so Ausgezeichnetes leistete, unmöglich
macht, es dennoch bis jetzt der Akademie
eingereichte wiederholte dringende Empfeh-
lungen nicht gelungen ist, ihm Anstellung
für sie zu erwirken, so daß dieser tüchtige
Künstler sich in traurigen Lage befindet und
von einer dunklen Zukunft umgeben sieht,
zumal da ~~er mit seinem Weibe und drei unerwachs.~~
seine Kinder der beständigen väterlichen Unterstützung
bedürfen. Unter diesen Umständen wird
die Verwendung eines hiesigen Regierungs
für seinen ältesten Sohn Rudolph Caspar,
19 Jahre alt, welcher zu Michaelis d. J. die
hiesige Universität, um sich der Mathematik
und den Naturwissenschaften zu widmen, be-
suchen wird und sich der besten Zeugnisse
erfreut, für diese oben Vorfindlichen in
Bedrängniß befindende Künstlerfamilie
ein großes und wirksames Wohlthat sein.

Berlin den 22ten Juli 1848.

Directorium und Senat
der Königl. Akademie der Künste.

Dr. C. H. Toelken
Geheim. Reg. Rath u.
Secretär d. Ak.

Mundum d. 22 Juli 48

Berlin d. 24ten Juli 1848.

Die Akad. d. K. ladet ein zu der
am Sonntag d. 28ten d.M. 12 Uhr Mittags
im langen Saale des Akademie-Gebäudes
stattfindenden öffentlichen Sitzung

seiner hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad.
gehorsamst anzuzeigen, daß die öffentliche Sitzung
zur Abstattung des Jahresberichts und Austheilung
der von dem akad. Senat zuerkannten Preisen
am Sonntag den 28ten d.M. Mittags 12 Uhr im
sogenannten langen Saale des Akad.-Gebäudes
statt haben wird. Indem sich seine hohen Ministerium
und den Herrn Räthe gezogte Gegenwart bei
dieser Feierlichkeit, deren Vorgang die Akad
sich erlaubt in einigen Exemplaren sich beizu-
fügen, giebt dieselbe sich die Ehre gehorsamst
und ergebenst zu bitten

Eingeschrieben den 24ten Juli 48
A. S.

K. Akad. d. Künste
gez. Dr. G. Schadow
Director

gez. E. H. Toelken

1/ Berl. d. 23ten Juli 48.
Die Akt. d. K. übersendet ein
Unterstützungsgesuch des Componisten
d. Musikchores Gustav Fuller.

Mundirt d. 23ten Juli 48

29. 151

Seiner hochlöbl. Min. ersucht die unterz. Akt. die hierbei eingehende gehorsamste Unterstützungs-Gesuch, für welche Sie die Natur-Kraft, gewiß nicht verfehlen. In dem angezogenen Gesuche des Componisten d. Musikchores Gustav Fuller hochlöbl. vom 16ten d.M. klagt dieser ein so jammervolles Bild der Verzweiflung, daß die Akt. sich erlaubt eine Ausnahme zu machen, indem sie das selbe auch Anlagen seiner hochlöbl. zur gnädigsten Kenntnißnahme überreicht. Sollte der diesseitigen Partei so wie der Akt. überhaupt keine disponible Fonds zur Gebote stehen, ist hochlöbl. gewiß Ihm bekannt Wirksamkeit findet hochlöbl. in dem ersten Fall seiner Mittel-losigkeit Beigetreten einen Weg, in dem Ehrenblicke, etwas durch Sammlung einen Fall der Armuth jeder braucht oder ein Stein zu finden. Es ist der Akademie selbst die Wirksamkeit in anderer Art zu helfen. Die Akademie bittet die Akt. zu Allerweisen weiteren Gebrauch zu Gunsten des Armen gehorsamst gebeten.

Die s. P. d. K. Akt. d. Künste.

E. H. Toelken

2/ Dem Musikchor Componisten Gesuch vom 16ten d.M. Anbei Anlagen hat der Senat seinen vorgesetzten hohen Ministerium übersandt und einmüthig zu sagen, daß sie um Abhülfe eines Noth zu helfen. Der Akad. selbst, insbesondere der unterstützenden Partei fehlen alles Mittel, da die Noth allgemein ist.

Berl. d. 23ten Juli 48.

Die Senat d. K. Akt. d. K.

An
den Musikchores Componisten
Herrn Gustav Fuller
Wohlgeboren
hierselbst.
(Linienstr. 36).

E. H. Toelken

Mundirt d. 23ten Juli

3/ B. 1 23 Jul. 48.

Der Min. d. K. [illegible] Immediat-Bericht
Potsdam
vom 10 Februar c.
die Aufnahme [illegible]
Schlegel
betreffend.

Seinem [illegible] M. beehrt sich s. unterg. Ant. in Verfolg [illegible] der Bericht vom 8 April / 18 Juni c. das mit Verfügung vom 7 März c. C.N. 4369 [illegible] Kaser. v. 9 Juni c. N. 14403 [illegible] ihr [illegible] mitgetheilte Immediat-Gesuch des Kassenrendanten Schlegel d. d. Potsdam d. 10 Februar c. [illegible] hier angebogen [illegible] ganz wieder zu überreichen, [illegible] wegen Unterstützung [illegible] Gesuch des Malers Julius Schlegel in Rom,
indem die zur Unterstützung
[illegible] und Rom ernannten Arbitri von einem nicht
angelangt sind, so daß die Akademie [illegible] auf Port Rauch sich
über [illegible] Gesuchsteller zu äußern, da [illegible] [illegible] [illegible]

91.

Mundirt 5. Aug. 48 M.

Der Ass. Sänn auf sein. Ansch. Eingabe vom 28. v. M. um Verwendung, daß sie jetzt seinen Vater bei der unter der Leitung der Ass. stehenden Kunst- und Gewerbeschulen ordentlich sind, sei auch nicht vorauszusehen lässt, daß ein solcher Fall bald eintreten wird.

Berl. d. 5. Aug. 48.

Der Präsident der K. Ak. der Künste.

P. H. Tölken

An
den commissarischen Lehrer
der K. Ak. der Künste
Herrn Carl Gotthelf
hierselbst.

91.

Mundirt 5. Aug. 48 M.

Der Ass. Sänn auf sein. Ansch. Eingabe vom 28. v. M. um Verwendung, daß sie jetzt seinen Vater bei der unter der Leitung der Ass. stehenden Kunst- und Gewerbeschulen ordentlich sind, sei auch nicht vorauszusehen lässt, daß ein solcher Fall bald eintreten wird.

Berl. d. 5. Aug. 48.

Der Präsident der K. Ak. der Künste.

P. H. Tölken

An
den Lehrer im Modellir-
saale der Mathematik
Herrn Robert Schmidt
Wohlg. hierselbst.
(Linienstr. 137.)

29. a

1./ Berl. 5 Aug. 58.

Ir. Ax. d. W. bittet um möglichst baldige Abstellung der Störung ihrer Nachtruhe durch das nächtliche unnütze in Anwendung gebrachte Trommeln d. Claque in der auf dem Hofe der Akad. belegenen Restbahn der Gard. d. Corps-Cäserne.

Ihre Kgl. Hoheit die unterz. Ax. sieht sich genöthigt gehorsamst eine baldgefällige Abstellung eines Uebelstandes zu bitten, welcher seit einiger Zeit die Nachtruhe in allen Theilen auf dem Hofe des Akademie-Gebäudes belegenen Lehrzimmer empfindlich stört und fast unmöglich macht. In der auf der vormaligen Hofgarten Akademie erbauten Restbahn der Garde-du-Corps-Cäserne, welche nur wenige Fuß von der Akademie [illegible] entfernt ist, pflegen seit einiger Zeit die Claqueure [illegible] so daß die Lehrer bei ihren Vorträgen [illegible] werden und die Aufmerksamkeit der Zuhörer abgelenkt wird. Da nun früher die Claqueure in jener Restbahn oft sehr laute Begeisterung [illegible] haben, welche oftmals die Vorbereitungen der [illegible] Kunstanstalt [illegible] unmöglich machen mußte, so erlaubt sich die Akademie die gehorsamste Bitte, dasselbe gefällig dahin wirken zu wollen, daß der zur Störung gebrauchte und früher zu vorgedachtem Uebelstand Veranlassung gebende Lärm so bald als irgend möglich abgestellt werden möge.

An
Ihre Königl. Ax. d. W.
den Königl. Preuß.
und Königl. Minister
Herrn Freiherrn von
Manteuffel
Excellenz.

Königl. Ax. d. W.
gehorsamste
P. H. Lorck

1./

Mündlich 6 Aug. 48

Zur Erledigung der mit gefälliger Zuschrift vom 15ten M. der unterg. Akt. Hauptstelle Monita der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer angezeigt die selben nicht angegeben zu bemerken:

ad 1. a. und b. Die Schüler der Landschaftsgrissen-Klasse bei ihrem Eintritt in dieselbe nur für allgemeine Schüler, wofür sie an den Uebungen und Preisen, diesen unter Leitung des Lehrers so lange Theil nehmen als sie wollen. Die Schülerzahl in dem Register der Lehrer beziehe sich daher auf die übrigen ordentlichen Schüler, während in Betreff der ordentlichen Schüler und die während des Semesters eingeschriebenen Schüler in Summa gestellt werden können.

ad. 1. b und c. Die Honorar der Schüler der anatomischen Zeichen-Klasse und Vorbildung beziehe der Lehrer der Klass. Prof. Berger, so daß dasselbe bei der Akad. nicht zur Einnahme kommt.

ad. 2. Dieses Monitum ist auf Anzeige des Inspectorats der Akad. bereits berichtigt.

ad. 4. Das große Rouleau im Archive der Akad. ist eingetragen im Inventarium der Mobilien und Utensilien Litt. F. N. 693.

die Zeichnen-Vorlagen abendselbst Litt. E. N. 694., eine Anzahl neuer ist in den betreffenden Rechnungen vorgemerkt, welche in den Beilagen Belege, welche hierüber zurück erfolgt, sich befinden.

Berlin d. 5ten August 1848.

Der Präsident der Akademie der Künste.

Ab.

die General-Kasse
des Königl. Ministeriums
der geistlichen Unterrichts-
u. Medizinal-Angelegenheiten

hierselbst.

Schadow.

2/

Nachdem die [illegible] Ausstellung eine [illegible] ist, ersucht die Akademische Hochlöbl. Königl. Regierung [illegible] vom 16ten v. M. ange. [illegible] Ansuchen um möglichste Beschleunigung der Rücksendung der Probearbeiten der [illegible] Kunst- und Handwerks-Schule, welche im [illegible] erfolgen soll, [illegible] die Akademie somit nur, auf Wunsch der Schule so vorgehen zu können, auch zugleich auf die [illegible] sehr gefällig beigefügten Namen hervorhebt, welche überhaupt jenen Bedingungen entsprechen.

Mundirt d. 6 Aug. M.

Es erhalten:

die Akademie sieht sich nun veranlaßt, [illegible] möglichst baldige Absendung der [illegible] Probearbeiten [illegible]

Berl. d. 6 Aug 48.

Der Senat der K. Ak. der Künste.

E. H. Volkmann

An die Königl. Hochlöbl. Regierung Abtheilung des Innern Sektion des Cultus Hochwohlgeboren zu Potsdam.

Ersucht.

3/

Mundirt d. 6. Aug. 48 M.

Dem Vorstand der Kunst- Bau- und Handwerks-Schule zu Magdeburg beehrt sich die Akademie unter Rücksendung der hierbei gefundenen folgenden Probearbeiten [illegible] der Schüler [illegible] der Schülerin von der akademischen Kunst hierselbst, Fräulein Hermine, namlich:

mit der ergebenen Bitte gefälligst die [illegible] Abänderungsbemerkungen der [illegible] Probearbeiten möglichst bald vervollständigen zu wollen.

Berl. d. 6 Aug. 48.

Der Senat der K. Ak. der K. E. H. Volkmann

An die Hochlöbliche Direktion der Königl. Kunst- Bau- und Handwerks-Schule zu Magdeburg.

4/

Die Herren ordentlichen Mitglieder der Königl. Akademie der Künste werden hierdurch ergebenst eingeladen zu einer außerordentlichen Versammlung am Mittwoch den 9ten d. M. Abends 6 Uhr wegen Ertheilung [illegible] über die zur Vertheilung gelangenden Medaillen für ausgestellte Arbeiten der diesjährigen Kunst-Ausstellung [illegible] Vorschlag zu bringenden Künstler

Berlin d. 6 August 1848.

Der Senat der K. Ak. der Künste.

E. H. Volkmann

5/

Mundirt d. 8. August 48 M.

Seine Hochlöbl. Regierung beehrt sich d. [illegible] ergebenst anzuzeigen, daß in der [illegible] Sitzung am 28ten v. M., welche wegen der großen Kunstausstellung für diesmal ganz ungewöhnlich verstärkt wurde, folgende Schüler der dortigen Kunst- Bau- und Handwerks-Schule von der akademischen Senate [illegible] gewählt worden sind:

a. die große silb. Medaille für Handwerker erhalten zum Theil:
1. Robert Hampel aus Neumarkt, Maurer.
2. Louis Jäckel aus Breslau, Zimmermann.

b. die kleine silb. Med. für Handwerker erhalten [illegible] Schüler in folgen. die Namen

c. Auf außerordentl. Fonds erhält
Robert Gottwald aus Breslau, Maurer, zur
Stelle des Maurer
von Böttcher
d. Mit öffentlichem Lob ist auszuzeichnen
Siegismund Baras aus Schurgast, Kreis Neidenburg,
welchem dem jüngsten die Ehren silb. Medaille
zuerkannt worden.

Indem die Ver. diese Medaillen als Zeichen ihrer
der Lobarbeiten seiner hies. Kgl. Regierung
genügenden
erlaubt sie sich die Bitte um baldige Uebersendung
der Urkunden der Ernennung der Ausgezeichn.
Ernennungen der Prämiirten gefälligst zu veranlassen.

+ gestern Modelle für | Bericht in den vorabenten Abendstunden von
werden Arbeiten unter
dem Vorsitz des Herrn Direktors Prof. Bürkner
Lehrgegenstände
die sämtlichen Unterrichts
Zeichnungen
der Schüler, wegen der Mannigfaltigkeit
der Akademie gestellten Vorschlägen
der Ertheilung eines angemessenen Grades für die
Fleiß, Fortschritte
bewährt festgestellt worden. Breslauer Kunstschule, welche
Lehrkräfte
gleichmäßigen Leistungen mit von einander ab-
weichenden Nebenumständen
fernt belegenen und dürftig zu bestreitenden Orten,
genügt
geeigneten Calculatur, mit Hinzuziehung
Anerkennung für Fleiß und vorzugsweise
Lehrer Mitschüler gebracht haben. Der jetzige
Leiter der Ver. Künstler Akademie auf diese
Anträge erhalten. Da nicht die Kön. Regierung
in Breslau über diese Angelegenheit Bericht
sind erhalten haben könnte, so ersucht die Ver.
es nöthig erachtet auch Fragen, ob Abschrift.
solle den Anträgen
Die. Gebauer wegen der Nachsuchung eines
besseren Grades für die dortige Kunstschule
Conf. Handwerks Schule auch ihrerseits einzuleiten.
Da
seine Königl. Hoheit. das ist, indem die Akademie
Regierung
in diesem Falle gern bereit ist, in dieser Angelegenheit weitere
Berichte zu pflegen
Breslau. die wünschenswerthe Zeit von Ostern
Berlin, den 16. August 1861.
Königliche Künstler. Kgl. d. d. Ver. d. Künstl.

1/ Berlin d. 17ten Aug. 48.

I. Ex. d. H. überreicht die Liquidation über die Kosten der Mus.-Aufführung bei der öffentlichen Übung am 28ten v. M.

Seinem d. Min. beehrt sich d. unterz. Ex. die von dem Kurs. Ruppertz vorgelegte Liquidation über die Kosten der Aufführung gemischter Compositionen der Schüler der akadem. Abth. für mus. Compositionen bei der öffentlichen Übung d. Ex. am 28ten vor. M. gütigst zu genehmigen. Betrag von 49 rtl 5 sgr. nebst Belägen hier angelegt mit der gehorsamsten Bitte zu überweisen, die General-Kasse ermächtigen zu wollen, den bemerkten Betrag auf Ersuchen der Kassigkeit dem Kassirer K., welcher denselben aufgelegt, wieder auszuzahlen.

Mundirt d. 19 August 48 M.

Der Dir. d. K. d. Ex. d. Künste.

P. H. Schirmer

2/ Berl. d. 19ten Aug. 48.

Auf Ant. d. I. Ex. d. K. beantragt die Verleihung des Professor-Titels an den seit 25 Jahren fungirenden Lehrer Höcker in Breslau.

(N.S. Muß erst vom Amt genehmigt werden: T.) Original

Der Direktor der Bau-, Bau- und Handwerker-Schule in Breslau Professor Gebauer hat darauf angetragen, daß der vorgesetzten Akademie der Künste bei sich für die Verleihung des Professor-Titels an den Maler Höcker verwendet möge, welcher im Jahre 1823 als Lehrer der Plastik bei jener Schule angestellt worden und seit jener Zeit diese Lehrstelle mit Fleiß, Geschick und gutem Erfolg verwaltet habe. In der Anl. d. Ex. auf jenen Antrag die jährlich vorgelegten Lehrberichten der Schüler der dortigen Modellir- Klasse [illegible] Leistungen des Malers Höcker als Lehrer Beifall zu spenden und demselben anempfehlen 25 Jahre gegen sehr mäßige Besoldigung jenem Lehramte vorgestanden hat, so erlaubt sich die [illegible] der Amt bei Ihrem d. Min. Leitung gehorsamst Antrag zu tragen, den Lehrer Höcker den Titel eines Professors in Anerkennung seiner

Mundirt d. 21 Aug. 48 M.

Ausführung und seiner langen Dienstzeit gnädigst genehmigt werden möge.

/

Die Dir. d. k. Ak. d. Künste.

P. H. Tölken

3./ Der Betrag der diesjährigen Beschaffung scheint mir so unbedeutend, daß Säume zum Nachtheile der Kosten derselben nicht gerathen scheint, so daß d. Ak. sich in der gröthen Verlegenheit sieht, indem Aufschub bisher niemals möglich gewesen ist oder nur für möglich gehalten worden ist. Da jedoch das auf 1846 verlegte gewesene Exemplar des Landschaftsmalers Heinert ungeachtet aller Aufforderungen bisher nicht geliefert worden konnte, auch nicht ermittelt worden, wo eigentlich die Schuld liegt, daß dasselbe noch unbenutzter Aufstellung verschwunden ist, so übersendet die Ak. in Erwiederung der hochgefälligen Verfügung vom 9ten d. M. den verschlossen Verein hier beifolgend den als Kaufpreis der Gelder bemerkten Betrag von 39 rth 20 sgr. mit der Bitte, über den Empfang gefälligst gutachtlich zu verfügen.

Berl. d. 17 Aug. 48.

Die Dir. d. k. Ak. d. Künste.

P. H. Tölken

An
den verschlossen Künstl. Verein
für die Rheinlande & Westphalen
in Düsseldorf.

4./ Berlin d. 19 Aug. 48.

Der Dir. d. k. Ak. d. Künste ist der Antrag des Gerichtsrath Gerking auf Greifswald, jetzt in Berlin wohnhaft, wegen Ertheilung des Unterrichts in Gliederzeichnen zur Prüfung vorgelegt worden.

Mundirt d. 21 Aug. 48. M.

Mundirt d. 14 August 48. M.

† die in Betreff der Akademie bestehenden zum Gliederzeichnen als unbrauchbar abgenutzt

zum freundlichen Aufbewahren

Mundirt d. 19 Aug. 48. M.

von ihm gefertigte Gliederzeichnungen zur Ansicht gestellt, welche genehmigt worden sind, indem sie beginnen in erforderlichen allen Stellungen gebraucht werden können. Auch der Fuß ist richtig, indem eine männliche lebensgroße Gliederung 15, eine weibliche 12 Fuß hoch ist, während die Figuren an Höhe beyeinander Manequins, wie das Akademie bestehen. Da nun [illegible] für die Zeichnung bestimmt sind, [illegible] brauchbar ist, so trage ich der Ak. gehorsamst darauf an, daß E. E. M. der Akademie [illegible] von dem p. Gerking [illegible] Thalern Silbergroschen Pfennigen Courant zu verabfolgen gefällig anzuweisen geruhen wollen.

Ehrerbietigst zu den bemerkten Betrag, von 27 Thalern, [illegible] Sgr. 6 Pf. Courant

Ak. bei dieser Gelegenheit gehorsamst anzeigen zu dürfen, daß die Abgenutztheit unserer alten Exemplare der Gliederzeichnungen, [illegible] Geringschätzung des Unterrichts auch Lehrer und Schüler nachtheilig wirkt und bei unserm selbst der Ehre der Ak. fortwährend Anstoß giebt. Vorhandene, Modelle, Muskelfiguren, Gewänder für Drapierung und alles zum Gebrauch beim Unterricht erforderliche müssen immer in bestem Zustande unterhalten werden. Königl. Marstall würde sich [illegible] öfters genöthigt, wenn alsdann sich verbessert werden. Es sind z. B. jetzt für die Gewandklasse neue [illegible] nöthig. Kosten ehemaliger Schüler Gewänder vorhanden, was für diesen Theil der Einrichtung der Schüler nicht ohne fühlbar geblieben ist.

/

Die Dir. d. k. Ak.

P. H. Tölken

5./ Die Verlegung der diesjährigen großen Kunstausstellung hat eine Verzögerung der öffentlichen Prüfung der eingereichten Arbeiten und der Ausstellung der Schülerarbeiten [illegible] welche die Akademie erst jetzt als möglich ansehen, [illegible] seinen [illegible] wissenschaftlichen Directorium der Königl. Provinzial-Gewerbeschule zu Königsberg auf die gemeinschaftliche Verfügung vom 22 März d. J. [illegible] Aufforderung des

ei der öffentlichen Prüfung am 28ten v. M.
wa den akadem. Preis (zum Saunter Preis) zuerkannt.
Ei große silberne Medaille für Landschaften erhielt
Otto Friedrich Schimmelpfennig aus Königsberg, Passer.
Ei kleine silb. Med. für Landschaften erhalten
1.) Heinrich Schellenberg aus Preuß. Eylau, Hinterpom.
2. Hermann Teucke aus Königsberg, desgleichen.
Als auszeichnende Anerkennung erhielten:
1.) August Noette aus Königsberg, Malergeselle, Mitglied der Böttcherschen Examen-Klasse
2.) Gustav Adolph Raske aus Barten, Mandrg. Pelle, der Klasse Nordhausen für Männer.

Indem die Akad. diese Medaillen etc. gelegentlich mit den dieser gesandten Probearbeiten seinem vorstehenden Berichte gefertigt erlaubt sie sich die Bitte um möglichst baldige Zusendung der Empfangscheine der Preisträger. Im kommenden Jahre 1849 wird die Preisvertheilung wieder ihrer gewöhnlichen Zeit (Ende Mai oder Anfang Juni) stattfinden.

In Betreff der gefälligen Anfrage wegen Einsendung solcher Probearbeiten, welche bereits Preise gewonnen haben, an den Uebungen in Zeichnungen nach Modellen, kann die Akademie nur ihre volle Anerkennung solcher ernsthaften Bestrebungen aussprechen und daß sie gern bereit sein wird, dieselben gebührend zu würdigen und nach Verdienst zu prämiiren, so wie sie bedauert, daß die in der gefälligen Schrift vom 22 März c. erwähnten Modellirungen und Zeichnungen ihr nicht haben können übersandt werden.

Berlin d. 18ten August 1848.

Directorium der Königl. Akademie der Künste.

P. A. Tölcken

An
das wohllöbliche Directorium
der Königl. Provinzial-
Gewerbe-Schule
in Königsberg.

Berlin den 19ten August 1848.

Der Senat der Akademie der Künste beauftragt den unterzeichneten Rudolf seinen männlichen weiblichen Gliederzuzzen zum Gebrauch beim Unterricht.

Mundirt d. 21 Aug 48
JM

Der Maschinist Gerbing aus Greifswald, jetzt hier anwesend, hat der unterzeichneten Akademie zum gefälligen Gliederzuzzen zum Ausstich gestellt, welche zweckmäßig eingerichtet sind, indem sie bequem in alle vorkommenden Stellungen gebracht werden können. Auch der Preis ist mäßig, indem eine männliche lebensgroße Gliederzuzza 15, eine weibliche 12 Fr: d'or kostet, während der Preis des soeben aus Paris bezogenen Mannequins viel über Dreifache beträgt. Da nun die in Besitz der Akademie befindlichen Gliederzuzzen alt und abgenutzt sind, so liegt der Beschluß der Akademie gefälligst darauf zu, daß Ein hohes Ministerium den Ankauf von dem p. Gerbing angebotenen Zuzzen zum Gebrauch beim Unterricht zu dem bemerkten Preise von zusammen 27 Rthl Fr: d'or, wovon eine Ermäßigung nicht zu erlangen sein sollte, festgestellt genehmigen möge. — ~~Bei Anschaffung muß die Akademie bei diesem Anlaß sich die Bemerkung erlauben, daß die Abgenutztheit mancher alten Lehrmittel der Akademie den sie stets einer Genauigkeitsforderung des Unterrichts nachstehen und Schülern vielfältig nicht und bei manchen selbst der Lust der Akademie hindernd steht. Vorbilder,~~

— die Akademie behält sich vor, in Betreff noch anderer Lehrmittel welche durch langen vielfältigen Gebrauch abgenutzt worden sind, und deren nothwendige Erneuerung bei diesem Anlaß in Rath zur Sprache gebracht werden, seinem hohen Min. geziemend demnächst gehorsamst vorzu-

Anlage 7

Berlin d. 8. Aug. 48.

K. Akademie der Künste.

~~Modelle, Modellirstühle, Gerüste für Sculptur und alles zum Gebrauch beim Unterricht Gehörige, müßte immer in baulosem Zustande und so beschaffen sein, daß es jederzeit ohne Anstand auf- und abgebaut werden könnte. Es sind z.B. jetzt für die Gesammtklasse nur zwei Gerüste vorhanden, und für diesen Theil des Unterrichts der Besuch nicht ohne Einfluß geblieben ist.~~

Königliche Akademie der Künste.

1/ Berl. d. 19 Aug 48. 32. 161

Anl. 7.

I. Akt. d. K. macht Vorschlag, wie der jetzt bestehende Uebelstand bei d. feierlichen der diesjährigen Ausstellung zu beheben sein dürfte.

Dem K. M. beehrt sich d. Senat d. Akt folgendes gehorsamst vorzutragen:

Seine K. M. ist das unterthänige Ergebniß der diesjährigen Ausstellung nicht unbekannt geblieben. Abgesehen an sich, einem Werk und Mannigfaltigkeit vorzügliche Kräfte Arbeiten aller Gattungen neue der aufgestellten, bewerkt auf denselben nicht blos fast gar nichts verkauft, und für die Masse der Künstler und ihre Familien die größte Verlegenheit verbreitete, zumal da auch die sonst so bedeutende Anzahl Seiner M. des Königs und der Königl. Familie Ankäufe nicht stattfanden, sondern es war auch der Besuch dieser Ausstellung, in folge der alles verdrängenden politischen Aufregung, so gering, daß selbst die Kosten nicht gedeckt sind, ein Fall der bisher weder statt fand, noch für möglich gehalten wurde. Die Künstler verlieren also auch den Antheil, der ihnen aus den Ueberschüssen der früheren zu gefallen wäre, und was unmittelbar beeinträchtigt sind die diejenigen, welche bei der jetzigen der Ausstellung, so wie bei der jetzigen Ausstellung, so wie bei der jetzigen Arbeiten) während mehr als drei Monaten Mühe und Zeit aufwenden, mußten sie Aufstellung fordern dürfen, die ihnen sonst nicht versagt werden kann.

Das Nähere stellt ehrerbietigst anheim

die ganze Einnahme der diesjährigen Ausstellung betrug für Entrittskarten und Verzeichnisse eine

Einnahme c: 3353 Thaler.

Die Ausgabe stellt sich jetzt schon auf nicht weniger als 2600 Thaler, wovon bereits 2558 Thaler wirklich verausgabt sind. Für Beleuchtung, für Tischlerarbeiten etc. für gehabte Mißhelligkeiten, wobei

Seine Kammern auf einige auf diese Ausstellung bezügliche wissenschaftliche Forderungen z.B. für ein Gemälde Schadow's gezahlte 1846 weniger gegangene Thlr. 39 Sgr 20 Pf; für Kam und Düsseldorf für gekaufte Bronzen [illegible] so wie für die Berliner an die Akademie gezahlte Summen zu stehen Vergütigungen [illegible] so daß für die obenfalls vielfältigen und mühsam bei der Ausstellung beschäftigten Beam

und Mitglieder der Akademie und die jüngeren Theile der jüngeren Künstler, welche abwechselnd bei der Ausstellung unter die Vertheilung von Remunerationen berücksichtigt werden, einstweilen übrig bleibt. Diese Remunerationen betragen bei der Kunstausstellung von 1846, wo unsere Absicht gegen früher sehr vermindert war, 1855 Thaler, und würden auf dieselbe, der Billigkeit kaum mehr betragen können, gemacht da bei der ersten Ausstellung auch andere Verluste in Lage stehen werden.

Unter diesen Umständen würde die Akademie der Kunst gerechtfertigt sein, ein Gesuch Seiner Maj. des Königs oder seines hohen Ministerii wegen der anfangs dieses Jahres angewiesenen, selbst die Kunstfreunde auf die allerhöchste Gnade und Huld hinweisenden Veranlassung ehrerbietigst um Gewährung einer solchen Unterstützung zu bitten. Das hohe Ministerium wird am besten selbst ermessen, in wiefern hierin von einer günstigen Absicht gehandelt wird. Dagegen fällt es der Akademie, der Gerechtigkeit gegen die Künstler, jedenfalls ins Gewissen, den Wunsch zu äußern, daß wenigstens gehandelt werden möge, um den Ausfall, der auch ganz unverschuldet eintreten kann, wenigstens einigermaßen zu decken. Nach der Kunstausstellung des Jahres 1835 wurden dem hohen Ministerium für einen künftig zu gründenden akademischen Unterstützungsfond 1200 Thaler überwiesen, in der Absicht, diese Summe durch einen bei jeder Kunstausstellung zu machenden Beitrag zu vermehren, welche Verwendung jedoch unterblieben mußte, da von jener Zeit an die Kunstausstellungen immer weniger einträglich wurden. Nach der [illegible] Mittheilung [illegible] blieb [illegible] für einen solchen Zweck geringfügiges Kapital zu benutzen, und würde dasselbe hohen Ministerium wohl für seine [illegible] Beihülfe in besonderen Fällen angelegt. Da es [illegible] Pflicht zu wünschen ist, die Ausstellungen [illegible] zu sehen, so scheint es aber so angemessen als nothwendig, den jetzigen Ausfall aber dieser Summen durch [illegible] zu decken, [illegible] vielleicht [illegible] Einstellung [illegible] oder Verminderung [illegible] [illegible] Maßregeln [illegible] [illegible] [illegible]

4)

Berl. d. 25ten Aug. 1848.

33.

Der Baurath d. Hr. A. v. Quast verwendet sich zu Gunsten der Beibehaltung der Hr. Gliarde.

Seinem Hochw. Min. beehrt sich d. unterz. Baurath d. Hr. A. v. Q. folgendes gehorsamst vorzutragen:

Der Landbaumeister der Hr. Gliarde hat den Bau vorgeleitet, daß er ganz wider Erwarten durch die von dem Magistrat angeordnete Brunnenreinigung in seinem Innern beschädigt wurde, indem sich bisher für die Reinigung der Brunnenreinigung längs der Akademie. Gebäude [illegible] der Pfeiler bezeichnet worden seien, was nunmehr in Folge einer städtischen Maasregel [illegible] der Mauerkern bloßgelegt sein, die Gliarde's Umständen nicht zumuthbare Arbeit sei, indem es ihm jetzt an Mitteln fehlt, von seinem Gehalt (monatlich 12 Thaler) selbst bei der strengsten Sparsamkeit mit seiner zahlreichen Familie auszukommen.

Da Gliarde's Angaben, was die erlittenen Verluste betrifft, gegründet sind auch dieselbe nicht durch anderweitigen Erwerb sich ersetzt werden kann, indem er [illegible] für die Anordnung beschäftigt ist, die Ursache [illegible] und dieselben nicht zurückgenommen werden kann, so bittet der Baurath gehorsamst dienstlich, daß [illegible] Min. die bisher für die Brunnenreinigung angewiesenen drei Pfeiler dem p. Gliarde [illegible] aus seinem bisherigen Amte der Beaufsichtigung, des dasselbe für die Reinstellung der [illegible] des [illegible] Akad. Gebäude [illegible] Sorge, wenn die Arbeit von der sogen. Brücke [illegible] gestalt verwendeten Arbeitern vorgenommen oder nicht [illegible] besorgt oder auf sonstige Art der Anordnung [illegible] vom Magistrate wieder aufgegeben werden sollte. Letzteres damit nicht in solchem Falle das Land der Akademie [illegible] Last verwende.

Der [illegible] d. Hr. A. v. Quast

P. H. Hecker

Mundirt d. 26 Aug. 48 M.

5)

Nach Ansicht des von dem Wasserbauverein der unterzeichnete Baurath vorgelegten Vorschlages [illegible] der Herstellung einer größeren Fahrbahn

eigener Composition in Act, bedauert dieselbe Ihnen anzeigen zu müssen, daß zur Ertheilung von ~~Zeugnissen der Reife für die höheren Bildungsanstalten~~ Zeugnissen der Reife für Gymnasien kein Mittel vorhanden sind. Er sieht sich daher abgehalten, auf anderweitigen Antrag, mit einer größeren Gründlichkeit auf die ernsten Studien der Natur sich der Kunst zu widmen.

Berl. d. 25ten August 48.

Der Senat der K. Ak. der Künste.

An
den Maler
Herrn Louis Schultze
Wohlgeb.
hierselbst.

E. H. Toelken

6./ Mit lebhafter Anerkennung des Fleißes, womit sich Wohlgeb. für die Aufgaben der Ihnen ~~Ertheilung~~ anvertrauten Künste und Gastfreiheit thätig sind, wie dies auch Ihr ~~Gesuch~~ Gesuch vom 6ten April d. J. von neuem hervorgeht, ~~übersendet~~ übersendet der Senat zugleich mit der gewünschten Probearbeit der Schüler Ihnen die desfallsige in der Sitzung der Akademie dieserhalb wiederholt vorgetragene öffentliche Belobung und am 28sten v. M. feierlichen Medaillen und Anerkennungsbriefe.

Mundirt d. 28 Aug 48.

Verfahren:

a) die kleine silb. Medaille den Lehrlingen der Schule:
1. Wilhelm Benjamin Knoff aus Danzig, Tischler,
2. Friedrich Ludwig Lasch aus Danzig, Tischlerlehrling,
3. Carl August Gurski aus Danzig, Maurerlehrling.

b) all ausserordentliche Anerkennung
1. Friedrich Julius Lentz jun. Schiddelkau bei Danzig, Gold- und Silber-Arbeiter-Gehülfen, zum Besitz der Prämienmünze von Böttcher;
2. Siegismund Siegfried Schultze, Lehrer an der Friedrich Bock'schen Schule in Danzig, zum Besitz der Jubiläums-Münze von Geiss.

Indem der Senat von vorgedachter Verfügung der Königlichen Regierungen der Prämiirten ergebenste Mittheilung zu machen sich beehrt, bemerkt derselbe ergebenst, daß die Arbeiten sämmtlicher Schüler [illegible] Gypsabgüsse [illegible] nunmehr [illegible] und über [illegible] werden.

Berlin d. 25 Aug. 1848.

An
die Direktion
der [illegible]
[illegible]

Der Senat der K. Ak. der K.

E. H. Toelken

1./ Berl. d. 22 Aug 48.

Der Senat der Ak. der K. beantragt die vorläufige Anstellung des Prosectors Dr. Helmholtz als Lehrer der Anatomie.

Mundirt d. 23 Aug 48.

Für die M. beantragt der unterz. Senat der Ak. der Künste die Verfügung vom 12ten v. M. (N. 1243/69) den zum Lehrer der Anatomie in Vorschlag gebrachten ~~Helmholtz~~ Chirurgen im Regiments-Garde du Corps Dr. Helmholtz durch Veranstaltung einer Vorlesung in Betreff seiner Lehrfähigkeit insbesondere für Künstler zu prüfen. Die von mir hierzu berufenen Arbeiten der hiesigen Kunstausstellung, dem die ästhetische Prüfung der Akad. der Ausstellung und anderen verschiedenen die Anfertigung dieser Probe-Aufträge bis zum 19ten v. M., wo die Vorlesung des Dr. Helmholtz vor der Senat der Lehrer der Ak. stattfand. Der Candidat damals sich in derselben als gründlichen Kenner seines Wissenschaft und gab gleichzeitig den Beweis, daß er die praktische Lehre angelegen sein lassen, sich das künstlerische Bedürfniß der Künstler in seinem Fache der inneren Bau der Lebendigen und Todten menschlichen Körpers klar zu machen, und durch seinen Vortrag zu zeigen ihm nicht wohl gelang. Man hat, daß es ihm nicht werden sollen, [illegible] gestellten Aufgabe, seinen eigentümlichen Auffassungsart und Vorbildung, welche der anatomische Unterricht für Künstler erfordert, sich immer mehr zu eigen zu machen, finde daß der Dr. Helmholtz auf jeden Fall sich die nöthige auch die in den Reglement seiner f. M. angewiesenen Functionen zu Gunsten der Dr. H. [illegible], so trägt der Senat gehorsamst darauf an, daß es seinen f. M. gefallen möge, den Dr. H. bis auf weiteres mit den Unterricht in der Anat. bei der Akademie vorläufig zu beauftragen, wie dies auch mit seinem Vorgänger dem Prof. Dr. Brücke geschehen ist.

Der Senat der K. Ak. der K.

E. H. Toelken

2/ Mundirt 23 Aug 48 M.

Der unterz. Senat d. Ak. beeehrt sich Hrn. Wossg. hiermit 23 n. M., daß bei dem gänzlichen Mangel der Ak. an einem geeigneten Unterrichtszimmer, zumal bei der jetzigen allgemeinen Noth auf der Künstler, und bei der Unmöglichkeit eine Aushülfe für sie zu ermitteln, Ihr Gesuch vom 19ten n. M. in Original und mit allen beigefügten Zeugnissen unter möglichst dringender Befürwortung dem hohen vorgeordneten Ministerium übersandt worden sei. Mit lebhaftem Bedauern muß jetzt der Senat Ihnen anzeigen, daß statt der gewünschten Genehmigung das Senat mit Verfügung vom 14ten d. M. uns die Abschrift eines an Ihre Gattin gerichteten Erlasses vom 25ten Juli d. J. mitgetheilt worden, welcher alle Aussicht, auf diesem Wege etwas für Sie zu erreichen, benimmt. Die Ihrem Gesuch beigefügt gewesenen Zeugnisse erfolgen anliegend wieder zurück. Die moralische Ueberzeugung, daß die Dringniß unter der Sie leiden, jetzt eine allgemeine ist und Ihnen persönlich dabei nichts zur Last fällt, nicht der Hoffnung baldiger besserer Zeit aus Ihr Wossgabers aufrichten und über die trübere Gegenwart hinwegsehen, bis sie, wenn auch mit der in dem Erlaß des Ministeriums angedeuteten mehrjährigen Aushülfe überstanden ist.

Berl. d. 22t Aug 1848.

Die Präs. d. K. Ak. d. Künste.

P. H. Tolkien

An
den Compositeur
und Musiklehrer
Herrn Gustav Fuller
Wohlgeb.
(Linienstr. 39. 3 r.)

3/ Der Senat hat aus Ihrem fernern Antrag, die seiner Unterricht Ihnen zur gewährt allein verwendbaren 50 Rt. sich in drei Raten auszahlen würde, leider nur den Schluß Ihrer Bitte, diesen Betrag auf einmal erhalten. Auf Ihr erneuertes Gesuch vom 16 d. M. wird Ihnen die Genehmigung Ihrer Bitt Zahlung auf Theilung angezeigt.

Mundirt d. 26 Aug 48 M.

Berl. d. 25 Aug 1848.

Die Präs. d. K. Akad. d. Künste.

P. H. Tolkien

An
den Musik-Director
und Mitglied der Akademie der Künste
Herrn Franz Commer
Wohlgeb.
hierselbst.

1/ Mundirt d. 28 Aug 48 M.

Der Senat ersucht Hrn. Wossg. den ausserd. Assistenten d. Akad. Kammermusikus Ackermann für die von Ihnen, wegen Ihrer Collegen für die Bibliothek der Akad. übernommene gemeinschaftliche Musikfeste, Partituren zu kopiren Ihnen zu stellen, in Namen des Senats zu danken.

Berl. 28t Aug. 48.

Die Präs. d. K. Ak. d. K.

An
den Musik-Director, Mitglied
des Senats der Ak. d. Künste etc
Herrn Professor Rungenhagen
Wohlgeb.
hierselbst.

P. H. Tolkien

3/ Der Senat hat auf Ihre wiederholte dringende Vorstellung, die Ihnen zur Unterstützung der Verwundeten aus den Mitteln der Akademie bewilligten 50 Rt. in Theilbeträgen zu erhalten, sich bewogen gefunden, Ihnen diesen Betrag auf einmal zu verabfolgen. Mundirt d. 28. Aug 48 M.

4.) Berl. d. 1 Septemb. 1848.

Anmeld. der Ak. d. Künste berichtet über den Maler Ernst Hartmann i Rom i Betreff einer Jahresbeihülfe für denselben u. Charakteristik.

Se. Exc. Min. fordert von der Academie der Künste durch Verfügung vom 17ten v. M. (N. 18195) gutachtlichen Bericht über den Maler Ernst Hartmann i Rom, auf Anlaß einer bei der Academie eingegangenen Immediat-Gesuche desselben d.d. Rom d. 12ten Juni c., welches dem Herrn Cultus-Minister direkt vorgelegt worden ist.

In besonderm Falle die Akademie der Künste über die Leistungen des p. Hartmann seit dem Jahre 1845, wo dieselben zuerst Sr. Majestät dem Könige vorgelegt worden sind, Bericht erstattet hat, und über die Leistungen des Letzteren neuerdings vollständig Bericht zu erstatten sich veranlaßt findet, indem derselbe nach seiner eigenen Angabe seine Zeit hauptsächlich auf geringere Arbeiten zur Ansammlung eines Capitals verwendet hat, um auf seinen Reisen nach Rom zu reisen, so ist der p. Hartmann durch Talent, Fleiß und begeisterte Liebe für die höhere Kunst, besonders den Mitgliedern der Academie genugsam bekannt, um für ihn ein mehr als gewöhnliches Interesse zu hegen, dem für ihn ein mehr als gewöhnliches Interesse zu verschaffen. Sein bezeugtes großes Talent, welches er in Rom vollenden wollte, erfüllte viel Lobenswerthes und versprach weitere glückliche Erfolge. Selbst das Unternehmen, auf dem mühsamen Wege eigener Arbeiten nach Rom zu gehen, lößt den edlen Sinn erkennen, der ihn antrieb, und wofür sie in Rom wie in ganz Italien [illegible] Rom wie in ganz Italien [illegible] Umgebungen [illegible] ist, wo [illegible] ist vermöge [illegible] Unter diesen Umständen fällt der eingereichte Rath der Academie für seine Schüler, unter denen der p. Hartmann als einer der vorzüglichsten jungen Künstler, der durch sein vielseitiges Talent, durch Fleiß und Uebung, schon zu schönen und großen ernsten Werken gereift ist, [illegible] angelegentlichst zu empfehlen, um denselben [illegible] seine Studien in Rom [illegible] Mittel zur Rückkehr von dort [illegible]

Mundirt d. 2. Sept. M.

Die Deputation für Unterstützung der Verwandten und Hinterbliebenen der Gelehrten aus den Mitgliedern

Schmidt.

Berl. d. 27 Aug. 1848.

Die Deputation der Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

1.)

Der Königl. Ax. d. Wissensch. danke ich ergebenst für die mir gewünschte Zusendung der 15ten u. 16ten Abhandlungen der Akademie vom Jahre 1846 und des Monatsberichts vom Juli 1847 bis incl. Juni 1848.

Berlin d. 2ten Septbr. 48.

Königl. Ax. d. Künste.

Mundirt d. 5. Sept. 48.

An
die Königliche Preußische
Akademie der Wissenschaften
hierselbst.

L. H. Tolken

2.) Berlin den 5ten Septbr. 1848.

Der Rath der Königl. Ax. d. Künste vermacht sich für den alten hülfslosen Maler Hoppe hierselbst Unterstützung zu erbitten, wie dies zuletzt durch hohe Verfügung vom 17ten Januar d. J. (N. 1710.) geschah, worauf demselben 30 Thaler bewilligt als außerordentliche Unterstützung bewilligt wurden. Für diese Hülfsbedürftigkeit, so wie für die früher genossenen Unterstützungen beziehet sich der Rath auf das Attest seines Arztes, des Königl. Hofmedicus Dr. Casper, und auf das Zeugniß seiner Vorgesetzten, der Vorsteher der Armen-Kämmerei und seines eigenen Kunstgenossen. Jetzt ist der 76 jährige Greis in seiner dringenden Noth darauf gekommen sich an den Rath um weitere Fürsorge gewendet. Da nun die Lage des Hoppe dieselbe bleibt, in welchem Betracht der Rath sich auf das ergebenste Gesuch vom 25ten November v. J. beziehen darf, so hält der Rath es für seine Pflicht, hierbei von allen Hülfsmitteln unterrichtet Kunde, der bisher lange gesehen, die Commandeure der Garde seine Person mit. sich und

Die Rede ist von einem Gesuch der Frau, [illegible] um Verlängerung der Unterstützung, die ihrem verstorbenen Mann für die Abwesenheit seiner gewerblichen Arbeit bewilligt worden war. Der Vorsteher der Armen-Kämmerei in Rom, von dem es bestätigt worden, [illegible] hat [illegible] auf die Verlängerung gebracht hat [illegible] auf die Rettung eines talentvollen Preußischen Künstlers [illegible]?

Die Rede ist von einem Gesuch der Frau, [illegible] um Verlängerung der Unterstützung, die ihrem verstorbenen Mann für die Abwesenheit seiner gewerblichen Arbeit bewilligt worden war. Der Vorsteher der Armen-Kämmerei in Rom, von dem es bestätigt worden, [illegible] hat [illegible] auf die Verlängerung gebracht hat [illegible] auf die Rettung eines talentvollen Preußischen Künstlers [illegible]?

Die Rede ist

L. H. Tolken

angelegenheit zu verwenden, in der Fortsetzung des Unterrichts der Lehrlinge allgemeinen Kassenbaues die Mittel nicht fehlen werden, [illegible] so weit? Falcon, mit einem wenigen Jahre und 1846 (.) zu beantworten.

Mundirt d. 5. Septbr. 48. M.

Der Präsident der K. Akademie der Künste.

E. H. Toelken

An
das Königliche Ministerium
der geistlichen, Unterrichts-
& Medizinal-Angelegenheiten
hierselbst

Berlin d. 3. Septbr. 48.

Der Präsident der K. Akademie der Künste bittet um Bewilligung der Kosten für die Ausführung unterirdischer Heizungs-Canäle.

Die Lehrer der akadem. Schule für unterirdische Canäle haben die Feuerung der Mittel zu Verdunstungen in den Winterheizungs-Apparaten einigen Jahren mit günstigstem Erfolg zur Erwärmung der Wohnräume der Lehrer in der Art benutzen gestellt, daß die [illegible] zu verlangende Wärme in der Nähe der öffentlichen Anstalten der gehörigen Arbeiten bestand. Um diesen Versuch wünschen die betreffenden Lehrer eine solche Einrichtung zu verwirklichen. Die Kosten der Ausführung der Unterirdischen würden etwa 40 bis 50 Thaler betragen, deren gnädige Bewilligung von Seiten Königlichen Ministeriums der ergebenste Präsident der Akademie der Künste hiedurch gehorsamst erbittet.

Mundirt d. 5. Septbr. 48. M.

Der Präsident der K. Akad. der Künste.

E. H. Toelken

An
das Königliche Ministerium
der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

5./ Berl. d. 3. Septbr. 48.

Der Präsident der Akad. der K. beantragt die gnädige Bewilligung der Lehrer der [illegible] Canäle für unterirdische Heizung.

Mundirt d. 5. Septbr. 48. M.

Einem hohen Min. erlaubt sich der [illegible] Präsident der Akad. der Künste, auf Anregung der Lehrer der Schule für unterirdische Canäle, Prof. Langenhagen und Mus. Dir. Bach, gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß denselben auch für dieses Jahr die ihnen gnädigst für verschiedene Akademische gewährte Remuneration gnädigst bewilligt werden möge.

Der [illegible] Präsident der Akad. der Künste
E. H. Toelken

An
Ein Hohes Königl. Ministerium
der geistl. Unterr. & Med. Angel.
hierselbst.

5./ Berl. d. 3. Septbr 48.

Der Präsident der Akad. der K. überreicht ein Gesuch des Professor August Fischer um Erhöhung seines Gehalts oder Gewährung einer Remuneration.

Mundirt d. 5. Septbr. 48. M.

Einem hohen Min. beehrt sich der Präsident der Akad. der Künste das von dem Professor August Fischer bei der Abtheilung für Kunst- und Gewerbe-Schule unter dem 1ten d. M. an den Präsidenten gerichtete Gesuch um Erhöhung seines Gehalts oder um Gewährung einer Remuneration hier angehogen mit der gehorsamsten Bitte zu überreichen, die fast allgemeine Lehre wirklig gestellten Gehalts der Lehrer und Beamten der Akademie + im Verhältniß zu den gesteigerten Leistungen angemessen erhöhen oder einstweilen durch gnädige Bewilligung von Remunerationen ergänzen zu wollen.

An
Ein Hohes Königl.

Der Präsident der K. Akad. der Künste E. H. Toelken

6/ Berl. d. 3 Septbr 46.

An d. Kgl. Ak. d. K. übersende die Liste der für Dienstleistungen bei der Aufstellung im Jahr 1846 zu gewährenden Remunerationen.

Mundirt d. 6 Septbr M.

Seinem hohen Min. beehrt sich das unterg. Senat der Akad. d. Künste zu Folge Befehls seine gehorsamste Liste vom 19ten v. M. wegen der zu den Kosten der diesjährigen Aufstellung der Bilder der Ausstellung hinzu zu verwendenden Remunerationen, welche für das Jahr 1846 für gesetzt worden sind, mit dem ganz gehorsamsten Anheimstellen, auch diese Remunerationen, wie die im Jahr 1846 gewährten, durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 8 Dezember 1846 genehmigen zu lassen, ehrerbietigst zu überreichen.

Nr. 5 P. d. K. Ak. d. K.

P. A. Cornelius

An Sr. Exc. des Herrn Minister von Bodelschwingh Exc. d. Kgl. Ak. d. Wiss. u. Med. Angel.

7/ Mundirt d. 6 Septbr M.

Der Senat der Akad. d. K. hat mit der von Sr. Majestät dem Könige unterm 25 v. M. vollzogenen Liste der ausgewählten Künstler- und Kunstwerke zu den diesjährigen Ausstellungen, so wie mit dem Antrage über die Zahlungs-Anweisung für die Ausgaben, welche mit der Ausstellung verbunden sind, und den vorläufigen Zeugnissen über die Lieferung der Gegenstände sich einverstanden erklärt, und würde, wenn Sr. Majestät der Allergnädigste Befehl sofort ertheilt würde, nicht die übersandten Listen der Ausstellungen gemäß einzureichen haben.

Da aber, wie auch in den vorigen Jahren, einige Künstler, welche Gegenstände eingesandt haben, welche zur Ausstellung geeignet sind, noch Bedenken tragen, ihre Gegenstände zur Ausstellung einzusenden, weil sie nicht wissen, ob sie nicht vielleicht vorher anderweitig verkauft werden, oder weil sie ihre Preise noch nicht bestimmt haben, so wird es nöthig sein, daß die Ausstellungs-Commission noch einige Tage sich versammelt, um über die Zulassung der eingesandten Gegenstände zu entscheiden, und die Listen der Ausgestellten zu vervollständigen.

Unter Beifügung meines Attestes, daß dieselben von Ihnen selbst aufgestellt worden sind. Sobald nach Berlin kommen, werde ich Ihnen die jetzt noch fehlenden Listen einreichen.

Berlin d. 3 Septbr. 46.

Der Präsident der K. Akad. d. K.

Ihr Ergebenster Diener Joh. Dreckschmidt Maler.

1/ Mundirt d. 11 Septbr M.

36

Seinem K. Polizei-Präsidium beehrt sich das unterg. akadem. Senat für seine Pflicht ergebenst anzuzeigen, daß die am Abend des 7ten d. M. versuchte Erbrechung der Fenster des Ausstellungs-Saales im hies. Akademie-Gebäude nicht von der Akademie oder deren Behörden, sondern von einer angeblichen, der Akademie und dem Senat nicht näher bekannten, wenig zahlreichen Deputation eines hiesigen Vereins unter Zusicherung einer der Akademie der Künste nicht anzusinnenden hier anhängigen fremden Malers, welchem derselbe die Pflicht eines Paares dem Dienstmädchen der zufällig abwesenden Familie der Akademie eigenmächtig abgenommen, auf kurze Zeit veranstaltet worden ist. Obwohl es nun an jenem Abend gelang, die begonnene unbefugte Erbrechung dieses Königl. Gebäudes bald wieder zu entfernen, so besteht die Akademie doch auf einer zu wenig zahlreiche Dienerschaft, um bei den Andringen von Volksmassen in derartigen Fällen mit dem erforderlichen Nachdruck zu wehren, indem der hiesige Hausleute der Akademie d. Künste für jetzt nicht in Gebäude wohnt und außer dem gedachten Falle bejahrten Hausleuten nur noch ein Hausknecht vorhanden ist. Der Senat erlaubt sich daher die ergebenste Bitte, daß sein Königl. Polizei-Präsidium zu sagen, wo Demonstrationen von irgend einer politischen Partei versucht werden könnten, wenn die Akademie der Künste ihrer Stellung nach immer fremd bleiben muß, dann nun in die Nähe des Akademie-Gebäudes beorderte Abtheilung der Schutzmannschaft obend unter Vermeidung alles Aufsehens auf der akademischen Behörde die Handhabung

des Hausministers brüderlichsten Falles möglich zu machen. Eine polizeiliche Vorsicht erscheint um so nöthiger, da wegen der Lage des Akademie-Gebäudes dann und wegen der vorzunehmenden [illegible] polizeilichen Anordnungen die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses königliche Gebäude in hohem Grade gerichtet ist.

Berlin d. 9ten September 1848.

Direktorium d. Kunst d. Gem.
Akad. d. Künste.

L. H. Jacobi

An
die Königliche Polizei-
Präsidium
hierselbst.

2.)

Berlin d. 10ten Septbr. 1848.

Das Kunst d. Gem. Akad. d. K. beehrt sich über die verehrl. unterm gestrigen Requisition der Akademie-Gebäude am Abend des 7ten d. M.

Seinem hohen Ministerium gefällt sich d. unterz. Kunst ergebenst gehorsamst anzuzeigen, daß die am Abend des 7ten d. M. verübte Entwendung des Attributs der Königl. Akademie-Gebäude von einem angeblichen, den Personen nach der Kunst nicht näher bekannten, wenig geschulten Deputation eines hiesigen Vereins, unter Aufsicht eines der Akademie nicht angehörigen hier ansässigen Portraitmalers, welchem deshalb die vom Inspectorat verwaltete Schlüssel der oberen Zimmer den Dienstleuten der zufällig abwesenden Beamten der Akademie abgenommen, eigenmächtig entnommen, allein nach Zeugnissen der Akademischen Behörde ungesetzlich wieder

Zweitschrift der Hofbuchdr. L. Jacobi

antwortet worden ist. Bei den Absichten, daß diese, wenn auch noch so kurze Entwendung meines Königlichen Gebäudes an jenem Abend gemacht haben sollte, erlaubt sich der Kunst seinem hohen Ministerium ehrfurchtsvollst anheim zu geben, diese Erklärung des Kunst mit der Versicherung unwandelbarer Loyalität und treuester Fürsorge baldigst hochgefälligst zur Kenntniß Seiner Majestät des Königs bringen zu wollen, indem die Akademie der Künste ihre Stellung zu wohl zu würdigen weiß, um sich bei politischen Partei-Demonstrationen selber Art zu betheiligen. Da jedoch ähnliche Entwendungsversuche ohne Erlaubniß oder Vorwissen der akademischen Behörden bereits vorgekommen sind und bei der sorgsamen Aufbewahrung dieser Attribute auf Sicherheit gesehen werden könnte, so hat der Kunst über jenen Vorfall am Abend des 7ten d. M. sowohl eine Erklärung in die öffentlichen Blätter gerichtet der Direktion der Akademie in die öffentlichen Blätter gerichtet (Preußischer Staatsanzeiger N. 130.), als auch dem Königlichen Polizei-Präsidium Anzeige gemacht, zumal da der vom Kunst dem Letzteren ergebenst eingereichte Bericht Klagte einzutreffen und Sicherheit der akademischen Behörde die Wachung der Gebäude in solchen Fällen fast unmöglich macht.

Die d. Kunst d. Gem. Akad. der Künste

An
die Königliche Hohe
Ministerium der geistl.
Unterr. & Medizin. Angel.
genheiten.

L. H. Jacobi

31

Mundirt d. 11 Septembris 1848. M.

In Erwiderung Ihres ueben eingegangenen Schreibens vom 20ten v. M. bei der mir übergebenen Zeichnung d. ax., kann der Senat Ihnen nur anzeigen, daß Sie für die Einreichung der Michael Beerschen Stiftung bestimmte Bild noch immer nicht hier angelangt ist. Den Herrn Lasor, wo möglich, den Termin zu verlängern, zumal da bis jetzt kein anderer Mitbewerber aufgetreten ist, finden Sie ungezweifelt die Güte, Ihr verlorenes Bild und wenn Sie etwa noch andere Compositionen entworfen oder Studien vorräthig haben, die Ihnen geeignet scheinen, auf diesen Wege hierher, damit es noch Ihnen zu Anfang October vor der 15ten October d. J. wo die öffentliche Eröffnung der Concurrenz statt findet, Arbeiten von Ihnen vorliegen. — Wegen Wiederverlangung des verlorenen Bildes werden Sie später die etwa nöthige Weisung von Ihnen gefallen werden können

Berlin d. 10ten September 1848.

Der Senat der K. Ak. der Künste.

An
den Maler
Herrn Carl Bielschowsky
Wohlg.
in Rom.

All' illustr.
Signore Carlo Bielschowsky,
Pittore
Caffè greco, Via Condotti
a
Roma

1/ Berlin d. 27 Septbr. 48.

38.

A2

D. Senat d. Ak. d. K. berichtet über
den Maler Friedrich Meyer hierselbst.

Mundirt d. 27ten Septbr. 48. M.

Dem hiesigen Ministerium d. geistl. Unterrichts-Angelegenheiten ist durch Schreiben vom 3 d. M. mitgetheilt Unterstützungsgesuch des Malers und Schulamts-Aspiranten Friedr. Meyer vom 28 August c. nebst Anlagen ganz ergebenst wieder übersandt, damit es sich darüber zu Protokoll zu bescheiden, daß der p. Meyer als Schüler der Akademie, wo er über drei Jahre, und zwar, wie er über das Schülerverhältniß derselben Zeugniß beigebracht hat, mit Auszeichnung studirt hat, jetzt in Berlin sich aufhält, während der Winterszeit das Aktstudium regelmäßig zu besuchen pflegt. Besonders haben sich seine Leistungen auch durch Kompositionen in Oel, wovon er einige Proben beigefügt hat, zur Anerkennung gebracht. Der seinem Gesuche beigefügte Attest der Akademie, worin ihm auf sein Verlangen angeblich im Interesse der hies. Oberlandesgerichts-Magdeburg ein gehaltener Gelder ausgestellt, später erhielt er ein anderes Zeugniß wegen Niederlegung von seinen Posten zu entnehmen, daß der Senat sich bis dahin bloß darüber und auf den Antrag des Vorstehers derselben Professors, über ihn als Künstler förderlich zu äußern eigentlich Kompetenz entbehrt und die einzige die Akademie, deren Vorsteher der p. Meyer gegründet sind, ist dem Senate unterstellt. Grund des p. Meyer nicht näher bekannt.

Der Senat der K. Ak. der Künste.

An
Sein Königl. Hohl Ministerium
der geistl. etc. Angel.

E. H. Toelken.

2/

Von dem Präsidium der Kaiserlichen Akademie der vereinten bildenden Künste sind dem unterzeichneten Senat gleichzeitig zwei verschiedene Schreiben vom 21 August und 15 September c. zugegangen. In Erwiderung der ersten Zuschrift hat der Senat sein Gutachten über die eingereichten Kompositionen des Malers Bielschowsky in Rom und für den Kaiserlichen Akademie-Rath abgegeben, und das zweite hat lediglich Mittheilungen über die Verhältnisse

neuen Anordnungen zur Förderung der bildenden Kunst, welche unserer Kunstakademie gerade jetzt sehr willkommen sein ~~dürften~~ würden. Der Senat wird nicht ermangeln, sie so freundlich sie gefragen, sowohl durch Mittheilung des zur Genehmigung vorliegenden neuen Statuts der Akademie zu bewirken, sobald dies vollendet ist.

In Betreff des gefälligen Schreibens vom 15 d. M. wegen Betheiligung bei einer Versammlung von Studirenden sämmtlicher deutschen ~~Universitäten~~ Akademien der Künste hierüber Mittheilung gemacht werden; ebenso wegen einer Lasser-Conferenz die ebendaselbst statt finden soll. Der Senat muß dabei wünschen, daß eine Betheiligung der Künstler bei Kunststudirenden bei jener Versammlung von der Verantwortung derselben erst dringlichst worden ist.

Berlin d. 27 Septbr. 1848.

Direktorium und Senat d. k.
Ak. d. Künste

An
das Präsidium
der Kaiserlichen Akademie
der vereinten bildenden Künste
zu Wien.

E. H. Volkers

3./ ~~Berichtigung~~ Hr. Wolfg. bezeugt der ältere Senat der Akademie ~~ganz~~ für das gefällige Anerbieten zu der ~~ihr~~ diesjährigen akademischen Feier des 15 October Ihre Componisten „der Tod des Tiberius“ zur Aufführung zu bringen, seinen dargebrachten und herzlichen Dank. Für die diesmalige Feier ist indeß schon seit längerer Zeit ein für diese Feier componirter Hymnus des Musikdirektors Hr. Commer bestimmt worden, auch sind die Vorbereitungen für diese Aufführung bereits getroffen. Die Akad. ist aber Hrn. Wolfg.

Mandirt 5 Oct 48 M.

für Ihr freundliches Entgegenkommen nicht weniger verpflichtet.

Berl. 3 Octbr. 48.

Dir. u. Senat d. k. Ak. d. Künste

An
den Königl. Kammermusikus
Herrn Carl Braun
Wohlgeb.
hierselbst

E. H. Volkers

4./ Der ältere Senat der Akad. kann auf Hr. Wolfgeb. dringende Eingabe vom 29 v. M. mit innigem Bedauern leider nur erwidern, daß ab der Akademie ganzlich an Mitteln zu Unterstützungen fehlt, was in gegenwärtiger Zeit um so schmerzlicher ist, da der Mangel an Verdienst d. Unterstützungsbedürftigen besonders bei den Künstlern immer allgemeiner wird.

Mandirt 5 Oct 48 M.

Berl. 3 Oct 48.

Dir. u. Senat d. k. Ak. d. Künste

An
den ganz. Königlichen Kammermusikus
und akademischen Künstler
Herrn Carl Gattnig
Wohlgeboren
hierselbst.

E. H. Volkers

5./ Der ältere Senat bezeugt Hr. Wolfg. seinen herzlichen Dank für die mit freundlichem Schreiben vom 30 v. M. gefälligst vorgelegte Portrait-Statuette, nach Klasen Modell von W. Wolff gegossen und von Ihnen vortrefflich ciselirt und mit Bildern ~~versehen~~ eingelegt. Es ist ein

Mandirt 5 Oct 48 M.

I. Canal d. Ak. d. K. Bericht über die beantragte Ernennung des Küsters Joseph Caspar zum Bibliothekar d. Ak.

Mandirt 9 Octbr 48

Einem K. M. bezeigt d. unterg. Canal d. Ak. d. Künste gehorsamst, daß er ergebenst dazu für die in dem preußischen Reskripte vom 18ten v. M. (V. 20400) enthaltene gnädigst Mittheilung der Gründe, welche den gehorsamsten Antrag der Akademie vom 16ten October 1846 auf Ernennung des Küsters Joseph Caspar zum Custos der Bibliothek und der Kupferstichsammlung in einem Pflichtexemplar-Verhältniß an der Königl. Akademie unterzogen worden sind; wobei der Canal sich nicht versagen kann, sein Erstaunen darüber auszusprechen, daß in einem noch nicht langen Zeitraum, kaum bei anderen zu Theil gewordenen Anlässen die Gründe, welche den gehorsamsten Akademie-Antrag zu unterstützen geeignet waren, so wenig Berücksichtigung gefunden haben.

Zuerst ist geltend gemacht worden, daß für die Bibliothek der Ak. gar kein besonderes Interesse obwalte, da sie hinlänglich von dem Bibliothek-Inspector der Akademie mit verwaltet würde. Allein nicht nur wurde der Canal einen Bibliothekar der Ak. von dem 1835 verstorbenen Professor Cerezow bis an dessen Tod verwaltet gefunden haben, sondern es würden, ungeachtet der jährlichen Vermehrung der Gelehrten-Bibliothek von Harlem, diese Bibliotheksräumen sorgfältig und gewissenhaft eingerichtet waren, so

[illegible] der Bibliothek an [illegible] Montage [illegible] bi
[illegible] Leitung derselben verfügt, und zu dem sich
in der Person des Professors Dr. Kugler und des
akadem. Lehrers Dr. Schoell (zum Bibliothekar ernannt,
(durch Verfügung vom 28 August 1838 (N. 9464))
mit denen gemeinschaftlich der Professor Hampe, als
beständig im Akademie-Gebäude anwesend, die
Leitung der Bibliothek in der Kunstwissenschaft
lichen ordnen sollten. Der letztere ist aus diesem
Kreise gänzlich ausgetreten, die Bürgerliche
Person ist an seine Stelle getreten.

Nachdem nämlich [illegible] durch gnädigster Land der
den Rand gemachten gnädigsten Mittheilung, als
Grund gegen Caspars Ernennung angesehen worden,
daß die Bibliothek in dieser Angelegenheit die
Hauptsache sei, die Kunstwissenschaft sei [illegible]
nur das Begleitende derselben. Auch sei der
wirkliche Vorsteher gerade der entgegengesetzten
Richtung, der Kunstwissenschaft bildend
der Hauptheit der Bibliothek der Akademie,
daß die [illegible] eigentlichen Lehrer bei ernsten
die Minderheit ausmachen, da auch diese
sind großentheils artistischen Inhalts. Auch
dem sind aber auch die Lehrer [illegible] Bibliothek
fast ausschließlich Künstler, [illegible] Andere
als auf die Kunst auf Costümen, Kostümen
in Denkmäler, Künstlerische etc bezügliche wird
sie von niemand gesucht.

Allein selbst wenn künftig der wissenschaftlichen
historische und poetische Richtungen der akad.
wissen Bibliothek künftig bedeutender wer-
den sollte, und wünschenswerth ist,

so wäre es gleichwohl ungerecht, den Caspar als einen
befähigten für den wissenschaftlichen Theil der
Bibliotheks-Verwaltung darzustellen. Außer praktisch
und italienisch, welcher Sprachen er vollkommen mächtig
ist, besitzt er auch eine ausgezeichnete Kenntniß
der Lateinischen und Spanischen. Als Kunstforscher
ist er überdies mit der Literatur seiner eigenen Kunst
genau vertraut und, wissen Kenner, Künstler
sind es, [illegible] dann = die Leitung der Bibliothek
und der [illegible] damit verbundenen Sammlungen
der Akt. durch ihn garantirt werden soll.

Der Rand fällt es daher für seine Pflicht, da in
dem ergangenen Erlaß vom 16ten October 1846 ge-
machten Antrag:
daß die [illegible] (Min. v. Caspar zum Vorsteher der Bibliothek [illegible]
der damit verbundenen Sammlungen von Kupfer-
stichen, Handzeichnungen [illegible] in der Akad. ernannt
werde, dasselbe vorgeschlagen werde, [illegible] daß unsere
Räume in dem Local [illegible] der Bibliothek den Lehrern die
geforderten Gegenstände vorzulegen und darüber,
wann es nöthig, Behufs Auskunft zu geben.

Indessen indem die beabsichtigte Reorganisation der Akad. seiner bisherigen Stellung
als Caspar entgegen stehen sollte, so erlaubt
sich der Rand zu bemerken, daß der Dienst
bei der Bibliothek vorerst eine anderweitige
Besetzung der Bibliothekariats [illegible] dauerhaft macht. Der wün-
schte Prof. Hampe kann [illegible] in dem
[illegible] Erlaß vom 16 Oct. 1846 bezeichneten [illegible] wo-
anderen bürgerlichen Person [illegible] die Bibliotheks-
Zimmer nicht ganz betreten, die Leitung
der Bibliothek [illegible] ist aber

bei der fortwährenden Aufforderungen jüngerer und
älterer Künstler um so dringender Bedürfniß,
daß hierfür baldigst Vorkehrungen getroffen,
und die ebenso sehr mannigfaltigen als wichtigen
Verpflichtungen des Inspectorats-Assistenten
Maler Mauch auf billige Art erleichtert werden.
Unter diesen Umständen bittet der Senat
daß Ein Hohes Ministerium den Carpar
Herr gütigst geneigt wolle mit
dem fraglichen Acte [illegible] augenommen
Remuneration für den bisherigen Inhaber
dieses Amtes für das laufende Jahr
und bis zum nächstjährigen [illegible]
Termin möglichst bald gnädigst be-
auftragen zu wollen.

/

Der Senat der K. Ak. d. K.

E. H. Tölken

2/ Berlin d. 7 October 1848.

Der Senat d. Ak. benachrichtigt das Hohe
Min. der Kultus, daß der Professor v. Klocker zum Gehülfen
seiner Atelier-Leitung für
Herr Geschichtsmaler Prof. von Klocker ordtl.
Mitgl. d. Akad. d. K. hat den ihm übertragenen Auf-
trag, die Abschrift eines von ihm unter dem 22ten v. M.
an Ein Hohes Ministerium gerichteten Gesuches entgegen-
nehmen, worin derselbe um gnädige Genehmigung seiner
Ernennung zum Gehülfen bei der Leitung der Ateliers
für Künstler, [illegible] ersucht hat.
Der Senat der Ak. fügt [illegible]
seinem hohen Min. dieses Gesuch einmal der so
ausgezeichneten Künstler angelegentlichst

Mandirt 9 Octbr 48

Reinschrift an Geh. Rath Hoffmann

An den Maler und Lithographen Herrn Carl Billert Hochwohlgeboren hierselbst

39.2

zu gnädiger
Fürsorgender Erwägung zu empfehlen, indem
v. Kl. bisher mit eigener Aufopferung ein
Atelier für die Bildung junger Künstler
unterhalten und mit seltener Hingebung
väterlicher Fürsorge für deren Fortkommen
gesorgt hat; während er jetzt durch die
Umgestaltung der Zeit genöthigt sein würde,
sein Atelier aufzugeben, was
für die Kunst ein so großer Verlust
sein müßte, da auch das Atelier der
verstorbenen Prof. Wach für die Bildung
junger Künstler verloren worden ist.
Der Senat würde es als ein der Kunst
überhaupt dienliches Werk ansehen,
wenn E. E. M. das Gesuch des
Prof. v. Klocker zu erhören und ihm
gnädigst eine baldige Unterstützung
gnädigst und bald gewähren
wollte.

?

D. s. S. d. K. Ak. d. K.

E. H. Tölken

Der Senat der Akad. Kunst hat Hochdero gnädigen Auftrag vom 7ten d. M. ganz ergebenst für die von Ihnen übergebenen Inlagen, welche nach der Bemerkung in Ihrem gefälligen Schreiben v. 4. d. M. bereits im Febr. d. J. einem der Herren Lehrer eingereicht worden ist und nunmehr als ein werthvolles Andenken der Sammlung akademischer Arbeiten beigefügt wird, das beigefügte Empfangniß erwiedert zu haben gereichenden Akt zurückgeliefert worden.

Berlin den 7. October 1848

Siehe S. der Sekr. der Akad. der Künste

E. H. Tölken

~~No.~~ 40.

I. Denk d. Ak. d. K. erstattet weiteren Bericht über die Verwendung der von der Kunst-Ausstellung 1836 reservirten Gelder zur Deckung der Kosten der diesjährigen Ausstellung.

Mundirt d. 10 Oct.

Einem K. Ministerium beehrt der unterz. Senat d. Ak. d. K. sich ganz ergebenst die in der anschließ. Reskr. vom 2 d. M. (N. 20,385) gewünschte ausführliche gutachtliche Aeußerung zu dem gefaßten Antrage des Senats vom 19 August c., die von der Akademie der Kunst-Ausstellung 1836 reservirten 1200 rtl zur Deckung des Ausfalles der diesjährigen Ausstellung-Einnahme mit zu verwenden, im Gemäßheit der von dem hohen Ministerium gegebenen Anweisung hat der Senat die mit ~~dem~~ Schreiben vom 9 September c. übereinstimmende Ansicht gewonnen, daß die Absetzung einer wiederholten Prüfung ~~der~~ Einsendungen so bedenklichen Eindruck auf die Künstler machen würde, daß sich wahrscheinlich nur wenige Künstler zur Einsendung ihrer Werke würden bewegen lassen, und daß es daher nicht zu empfehlen sein dürfte, die bisherige Art der Zulassung zu ändern. Der Senat ist daher der Meinung, daß es bei dieser Art der Zulassung und Ausstellung der Kunstwerke, wie solche bisher stattgefunden hat, sein Bewenden behalten müsse, und daß es nicht zu empfehlen sein dürfte, eine Jury zu bilden, welche die Einsendungen zu prüfen und zu beurtheilen hätte, weil dadurch nicht nur eine Verzögerung der Ausstellung, sondern auch eine Beschränkung der Einsendungen, und endlich Unzufriedenheit und dadurch bedingte Klagen hervorgerufen werden würden, welche in Betreff der von einem hohen Ministerium abgelehnten Ausstellungs-Gesuche der Directoren erfahrungsmäßig so häufig sich zu erheben pflegen. Der Senat ist daher der Ansicht, daß die Directoren der Akademie übereinkommen könnten, daß die Directoren der Kunstausstellungen jeden Directorats-Jahr einander abwechselnd ablösen, was dieselbe auf Verlangen zu thun sich vorbehält. Sondern dieser der Senat die gemeinschaftliche Zeichnung-Gesuche in der anliegenden Liste, mit Ausnahme der beiden letzten Anträge, zu welche die Herren Directoren gegen dieser nicht gestimmt haben, und welche in der Liste mit Sternchen bezeichnet sind, ~~der~~ gehorsamst zu ~~gefallen~~ gefälliger Genehmigung seiner Anträge, gegen die bereits ~~von~~ keine Einwendungen angebracht worden, ~~sich~~ dringende Anfrage dieselbe an den Senat

gelangt sind.

Die S. P. d. L. Ax. d. K.

An
Sein Hochw. Ministerium
d. geistl. Unt. u. Med.
Angelegenheiten
Excellenz.

E. H. Toelken

2/

Mandirt d. 12. Octbr. Nr.

In der gestrigen Plenar-Versammlung der Akademie der Künste wurden die Monatsbeiträge vorgetragen, um den übernommenen Betrag nebst Zinsen, da die Augelegenheit von grosser Wichtigkeit ist und keinen Aufschub leidet, so ist der Senat beauftragt worden, die Sammlung zum allgemeinen Beförderung dieses Zwecks anzuregen, damit demnächst die Einnahmen besorgt werden können.

Berlin den 10ten October 1848

An
das ordentl. Mitglied
der Akademie der Künste
Herrn Professor Schirmer
hierselbst

(zu Nr. 1.) Vorschlag zu dem neuen Etat der Ausgaben:

Indem dieser der Senat die Summe dieses Etatsentwurfs in der beiliegenden Liste zum Spezial Etat zugehen lässt, erlaubt er sich die gehorsamste Bitte, die darin enthaltene Summe von circa 2206 Thlr. mit Genehmigung seiner hohen Ministerium aber falls der Ministerial-Etat noch nicht übersehen zu können, [illegible] zu der gnädigen Genehmigung seiner hohen Ministerium zu den gemachten gehorsamsten Anträgen, da bereits, wie schon oben angedeutet worden,

sehr dringende Anfragen und Klagen wegen gänzlicher Verlegenheit der Künstler an den Senat gelangt sind.

S. d. P. d. L. Ax. d. K.

E. H. Toelken

3./

Mandirt d. 17. Octbr. Nr.

Der Senat der Ax. Künste sieht sich genöthigt, Ew. Hochwohlgeboren ergebenst zu ersuchen, 4 Octbr. d. M. zu seinem lebhaften Bedauern nur erwidern zu müssen, dass ob der Ax. Künste leider an allen Mitteln fehlt, um Ihrer Verlangen gänzlich Hülfe zu bringen. Einstweilen geht die ganz ergebene Bitte des Directoriums der Ax. Künste dahin, Ihr gütigst zu erlauben, dass sich dasselbe vorläufig [illegible] auf Ihren, Ihnen aus der in sehr geringem Maasse, beizustehen.

Berl. d. 16ten Oct. 1848.

Die S. P. d. L. Ax. d. Künste

E. H. Toelken

An
den Architekten und
Landschaftsmaler
Herrn F. W. Klose
Wohlgeb.
hier.

1/

Hr. Wolf. werden auf den angebogenen Rapport vom 5ten d. M. (N. 22737), welchen der untrz. Rath der Ak. d. K. sich beehrt Ihnen S. v. v. mitzutheilen, gemäß ersehen, daß der Kön. Ministerium der geistl. etc Angelegenheiten beabsichtigt, in seiner Eigenschaft als Curatorium der Ak. die eigenmächtige Besetzung der Academie-Gebäude an Abend des 7ten d. M. gerichtlich zu verfolgen und zu dem Ende die Verhaftung der bei jenem Vorfalle betheiligt der Akad. jene Festhaltung jener Auskunft geeignete Personen zu veranlassen. Der Rath ersucht demnach Hr. Wolf, diese Verhaftung in einem zu dem Ende an Ihnen baldigst anzutragenden Termin im Akad. Gebäude gefälligst übernehmen zu wollen.

Berl. d. 18 Oct. 1848

Der Rath d. K. Ak. d. K.

C. H. Toelken

An
den Kön. Polizeirath, Ritter
Commerz- und Natur-Rath im
Kammergericht
Herrn E. L. v. Trosiel
Wohlgeboren
hierselbst.

Mundirt d. 19ten October 48 M.

2/

Der Rath dankt Hr. Polizeirath für die gefällige Mittheilung vom 13ten d. M. mit Abschrift der Note von den K. Ministerium vom 7ten d. M. erhaltenen Aktenstücke. Nach Ansicht des Raths ist dasselbe so günstig als sie unter den obwaltenden Umständen sein kann. Indem die Festhaltung neuer Exzesse [illegible] baldigst Gelegenheit nehmen, den Ministerium zu danken und zu versichern, daß Sie in Vertrauen auf die Festhaltung der in so verbindlichen Worten ertheilten Zusage, Ihr Atelier abend für den Augenblick mit großen Essen nach fortbestehen zu lassen, zumal da [illegible] aus das Atelier des verstorb. Hrn. Wach für die Sammlung der Akad. der Kunst verloren gegangen sei, daß Sie aber sich der Hoffnung überlassen, daß das Ministerium wende, sobald die für die Sicherung der Kunst bestimmten Fonds es gestatten, Ihnen die nun Holz d. gewiß auch von Ihrer Seite sehr erwünschten Lokalitäten zur Erhaltung Ihres Ateliers gewähren

Mundirt d. 19ten October 48 M.

seine Nachforschung über die stattgefundenen Anfragen wegen Anfertigung von Unterstützungen für Adelbert wurde Ihnen gemäß abgemeldet, daß Adelbert bereits am 2 August verstorben sei. Kassel hat

Bleiben.

Berl. d. 18 Oct. 48.

Kr. d. J. d. L. Ak. d. Künst.

E. H. Toelken

An
den Königl. Professor, ordentl.
Mitgl. der Akad. d. Künste etc.
Herrn von Klaeber
Hochwohlgeb.
hierselbst.

5.) ? immatriculirten
Den Schüler der Königl. Akademie der Künste
Fried. Wilhelm Kullrich ganz aus Dahme

Mundirt d. 19 Oktbr. M.

einer fördernden das amtliche Zeugniß zu ertheilen, daß derselbe einen Talent, Fleiß, Fortschritte und gute Führung bis jetzt die Instruktionen seiner Lehrer und der Akadem. Senates bemerkt hat und daß derselbe demgemäß zu guten Hoffnungen auf künftige gute Leistungen in seiner Kunst, der er als Ganzes berechtigt

Berl. d. 18 Oct. 1848.

Der Senat der Kgl. Ak. der Künste

Zeugniß
für den Schüler d. Ak. d. K.
Fried Wilhelm Kullrich
(Ganzes?
aus Dahme

6.) Mundirt d. 19 Oktbr. M. Der Senat will dem Herrn Hofrath von Hagen auf dessen Eingabe vom 14 d. M. den Stand der Sache gefälligst mittheilen, soweit derselbe der Akademie bekannt ist.

Da aber dasselbe zum Theil der Lehre gehört und zum Theil [illegible] Anstalten angehört, so müssen die Schüler mit der betreffenden Lehrer Rücksprache nehmen.

Berl. d. 18 Oct. 48.

Kr. d. Senat d. K. Ak.
d. d.

E. H. Toelken

An
den Schüler d. Ak. d. K.
Ernst
Herrn von Schwerin
Hochwohlg.
hier.

5.) Die Ausfertigung des von dem Hofrath Hagen in Ihrer Ihnen vom 14 d. M. bezeichneten Materials des Schülers der Akademie wird erst nach Ihrem Eintreffen in Berlin statt finden können, indem dazu der Name selbst wirklich bei der Ak. angenommen Vorlesungen erforderlich ist.

Ist bereits
seine eingelieferten
zu immatriculirt.
d. 18 October 48
M

Berl. d. 18 Oct. 48.

Kr. d. S. d. K. Ak. d. d.

E. H. Toelken

An
das Königl. Schulcollegium
Herrn v. d. Heyde
Hochwohlgeb.
in Loebejün.

(An das Directorium der Kgl. Porzellan-Manufactur
Berlin
Ihre Anfrage vom 14 d. M. beehren wir uns ergebenst dahin zu beantworten, daß wir gegen die Verwendung des Schülers der Akademie Herrn Ernst Schwerin zu Modellirarbeiten für Ihre Manufactur nichts zu erinnern finden.
Berl. d. 18 Oct. 48.
Kr. d. S. d. K. Ak. d. d.
E. H. Toelken
An
die Königl. Porzellan-Manufactur
Herrn Direktor Grüner
Hochwohlgeb.
hier.)

Berlin den 18ten October 1848

Der Senat der Akademie der Künste
betreffend die Zahlung für den
bewilligten Ankauf zweier Gemälde von

Ein hohes Ministerium bewilligte durch gnädigste Verfügung vom 4ten d. M. (N. 20333) den Ankauf zweier Gemälde zu akademischen Gebrauch von dem Professor Gerbing in Greifswald für den von dem Senat in dem ergebensten Berichte vom 19ten August c. bemerkten Preis. Der Ankauf ist demgemäß erfolgt, und der Senat beehrt sich, die von dem Professor Gerbing unterm heutigen Datum eingereichte Liquidation zum Betrage v. 27 Rthl. Gr. d'or hierbei ergebenst anzuzeigen mit der Bitte, die Zahlung hochgeneigtest verfügen zu wollen, ganz ergebenst zu übersenden.

J. A. d. D. der Königl. Akad. d. Künste

An
Ein Königl. hohes Ministerium
der geistl. Unterrichts- und
Medizinal-Angelegenheiten

182

1./ Berl. d. 21ten Oct. 48.

42

Mundirt d. 22. October 48

Pr.

D. Senat d. Akad. d. K. berichtet über die dem hoh. Cultusministerium zu übertragende Anfertigung von Copien von Gemälden der hies. Gemäldegallerie zu Vorbildern beim Unterricht.

Seinem hohen Min. durchl. der unterz. Senat d. Akad. ganz ergebenst für die in seinem Berichte vom 6ten d. M. (N. 22747) ausgesprochene Einverständlichkeit, dem hoh. Cultusministerium einen sowohl gründlichen, als auch fast allen hiesigen Berlin fast außer von den Vorsteherinnen der gegenwärtigen Zeit sehr zu beklagenden, und sehr fast langjährigen Zeit eben Beschäftigung und Stellung fast beseitigt, und die Anschaffungen für seine gottseit familien nicht aufbringt. Obwohl nun gemalte Copien nach schönen Originalen kein Erforderniß für den Unterricht sind, so ist doch das Cultusministerium hochgeneigt gefällt und kann andere Beschäftigung gegenwärtig kaum zu ganz dasselbe gibt und kann andere Beschäftigung gegenwärtig kaum zu vermitteln. Der Senat trägt daher gehorsamst darauf an, daß dem hoh. Cultusministerium hochgeneigt gefällt und kann andere Beschäftigung gegenwärtig kaum zu Cultusministerium gehorsamst vorzutragen, daß dasselbe gefällig geruhen möge, in der Art zu limitiren, daß dasselbe nach Gemälden in den Königlichen Schlössern hier und in Potsdam, sowie in der Gemäldegallerie der hiesigen Stadt gemalte Copien von ganzen figuren oder einzelnen Theilen nach Ermessen und Anweisung der Professoren Hackling und Hitzig, für deren Beschäftigung solche Copien zu Vorbildern bei eigenen Lehrvortrag, angefertigt, gegen Zahlung nach Maßgabe der erlassenen Aufträge, deren Ausführung einem bestimmten Lehrer übertragen werden könne. Für die bestimmte Anstellung und fortlaufende Beschäftigung für Anfertigung und Copien für den Unterricht müsse der Senat sich für gegenwärtig halten.

J. A.
Vic. d. d. d. K. Ak. d. K.

An
d. K. M. d. geistl.
Unterr.- Med. Angel
heits.

2./

Mundirt d. 22. October 48
Pr.

Pth. Tschirch

Seinem vorgesetzten Curatorium der Michael Beer Stiftung erlaubt sich der Senat der Akademie der Künste folgende besondere Falle in Betreff der bisherigen Verleihung von den der Stiftung aufgestellten Preis [illegible] gemäßen Zuerkennung [illegible] gehorsamst vorzutragen.

Der Maler Carl Bielschowski, welchem 1836 der Preis der Stiftung zu Theil wurde, [illegible] hat sich seitdem in Rom aufgehalten und [illegible] d. d. Rom d. 15ten März c. den Senat [illegible]

Preisbewerbung bestimmte Gemälde, die jemand Kassel erstellen für die diesjährige Preisbewerbung der Akademie abgesandt hat. Unter dem 1 Juni c. (Cat. N. 2.) hat er um vorläufige Auskunft über den Ausfall der Preisbewerbung, insbesondere über seine Gemälde gebeten, die nach Kassel gesandt worden sind, um für die Preisbewerbung bestimmt zu sein. Da diese Gemälde bis jetzt nicht angelangt sind, so hat der Senat sich veranlaßt gesehen, in dieser Angelegenheit Nachforschungen anstellen zu lassen. Diese Nachforschungen haben ergeben, daß die Gemälde bereits am 20 Aug. (Cat. N. 3.) von Kassel abgegangen sind. Der Senat ist daher nicht in der Lage, über den Verbleib der Gemälde Auskunft geben zu können. Da jedoch nach Cat. N. 4 die Frist zur Einsendung der Gemälde bis zum 15 Oct. hat verlängert werden müssen, so ist zu hoffen, daß die Gemälde noch rechtzeitig eingehen werden. Der Senat hat daher beschlossen, die Entscheidung über die Zuerkennung der Preismedaillen bis zum 1 Nov. auszusetzen, und hat dies durch Cat. N. 5 den betheiligten Künstlern bekannt gemacht.

Unter diesen Umständen stellt der Senat ganz gehorsamst anheim, für diesmal von der Ertheilung der Preismedaillen abzusehen und, gemäß dem Antrage des akademischen Raths, den p. Bielschowski der diesjährigen Preisbewerbung zuzurechnen oder ihm eine außerordentliche Unterstützung aus den dispositionsfähig bleibenden Beträgen gnädigst zu gewähren. Es ist der lebhafteste Wunsch aller, welche bisher von der Stiftung profitirt haben, und wird ganz besonders unter jetzigen Umständen eine billige Berücksichtigung.

Berlin, den 21 Oct. 48.

Ehrerbietigst
Der Präsident und die Räthe
der Akademie der Künste.

Der ausserordentliche Curatorium
von Michael Beer'schen
Stiftung
Einstellung

P. H. Trübner

Mundirt d 28 Octbr 48
M.

3.) Berl. 24 Oct. 48.

Der Senat der Akademie der Künste beantragt die Zuerkennung der silbernen Schadow-Medaille als ausserordentliche Auszeichnung an den Modellirer Offizier-Sergeanten Julius Hackel aus Dresden.

Seiner K. M. beehrt sich der Senat der Akademie der Künste gehorsamst zu berichten.

Der Königliche Lehrer und Lieutenant im Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande Herr Julius Hackel aus Dresden hat sich, um sich in der Malerei und besonders im Modelliren von Figuren nach der Natur unter Leitung des Prof. Rietschel in seiner Kunst auszubilden, von seinem Regimente beurlauben lassen und ist in Berlin eingetroffen. Die Akademie hat ihm in ihrem Atelier im zoologischen Garten nach lebenden Thieren aufgestellten Modelle gezeigt von einem ausgezeichneten Talent für diese Gattung von Arbeiten.

Jetzt ist dem Senat eine von dem p. Hackel modellirte Gruppe von drei verschiedenen Ansichten vorgelegt worden, von welcher Naturwahrheit und Lebendigkeit in Anordnung und Auffassung, dass der Senat dem Vorschlage gerne seine Genehmigung nicht als eine bloße Belobung.

Der Senat erlaubt sich daher den ergebensten Antrag, dem p. Hackel die silberne akademische Medaille mit eingeschlossenem Namen als Auszeichnung zuerkennen zu wollen, die sonst [illegible] gegeben worden ist, zumal da dieselbe an Ausländer ist und die Medaille für Künstler selten verliehen wird. Sollte das Königliche Ministerium diesen Antrag des Senats gnädigst bewilligen, so erlaubt sich derselbe die Anfrage gehorsamst beizufügen, dass zu dieser Medaille der Revers der akademischen Medaille für Künstler mit der gewöhnlichen drei Künsten, Malerei, Bildhauer- und Baukunst als Revers zu benutzen, und für den Revers der Preismedaille der Königl. Universität zu wählen sein dürfte, indem letzterer einen Kranz mit freigelassenen Räumen innerhalb desselben für den einzuschreibenden Namen darbietet, während ein solcher Raum auf der Medaille der Akademie der Künste gänzlich fehlt.

43.

1.) Berl. 22 Oct. 48.
J. P. I. Ax. d. K. bittet über d.
Pflicht d. Ax. Carl Kagel aus
Hadeleben.

d. Ax. d.
seinem J. M. bericht bei der unterg. Behörde über
G. d. M. (N. 22758) die zum Beweis mitgetheilte Eingabe
der Wittwe Kagel in Hadeleben vom 3. d. M. nebst
Anlage, einen Heilungsbericht über die Pflicht des Pflegers der
Akademie Carl Georg Wilh. Kagel auf die Ihr
beiliegende Unterstützung von 100 rtl. hier angelangt
einander zu überreichen. Die eingezogenen Erkundigungen
ergeben, daß der p. Kagel sehr fleißig ist und seine
Pflicht macht, auch durch gute Erfolge zu den vorzüglichern Pflegern gehört. Der Senat erlaubt sich, in
dieser Rücksicht die Zeugnisse der Professoren Daege
und Dähling vom 20ten und 21. d. M. hier beizufügen.

I.

D. P. d. K. Ax. d. K.

Ch
Hahn
d. M. d. geistl.
Abth. f. Med. Angel.

E. H. Tourte

2.)

Berl. 22 Oct. 48.

J. P. I. Ax. d. K. übersendet
die Liquidation der Kosten über
die Pflicht-Aufklärung bei der
Leiche des 15. d. M.

seinem J. M. beehrt sich d. unterg. Senat d. Ax. d. K.
die Liquidation der Prof. Rungenhagen über die Kosten
der Pflicht-Aufklärung bei der akademischen Leiche des
Gelbgießerlehrlings Fr. Aug. L. Königs am 15. d. M. nebst
Belägen, zum Gesammtbetrage von 60 rtl 17 sgr 1 pf
hier angelegen gehorsamst zu überreichen, mit der
ergebensten Bitte, den bemerkten Betrag von
60 rtl 17 sgr 1 pf den Professor Rungenhagen,
von welchem derselbe angelegt worden, gefälligst
baldigst wieder anhero gelangen lassen zu wollen.

D. P. d. K. Ax. d. K.

E. H. Tourte

Ch
J. M. d. g. Med.
Abth. Angel

Mundirt d. 28 Octbr

M.

3./

für Mitgabe

Se. gerruht den Rauft zu bewilligen, [illegible] [illegible]
[illegible] anzuzeigen, dass das hohe Minist.
durch Verfügung vom 17ten d. M. genehmigt hat, dass die
„bei der Verwaltung der Bibliothek der Ak., bis über die Re-
„gulirung der akad. Verhältnisse überhaupt eine definitive
„Bestimmung getroffen sein wird, interimistisch beschäftigt
„werden." Demnach erklärt gedachte Akademie sich
Ihre Dienstleistungen bei der Bibliothek der Akademie nach
Massgabe der Umstände und nach Maassgabe der dazu ausgesetzten
Fonds eine Remuneration zu bewilligen.

[illegible] [illegible] [illegible] [

5./

Mundirt 24 October 48
M.

Herrn Wolff. werden die mit gefälligem Schreiben vom 20ten d. M. dem Senat übersandten sechs Porzellan-Platten colorirter Lithographien, wovon dieselben gütigst Kenntniß genommen, gefälligst wieder abfordern lassen. Der Senat ist der Ansicht, daß bei gleichmäßig sorgfältiger und möglichst billiger Ausführung, die mit einer Preis-Liste à Exemplar in einer Fabrik erreicht werden kann, solche colorirten Lithographien für Liebhaber und fernere Verbreitung ein Hauptmittel sein werden, um sie populär zu machen.

Berlin d. 24ten Octob. 1848.

Der Senat der Königl. Akademie der Künste.

E. H. Toelken

An
den Maler
Herrn Heinrich Müller
Wohlgeb.
hierselbst.
(Neue Charitéstr. 7)

(Die Preise sind gefälligst erst vom 24ten datirt.
d. 22ten Oct. 48. T.)

Berlin d. 26ten Octbr 1848

Der Senat der Akad. der K. übersendet das von dem Justizrath Groschel aufgenommene Protokoll der Verhandlungen über die Feuerlöschung des Akademie-Saals am 7. d. M.

Ges. Exp. Senat d. Königl. Akad.

Hierbei 1 Protokoll.

Seinem hohen Minist. beehrt sich der unterz. Senat d. Akad. d. K. die angehegten drei Gutachten über die für die Bildhauer- die Maler- und Kupferstecher-, die Baukunst und die Musik) für das Jahr 1849 erforderlichen Geldmittel nebst einem an die Sachverständigen Herrn Professor des Ministeriums gerichteten gemeinschaftlichen Antrag gehorsamst mit dem Ersuchen gefälligst zu übermitteln, daß dieselben von einer aus den Herren ordentlichen Mitgliedern der Akademie für jede Section derselben gewählten Commission von Künstlern berathen und vorbereitet und demnächst in einer Plenar-Versammlung sämmtlicher ordentlichen Mitglieder mit Hinzuziehung der Senatoren der Akademie genehmigt worden sind, um so die Absichten und Anträge der Künstler desto gewisser an ihr hohes Ministerium gelangen zu lassen. Der Senat erlaubt sich, bei Ueberreichung dieses hohen Auftrages die gehorsamste Bitte beizufügen, daß ihr hohes Ministerium dieselben in der Versammlung der

Mundirt d. 28 Octbr M

Berlin d. 26ten Octbr 1848.

Der Senat der Akad. der K. übersendet das von dem Justizrath Groschel aufgenommene Protokoll der Verhandlungen über die Feuerlöschung des Akademie-Saals am 7. d. M.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich der unterz. Senat d. Akad. d. K. das in Gemäßheit des hohen Rescripts vom 5. d. M. (A. 22737) durch den Justizrath Groschel am 23ten d. M. aufgenommene Protokoll über die Verhandlung des Hausvoigts Marschall Michael Maaß und der Dienstmagd Johanna Sophie Paschke über die von Letzterer fahrlässig verursachte Feuerlöschung des Akademie-Saals des Akad. Gebäudes am Abend des 7ten Septembers c. hier anhängig, nebst dessen Gutachten von demselben Datum, ganz gehorsamst zu überreichen.

Hierbei 1 P. der Königl. Akad. d. Künste
ges. Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

1. Berl. 27 Oct. 48

44.

186

J. E. d. Ak. d. K. überreicht einen ergebenen Auszug der Protokolle der ordentlichen Mitglieder d. Ak. nebst drei Special-Gutachten der Sectionen d. Ak.

Seinem hohen Min. beehrt sich der unterz. Senat d. Ak. d. K. die angehegten drei Gutachten über die für die Bedürfnisse der schönen Künste (der Malerei und Bildhauer-, der Baukunst und der Musik) zunächst für das Jahr 1849 erforderlichen Geldmittel nebst einem an die Sachverständigen Herrn Professor des Ministeriums gerichteten gemeinschaftlichen Antrag gehorsamst mit dem Ersuchen gefälligst zu übermitteln, daß dieselben von einer aus den Herren ordentlichen Mitgliedern der Akademie für jede Section derselben gewählten Commission von Künstlern berathen und vorbereitet und demnächst in einer Plenar-Versammlung sämmtlicher ordentlichen Mitglieder mit Hinzuziehung der Senatoren der Akademie genehmigt worden sind, um so die Absichten und Anträge der Künstler desto gewisser an ihr hohes Ministerium gelangen zu lassen. Der Senat erlaubt sich, bei Ueberreichung dieses hohen Auftrages die gehorsamste Bitte beizufügen, daß ihr hohes Ministerium dieselben in der Versammlung der

Mundirt d 28 Octbr M

Abgeordneten für Vereinbarung der Staatsverfassung und Bewilligung des jährlichen Budgets berufenen Volksvertreter versammlung vorlegen und bei derselben befürworten möge.

Die Zustimmung derselben präsidirten möge.

Ber. d. P. d. K. Ak. d. K.

E. H. Volkers

2./

Nach der bestehenden Einrichtung der Kunst, und Gewerkschule können einzelnen Schülern derselben, welchen von dem Senat der Königl. Akademie ein Preis zuerkannt worden, in Fall sie auf die einmalzahlung Anspruch machen, wofern sie es beantragen. Der Schüler, Porzellan-Maler Gustav Göring, dessen Lehrzeit mit Ostern in Ihre Freigabe vom 27ten d. M. vergangen, und dem als einem Preis von Punkt Bilder, fest worden sind, wird daher gefällig für den freien Unterricht in der Kunst, und Gewerkschule zugelassen werden.

Ber. d. 30ten Oct. 48.

D. d. P. d. K. Akad. d. Künste.

E. H. Volkers

An den akademischen Vorsteher Herrn August Riemeyer Hier

Montag d. 31. Oct. 48 M.

3./

Die Direktion der Akademie beehrt sich, dem Wohlgeborenen Herrn Vorsteher über die Vorgenommene Wahl gefällig Nachricht zu geben, und ihn zugleich zu ersuchen, sich gefälligst zu einer Sitzung des Comité's, welche Donnerstag d. 2ten Nov. Abends 7 Uhr stattfindet, gefälligst einfinden zu wollen.

Ber. d. 31 Oct. 48.

Die Direct. d. K. Ak. d. Künste.

An den akademischen Lehrer Herrn Heinr. Hirschfeld Wohlgeb. Hier

E. H. Volkers

Montag d. 31. Oct. 48 M.

4./

Der Senat hat Ihnen, auf Ihr neues Gesuch, das Vorgerückte für die freigestellte, Ihnen früher zuerkannte Prämie zu Ostern d. J. zu erneuern. Die Sendung Ihrer Bilder kann leider erst am 14ten d. M. für die Ak. ausstellung geschehen, da die Zurückkunft des Comité's am 15ten d. M. erfolgen und die nothwendige Feststellung der Curatorium der Ak. Ausstellung vorher eingeholt werden muß. Es wird jedoch an Stelle der Antrag gestellt, Ihnen nachträglich den Preis zuzuerkennen, oder einen außerordentlichen Anerkennung von gleichem Betrage anzuweisen zu bewilligen, indem gefällig unter Mittheilung aller Ihrer Arbeiten vom März d. J. bis zum 2ten d. M. auf den beigefügten Tag, worin die Ihnen Preis gestellt, eingereichten werden. Zufolge dieser Anträge des Senats hat Ihnen unser das Curatorium vorläufig Ihr jetzt 100 Thaler bewilligt, wofür die Anweisung demnächst durch Hr. Geh. Rath

Beer ersetzen werden. Die Zurückweisung des Gesuches will aber das Curatorium nur stattgefunden haben, wenn Ihre Concurrenz-Bitte wirklich vorliegt.

Die Akade fordert Sie daher auf, in Ihrem eigenen Interesse das Bild unverzüglich hierher zu senden. Die bewilligten 100 Thaler werden Sie in Rom stehen, wo nun der Post eingeliefert. Da Sie Sich anderen Concurrenz [illegible] gemeldet haben, so würden Sie der Folgen dieser Sache, indem das Curatorium wegen der [illegible] Ankunft, die Sie nicht von Ihrem verschulden ist, keine Verantwortlichkeit machen will.

Berlin 31 Octbr. 48.

Der Präsident der Akademie.

ak. d. K.

An
den Pensionair der M. Beer'schen
Stiftung
Herrn C. Bielschowski
Wohlgeb.
in Rom.

Eckert.

5

Al illustre Signore
Signor Carlo Bielschowski
Pensionario della R. Acad. di Berl.
a
Roma
(Caffè Greco)

1/ 45. 188

Der Senat beehrt sich der verehrlichen Akademie auf Ihr gefälliges Schreiben vom 3ten d. M. zu erwidern, daß Wissenschaftl. Anstalten die Benutzung der langen Zeit im Akademie-Gebäude während der gewöhnlichen Zeit von jetzt bis Monath Mai zum Wissenschaftlichen Zweck und einmal auf Anordnung treffen, daß derselbe während dieser Zeit in den Stunden von 11—3 Uhr geheizt [illegible] die Heizung einer [illegible] besonders bezahlt werden. Der Senat übrigens die Heizung, da der Betrag für jeden der Künstler verhältnißmäßig zu unbedeutend ist, nicht zu einem wesentlichen Zweck verwendet wird. Möge nun der Erfolg die Erwartungen des Vereins entsprechen.

Berl. 6 Novbr. 48.

Der Präsident der Akademie der Künste.

An
das wohllöbl. Directorium
des Vereins Berliner Künstler
Herrn Architekten Heinersdorff,
Wohlgeboren
hierselbst.

Eckert.

5

2/ Durch gefl. Wschg. verwandter dringender Gesuch vom 2 d. M. sah der Senat der Akad. der Künste sich veranlaßt, Ihnen die Akad. durch Ihre Mitglieder [illegible] Ihnen in Ihrer traurigen Lage Hülfe zu gewähren. Die für Laborstunden dienlichen Räume [illegible] sind längst verfügt, und Ihrem Antrag zu entsprechen hat der Senat weder Befugniß noch Veranlassung gefunden in der gegenwärtigen Zeit, die auf alle Künstler so schwer drückt, der gegenwärtige Hauptsitz von einer vielfach Beschäftigung. Von den Künstlern, welche in Berlin wohnen, erhalten [illegible] alten [illegible] die Wenigsten gehindert werden [illegible] sich mit [illegible] an den [illegible] Ihnen diese Sache wenden können? Vielleicht [illegible] mit Ihren Familien. Der Senat wird Ihnen bei der

alle Künstler so schnell möglichst die Entscheidung, ob
Katz zu ertheilen, als es hier angedeutet.

Berl. d. 6ten Novbr. 48.

Die Sect. d. Ak. d. Künste.

An
den gegenwärtigen Vorsteher
der akademischen Künstler
Herrn Carl Jättnig
Wohlgeb.
hier.

3./

Berlin den 10ten Novbr. 48.
Der Senat d. Ak. d. K. berichtet über
ein Gesuch des Professor Johann Wolff.

seinem hohen Ministerio. beehrt sich der unterz. Senat der Ak.
d. Künste das durch Rescript vom 25ten v. M. (N. 25818) ihm
zur Berichterstattung mitgetheilte Untersuchungs-Gesuch des
Professor Johann Wolff vom 27ten v. M. hier angelegen
gehorsamst wieder zu überreichen. Ohne Zweifel ist die
Lage der Ateliers bei uns 200 Thaler Gehalt und der
Theuerung bei anderweitigen Erwerbe in gegenwärtiger
unruhiger Zeit kein sehr günstiger. Daher klagt der
Supplicant Professor Wolff und erbittet sich eine gnädige
Antrag. Dieser klagt der p. Wolff nach Bewilligung
der Uebungen des Actsaals einen sehr gewaltsamen
Act vorzulegen, worüber [illegible] eine Anordnung von
30 Thalern auf desfallsigen Antrag [illegible] bewilligt, indem
jener Act sich gewalt erwarten und zu Vorbildern
der jüngern Classen benutzt werden könnten. Bisher
dieser Remuneration hat nun zwar der p. Wolff
einen solchen Act nicht gewalt, [illegible] mal
weil der vielfachen Uebung die Zeitverhältnisse verän-
derten Forderungen sich mal entgegenstellen lässt.
Indessen der Senat sich doch dafür gerechtfertigt,
wenn er gehorsamst darauf antragt, dass dem

Mundirt d. 13 Novbr. 48.

d. Min. dem Professor Wolff denselben Betrag von
30 Thalern auf Einmal in Betracht seiner bedrängten
Lage gnädigst bewilligen.

An
d. d. Min. d. geistl.
Unt.- & Med. Angel.

Die Sect. d. Senats d. K. Ak. d. K.
L. H. Jacobi

4./

Mundirt d. 17ten Novbr. 48.

Auf das gemeinschaftliche Gesuch unserer Herren Architekten von
Prittwitz & Gaffron um ausschliessliche Ueberlassung der Localitäten der Classe der Cartons
zur Benutzung, dass diese Cartons, ~~gar nicht in die Kasse der~~
~~Classe~~ überall von dem akademischen Gehülfenpersonal verwaltet, gar
nicht in die Kasse der Akademie fließen, sondern den betreffenden
Lehrern gehören, welche auf dieselben als einen Theil ihrer Ein-
nahmen anderweitig angewiesen sind. es bleibt also das
Gesuchstellern Gehülfen überlassen bleiben sie deshalb mit den Lehrern
zu einigen, wenn es überhaupt der Billigkeit gemäss sein
kann, in jetziger Zeit solche Forderungen zu machen. Wenn
ferner die Gesuchsteller zu wissen wünschen, dass der Akademie
ein ausschliesslicher Gebrauch zur Uebersiedlung einheimischer
Künstler vorhanden sei, so erwidert der Senat seinerseits, dass
dies leider nicht der Fall ist. Die kleinen sogenannten Ateliers sind für eine bestimmte Anzahl
junger Maler und Bildhauer bestimmt, die dafür Vorschüsse
leisten, nämlich auf nicht andere verwandt
werden und sind ebenso sämmtlich besetzt. Die sogen. kleine
Directorats Classe zu Uebersiedlungen ist bis dem täglichen
Antrag der dringenden Künstlerstellung völlig leer und
was ehemals in seltenen äußerster Noth geschah, in letzter
Zeit Privat-Gefälligkeit des Directors der Akademie.
Die sonst allerdings bewilligten [illegible] in der Gesammt-Akademie
alljährlich sehr bedeutenden Unterstützungen sind immer
in jedem einzelnen Falle auf Antrag des Senats von der
Königl. Majestät als außerordentliche Ausweisungen
gewährt worden. der Senat erwähnt ausdrücklich diese
Gesandtschaften, damit die Künstler wissen, von
wessen die Begünstigungen flossen, denn so viele

bis zu erfolgen hatten. Die Herren Gesuchsteller werden hiervon selbst erkennen, daß der Senat auf die gemachten Anträge nicht eingehen kann.

Berlin, d. 16ten Novemb. 1848.

Directorium d. Senat der Kön. Akad. d. Künste.

E. H. Toelken

An
den Architekten
Herrn Meinert Wohlgeb.
und die Mitunterzeichner
des Gesuchs vom 7ten November c.
pr. Laden des Hrn. Meinert, Mittelstr. 28.

5/ Berl. 16ten Novbr. 1848.

Der Senat d. Ak. d. K. übersendet den Kostenanschlag zu der Gasbeleuchtung einer Casselaske.

K. K. M. hat die Wiedereinrichtung einer ehemaligen Modellirclasse, dazu der Antrag für Bildhauer zunächst genommen (Verfügung vom 18ten März d. J. (Nr. 7911.)). Um diese Modellir-Classe auch während des Winters fort benutzen zu können, ist die Herstellung einer Gasbeleuchtung erforderlich. Der Senat hat zu dem Behufe von der städtischen Gas-Beleuchtungs-Anstalt Direction einen Kosten-Anschlag erhalten; welcher hier beiliegt, und wonach die K. M. gutmüthigst zu ersuchen sein wird, daß die Kosten für die Glocken und Röhrenleitung etc. auf 23 Rthlr 7 Sgr veranschlagt sind. Der Senat erlaubt sich die gehorsamste Bitte, daß K. K. M. die Ausführung dieser nothwendigen Einrichtung gnädigst recht bald genehmigen wolle.

Directorium d. Kön. Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

An
die K. M. d. geistl.
Stud. u. Med. Angel.

Mundirt 14 Octbr
M.

Ihnen anzuzeigen,
daß der Senat zu besonderer Freude
der vorgesetzten K. Ministerium auf Anlaß des Senats der
Verfügung vom 2ten d. M. Ihnen auf das Jahr 1849 eine
Unterstützung von monatlich 8 Thalern vom 1ten Januar k. J.
an bewilligt hat, welche Sie in der bisherigen Weise gegen
attestirte Quittungen bei der Generalkasse monatlich erheben können.

Berl. d. 16ten Novbr. 1848.

Directorium d. Kön. Ak. d. K.

E. H. Toelken

An
den Maler der Kön.
Akad. d. Künste
Herrn Carl Georg Hellmuth Kegel
hierselbst.

Mundirt 14 Octbr
M.

1/ 46.

In Erwiederung Ihrer Eingabe vom 12ten d. M., deren Anlage hierneben zurückerfolgt, kann der Senat der Akademie Sie nur auf die Antwort verweisen, welche unter dem 16ten d. M. auf das gemeinschaftliche Gesuch der Mehrzahl der bei der Akad. studirenden Herren Architekten hat ertheilt werden müssen. Insbesondere wird der Architekt Hr. Meinert Mittelstr. No. N., an welchen die Verfügung zunächst adressirt war, Ihnen deshalb weiteres sagen können.

Mundirt 22 Octbr 48
M.

Berlin d. 21ten Novbr. 1848.

Dir. d. Senat d. Kön. Akad. d. Künste.

E. H. Toelken

An
den Architekten,
Lehrer der Kön. Akad. d. Künste
Herrn Adalbert Nath
Wohlgeb. hierselbst.

2/

Der unterzeichnete Senat der Akademie wünscht der von dem vorgestrigen wohlthätigen Verein der Gold- und Silberarbeiter beabsichtigten Aufstellung und Ausspielung von Arbeiten seines Faches von Herzen den besten Erfolg, sieht sich indeß außer Stande, dem in der gefälligen Zuschrift vom 18ten d. M. ausgesprochenen Wunsch zu entsprechen, indem in Akademiegebäude dermalen kein Local für eine solche Ausstellung disponible ist, auch außerdem jede Räumlichkeit der Kgl. Museen, der Börse etc. zu selbigem Zweck nicht benutzt werden darf.

Berl. 21 Nov. 48.

Dir. d. Senat d. K. Akad. d. Künste.

E. H. Toelken

Mundirt 22 Octbr 48
M.

An
den Goldarbeiter
und Juwelier
Herrn Friedrich
Schneider
hierselbst.

3/

Laut der Anzeige d. Akk. d. Min. d. geistl. Unterr. Angel. vom 8ten d. M. übersandte Atteste über vormaligen Besuch der Akademie und akademischen Künstler M. Louis Asmus

Mundirt 22. Nov. 48 M.

beschäftigt vom 1. October 1832 mit Polizei-Zeugniß vom 7. März 1836 hier beschäftigt wieder zu Rom gelebt, müssen wir bedauern, daß die Akademie zu Ihm und Ihrer Familie Achtung keine Mittel besitzt.

Berl. 21. Novbr. 1848.

Die Senat d. k. Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

An
den Bildhauer
Herrn Albert Böhme
Wohlgeb.
hierselbst.

4/ Berl. d. 24. Novbr. 1848.

Der Senat d. Ak. d. Künste übersendet den Kassenbuchs-Abschluß über d. diesjährige Kunstausstellung.

Mundirt 24. Nov. 48 M.

Seiner K. Mai. hochpreisl. Ministerium der Geistl. Unterr. Angel. und Medicinal-Angelegenheiten

~~Hierbei~~ beehrt sich der Senat der Akademie der Künste den Kassenbuchs-Abschluß über die diesjährige Kunst-Ausstellung, mit welchem von dem Inspectorats-Assistenten Maler Haase dem Senate vorgelegt und von diesem unter dem 23ten d. M. als richtig bescheinigt worden, mit Belägen gehorsamst zu überreichen. Ein hohes Ministerium wird daraus gnädigst ersehen, daß die Gesammtausgaben für Transportkosten, Porto und Fuhrlohn, Ausstellung, Beleuchtung, Garderobe, Tagelohn etc. 2525 Thaler 18 Sgr 11 Pf. betragen hat. Da von dem hochpreisl. Ministerium auf Bericht

(Rückseite)

1/

Mundirt 28. Nov. 48 M.

Das vorgenannte Ministerium hat sein Wohlgefallen auf Ihr Schreiben vom 27ten v. M., welches dem Senat mitgetheilt worden, durch Verfügung vom 21ten d. M. (No. 25,981) Ihrem ~~Gehalte~~ Collegen eine außerordentliche Unterstützung von 30 Thalern bewilligt, welche Sie bei der General-Kasse des Ministeriums erheben können. Es gereicht dem Senat zur Freude, Ihnen, werthester Herr College, diese anzeigen zu können.

Berlin d. 26. November 1848.

Der Senat d. k. Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

An
den Historien-Porträt-Maler,
ordentl. Mitgl. d. Königl.
Akad. der Künste,
Herrn Professor Johann Wolff
Wohlgeboren
hierselbst.

Anzeige.

2/

Mundirt 28. Nov. 48 M.

Dem Bildhauer Julius Hasel bei Dresden gebürtig, welcher hierselbst unter Leitung des Professor Rietschel besonders durch die Modellirung eines lebenden Thieres des zoologischen Gartens sich ausgezeichnet hat ist von dem Senat der Königl. Akademie der Künste die silberne akademische Medaille für Künstler mit eingetragenem Namen zuerkannt worden und in der Senatssitzung am 25ten d. M. überreicht worden.

Berlin den 25. November 1848.

Der Senat d. k. Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

3/

Mündlich 28 Novbr. M.

Die verehrliche Redaction des Preuß. Staats-Anzeiger wird von der unterzeichneten Akad. Senat ganz ergebenst ersucht, die beifolgende Anzeige baldgefälligst publiciren und die andern hiesigen Zeitungen zu demselben Zweck gefälligst auffordern zu wollen.

Berl. 28 Novbr. 1848.

Der Rect. u. Senat d. kön. Akad. d. Künste.

L. v. Tecke

An
die verehrliche Redaction
des Preuß. Staats-Anzeigers
hierselbst.

4/ Berlin d. 2 Decbr. 1848.

Der Senat d. Akad. d. Künste beehrt sich, bei den obwaltenden außerordentlichen Umständen den Prof. Tieck das Directorat der Akad. der schönen Künste auf die nächsten Jahre zu übertragen.

Als ein loser Mißstand dürfte [illegible] [illegible] [illegible]

Verwaltung des Vicedirectorats genommen
Geschäftsführung, wo der Vorsitz des jährlichen
Eintritt eines andern Mitgliedes des Senats
in diese Stellung Umgang genommen werden
möge. Ihr hohes Ministerium wird demgemäß
diesen angebrachten Antrag des Senats
sogenehmigen als in Folge einer gestellten
Allerhöchsten Entschließung des Professors
Friedrich Lieck als Vicedirectors der Akademie
der Künste für das Rechnungsjahr vom
Anfang April 1849 bis ganz März
1850 ernannt, sodaß nach festgestellter
Tagesordnung die politischen Verhältnisse eine
Neuwahl für das Vicedirectorat der
Akademie erst wieder für Anfang des
Jahres 1850 in gewöhnlicher Art statt
finden würde.

Der p. Senat der k. Akad.
der Künste.

E. H. Volkers

An
Ihr hohes Ministr.
der geistl. Unterr.
u. Med. Angel.
Excellenz.

Gen.

Gesamtbetrag
General-Kasse für diese Kunstausstellung
einen Vorschuß von 2580 Thalern gemacht
worden, so verbleibt ein nicht verausgabter
Rest von 3 Thl 9 Sgr 11 Pf, welcher bei
der gegenwärtig jüngsten und ältesten
fast allgemeinen großen Bedrängniß
der Directorial-Kasse der Akademie
zu Unterstützungen von Künstlern über-
wiesen worden ist. Der Senat schmeichelt
sich um so mehr, daß Ihr hohes Ministerium
diese Verwendung jenes geringen Ueber-
schusses gnädigst genehmigen wollen,
da die Aufforderungen nothleidender
Künstler niemals dringender und
die Directorial-Kasse niemals
dürftiger war als jetzt, und
bittet Ihr hohes Ministerium sich von etwa
einer Ebbe zu benachrichtigen.

Der p. Senat der k. Akad.
der Künste.

E. H. Volkers

An
Ihr hohes Ministerium
der geistl. Unterr. p.
Med. Angel.
Excellenz.

Decl. d. Ak. d. K. übersendet die Quittungen der in der öffentl. Sitzung d. Ak. am 29ten Juli c. prämiirten Bilder der Kunst- Gewerke-Schule, nebst d. Liquidationen über die statt. vorgekommenen Ausgaben.

Mundirt 6 Decbr 48 M.

Nachdem Sr. M. durch Verfügung vom 20ten Juli c. (N. 14493) die Anträge der unterzeichneten Decl. vom 13ten d. M. Monats wegen Prämiirung der Bilder der Kunst- und Gewerke-Schule aus Antheil der Akademie gestellten Kunst- und Gewerke-Bilder genehmigt hat die gedachten Medaillen und sonstigen Anerkennungen der prämiirten Arbeiten in öffentlicher Sitzung der Ak. am 28ten Juli c. hier überreicht, Theil den Schülern der Kunst- und Gewerke-Schule gegen Quittung ausgehändigt worden.

Seiner Sr. Min. beehrt sich der Decl. anmit in Folge dessen das allerunterthänigste Verzeichniß sämmtlicher prämiirten Bilder nebst deren Empfangs-Bescheinigungen (mit Ausnahme der des Eleven I. C. 12 aufgestellten Blumenmalers Wilhelm Esse aus Hamburg, der zur Zeit der Prämien-Vertheilung nicht in Berlin war und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt ist, so daß derselben gedachte Prämie, in zwei Exemplaren der Ornament von Böttcher bestehend, annoch ausgereicht wird) hier beifolgend zu überreichen.

Zugleich ist seiner Verfügung der Prämien die Zusammenstellung der Liquidationen über die von Seiten des Cassenetats der Akademie statt. zum Prämiirungs genehmigten Ausgaben für Medaillen-Kapsel und Kistenmarken, zu welchen die Liquidationen zum Gesammtbetrage von 114 ℛ 3 Sgr 6 ₰ gleichfalls hier beiliegen, der Decl. mittelst Sr. Min. Rescripts vom General-Cassen zur Auszahlung der betreffenden Beträge an die betreffenden Liquidanten anzuweisen gewesen.

Director. Decl. d. K. Ak. d. K.

Ein Einschreiben

2/ Das hies. vorgeordnete Ministerium hat der Baurath d. Ak. unterm 25ten v. M. in Kenntniß gesetzt, daß dem Prof. Boetticher ein Urlaub zum Eintritt bei dem Kreizener Landwehr-Bataillon ertheilt worden sei und ersucht sich darüber gefällig zu äußern, ob gegen die Ertheilung dieses Urlaubs Bedenken obwalten. Prof. Boetticher hat durch Schreiben vom 26ten v. M. den Baurath Directorium ersucht, daß hies. Ministerium während seiner Abwesenheit seine Vertretung bei dem Unterricht weiter zu führen übernehmen möge; auch hat Dr. bereits angefangen, diesen stellvertretenden Unterricht zu ertheilen, nachdem Prof. Boetticher unterm 26ten v. M., wie vermuthet wird, Berlin verlassen hatte. Unter diesen Umständen ist der Baurath gar kein Bedenken, dagegen zu sein, daß ein bewährter Lehrer als Bauinspector Boetticher's Stelle vertritt, da jedoch die Lehrer sämmtlich des Zeichnens, welches den Lehrern gefällt, schon vorher ein gewisses Pensum zu absolviren haben, so würde in der That auch dem Interesse der Schüler durch Beauftragung eines Bauinspectors mit dem Unterricht nicht Genüge geschehen. Die Schüler würden [illegible] nicht Lehrer empfangen. Der Baurath [illegible] Schließlich wird die Abwesenheit des Prof. Boett. wohl nicht zu lange dauern.

Mundirt 6ten Decbr 48 M.

Berl. 5ten Decemb. 1848.

Der p. d. Ak. d. K.

An
den Königl. Landbaumeister
et Lehrer an d. allg. Bauschule
Herrn Architekt Lohde
Wohlgeb.
hierselbst.

3/ Berl. 5ten Decbr. 48.
Der Baurath d. Ak. d. K. zeigt an, daß für den Prof. Boetticher während dessen Urlaub der Landbaumeister et Lehrer Lohde als Stellvertreter bei dem Unterricht angetreten sei.

Mundirt 6ten Decbr 48 M.

Hierauf f. Min. bestätigt die Baurath d. Akad. d. Künste in Verfolg der Verfügung vom 25ten v. M. (N. 17269) gehorsamst anzuzeigen, daß nach Anzeige des Prof. Boetticher vom 26ten d. M. der Landbaumeister et Lehrer an der Bauschule Lohde sich bereit gefunden hat, den begonnenen Unterricht des p. Boetticher während dessen Einstellung bei der Landwehr weiter zu führen; auch habe derselbe bei der speciellen Abtheilung dieses Lehrers angefangen gehabt. Der Baurath hat nichts angemessen finden können, dem p. Lohde darauf äußern zu lassen, daß er sich bloß als Bauinspectors Boetticher ansehen müsse.

Berl. d. 7ten Dec. d. Ak. d. Künste.

E. H. Toelke

An
den f. Min. der geistl.
Unterr. u. Med. Angel.

4/ Berlin d. 6ten Decbr. 48.
Der Baurath d. Ak. d. K. übersendet die Beurtheilungen der in d. öffentl. Sitzung derselben am 28ten Juli c. prämiirten Schüler d. Akademie, nebst den Signaturen über die dabei vorgekommenen Aufgaben.

Mundirt 6ten Dec 48 M.

Hierauf f. M. bestätigt der d. unterz. Baurath in Verfolg seines ergebensten gestrigen Berichts, die Beurtheilungen der Schüler der Akademie, sowohl der Abtheilungen für bildende Künste als für architektonische Compositionen über die [illegible]

in Folge der Genehmigung seines Ministeriums (Rescript vom 20ten Juli c. N. 12494) in der üblichen Weise der Akad. am 28ten Juli c. übermittelt worden sind, sehe ich mich veranlaßt, die Liquidation (des Universitäts-Tischlers Krause über die zu Krauses angekauften Möbelstücke zum Betrage von 12 Thlr 5 Sgr.) und bitte um gefällige Zahlungsanweisung.

Bethe

Der Decan der 5ten Akad. Sect.

Dr. E. H. Toelken

An
Sein Ministerium
d. geist. Unterr. & Med.
Angel.

Mundirt d. 8ten Decbr 48
M.

49.

ser. Wolff ist von dem Inspectorat der Akad. bereits mündlich angezeigt worden, daß Sie der besonderen Ordnung gemäß Ihre Hörer an dasselbe anweisen müssten wegen Ertheilung der Collegien-Scheine, sowie zu deren Inscription oder Immatriculation, wofern diese erforderlich ist. ~~Da bis jetzt noch gar kein Hörer~~ Da nun Dekanat jetzt angezeigt worden, daß noch kein Hörer zu Ihren Vorlesungen sich gemeldet habe, so fordert dasselbe Sie hiedurch auf, der bezeichneten Verpflichtung ungesäumt nachzukommen, indem sonst veranlaßt werden müßte, daß Ihre Vorträge bei der Akad. nicht stattfinden. Ihre Ankündigung sind Sie bis jetzt im Lectionscatalog ersichtlich, obwohl es ~~doch~~ nothwendig ist, daß Sie wenigstens einmal wöchentlich an den bekannten ~~Stunden~~ Hörer der Medicin erläuternde Demonstrationen vornehmen, was gewöhnlich Donnerstag- oder Freitag-Abend am bequemsten geschehen kann. Das Decanat muß erwarten, daß Sie diese Verpflichtungen der Ihnen provisorisch übertragenen Aemter nachkommen werden.

Berlin d. 7ten Decbr. 1848.

Der Decan der 5ten Akad. Sect.
d. Künste

E. H. Toelken

An
den provisorischen Lehrer
der Anatomie bei der
Akad. der Künste
Herrn Dr. Helmholtz
Wohlgeb.
hierselbst.

B. J. d. 8 Decbr. 48.

I. Senat d. Ak. d. K. ersuchen Sie
Bericht über den Stand der Erhebungen über Besserung
der akademischen Anstalten etc gegen Feuersgefahr,
und überreicht seinen [illegible] beigehenden weiteren Bericht.

Kunstschätze betr.

Seine K. Min. beehrt sich d. ünterz. Senat d. Ak.
in Beantwortung des ünterm 23 v. M. (N. 25880)
wiederholten Monitorium wegen der bereits
durch Verfügung vom 27 März c. (N. 7702)
befohlenen Berichterstattung über die
[illegible] von dem Senat unter dem
[illegible] dringlich dargestellten
Massregeln zur Sicherung der Akademie und
der akademischen Sammlungen gegen Feuers-
gefahr, [illegible] gehorsamst anzuzeigen, dass
unverzüglich diese Berichterstattung unverzüg-
lich erfolgen wird. Zugleich beehrt sich der
Senat, seinem hohen Ministerium das
angehogenen Gutachten des Oberbaumeisters
Professor Rabe über gewisse bauliche Ver-
änderungen, welche denselben gegen Feuers-
gefahr einigermassen sichern, ganz ergeben-
benst vorzulegen; indem ebenso seinem
hohen Ministerium die Ausführung der
vorgeschlagenen Trennungswände der
Locale in abgesonderten Räumen vor
vor Eintritt der strengen Winterzeit
ausführbar oder aber durch anderweitig
sichern sollten.

I. S. Senat d. K. Ak. d. K.

E. H. Hirschfeld

Unsere Gesinnungsgenossen (wir glauben die Majorität derselben) haben sich an den Senat mit dem Ansuchen der Kündigung des für ihre Vorträge gelegten Hörsaals gewandt, indem sie beabsichtigt hätten, von ihnen selbst die Entwicklung ihres Ansichten zu verlangen, müsse man einem Vollzugsorgane, das Senat ersuche dasselbe den Professoren, inwieweit dringend wünschen zu wollen, ob und wann wahrscheinlich Gebrauch an die in diesem Semester ihre Vorträge wieder selbst halten werden.

Berlin d 16 Decbr 48

Die d. Senat d. Königl. Akad. d. Künste

An
den Lehrer bei der Königl
Akad. der K. etc
Herrn Professor Böttticher
Hochwohlgeboren
hierselbst.

1.) B. 11 Dec. 48.

S. Bmst s. Ak. s. d. wegen Verwendung d. Gesuches d. Bildhauer W. Pascal um d. Verm. Anstalt z. Neu-Ruppin.

Der Wilhelm Pascal'schen Ehel. hat den Bmst s. Ak. s. d. Ges. abgeb. seine von ihrem gemüthskranken Ehemanne dem Bildhauer Wilhelm Pascal in der Irren-Anstalt z. Neu-Ruppin und der Fürsorge mobilierten Besitzungen seiner Mutter vorgelegt, die in Betracht der unglücklichen Zustände der Künstlerin die beste Hoffnung für deren Wiederherstellung erregen müßte. Dieselbe ist so gut gearbeitet, daß man nach ihr allein zu urtheilen, sie für die Mark einen Gewinn halten müßte. Aus den angelegten Akten der p. Pascal vom 8 d. M., welche der Bmst sich beehrt hierneben s. Min. vorzulegen, ergiebt sich, daß der Vorst. der Anstalt d. Irren-Arztes z. Neu-Ruppin der Frau nach Berlin reist und die dortigen Anstalten besuchen wird, während er der Mutter dringend räth, das jährliche 156 Thaler betragende Pflegegeld, welches sie bisher aus eigenen Mitteln entrichtet hat, noch ferner allein aufzubringen. Unter diesen Umständen fällt es der Bmst für seine Pflicht, für jenen vormaligen geschätzten Künstler der Akademie sich verwendend an die Gnade seiner hohen Ministerien zu wenden, mit der ergebensten Bitte, daß dasselbe als oberste Medizinal Behörde die Veranlassung bei der Landes-Irren-Anstalt z. Neu-Ruppin gefälligst dahin treffen gefallen wollen, um den Erlaß des jährlichen Pflegegeldes für die p. Pascal bis zu deren Genesung, wo nicht ganz, doch bis zu einer Ermäßigung auf

Mundal 9 11. Dec. M.

5 Thaler anzuweisen, in Betracht der nothwendigen sehr beschränkten jetzigen Umstände der Wittwe Pascal, zu verwenden.

Ew. [illegible] K. K. Ak. d. Künste.

H. C. H. Hotho

An
Königl. Min. d. geistl.
Unterr. & Med. Angel.

Mundirt d. 14 Dec. 48 Kr.

2./ ~~Da die Ak. seine Mittel besitzt, um den in Rede~~ Der Brief seines Herrn Neffen gemäß zu der zu bestrafenden Anmaßung Ihres Bruders, welche die mit Ihrem gefälligen Schreiben vom 8 d. M. übersandte Zeichnung mal mit Gewißheit voraussehen läßt, muß Ihnen mütterliches Herzen den größten Verdruß gemacht haben. Um in Betreff der Klage gegen denselben eine Entscheidung zu erwirken, steht der Akad. Ihr Schreiben mit ergebenster Anheimgabe der Königl. vorgesetzten Ministerium vorgelegt und wird nicht ermangeln, Ihr von dem Erfolg in Kenntniß zu setzen. ~~Sie~~

~~Sie können Sie gefälligst~~ ~~wieder absolvirt~~.

Berl. d. 11 Decbr. 48.

Ew. [illegible] K. K. Ak. d. Künste.

E. H. Toelken

An
Ihr Wohlgeboren
[illegible]

3./ Mundirt d. 12 Decbr 48 Kr.

Die Ak. d. Künste sieht sich veranlaßt, Ihr ganz ergebenst die gutachtliche Äußerung des Prof. Hess über die Zeichnungen der Backsteinarchitektur in Italien, [illegible] Berl. 11 Dec. 48.

Ew. [illegible] K. K. Ak. d. K.

E. H. Toelken

An
den Königl. Landbaumeister
Herrn L. Runge
Wohlgeboren.

4./ Berl. 15 Decbr. 48

Die K. K. Ak. d. K. beantragt die genehmigende Kenntnißnahme für den Professor etc. Hess. Maler Maas.

Seinem [illegible] M. erlaubt sich die unterz. Sect. d. Ak. d. Künste mit Bezugnahme auf die Verfügung vom 24 Nov. c. (N. 13266) gehorsamst die Akte vorzulegen, den Maler Maas für die Vermittelung der Ankäufe der Akademie, welche bei den [illegible] Gelegenheiten [illegible] des Prof. Hampe jetzt ganz von ihr allein besorgt wird, auf die gesetzliche Dauer seiner Functionen, d. i. 3 Jahre die gesetzliche Remuneration von 150 Thlr. [illegible] zu bewilligen, indem sie nicht ermangeln wird, [illegible] Entscheidung [illegible] zu erlangen [illegible].

K. K. Ak. d. Künste

E. H. Toelken

An
[illegible]
K. [illegible] M. d. geistl.

5/ Berl. 16ᵗᵉ Decbr. 48.

S. P. d. ax. d. K. beantragt die jährliche Remuneration des Hofm. Mal. Maler Maaß für die Besorgung der Reinschriften & sonstigen Schreiberein für d. Akad. d. Künst.

Mundirt d 17 Decbr 48

Seiner K. M. erlaubt sich d. unterz. Präsid. d. Akad. d. K. gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß Dasselbe dem Hofm. Mal. Maaß für die Besorgung der laufenden Reinschriften & sonstigen Schreibereien für die Akademie während des laufenden Jahres aus Dispositionsfonds gnädigst eine angemessene Remuneration zu bewilligen geruhen wollen.

S. P. d. K. d. K. Akad. d. Künst.

An
K. S. H. Tolken
K. M. d. geistl. Unt.
& Med. Angel.

6/ Mundirt d 17 Decbr 48

Unter Bezugnahme auf hohes Ministerial-Rescript vom 18ᵗᵉ v. M. (N. 25827), den Antrag des Präsidenten der Akademie der Künste, Maaß, betreffend, bemerke ich ergebenst, daß ich gegen die Bewilligung der für den Hofmaler Maaß beantragten Remuneration von 100 Thlr. für die Besorgung der laufenden Reinschriften & sonstigen Schreibereien für die Akademie während des laufenden Jahres aus Dispositionsfonds gnädigst eine angemessene Remuneration zu bewilligen geruhen wollen.

Berlin d. 15ᵗᵉ Decbr. 48.

An
K. S. H. Tolken
K. M. d. geistl. Unt.
& Med. Angel.

1/ Berl. d. 18ᵗᵉ Decbr. 48.

Der Präsid. d. Ak. d. Künste übers. mortuar. Gesuch des Hofm. Hampf um Bewilligung einer Unterstützung.

Mundirt d 18 Decbr 48

Seinem K. Ministerium beehrt sich d. Präsid. d. Ak. d. Künste das angebogene Unterstützungs-Gesuch des Hofm. der Akad. Joseph Hampf vom 15ᵗᵉ d. M. gehorsamst zu überreichen. In Betracht der traurigen Vermögensverhältnisse der Frau Wittwe, welche während dieser Dauer ihres Leidens fortwährend bettlägrig war, was der Familie jenen Verdienst entzogen hat, und der Dürftigkeit, womit der p. Hampf seine sehr viele Geschäfte besorgt, fällt es der P. für d. Akad., Ihr K. Min. ganz ergebenst zu bitten, dem Hofm. Hampf in Rücksicht der bemerkten Umstände eine außerordentliche Unterstützung von 25 Thalern gnädigst bewilligen zu wollen.

Der P. d. K. d. K. ax. d. Künste.

An
K. S. H. Tolken
K. M. d. geistl.
Unt. & Med. Angel.

Nachr.

N. Um die Akten des Jahres 1848 abschließen zu können, ersuche Ew. Excellenz ergebenst um Einsendung dieses Erlasses vom 18ᵗᵉ Decbr. für die Registratur gütigst.

B. d. 5ᵗᵉ Jan. 49. K. H. Tolken

Die Königl. Akademie der Künste bittet um einen Zuschuß aus Sr. Königl. Majestät Fonds zur Förderung der Kunst, zu Gehalt der Kunstanstalten.

Ist nicht mundirt

Se. Excellenz hat der Senat der Königl. Akademie der Künste die folgenden Erklärungen vorzutragen:

Voraussetzungen von der Ueberzeugung, daß die vaterländische Kunst nicht frisch und kräftig gedeihen könne, so lange die Lage der Künstler im Allgemeinen eine so gedrückte ist, und im gegenwärtigen Zeitpunkte, daß vielmehr die Noth und Noth der Talent verkümmern lassen: hatte der Mitglieder des Senates in der Plenarsitzung der Akademie am 30ten October 1847 die Aufmerksamkeit der Versammelten auf diesen so wichtigen Gegenstand, und die Versammlung sprach einstimmig ihre Ueberzeugung dahin aus, daß der Kunst selbst nur geholfen werden könne, wenn den Künstlern in anderem Maasse als bisher für ihre Bestrebungen eine belohnende Anerkennung zu Theil würde.

Diese Anerkennung kann aber, nach der Ansicht der Versammlung, nur von dann kommen, wenn Mittel für bedürftige Empfänger der Kunst zu werden.

Da fand [illegible] die Versammlung vor

Allem unterthänigst alle zu Seiner Majestät dem Könige, dem Hochherzigen Beförderer alles Edlen und Schönen, auf, und beschloß, sich mit der unterthänigsten Bitte an Ihre Excellenz zu wenden:

Hochdieselben möchten, Se: Majestät dem Könige die unterthänige und demüthigste Gesinnung vorzutragen die Gnade haben, Se: Majestät wollen und geruhen, Sich der vaterländischen Künste dadurch anzunehmen, daß Allerhöchstdieselben für gute Aufstellung eine bestimmte Summe zum Ankaufe von Gemälden und Statuen anschaffen, welche entweder nach freyer Wahl Sr. Majestät, oder nach den Vorschlägen einer dazu jedesmal einzusetzenden Commission von Künstlern zu dem angegebenen Zwecke verwendet werden dürfte.

Indem der Senat der Akademie diese Bitte Ihr. Excellenz vorzutragen sich erlaubt, glaubt er um so mehr auf Hochderselben Gewogenheit in Erfüllung derselben hoffen zu dürfen, als seiner Ansicht nach dadurch nicht die Künstler allein gefördert, sondern auch dem größeren Publikum Gelegenheit gegeben, auf der Stufe der Kunstausbildung selber erst genügend erkannt zu werden. Daselbe ist ohne Vorurtheil von Jedermann: sowohl der künstlerische, Künstler und Publikum zu belehren, und dann der mercantilische, den Künstler Abnehmer für die von ihnen geschaffenen Werke zu gewinnen. Der erstere wird nur durch die Förderung der letzteren erreicht werden können, da gewiß ein so mehr auf gezwungene Arbeiten auf allen Theilen des Vaterlandes andere Aufstellungen gefunden werden, je mehr die Künstler selben Käufer zu finden, vergessen, wenn diese Aufsicht nicht, oder nur in geringem Grade vorhanden ist, gewiß Viele die sich und die Ihrigen durch diese Kunst ernähren müssen, nicht Zeit und Muße an einem mindestens halben gewissenhaften Fleiß wenden werden. Nur wenn unseren Künstlern die einigermaßen nothdürftige Aufsicht eröffnet wird, durch die Aufstellungen die Mittel zu neuer Thätigkeit zu gewinnen, wird dieses Institut einmahl zur Fortbildung der Künstler und des Publikums beitragen können, weil nur den auf eine genügende Höhe fortgebildete Künstler zu erlangen ist.

Daher bat die Königliche Akademie, der daß die Pflege der vaterländischen Künste anvertraut ist, für ihre Pflicht, Ihr. Excellenz vorgetragenen vorgetragenen Bitte entgegenzusehen, in der gnädigsten Ueberzeugung, daß von Sr. Majestät auf die ganz gehorsamst anheimgegebene Weise den Künstlern Freudigkeit zur Arbeit verschaffen, — und von

den Empfindungen würden sichtbarlich durch
dem hohen Beispiele sich anschließen; —
bald schöne Schätze sichtbar werden würden,
indem der in allen Theilen der Nation
viel seltne starksame Talente, ohne durch
äußerliche und kleinliche Rücksichten ge-
hemmt zu werden, in den Stand gesetzt
würden, ihre ganze Kraft auf die Er-
reichung ihrer künstlerischen Ziele zu
richten; dass aber auch andere Seits
dem von den Ausstellungen, die erst da-
durch der Sammelplatz verschiedner künstle-
rischer Werke werden könnten, ein bil-
dender Einfluss der Künste auf das Volk
ausgehen müßte.

Die Königl. Akademie der Künste
Berlin d. 21 Nov. 1847.

A. Schadow V. P. A.

1/ Berl. d. 29 Febr. 48.

J. Canal d. ax. d. H. erbittet einige Monita der Gasanstalt betr.

Ew. pp. Min. beehrt sich J. Canal d. ax. d. H. ganz ergebenst der mit Verfügung vom 20ten d. M. (N. 28710) abschriftlich mitgetheilten Monita der Gasanstalt betr. die von dem Assistenten Maass aufgenommene und seinem pp. Min. von dem Canal d. ax. unter dem 24ten v. M. eingereichte Zusammenstellung der Kosten der hiesigen Beleuchtung folgendes ergebenst vorzutragen.

Zu dem Monitum ad 1 Belag 139, wonach den Arbeitern Hampel und den Handlanger Gliemann jedem 15 Sgr. an Tagelohn ausgezahlt sein sollen, indem die Beleuchtung 71 Tage gedauert habe, ist zu bemerken: daß die angegebene Zeit der Dauer (zwar) nach dem Kalender richtig ist, indem die Beleuchtung am 1 Mai c. wegen der Ostermesse geschlossen blieb, also in der That nur 71, sondern nur 70 Tage gedauert hat. Diese Bemerkung geht auch in Betreff der Hampel'schen Kasse, der aber fälschlich ganz richtig 70 Tage angerechnet hat (Bel. 111 und 129), weil ~~indem auch hier~~ die Verminderung seiner Dauer der Beleuchtung von 71 Tagen auf 70 Tage nur durch Krieg verdient sein würde, sein Lohn dafür gekürzt hat.

Zu dem Monitum ad 2 wegen der zu der Reinigung benutzten Brandes'schen Schaalen von dünnem weißen Eisenblech, welches um 5 Sgr. zu gering sei zu berechnen, daß die Anfertigung eines ergänzenden Eisenblechs von 5 Sgr. von der gesammten Liquidation anstandslos bezahlt worden ist und der Rechnung Bel. 143 (welche mit sämmtlichen Belägen in der Anlage wiederfolgt) beigefügt hat.

Ew. pp. Min. gehorsamst
Berl. Mod. Angel.

~~für Musse bestätigt sei.~~

In Fortsetzung der gefälligen Zuschrift vom 17ten d. M. ermangelt die Akad. nicht, Ew. Wohlg. den Empfang des unter dem 27ten October c. ihr zugefertigten von dem Hrn. Kammerherrn Grafen Stolberg-Wernigerode gefertigten Patents auf den Infanterie-Rittmeister Friedrich Augusten Ferdinand von Waldenburg hierdurch ergebenst anzuzeigen und für dessen Mittheilung ergebenst zu danken.

Mundirt d. 1ten Januar 49. M.

Berl. d. 29ten Decbr. 1848.

Die Senats-Commission der Königl. Akad. der Künste.

An
den Königl. Kammerherrn Grafen
Rittberg etc.
Herrn Schmidt
Wohlgeb.
hierselbst.

G. H. Tölken

3/

Berl. d. 29ten Decbr. 48.

Die Senats-Commission der Königl. Akademie der Künste beehrt sich, der hochlöblichen Immediat-Commission ergebenst anzuzeigen, daß der von einer aus Mitgliedern der Senats-Commission angefertigte Entwurf eines Reglements für die Akad. der Künste, wiederholt berathen und endgültig festgestellt worden ist. Nach wiederholter Berathung des Vorschlages wünscht die Senats-Commission ehrerbietigst, daß derselbe nunmehr baldigst Sr. Majestät dem Könige zur Allerhöchsten Genehmigung vorgelegt werden könne. Der Senats-Commission liegt ferner ganz gehorsamst ob, anzuzeigen, daß die unter dem 27ten October d. J. von dem Collegio der Akademie

Mundirt d. 1ten Januar 49. M.

allgemeinen

seine eingereichten Vorschläge von diesem Entwurfe der Senats-Commission, welche die akademischen Angelegenheiten besorgen, verschieden sind. Die Verfügung vom 13ten Novbr. c. (N. 25843) hatte jedoch lediglich auf die Arbeiten der Senats-Commission als diese noch nach dem Wortlaut jener Verfügung vorauszusetzen waren, daß die Anfertigung ihrer Arbeit nicht genau sei, ~~indem daß vor der~~ Einreichung der Vorschläge der Senats-Commission die Feststellung der zu machenden Vorschläge und somit die Feststellung des Senats zu beschaffen als auch die des Raumes der Akademie nothwendig scheinen müsse.

Berl. d. 29ten Decbr. 1848.

Die Senats-Commission der Königl. Akademie der Künste.

An
Se. Exc. den Min. d. geistl. Unterr. etc.
Herrn v. Mühler
Wohlgeb.
hierselbst.

G. H. Tölken

4/ Berl. d. 2ten Januar 1849.

Die Senats-Commission der Königl. Akademie der Künste beehrt sich die Ernennung des Malers Maaß bisherigen Inspectorats-Assistenten, zum Inspector der Akademie,

Mundirt d. 11ten Januar 49. M.

Der am 29ten Dec. v. J. verstorbene Ableben des Inspectors der Akad. der Künste, Prof. Hampe, unterm 30ten d. M. den stellvertretenden Director Gerhardt gemeldet worden, veranlaßt die akademische Senats-Commission gehorsamst ergebenst anzutragen, daß der bisherige

Inspectorats-Assistent Maler Maass ernannt
zu dessen Nachfolger als Inspector der Akt. Insp.
genehmigt ernannt werden möge. Der Genannte
ist bereits in früheren Briefen öfters wiederholt der,
über aufgefordert, ein Gesuch die Akademie betreffend
habe, mit der ehrfurchtigen Bitte ihn zum
Vornehmen des p. Maass geneigt zu sein, wobei
nicht außer Acht zu lassen ist, daß derselbe nicht
nur der an sich unbedeutenden Akademie (während der
letzten Jahre nicht nur in allen Geschäftsgängen
ganz allein verwaltete, sondern daß alle
sämmtliche Besorgungen in Arbeiten einschlägig
Sachen ressortirt wurden, daß der verstorbene
verdienstvolle Prof. Hampe ungeachtet seiner
scheinbar glänzenden Hofgeschäfte, die ihn
viele Jahre im Zimmer festhielt und viel
mehr als 36 Monate nicht von seinem
Krankenstuhle aufstehen ließ, gleichmal
Alles selbst anordnen und deshalb von allem
ihrem genau unterrichtet sein wollte, und
die besten amtlichen Gewissenhaftigkeit ihm
am Krankenbette der Patient nicht umgangen
werden konnte. Als ihn nun ein solches jahrelang
fortdauerndes und immer peinlicher werdendes
Verhältniß die Stellung des p. Maass er-
kennt werden mußte, indem seine Entlassung
eben so mehr fällt er s. D. für seine Klasse, die Ge-
zeichnetlichst zu bitten, die Ernennung des p. Maass
zum Inspector der Akad. dahingehend unter allen Ehren
einen tüchtigen Beamten für die Stelle nicht
finden kann, sofort anzuzeigen zu wollen.

blasse Schrift

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 96

ENDE